



GESCHÄFTSBERICHT DES STADTRATS WÄDENSWIL

2013

André Springer

André Springer arbeitet seit über 20 Jahren im In- und Ausland erfolgreich als freier und unabhängiger Fotograf. Seine Stärke ist die Momentaufnahme und vor allem die Arbeit mit Menschen. Immer wieder verlässt er aber das Gebiet der Reportage- und People-Fotografie, um in sein früheres Betätigungsfeld, die Sportfotografie, zurückzukehren. Als Ausgleich zur hektischen Reportagefotografie nimmt er sich auch immer wieder Zeit für anspruchsvolle Naturaufnahmen. Zudem hält der Zürcher Fotograf den Siedlungswandel von Dörfern und Städten im Auftrag von Kanton und Gemeinden fest. Das lückenlose und konsequente Archivieren und Katalogisieren aller Fotos, lässt ihn auf ein umfangreiches Archiv zurückgreifen. Er ist einer der ersten Schweizer Fotografen, der nicht nur früh an die Zukunft der Digitalfotografie glaubte, sondern diese seit 1997 auch konsequent einsetzt. Für die Stadt Wädenswil ist André Springer seit vielen Jahren in verschiedenen Chargen als Fotograf im Einsatz.

Liebe Wädenswilerinnen
Liebe Wädenswiler

Unsere Stadt ist lebenswert. Natürlich ist nicht alles perfekt, doch wir kritisieren auf hohem Niveau. Das Wasser fliesst und ist sauber. Der Abfall wird regelmässig abgeholt. Zug und Bus fahren pünktlich. Unser Eigentum ist per Verfassung geschützt. Die Mitbestimmung ist so gut wie sonst nirgendwo. Unsere Wirtschaft ist konkurrenzfähig. Die Schulen sind gut, gerade bei uns in der Bildungsstadt Wädenswil, wo seit Kurzem «die beste Schule der Schweiz» steht. Ich gratuliere an dieser Stelle unserer Oberstufe nochmals herzlich zum Schweizer Schulpreis 2013!

Wädenswil ist auch eine lebendige Stadt – dank unzähliger Vereine, dank rauschender Feste wie der Chilbi und einem breiten Kulturangebot. Und unsere Stadt ist vielseitig. Das Zentrum ist städtisch, der Berg ländlich. Eine besondere Mischung, die unserer Stadt gut tut.

Die Stadt Wädenswil blickt auf ein interessantes Jahr zurück. Gerne lade ich Sie ein, den vorliegenden Geschäftsbericht zu entdecken und picke einige Ereignisse heraus: Im Januar stimmte der Gemeinderat der neuen Polizeiverordnung zu und legte damit die gesetzliche Grundlage für Videoüberwachung im öffentlichen Raum. Im März sagte das Parlament Ja zur Sanierung des Fussball-Hauptspielfelds auf der Beichen. Im Mai feierten Richterswil und Wädenswil gemeinsam den neuen Seeuferweg-Abschnitt zwischen Richterswiler Müleneren und Halbinsel Giessen. Anfang Juni sagten die Stimmberechtigten klar Ja zum neuen Oberstufenschulhaus Rotweg und zu einem Kredit von Fr. 26.3 Mio.

Im August wurde auf dem neuen «Seegüetli» mit einem Plausch-Match das neue Beachvolleyballfeld eingeweiht. Jugendliche spielten mit Politikerinnen und Politikern, letztere kamen dabei gehörig ins Schwitzen. An der Chilbi im August gelangten erstmals Mehrwegbecher zum Einsatz. Im September fand das erste Hochschulspektakel statt. Anfang Oktober diskutierte die Bevölkerung in der Kulturhalle Glärnisch erstmals über den geplanten Golfplatz. Der Umbau unseres Alterszentrums Frohmatt kam trotz Herausforderungen gut voran und geht nun in die letzte Phase. Ich danke allen, die das anspruchsvolle Projekt vorantreiben, speziell den Mitarbeitenden der Frohmatt und der Baukommission. Der Erhalt der Infrastruktur bleiben ein Schwerpunkt auch in Zukunft. Nach dem Alterszentrum fordern die Schulhäuser unsere Aufmerksamkeit.

Auch in Sachen Stadtentwicklung stehen wir vor wichtigen Weichenstellungen. Mit dem Gestaltungsplan für das Areal Reidbach stellt der Gemeinderat 2014 die Weichen für eine positive Entwicklung der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und damit der Bildungsstadt Wädenswil. Und er wird sich mit dem Areal Rütihof im Neubüel befassen, wo der Stadtrat mit einem Gewerbestandort Wädenswil stärken möchte.

Ich wünsche Ihnen spannende Lektüre und grüsse Sie herzlich!

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Inhaltsverzeichnis

(Separates **Stichwortverzeichnis** am Schluss des Geschäftsberichts)

Inhalt

I. Gemeinde.....	8
1 Abstimmungen	8
1.1 Stadt Wädenswil	8
1.2 Oberstufenschulgemeinde Wädenswil.....	9
1.3 Kanton Zürich.....	9
1.4 Eidgenossenschaft.....	10
2 Wahlen	11
2.1 Stille Wahlen	11
II. Gemeinderat	12
1 Mutation	12
2 Konstituierung	12
2.1 Büro Gemeinderat.....	12
2.2 Bürgerrechtskommission	12
2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission	13
2.4 Raumplanungskommission.....	13
2.5 Sachkommission.....	13
3 Sitzungen	14
4 Schriftliche Anfragen	14
5 Interpellationen.....	16
6 Postulate	18
7 Motionen	19
8 Initiativen	19
9 Zusammenstellung.....	20
10 Veranstaltungen	20
Präsidiales.....	23
III. Stadtrat.....	25
1 Präsidiales.....	25
1.1 Allgemeines	25
1.2 Personelles	26
1.3 Dokumentationsstelle.....	27
1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft	28

Inhaltsverzeichnis

1.5	Bevölkerungsdienste.....	28
1.6	Bildungs- und Forschungsstadt	36
1.7	Stadtbibliothek	37
1.8	Veranstaltungen und Kulturelles	38
1.9	Stadtentwicklungskommission	39
1.10	Standortoptimierung.....	40
1.11	Verein Landart im Schlosspark Wädenswil.....	40
1.12	Entwicklungs- und Katastrophenhilfe.....	42
	Finanzen.....	43
2	Finanzen	46
2.1	Die Rechnung 2013 auf einen Blick.....	46
2.2	Abschluss Jahresrechnung 2013.....	46
2.3	Laufende Rechnung.....	47
2.4	Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen).....	52
2.5	Bilanzentwicklung	53
2.6	Finanzkennzahlen.....	55
	Steuern.....	60
2.7	Ordentliche Gemeindesteuern	60
2.8	Grundsteuern	67
	Immobilien.....	68
2.9	Immobilien, Primarschule.....	68
2.10	Immobilien, Finanzvermögen.....	70
2.11	Immobilien, Verwaltungsvermögen.....	71
2.12	Land- und Immobiliengeschäfte.....	72
2.13	Finanz- und Immobilienausschuss.....	72
2.14	Beteiligung Pro Wädenswil	72
2.15	Projekt «Wädenswiler Immobilien Bewirtschaftung» (WIB).....	73
	Planen und Bauen.....	74
3	Planen und Bauen.....	77
	Hochbau	77
3.1	Richtplanung	77
3.2	Nutzungsplanung.....	77
3.3	Baukommission.....	79
3.4	Baupolizei	81

Inhaltsverzeichnis

3.5	Baulicher Zivilschutz	81
3.6	Feuerpolizei	82
3.7	Energie und Umweltschutz	82
3.8	Öffentlicher Verkehr	82
3.9	Denkmalpflege- und Naturschutzkommission, Ortsbild- und Denkmalpflege ..	84
Tiefbau	.....	88
3.10	Strassenwesen	88
3.11	Gewässer	89
3.12	Abwasser	90
3.13	Unterhalt Grünanlagen und Waldarbeiten	91
3.14	Friedhof	92
3.15	Vermessungswesen	92
3.16	Geographisches Informationssystem (GIS)	93
Werke	.....	95
4	Werke	97
4.1	Erdgasversorgung	97
4.2	Wasserversorgung	103
4.3	Energiedienste und Projekte	108
4.4	Entsorgung/Recycling	109
4.5	Energiestadt Wädenswil	116
Sicherheit und Gesundheit	.....	119
5	Sicherheit und Gesundheit	122
Sicherheit	.....	122
5.1	Stadtpolizei	122
5.2	Zivilschutz	128
5.3	Schiesswesen	128
5.4	Feuerwehr	128
5.5	Seerettungsdienst	131
5.6	Mass und Gewicht	133
Gesundheit	.....	134
5.7	Alterskommission	134
5.8	Gesundheitspolizei	134
5.9	Kranken- und Gesundheitspflege	135
5.10	Landwirtschaftswesen	136

Inhaltsverzeichnis

5.11 Sport- und Badeanlagen	140
5.12 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS).....	142
5.13 Ferienpass	143
Schule und Jugend.....	144
6 Schule und Jugend	146
6.1 Primarschulpflege	146
6.2 Schulbetrieb	146
6.3 Personelles	148
6.4 Verschiedenes	148
6.5 Ressort Infrastruktur, Bauten	149
6.6 Ressort Schülerbelange.....	149
6.7 Ressort familienergänzende Betreuung.....	151
6.8 Ressort Planung	152
6.9 Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	153
6.10 Musikschule Wädenswil-Richterswil	153
6.11 Freizeitanlage	154
6.12 Städtische Jugendarbeit	158
6.13 Jugendkommission	164
6.14 Schulsozialarbeit.....	164
Soziales.....	166
7 Soziales.....	168
7.1 Allgemeines	168
7.2 Soziale Dienste	168
7.3 Sozialversicherungen.....	174
7.4 Infostelle Betreuung und Pflege.....	176
IV. Stadtammann- und Betreibungsamt	178
1 Stadtammannamtliche Geschäfte	178
2 Betreibungsamtliche Geschäfte	178
V. Friedensrichteramt	187
1 Zu behandelnde Klagen	187
2 Erledigte Klagen.....	187
3 Vortrag auf das neue Jahr.....	187
4 Die erledigten Geschäfte betreffen	187
5 Gebühren zugunsten der Stadtkasse.....	187

Inhaltsverzeichnis

VI. Alterszentrum Frohmann	190
1 Personelles	190
1.1 Dienstjubiläen	190
1.2 Pensionierungen	190
2 Statistik	190
2.1 Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbelegung	190
2.2 Ein- und Austritte	191
2.3 Durchschnittsalter	191
3 Projekte	191
3.1 Baukommission Um- und Erweiterungsbau	191
VII. Behördenetat	193
1 Stadtrat	193
1.1 Behörde	193
1.2 Kommissionen mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen	194
1.3 Kommissionen und Ausschüsse	195
1.4 Abordnungen	198
2 Gemeinderat	201
2.1 Mitglieder	201
2.2 Parlamentarische Kommissionen	202
3 Übrige Behörden, Kommission, Interbehördlicher Beratungsausschuss	203
3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege	203
3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission	203
3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege	203
3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission	203
3.5 Oberstufenschulpflege	204
3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss	204
3.7 Mitglieder Wahlbüro	204
4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz	206
4.1 Feuerwehrkader	206
4.2 Seerettungsdienst	206
4.3 Zivilschutzorganisation	207
5 Besondere Anstellungen und Funktionen	207
5.1 Friedensrichter	207
5.2 Stadtammann und Betriebsbeamter	207

Inhaltsverzeichnis

5.3	Ackerbaustellenleiter.....	208
5.4	Stadtschützenmeister	208
5.5	Unentgeltliche Rechtsauskunft	208
5.6	Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel	208
5.7	Privatwaldförster	208
5.8	Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen.....	208
5.9	Brennerei-Aufsichtsstelle	208
5.10	Lebensmittelkontrolle	208

I. Gemeinde

I. Gemeinde

Abstimmungen und Wahlen

Stimmberechtigte		31. Dez. 2013	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Männer	Reformiert	2'855	2'894	2'895
	Katholisch	2'405	2'439	2'446
	Diverse	1'944	1'881	1'820
	Total	7'204	7'214	7'161
Frauen	Reformiert	3'238	3'280	3'302
	Katholisch	2'677	2'717	2'716
	Diverse	1'987	1'899	1'836
	Total	7'902	7'896	7'854
Total Stimmberechtigte		15'106	15'110	15'015
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)		261	266	274

1 Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
---------------	----	------	-----------------------

1.1 Stadt Wädenswil

9. Juni 2013

Bewilligung eines Kredits zu Lasten des
Verwaltungsvermögens von Fr. 26'279'000.--
(inkl. 8% MwSt.) für den Ersatz- und Neubau
des Schulhauses Rotweg der Oberstufen-
schule Wädenswil (OSW)

4'087	1'237	41.1%
-------	-------	-------

I. Gemeinde

1.2 Oberstufenschulgemeinde Wädenswil

9. Juni 2013

Bewilligung eines während 33 Jahren jährlich wiederkehrenden Kredits von Fr. 1'135'500.-- als Abgeltung an die Stadt Wädenswil für den Ersatz- und Neubau des Schulhauses Rotweg	4'393	1'510	39.6%
--	-------	-------	-------

1.3 Kanton Zürich

3. März 2013

Mittelschulgesetz (Änderung vom 27. August 2012; Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen) (Kanton: angenommen)	4'126	1'170	46.2%
---	-------	-------	-------

Steuergesetz (Änderung vom 2. April 2012; Steuersätze der Grundstückgewinnsteuer) (Kanton: abgelehnt)	2'564	3'260	46.2%
--	-------	-------	-------

Personalrecht bei Lehrpersonen

A. Personalrecht bei Lehrpersonen (Beschluss Kantonsrat) (Kanton: angenommen)	3'692	1'768	44.5%
---	-------	-------	-------

B. Gegenvorschlag Stimmberechtigte (Kanton: abgelehnt)	2'056	3'044	44.2%
---	-------	-------	-------

C. Stichfrage (Kanton: Vorlage A)	A. 3'076	B. 1'992	44.1%
--------------------------------------	-------------	-------------	-------

Einmaleinlage und Arbeitgeberbeiträge zur Sanierung der Versicherungskasse für das Staatspersonal beim mittelfristigen Ausgleich BVK (Kanton: angenommen)	3'711	1'941	45.9%
--	-------	-------	-------

9. Juni 2013

Gesetz über den Beitritt zum Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen (Kanton: angenommen)	4'915	699	43.0%
---	-------	-----	-------

Kantonale Volksinitiative «Gegen Steuer- geschenke für Superreiche; für einen starken Kanton Zürich» (Kanton: abgelehnt)	2'039	3'545	43.0%
---	-------	-------	-------

I. Gemeinde

22. September 2013

Volksinitiative «Für mehr Demokratie»
(fakultatives Stimm- und Wahlrecht für Ausländer-
innen und Ausländer auf Gemeindeebene)
(Kanton: abgelehnt) 1'556 4'964 49.5%

1.4 Eidgenossenschaft

3. März 2013

Bundesbeschluss vom 15. Juni 2012 über die
Familienpolitik
(Bund: angenommen) 3'391 3'006 48.4%

Volksinitiative «Gegen die Abzockerei»
(Bund: angenommen) 4'501 2'006 48.8%

Änderung vom 15. Juni 2012 des Bundes-
gesetzes über die Raumplanung
(Bund: angenommen) 4'528 1'885 48.5%

9. Juni 2013

Änderung vom 28. September 2012 des Asyl-
gesetzes
(Bund: angenommen) 4'668 1'068 43.2%

Volksinitiative vom 7. Juli 2011 «Volkswahl des
Bundesrats»
(Bund: abgelehnt) 1'479 4'326 43.3%

22. September 2013

Bundesgesetz vom 28. September 2012 über die
Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten
des Menschen
(Bund: angenommen) 4'015 2'601 49.9%

Änderung vom 14. Dezember 2012 des Bundes-
gesetzes über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und
Handel
(Bund: angenommen) 4'016 2'621 49.9%

Volksinitiative vom 5. Januar 2012
«Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht»
(Bund: abgelehnt) 1'815 4'911 50.2%

24. November 2013

Volksinitiative vom 21. März 2011
«1:12 – für gerechte Löhne»
(Bund: abgelehnt) 2'457 5'247 57.6

I. Gemeinde

Volksinitiative vom 12. Juli 2011
«Familieninitiative: Steuerabzüge
auch für Eltern, die ihre Kinder
selber betreuen»
(Bund: abgelehnt)

3'205 4'451 57.5%

Änderung vom 22. März 2013 des
Bundesgesetzes über die Abgabe für die
Benützung von Nationalstrassen
(Bund: abgelehnt)

3'342 4'339 57.5%

2 Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl

2.1 Stille Wahlen

Stadt Wädenswil

25. Februar 2013

Ersatzwahl für ein Mitglied der Primarschulpflege für den Rest der Amtsdauer
2010–2014

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

25. Februar 2013

Ersatzwahl für ein Mitglied der evangelisch-reformierten Kirchenpflege für den Rest
der Amtsdauer 2010–2014

29. April 2013

Ersatzwahl für ein Mitglied der evangelisch-reformierten Kirchenpflege für den Rest
der Amtsdauer 2010–2014

2. Dezember 2013

Ersatzwahl für ein Mitglied der Oberstufenschulpflege für den Rest der Amtsdauer
2010–2014

II. Gemeinderat

II. Gemeinderat

1 Mutation

Rücktritt	Monat	Nachfolge	Monat
-----------	-------	-----------	-------

Bürgerrechtskommission

Hansjörg Schmid (SP)	März 13	Thomas Rom (SP)	März 13
Erich Schärer (SVP)	März 13	Jürg Wuhmann (SVP)	März 13

Sachkommission

Thomas Rom (SP)	März 13	Jonas Erni (SP)	März 13
-----------------	---------	-----------------	---------

2 Konstituierung

Für das Amtsjahr 2013/2014 hat sich der Gemeinderat am 11. März 2013 wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Gemeinderat

Präsidentin	Astrid Furrer	FDP
1. Vizepräsident	Hansjörg Schmid	SP
2. Vizepräsident	Erich Schärer	SVP
Stimmenzähler	Kuno Spirig	BDP
	Heinz Wiher	GP
	Christine Merseburger	EVP

Ratssekretärin	Melanie Imfeld
Ratssekretärin-Stv.	Simona Truttmann

2.2 Bürgerrechtskommission

Präsident	Albert A. Stahel	GLP
Mitglieder	Marc Lütolf	CVP
	Ivo Peyer	BFPW
	Thomas Rom	SP
	Jürg Wuhmann	SVP

Sekretärin	Andrea Eberhöfer
------------	------------------

II. Gemeinderat

2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Präsidentin	Christina Zurfluh Fraefel	SVP
Mitglieder	Beatrice Gmür	SP
	Christian Gross	SP
	Christoph Lehmann	SVP
	Walter Münch	FDP
	Ivo Peyer	BFPW
	Beat Wiederkehr	CVP
	Adrian Stucki	GP
	Berti Stocker	EDU

Sekretärin Karin Pfister

2.4 Raumplanungskommission

Präsident	Daniel Tanner	SP
Mitglieder	Marcel Bättig	SVP
	Ivano Coduri	SVP
	Monika Greter	CVP
	Simon Kägi	GP
	Christian Nufer	FDP
	Rahel Sonderegger	EVP

Sekretärin Daniela Brodbeck

2.5 Sachkommission

Präsidentin	Charlotte Baer	SVP
Mitglieder	Hans Peter Andreoli	BFPW
	Jonas Erni	SP
	Andreas Gut	CVP
	Rita Hug	GP
	Thomas Koch	FDP
	Adrian Stocker	SVP

Sekretärin Maja Gianola

II. Gemeinderat

3 Sitzungen

	2013	2012	2011
Gemeinderatssitzungen	10	10	9
Büro	10	10	11
Bürgerrechtskommission	2	2	2
Geschäfts- und Rechnungsprüfungs- kommission	18	17	13
Raumplanungskommission	4	6	6
Sachkommission	7	11	7

4 Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 4.1 von Albert A. Stahel, GLP, vom 25. März 2013, zur Behandlung von Anfragen aus der Bevölkerung, welche an den Stadtrat gehen
beantwortet am 1. Juli 2013
- 4.2 von der CVP-Fraktion, vom 29. April 2013, betreffend Zivilschutzorganisation
beantwortet am 22. Juli 2013
- 4.3 von der FDP-Fraktion, vom 12. Mai 2013, betreffend Sprayereien, wilde Abfallentsorgung, Sachbeschädigung
beantwortet am 12. August 2013
- 4.4 von der GP-Fraktion, vom 29. April 2013, betreffend Bau von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden
beantwortet am 7. Oktober 2013
- 4.5 von der GP-Fraktion, vom 2. Mai 2013, betreffend Energieberatung für Privatpersonen und KMU
beantwortet am 4. November 2013
- 4.6 von Albert A. Stahel, GLP, vom 31. Mai 2013, betreffend Fahrplanwechsel
beantwortet am 19. August 2013
- 4.7 von Albert A. Stahel, GLP, vom 7. Juni 2013, betreffend Landkauf Rütihof
beantwortet am 22. Juli 2013
- 4.8 von Albert A. Stahel, GLP, vom 7. Juni 2013, betreffend Seeweg
beantwortet am 12. September 2013
- 4.9 von der CVP-Fraktion, vom 10. Juni 2013, betreffend Kinderrechte
beantwortet am 23. September 2013
- 4.10 von der FDP-Fraktion, vom 21. Juni 2013, betreffend Zukunft des Alcatel-Areals in Au-Wädenswil
beantwortet am 19. August 2013

II. Gemeinderat

- 4.11 von der GP-Fraktion, vom 24. Juni 2013, betreffend Bewirtschaftung öffentlicher Parkhäuser
beantwortet am 7. Oktober 2013
- 4.12 von Albert A. Stahel, GLP, vom 10. Juli 2013, betreffend Sicherheitskonzept
beantwortet am 23. September 2013
- 4.13 von Albert A. Stahel, GLP, vom 4. November 2013, betreffend privater Gestaltungsplan Reidbach und Unterschriften Grundeigentümer
beantwortet am 2. Dezember 2013
- 4.14 der GP-Fraktion, vom 8. November 2013, betreffend Fusion der Berggemeinden
Antwort noch ausstehend
- 4.15 der CVP-Fraktion, vom 13. November 2013, betreffend Einrichtung eines Family-App
Antwort noch ausstehend
- 4.16 von Heinz Wiher, GP, vom 27. November 2013, betreffend Verkehrssicherheit an der Speerstrasse
Antwort noch ausstehend
- 4.17 der FDP-Fraktion sowie SVP/BFPW-Fraktion, vom 30. November 2013, betreffend Mitarbeiterbefragung und -qualifikation/Fluktuationen
Antwort noch ausstehend
- Aus dem Vorjahr wurden folgende Schriftlichen Anfragen beantwortet:
- 4.18 von der GP-Fraktion, vom 18. Juni 2012, betreffend sinnvolle Nutzung von Flachdächern
beantwortet am 21. Januar 2013
- 4.19 von der GP-Fraktion, vom 9. Juli 2012, betreffend Erstellung eines Solarkatasters in Wädenswil
beantwortet am 21. Januar 2013
- 4.20 von der GP-Fraktion, vom 9. Juli 2012, betreffend Raumsituation in den Kindergärten
beantwortet am 21. Januar 2013
- 4.21 von der SVP-Fraktion, vom 16. Juli 2012, betreffend Zukunft der Schuleinheit Wädenswiler Berg
beantwortet am 4. Februar 2013
- 4.22 von Hansjörg Schmid, SP, vom 27. Juli 2012, betreffend Studien und Ausstellung Zentrumsplanung sowie Neugestaltung Zugerstrasse
beantwortet am 25. Februar 2013
- 4.23 von der SP-Fraktion, vom 17. September 2012, betreffend Bike & Ride
beantwortet am 14. Januar 2013
- 4.24 von der SP-Fraktion, vom 15. Oktober 2012, betreffend Neugestaltung zentraler Grünflächen
beantwortet am 14. Januar 2013

II. Gemeinderat

- 4.25 von der SP-Fraktion, vom 6. Dezember 2012, betreffend Gegenvorschlag zur Initiative Grundstückgewinnsteuer – ja, aber fair beantwortet am 11. Februar 2013
- 4.26 von Tobias Mani, EVP, vom 10. Dezember 2012, betreffend Schlussrechnung und Lehren der Welle (Überdachung Bushof) beantwortet am 25. Februar 2013

5 Interpellationen

Folgende Interpellationen wurden eingereicht und sind erledigt:

- 5.1 von der FDP-Fraktion, vom 16. Januar 2013, betreffend Umbau Frohmatt begründet am 25. März 2013; beantwortet am 22. Juli 2013
- 5.2 von der GP-Fraktion, vom 28. Januar 2013, betreffend Seeuferweg Seeplatz-Giessen begründet am 25. März 2013; beantwortet am 6. Mai 2013
- 5.3 von der SP-Fraktion, vom 12. Februar 2013, betreffend der Förderung von günstigem Wohnraum begründet am 8. April 2013; beantwortet am 24. Juni 2013
- 5.4 von der CVP-Fraktion, vom 13. Februar 2013, betreffend Schaffung von günstigem Wohnraum begründet am 8. April 2013; beantwortet am 24. Juni 2013
- 5.5 von Albert A. Stahel, GLP, vom 25. März 2013, zur Sicherheit im Lernschwimmbecken Steinacher begründet am 8. Juli 2013; beantwortet am 11. November 2013
- 5.6 von Albert A. Stahel, GLP, vom 28. Mai 2013, betreffend Zerstörung und Sicherheit begründet am 8. Juli 2013; beantwortet am 23. September 2013
- 5.7 von der SVP-Fraktion, vom 7. Juni 2013, betreffend Überprüfung der sozialen Organisationen SKOS und SNH begründet am 8. Juli 2013; beantwortet am 23. September 2013

Folgende Interpellationen wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 5.8 von Hanspeter Andreoli und Ivo Peyer, BFPW, vom 12. Juli 2013, betreffend Auswirkungen der bewilligten Geschäfte der laufenden Legislatur auf die Finanzen der Stadt Wädenswil begründet am 30. September 2013; Antwort noch ausstehend
- 5.9 von Albert A. Stahel, GLP, vom 14. August 2013, betreffend bürgerfreundlicher Kommunikation vom Stadtrat und Behörden begründet am 2. Dezember 2013; Antwort noch ausstehend
- 5.10 von Kuno Spirig, BDP, vom 29. November 2013, betreffend Sicherheitscheck für Wädenswiler Fussgängerstreifen begründet am 16. Dezember 2013; Antwort noch ausstehend

II. Gemeinderat

Aus den Vorjahren wurden folgende Interpellationen erledigt:

- 5.11 von Kuno Spirig, BDP, sowie der SVP/BFPW-Fraktion, vom 4. Juli 2012, betreffend saubere Chilbi
begründet am 5. November 2012; beantwortet am 4. März 2013
- 5.12 von Albert A. Stahel, GLP, vom 15. Juli 2013, betreffend nachhaltige Wasserversorgung in Wädenswil
begründet am 3. September 2012; beantwortet am 25. Februar 2013
- 5.13 von Albert A. Stahel, vom 27. August 2012, betreffend Mundart im Kindergarten
begründet am 26. November 2012; beantwortet am 21. Januar 2013
- 5.14 von der CVP-Fraktion, vom 19. September 2012, betreffend weiteres Vorgehen bei der Zentrumsplanung (Gerbestrasse und Umgebung sowie Poststrasse und Umgebung)
begründet am 5. November 2012; beantwortet am 14. Januar 2013
- 5.15 von der SVP/BFPW-Fraktion, vom 5. Oktober 2012, betreffend Konzept für Anträge um Unterstützung durch die Stadt
begründet am 5. November 2012; beantwortet am 4. Februar 2013
- 5.16 von Albert A. Stahel, GLP, vom 14. Oktober 2012, betreffend Velotransporte im ZVV-Bus
begründet am 26. November 2012; beantwortet am 4. Februar 2013
- 5.17 von Albert A. Stahel, GLP, vom 14. Oktober 2013, betreffend Dämmerungseinbrüche
begründet am 26. November 2012; beantwortet am 11. März 2013
- 5.18 von Albert A. Stahel, GLP, vom 14. Oktober 2013, betreffend vermehrte Geschwindigkeitskontrollen
begründet am 26. November 2012; beantwortet am 4. März 2013
- 5.19 von der GP-Fraktion, vom 11. November 2012, betreffend geplante Erweiterung Golfplatz Beichlen
begründet am 28. Januar 2013; beantwortet am 17. Juni 2013
- 5.20 von der FDP-Fraktion, vom 8. Dezember 2012, betreffend langfristige Kreditvereinbarung der Stadt Wädenswil – Konsequenzen und Lehren aus dem Debakel
begründet am 28. Januar 2013; beantwortet am 29. April 2013
- 5.21 von Hansjörg Schmid, SP, und Tobias Mani, EVP, vom 14. Dezember 2012, betreffend durchgehendes Trottoir Schlossbergstrasse sowie Tempo-30-Zone im Gebiet Etzelstrasse / Eintrachtstrasse / Seestrasse / Schlossbergstrasse
begründet am 25. März 2013; beantwortet am 22. Juli 2013
- 5.22 von der SVP/BFPW-Fraktion, vom 17. Dezember 2012, betreffend Konzept für den Erhalt von Bienenvölker
begründet am 25. März 2013; beantwortet am 17. Juni 2013

II. Gemeinderat

6 Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind erledigt:

- 6.1 von der SP-Fraktion, vom 25. März 2013, betreffend unentgeltliche Benützung städtischer Infrastruktur für die Jugendarbeit von Wädenswiler Vereinen begründet und nicht überwiesen am 27. Mai 2013
- 6.2 von der CVP-Fraktion, vom 5. April 2013, betreffend Schuldenbremse begründet und nicht überwiesen am 27. Mai 2013
- 6.3 von der FDP-Fraktion, vom 22. April 2013, betreffend Überprüfung und Vereinfachung des Systems der Nutzungsgebühren/Mieten von Vereinen resp. Unterstützung durch die Stadt begründet und nicht überwiesen am 27. Mai 2013
- 6.4 von der CVP-Fraktion, vom 22. April 2013, betreffend Definierung von Rahmenbedingungen für einen Mindestanteil günstigen Wohnraums in Gestaltungsplänen begründet und nicht überwiesen am 17. Juni 2013
- 6.5 von der SP-Fraktion, GP-Fraktion, Sandy Bossert, SVP, und Berti Stocker, EDU, vom 30. Mai 2013, betreffend obere Bergstrasse: Schutz für Fussgänger und Velofahrer begründet und überwiesen am 17. Juni 2013; beantwortet am 28. Oktober 2013 und abgeschrieben am 2. Dezember 2013
- 6.6 von Jonas Erni, SP, Albert A. Stahel, GLP, Kuno Spirig, BDP, Heinz Wiher, GP, und Christine Merseburger, EVP, vom 27. Mai 2013, betreffend Lärmsanierung an der Quelle begründet und nicht überwiesen am 17. Juni 2013
- 6.7 von Jonas Erni, SP, vom 30. Oktober 2013, betreffend Naturzentrum für die Halbinsel Au begründet und nicht überwiesen am 2. Dezember 2013
- 6.8 von Rahel Sonderegger und Christine Merseburger, EVP, vom 25. November 2013, betreffend Seeuferlücke endlich schliessen begründet und nicht überwiesen am 16. Dezember 2013

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 6.9 der FDP-Fraktion, vom 30. Januar 2013, betreffend Strandbad Rietliau begründet und überwiesen am 8. April 2013; Antwort noch ausstehend
- 6.10 der SVP-Fraktion, vom 3. Juni 2013, betreffend Besoldungsstruktur für die Stadtpolizei Wädenswil begründet und überwiesen am 8. Juli 2013; Antwort noch ausstehend
- 6.11 von der SP-Fraktion, vom 3. November 2013, betreffend Trinkbrunnen am Bahnhof Wädenswil begründet und überwiesen am 2. Dezember 2013

II. Gemeinderat

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind erledigt

- 6.12 von der SVP/BFPW-Fraktion, vom 10. Mai 2012, betreffend Einführung eines Projekts «Wädi wischt»
begründet und überwiesen am 4. Juni 2012; beantwortet am 10. Juni 2013 und
abgeschrieben am 8. Juli 2013
- 6.13 von der BFPW/SVP-Fraktion, vom 18. Mai 2012, betreffend Anschaffung von
Elektro-Müllsaugern
begründet und überwiesen am 18. Juni 2012; beantwortet am 19. November
2012 und abgeschrieben am 28. Januar 2013
- 6.14 von der SVP-Fraktion, vom 4. Juni 2012, betreffend Geschwindigkeitsreduktion
auf der unteren Bergstrasse
begründet und überwiesen am 18. Juni 2013; beantwortet am 27. Mai 2013
und abgeschrieben am 17. Juni 2013

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch pendent:

- 6.15 von Hanspeter Andreoli und Ivo Peyer, BFPW, vom 9. November 2010, betref-
fend energetische Sanierung/Renovierung der städtischen Liegenschaften
begründet und überwiesen am 29. November 2010; Fristverlängerung am
17. Januar 2012; beantwortet am 14. Januar 2013; Aufrechterhaltung am
25. März 2013
- 6.16 von der SVP-Fraktion, vom 25. November 2010, betreffend Machbarkeit der
Videoüberwachung neuralgischer (sicherheitsgefährdeter) Orte in Wädenswil
begründet und überwiesen am 24. Januar 2011; beantwortet am 31. Oktober
2011; Aufrechterhaltung am 5. Dezember 2011; beantwortet am 3. Dezember
2012; Aufrechterhaltung am 28. Januar 2013
- 6.17 von der SVP-Fraktion, vom 7. Februar 2012, betreffend Wartehäuschen bei der
Schiffsstation
begründet und überwiesen am 2. April 2012; Fristverlängerung am 25. Mai
2013

7 **Motionen**

In diesem Jahr wurde keine Motion eingereicht.

8 **Initiativen**

In diesem Jahr wurde folgende Initiative eingereicht:

- «Ja zum offenen Gerbeplatz»

II. Gemeinderat

9 Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		2013	2012	2011
Schriftliche Anfrage	eingegangen	17	16	7
	pendent	4	9	–
Interpellation	eingegangen	10	17	13
	pendent	3	12	6
Postulat	eingegangen	11	9	6
	pendent	3	4	2
Motion	eingegangen	–	1	2
	pendent	–	–	–
Initiative	eingegangen	1	–	–
	pendent	3	2	4

10 Veranstaltungen

Kaffee-Zubereitungsarten im Vergleich: Welchen Kaffee habe ich am liebsten? Brot – vom Geschmack zum Genuss! Schokolade – mehr vom Guten! Wildtierforschung, wie geht das? Zu diesen vier Workshops an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW in Wädenswil lud Astrid Furrer, die Präsidentin des Wädenswiler Gemeinderats 2013/2014, für das Nachmittagsprogramm des Ratsausflugs. Zum jährlichen Ausflug sind neben den Gemeinderäten auch deren Partnerinnen und Partner, die Stadträte, der Stadtschreiber, der Ratsweibel und die Ratssekretärin eingeladen.

Prof. Dr. Urs Hilber, Rektor der ZHAW Wädenswil, begrüusste die Teilnehmer. Urs Lerch von der ZHAW hatte die Workshops mit den Departementen organisiert und führte die Interessierten danach zu ihren «Kurzzeit-Dozenten» in die Campi Grüental und Reidbach.

Im Workshop Wildtiermanagement wurden innovative Forschungsansätze in der Wildtierbiologie vorgestellt. Die Teilnehmenden konnten selber Fotofallen aufstellen und erhielten für die Nachverfolgung der fotografisch eingefangenen Tiere Internetzugang. Organisator war das Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen. Im Schokoladeworkshop des Institutes für Lebensmittel- und Getränkeinnovation ILGI wurde die neue, vielleicht revolutionäre Methode zur Schokoladeproduktion vorgestellt und selbstverständlich auch Schokoladen degustiert. Die Schokoladeliebhaber stellten eigene Truffes-Füllungen her. Das ILGI führte auch durch den Brotworkshop, wo Bröte bewusst auf ihre geschmacklichen und aromatischen Qualitäten, wie kräftigen Röstaromen, malzigen und karamellartigen Noten, unterschieden wurden. Zudem wurden Zubereitungstipps für selbst gemachtes Brot vermittelt.

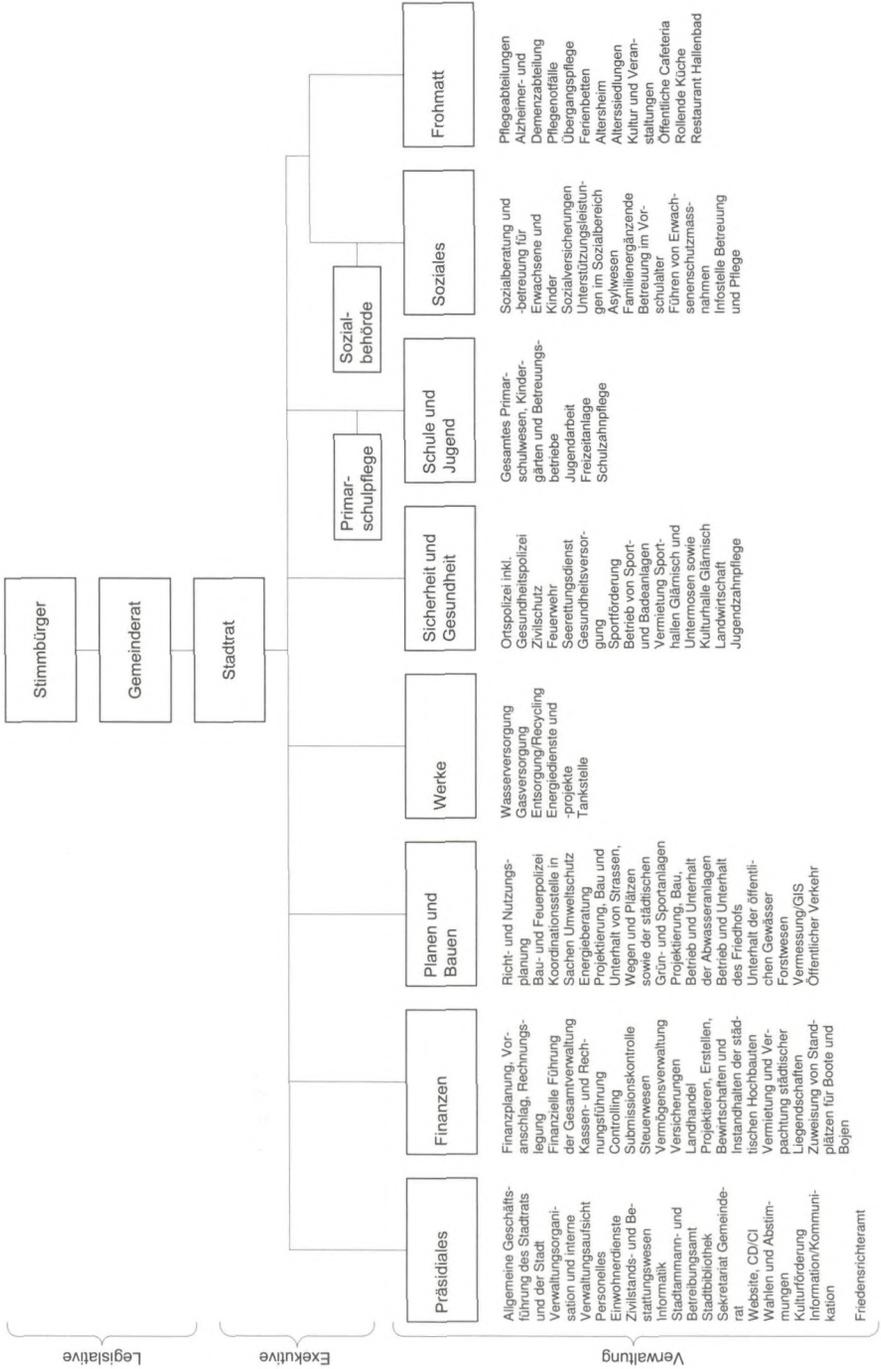
II. Gemeinderat

Die an Kaffee Interessierten erhielten interessante Informationen rund um den Kaffeehandel und -konsum und konnten an einem Parcours der verschiedenen Zubereitungsarten ihren Lieblingskaffee herausfinden. Ihnen wurde vermittelt, worauf es bei jeder Zubereitungsart ankommt, um einen aromatischen Kaffee zu erhalten.

Zum Abendessen in der Mensa Vista des Campus Reidbach stiessen dann die geladenen Gäste hinzu, die nicht bereits am Nachmittag dabei sein konnten.

Für den Abend stand das Duo schön & gut im Theater Ticino auf dem Programm. Auf der Schönematt, einer Wiese zwischen den fusionswilligen Gemeinden Grosshöchstetten und Konolfingen, spielen sich unter einer Linde am Tag der Abstimmung, an dem ein Fusionsbrunch mit Fusionswürsten stattfindet, nur allzu Menschliches ab, was von zwei Meisen mit Kopfschütteln zur Kenntnis genommen wird. Anna-Katharina Rickert und Ralf Schlatter strapazierten die Lachmuskeln der Wädenswiler Politiker, obwohl die Politiker und die Gesellschaft sanft aber bestimmt auf die Schippe genommen wurden. Ihre Sprachgewandtheit und ihre Lust an Wortspielen verzückte die Teilnehmenden.

Die Ratspräsidentin dankt der ZHAW und deren Dozenten ausserordentlich für die grosszügige Gastfreundschaft und Ueli Burkhardt vom Ticino für die gelungene Beratung in der Vorstellungswahl.



Präsidiales



Die Aufgaben der Abteilung Präsidiales sind so vielfältig wie das Leben. Unsere Mitarbeitenden betreuen heiratswillige Paare und Trauernde, sind zuständig für die anspruchsvollen Querschnittsthemen Personelles und Informatik, für die Standortförderung, die Stadtentwicklung oder für die Kulturförderung. Verwaltung und Stadtrat werden dabei unterstützt von zwei beratenden Kommissionen, der Kulturkommission und der Stadtentwicklungskommission.

Zu einzelnen Themen:

Kulturpolitisch erwähnenswert ist das Projekt Kulturgarage, initiiert von der Historischen Gesellschaft und den Freunden des Volkstheaters. Ihr Ziel ist es, einen vielseitig nutzbaren Kulturraum zu schaffen. Der Stadtrat unterstützt dieses Anliegen, grünes Licht gab im Dezember 2012 auch der Gemeinderat – nach angeregter Budgetdebatte. Zurzeit ist das Vorhaben allerdings wegen einer baurechtlichen Beschwerde blockiert.

Fertiggestellt wurde dafür der neue Pavillon im Neuhofpark, was von Präsidiales als «Hochzeitsabteilung» mit Interesse zur Kenntnis genommen wurde. Nun können dort Hochzeitspaare auf ihr gemeinsames Glück anstossen. Ihnen, aber nicht nur, steht der Pavillon zur Verfügung. Gemäss Gerüchten ist auch die Neue Fasnachtsgesellschaft auf das Bauwerk aufmerksam geworden.

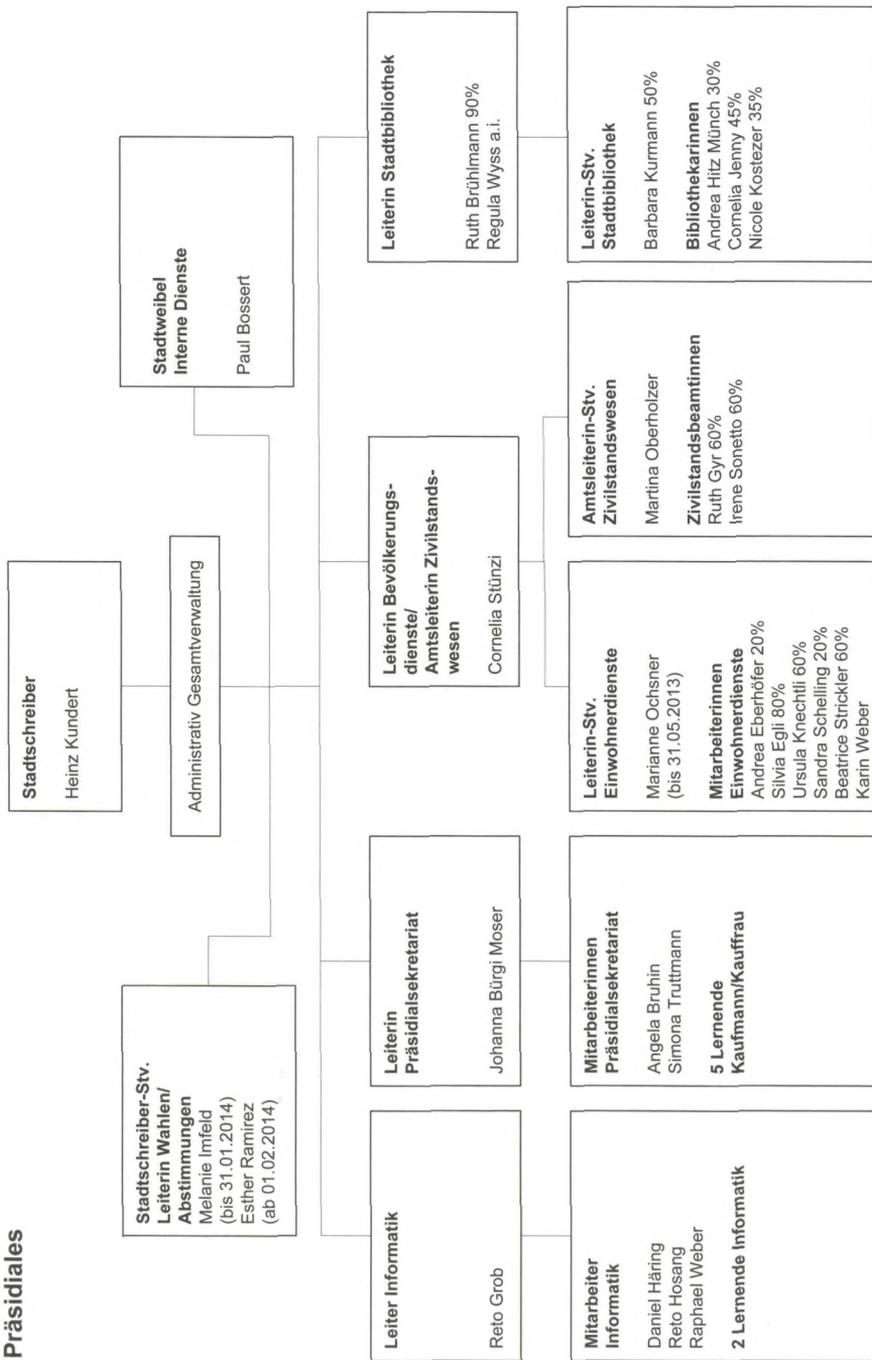
In der Standortförderung standen zwei Themen im Vordergrund: Erstens der Legislaturschwerpunkt «Bildungs- und Forschungsstadt sichtbar und spürbar machen» und zweitens die Idee für einen Gewerbepark auf dem Areal Rütihof im Gebiet Neubüel/Hintere Rüti. Eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe prüfte den Bedarf für einen solchen Gewerbepark. Es sind Vorarbeiten im Hinblick auf die Frage, ob die Stadt Wädenswil 40'000 m² Land kaufen soll in der Industriezone. Darüber wird 2014 der Gemeinderat zu entscheiden haben.

Die wachsende Bedeutung elektronischer Daten ist auch in der Arbeit der städtischen Informatik spürbar. Stichworte dazu sind Datenschutz, die Betreuung einer wachsenden Zahl an Computer-Arbeitsplätzen, der Einsatz von Tablets in der Schule, der Wunsch der Bevölkerung nach Zugang zu schnellem Internet, der Bürgerschalter im Internet, die elektronische Dokumentenverwaltung. Mit dem Einsatz von Elektronik und Daten-Netzwerken lassen sich zweifellos öffentliche Dienstleistungen verbessern und Abläufe vereinfachen. Stets gilt es jedoch, die Wirtschaftlichkeit im Blick zu haben.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitenden der Abteilung Präsidiales herzlich für die gute Zusammenarbeit und freue mich auf ein vielseitiges 2014.

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Präsidiales



1 Präsidiales

III. Stadtrat

1 Präsidiales

1.1 Allgemeines

Strategisch – Operativ

An der Stadtratsklausur im Mai sowie an verschiedenen Workshops der Verwaltung war die künftige Zusammenarbeit zwischen Stadtrat und Verwaltung ein wichtiges Thema. Das Zusammenwirken wird als gut, unkompliziert, offen und direkt bezeichnet bzw. empfunden. Trotzdem sahen beide Seiten Verbesserungspotenzial in der Trennung zwischen strategisch und operativ bzw. zwischen Politik und Verwaltung. Zusammengefasst will sich der Stadtrat vermehrt auf die strategische Gesamtführung konzentrieren, die Verwaltung wiederum wünscht insbesondere mehr Autonomie im organisatorischen und personellen Bereich sowie in der Ausgabenkompetenz. Das heutige Ressortsystem soll beibehalten bleiben. Für einen Übergang in verwaltungsratsähnliche Strukturen fehlten allein schon die gesetzlichen Grundlagen im Gemeindegesetz. Die Themen werden weiter bearbeitet.

Schliesslich wurde auch über die Einführung einer so genannten Geschäftsleitung beraten. Die Verwaltung selbst will jedoch davon absehen, weil es ihrer Ansicht nach in der Organisation neben Stadtrat, Ressortvorstehenden, Abteilungen und Abteilungsleitenden keine zusätzliche Hierarchiestufe erträgt. Einer Geschäftsleitung könnten nicht die entsprechenden Kompetenzen zugeordnet werden, welche dieser Bezeichnung gerecht würden. Anstelle einer Geschäftsleitung wurde jedoch eine so genannte Abteilungsleiterkonferenz, ALK, gebildet. Der heutige wöchentliche «Stab» der Verwaltung dient vor allem als Info-Plattform und Austauschgremium, jedoch nicht zur vertieften Auseinandersetzung mit Sachfragen.

Die ALK ist vor allem gedacht zur Beratung von Querschnittsthemen wie Informatik, Personelles und soll ebenfalls als Konsultativgremium bzw. Meinungsbildungsorgan für Themen aus dem Stadtrat dienen.

Geschäftsverwaltung

Das Bedürfnis nach einer zentralen Ablagestruktur von Dokumenten und Akten wird aufgrund der zunehmenden Geschäftslast, Komplexität, Infos und steigender Datenflut immer aktueller. Speziell bei interdisziplinären Projekten ist es hilfreich, wenn mit einer strukturierten Geschäfts- und Dokumentenverwaltung (kurz GEVER) sämtliche beteiligten Abteilungen Zugriff auf ein gemeinsames Projektdossier haben. Dies vermeidet Doppelspurigkeiten, steigert die Effizienz und fördert den Informationsfluss. Deshalb haben sich Stadtrat und Verwaltung entschieden, eine entsprechende Software zu beschaffen. Der nötige Kredit wurde im Voranschlag vom Parlament bewilligt. Vorgesehen ist auch, dass Stadtrat und Gemeinderat auf das elektronische Zeitalter umstellen und in Zukunft via Extranet mit Unterlagen bedient werden.

1 Präsidiales

1.2 Personelles

1.2.1 Stellenplan Stadtverwaltung

Abteilung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2012	2011	2010
Präsidiales	28.10	27.10	26.50	24.10
Finanzen	27.55	27.55	26.95	15.70
Planen und Bauen	42.70	41.70	41.20	41.70
Werke	26.00	25.00	25.00	24.60
Sicherheit und Gesundheit	25.65	25.65	23.65	23.45
Schule und Jugend	14.00	14.00	8.90	17.90
Soziales	20.20	21.55	21.55	19.75
Total	184.20	182.55	173.75	167.20

Bemerkung zu «Ist 2013»

Präsidiales	Stellenerhöhung in der Informatik
Planen und Bauen	Eingliederung der Vermessung der Abteilung Werke in die Dienststelle Vermessung und GIS
Werke	Wechsel der Stelle Vermessung zur Abteilung Planen und Bauen; Stellenerhöhung in den Dienststellen Entsorgung/Recycling sowie Energiedienste und -projekte
Soziales	Vormundchaftswesen ab 01.01.2013 bei KESB Horgen; Eingliederung der Infostelle Betreuung und Pflege

1.2.2 Stellenplan Primarschule und Frohmatt

	Ist	Ist	Ist	Ist
	2013	2012	2011	2010
Lehrpersonen Primarschule	147.80	145.60	143.10	144.60
Alterszentrum Frohmatt	125.00	99.60	101.70	110.40

Bemerkung zu «Ist 2013»

Primarschule	Zusätzliche Klasse; mehr integrative Förderung; mehr fremdsprachige Zuzüge
Frohmatt	Abschluss Umbau; mehr Bewohner/Bewohnerinnen mit hohem Betreuungs- und Pflegebedarf rund um die Uhr; beinhaltet neu auch die Nebenbetriebe Cafeteria, Rollende Küche, Alterssiedlung und Restaurant Hallenbad

1 Präsidiales

1.2.3 Dienstjubiläen

35 Jahre	Erich Zollinger	Leiter-Stv. Steueramt
30 Jahre	Marlène Holdener Urs Koch	Verwaltungsmitarbeiterin Steueramt Mitarbeiter Unterhalt Grünanlagen
25 Jahre	Elisabeth Hauser Walter Nussbaum	Verwaltungsmitarbeiterin Sicherheit und Gesundheit Mitarbeiter Unterhalt Grünanlagen
20 Jahre	Heinz Kundert Elisabeth Steiner Johannes Steiner	Stadtschreiber Mitarbeiterin Reinigung Hauswart
15 Jahre	Rosa Maria Gyr Mike Karli Madeleine Marti Liselotte Pouly Sandra Schelling	Mitarbeiterin Reinigung Hauswart Verwaltungsmitarbeiterin Sozialversi- cherungen Verwaltungsmitarbeiterin Freizeit- anlage Verwaltungsmitarbeiterin Bevölke- rungsdienste
10 Jahre	Jeannette Biedermann Andrea Eberhöfer Ruth Gyr Rosa Maria Landis Rudolf Mettler Brigitte Wolfer	Mitarbeiterin Träffpunkt-Kafi Freizeit- anlage Verwaltungsmitarbeiterin Bevölke- rungsdienste Zivilstandsbeamtin Mitarbeiterin Reinigung Mitarbeiter Unterhalt Grünanlagen Verwaltungsmitarbeiterin Freizeit- anlage

1.3 Dokumentationsstelle

Die Dokumentationsstelle oberer Zürichsee am Hoffnungsweg 5 sammelt und erschliesst Publikationen und Archivalien zur Geschichte Wädenswils und zu den umliegenden Orten der Region. Ausserdem befindet sich hier eine breite Sammlung von Einzelpublikationen und Periodika zur Schweizer Geschichte sowie das Akten- und Bildmaterial des ehemaligen Ortsmuseums und des Archivs der Lesegesellschaft. Auch zahlreiche Firmen und Vereine aus Wädenswil haben ihr Archiv der Dokumentationsstelle übergeben.

Der Bestand wuchs 2013 um zahlreiche Bücher, Broschüren, Zeitschriften und Quel-
lendokumente. Das Archiv wurde durch folgende nennenswerte Neuzugänge erwei-
tert: Einzelstücke oder Sammlungen aus Schenkungen von Privatpersonen, zwei
umfangreiche Nachlässe mit den verschiedensten Archivalien und Fotografien sowie
Briefen rund um die Entstehung des Hauses «Gerbe», eine Urkunde von 1619, Fotos

1 Präsidiales

und Dias. Auch die umfangreiche Zeitungsausschnittsammlung mit biografischen und thematischen Dossiers wuchs weiter an.

Bei den Besucherinnen und Besuchern standen Fragen zur Personengeschichte sowie zu einzelnen Gebäuden, Strassenzügen und Kirchen im Vordergrund.

Ausserdem wurde in Zusammenarbeit mit dem Kulturgüterschutz der Zivilschutzorganisation mit einem Projekt begonnen, die Chronik der Lesegesellschaft Wädenswil zu digitalisieren. In einer ersten Phase wurden die technischen Verfahren getestet und das notwendige Fachwissen erarbeitet. In den kommenden Jahren soll die Digitalisierung weitergeführt werden. Die Chronik der Lesegesellschaft besteht aus elf handschriftlichen Büchern, die das Geschehen in Wädenswil im Zeitraum von 1797 bis 1945 dokumentieren und eine ausserordentlich wichtige und einmalige historische Quelle darstellen.

Recherchen im Katalog sind im Internet unter www.dokumentationsstelle.ch oder vor Ort möglich.

1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Frau lic. iur. Renate Anastasiadis erteilte 129 Auskünfte (2012: 126; 2011: 132). Diese betrafen alle Gebiete des Privatrechts (ZGB/OR), des Straf-, Sozialversicherungs-, Versicherungs-, Bau- und Planungs-, Zivilprozess-, Strafprozess- sowie des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts.

Die unentgeltliche Rechtsauskunft wird in den Räumlichkeiten des Friedensrichteramts (Florhofstrasse 7) durchgeführt. Sie ist ohne Voranmeldung jeweils am Montag (ausser während der Schulferien) von 18.00 bis 19.00 Uhr zugänglich.

1.5 Bevölkerungsdienste

1.5.1 Einwohnerdienste

1.5.1.1 Bevölkerungsbewegung 2013

		2013
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2012		20'907
Geburtenüberschuss	+ 4	
Wanderungsbilanz	+ 22	
Zunahme der Bevölkerung		26
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2013		20'933

1 Präsidiales

1.5.1.2 Einwohnerbestand

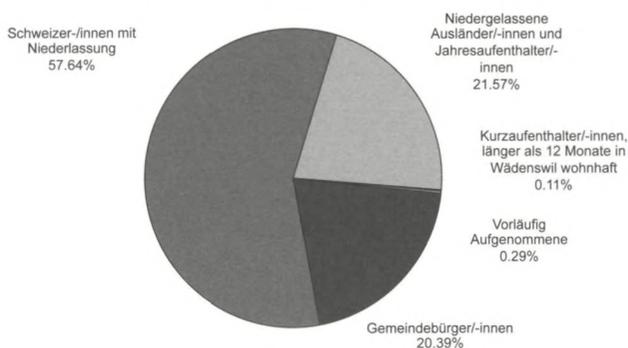
	31.12.2013	31.12.2012
Schweizer/-innen	16'335	16'309
Ausländer/-innen	4'598	4'598
– Niedergelassene und Jahresaufenthalter/-innen	4'515	4'499
– Kurzaufenthalter/-innen, länger als 12 Monate in Wädenswil wohnhaft	22	37
– Vorläufig Aufgenommene	61	62
Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG)	20'933	20'907
Wochenaufenthalter/-innen	338	341
Nebenniederlassung und Kurzaufenthalter/-innen, weniger als 12 Monate in Wädenswil wohnhaft	105	88
Gesamteinwohnerbestand	21'376	21'336

Einwohnerbestand Au: 5'581 (5'536)

Von den 20'933 Einwohnerinnen und Einwohnern besitzen 4'269 das Wädenswiler Bürgerrecht.

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung beträgt 22% und setzt sich aus 104 Nationen zusammen.

Bevölkerungsstruktur Aufenthalt



1 Präsidiales

1.5.1.3 Bevölkerung nach Konfessionen

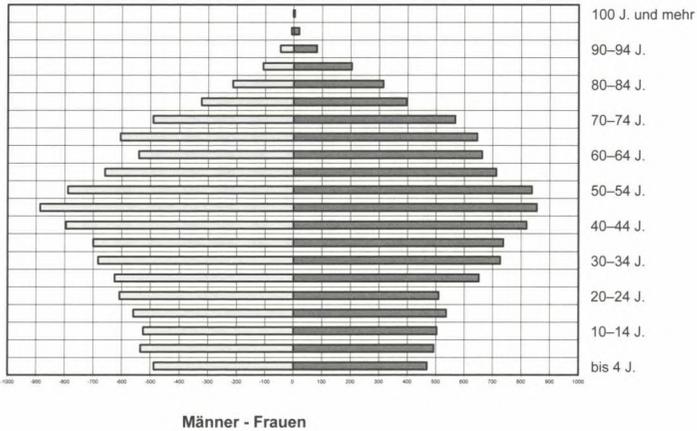
	31.12.2013	31.12.2012
Reformiert	7'031	7'162
Römisch-katholisch	6'147	6'220
Christkatholisch	14	11
Andere und Konfessionslose	<u>7'741</u>	<u>7'514</u>
	20'933	20'907

1.5.1.4 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.2013

Altersgruppe	Total Personen	Männer	Frauen
0 – 4	958	489	469
5 – 9	1'027	535	492
10 – 14	1'028	525	503
15 – 19	1'096	560	536
20 – 24	1'118	609	509
25 – 29	1'276	625	651
30 – 34	1'410	684	726
35 – 39	1'438	700	738
40 – 44	1'614	796	818
45 – 49	1'740	886	854
50 – 54	1'627	789	838
55 – 59	1'372	660	712
60 – 64	1'204	542	662
65 – 69	1'252	606	646
70 – 74	1'059	491	568
75 – 79	717	322	395
80 – 84	528	213	315
85 – 89	310	107	203
90 – 94	128	46	82
95 – 99	27	7	20
100 und älter	4	1	3
Total	20'933	10'193	10'740

1 Präsidiales

Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 2013

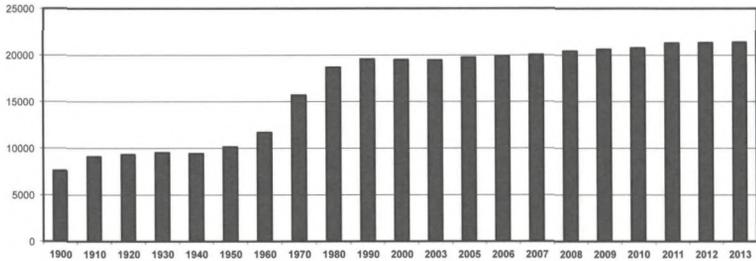


1.5.1.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1900 (inkl. Wochenaufenthalter)

Jahr	Anzahl Einwohner/-innen	Jahr	Anzahl Einwohner/-innen
1900	7'585	2003	19'461
1910	9'067	2004	19'528
1920	9'309	2005	19'750
1930	9'501	2006	19'896
1940	9'436	2007	20'019
1950	10'155	2008	20'430
1960	11'677	2009	20'597
1970	15'695	2010	20'766
1980	18'674	2011	21'263
1990	19'520	2012	21'336
2000	19'480	2013	21'376

1 Präsidiales

Bevölkerungsentwicklung



1.5.1.6 Verschiedenes

Von den Einwohnerdiensten wurden ausgestellt oder bearbeitet:

1'019 (1'167) Identitätskarten
2'054 (1'797) Ausländerausweise

1.5.1.7 Erreichen der Volljährigkeit / Jubiläen

186	(189) Volljährige, Jahrgang 1995	
188	(185) Altersjubiläen davon	59 (59) Hochzeitsjubiläen
117	80-Jährige	2 eiserne
41	90-Jährige	13 diamantene
8	95-Jährige	44 goldene
5	96-Jährige	
7	97-Jährige	
2	98-Jährige	
4	99-Jährige	
1	100-Jährige	
2	101-Jährige	
1	102-Jährige	

1 Präsidiales

1.5.1.8 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

	Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unter- schriften
Initiative		
– Eidgenössische	14 (23)	2'669 (3'052)
– Kantonale	4 (4)	719 (773)
– Kommunale	2 (0)	748 (0)
Referenden		
– Eidgenössische	8 (9)	759 (602)
– Kantonale	0 (1)	0 (80)
– Kommunale	0 (0)	0 (0)
Total	28 (37)	4'895 (4'507)

1.5.1.9 Tageskarte Gemeinde

Die Tageskarte Gemeinde wird in Form von einzelnen, für jeden Gültigkeitstag vordatierten Tageskarten ausgegeben. Im Jahr 2013 waren 6 Karten pro Tag im Angebot.

	2013	2012	2011
verkaufte Karten	2'102	2'074	2'083
Auslastung	96.0%	94.4%	95.0%

1.5.2 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die Zivilstandsfälle

1.5.2.1 Geburten

	2013	2012	2011
von Einwohnerinnen und Einwohnern	169	165	218
im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	497	471	472

1.5.2.2 Trauungen / Eingetragene Partnerschaften

	2013	2012	2011
im Zivilstandskreis Wädenswil getraute Paare	138	153	161
Eingetragene Partnerschaften	5	4	0

1.5.2.3 Todesfälle

	2013	2012	2011
im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	194	190	197

1 Präsidiales

1.5.2.4 Verschiedenes

Das Zivilstandswesen bearbeitete unter anderem (von Einwohnern und Einwohnerinnen und auswärtigen Bürgern und Bürgerinnen):

	2013	2012	2011
Ehevorbereitungsverfahren	172	164	170
Vorverfahren eingetragene Partnerschaften	5	5	–
Kindsanerkennungen	63	56	66
Namenserklärungen	88	23	46
Beurkundung von Gerichts- und Verwaltungsentscheiden	347	399	390
Aus Infostar ausgestellte Dokumente	2'832	2'591	2'634
Personenaufnahme und Bearbeitung	488	2'871	2'116
Geschäftsfälle in Infostar	4'829	6'927	6'369

1.5.3 Bestattungswesen

1.5.3.1 Regelung der Bestattung in Wädenswil

	2013	2012	2011
Verstorbene Einwohnerinnen und Einwohnern	166	149	170
Davon auswärts gestorben	103	80	92

1.5.3.2 Bestattungen Friedhof Wädenswil

	2013	2012	2011
Bestattungen Friedhof Wädenswil	130	126	153
Erdbestattungen	20	23	25
davon			
– Reihengräber Erwachsene	18	19	16
– Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	0	2	4
– Familiengräber, neu	1	0	3
– Familiengräber, bestehend	1	2	2
Urnenbeisetzungen (Kremation)	110	103	128
davon			
– Reihengräber, neu	15	19	21
– Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	0	0	0
– Gräber, bestehend	27	20	28
– Urnennischen, neu	3	5	9
– Urnen-Familiengräber, neu	2	1	4
– Urnen in Familiengräbern, bestehend	0	1	3
– Urnentreppe, neu	14	14	19
– Gemeinschaftsgrab	49	43	44

1 Präsidiales

1.5.4 Einbürgerungen

1.5.4.1 Schweizer Bürgerinnen und Bürger

2 (1) Schweizerinnen und Schweizern mit Wohnsitz in Wädenswil (mit auswärtigem Bürgerrecht) ist auf Gesuch hin das Bürgerrecht von Wädenswil erteilt worden.

1.5.4.2 Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern

Durch erleichterte Einbürgerung (Art. 27, 28 und 31 BÜG / Ehegatten und Kinder von Schweizern) haben 26 (17) Personen das Bürgerrecht von Wädenswil erworben. Davon sind 6 (5) Personen auch wohnhaft in Wädenswil. 17 (14) Wädenswiler Einwohnerinnen und Einwohner haben das Schweizer Bürgerrecht einer anderen Gemeinde erworben.

Im ordentlichen Einbürgerungsverfahren nach Art. 13 Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BÜG) sind abschliessend 57 (100) Personen ins Bürgerrecht aufgenommen worden und zwar 39 (53) Erwachsene und 18 (47) Kinder. 4 (3) Personen haben das Gesuch auf Empfehlung der Bürgerrechtskommission und keine (1) Person auf Empfehlung des Gemeindeamts zurückgezogen. Kein (1) Gesuch wurde durch Beschluss von Bund und Kanton abgelehnt, jedoch 1 (1) Gesuch durch Beschluss des Stadtrats.

Nach der Herkunft verteilen sich die Eingebürgerten auf folgende Staaten:

Herkunftsstaat	Erwachsene	Kinder	Total
Brasilien	1	0	1
China	1	0	1
Deutschland	7	1	8
Italien	5	0	5
Jordanien	1	0	1
Kanada	2	1	3
Kosovo	5	6	11
Kroatien	2	0	2
Mazedonien	2	0	2
Serbien	4	4	8
Serbien und Montenegro	1	1	2
Spanien	2	0	2
Sri Lanka	0	2	2
Südafrika	6	2	8
Vereinigte Staaten	0	1	1
Total 2013	39	18	57
Total 2012	53	47	100
Total 2011	31	19	50

1 Präsidiales

1.6 Bildungs- und Forschungsstadt

Die Förderung der Bildungs- und Forschungsstadt Wädenswil ist ein Legislatur-schwerpunkt im Bereich Standortförderung. Ziel ist es, «Wädenswil als Bildungsstadt sichtbarer und spürbarer machen». Gemeinsam mit den ortsansässigen Bildungs- und Forschungsinstitutionen wurde im Sommer 2011 ein Strategiepapier fertiggestellt mit verschiedenen Handlungsfeldern und einer Reihe von Massnahmen. Eine breit abgestützte Arbeitsgruppe, in der alle Institutionen vertreten sind, begleitet die Umsetzung. Der Stadtrat hat sich verpflichtet, jährlich Bericht über den Stand der Arbeiten zu leisten. Dies ist der zweite Jahresbericht.

2013 standen folgende Projekte im Vordergrund:

Auftritt/Sichtbarkeit

- Infosäule: War Teil des Bahnhof-Umbaus und ist seit November 2013 in Betrieb.
- Bildungsstadt-App: Ist in Funktion seit September 2013. Nutzende können sich informieren und "Wädi entdecken".
- Public WLAN im Wädenswiler Zentrum: Die SBB rüsten den Bahnhof Wädenswil als einen von 100 Schweizer Bahnhöfen mit "Gratis-Internet" aus. Der Aufbau eines eigenen WLAN-Netzwerks wurde vorläufig zurückgestellt.
- Label Forschungs- und Bildungsstadt: Label "bilden und forschen" wurde 2012 beschlossen und wird nun umgesetzt. 2013 erfolgte die Umsetzung auf Briefschaf-ten, im Internet, etc.
- Events der Institutionen: Förderung von öffentlichen Anlässen im Bereich Bildung und Forschung, die einen Austausch mit der Bevölkerung ermöglichen. 2013 sind der Agroscope Day 2013 und das erste Hochschulspektakel, das auch nächstes Jahr den Start ins Studien-Semester markieren soll, durchgeführt worden. 2014 wird wiederum der Hochschultag ZHAW in Wädenswil stattfinden. An der GEWA 2014 ist ein gemeinsamer Auftritt aller Bildungs- und Forschungseinrichtungen geplant.

Zusammenarbeit der Institutionen und Kommunikation

Die Arbeitsgruppe, in welcher auch die Schulen vertreten sind, tagte 2013 zweimal. Sie begleitet die Umsetzung des Strategiepapiers und lanciert gemeinsame Projekte. Der Austausch mit den Instituten ist für die Stadt wertvoll. Damit wird sichergestellt, dass die Arbeiten stets bedürfnisorientiert sind.

Standorte für Bildung und Forschung

- Der Gemeinderat stimmte dem Unterstützungsbeitrag Grow, verbunden mit Empfehlungen, zu.
- Der Stadtrat nahm erfreut zur Kenntnis, dass das neue ZHAW-Schulgebäude auf dem Areal Seifen-Sträuli eröffnet werden konnte.

1 Präsidiales

- In der Räumlichen Entwicklungsstrategie (RES) empfahl der Stadtrat die Entwicklung des Hochschulquartiers Wädenswil Ost. Zur gleichen Empfehlung kam der Kanton Zürich in seiner Gebietsplanung Hochschulstandort Wädenswil. Auf dieser Grundlage wurde der Gestaltungsplan Reidbach erarbeitet, der zuhänden des Gemeinderats verabschiedet wurde.
- Begleitung der Planung auf dem Alcatel-Areal unter Einbezug der Option Mittelschule. Die Ansiedlung von Bildungsinstitutionen auf diesem Areal (Mittelschule, Berufsschule) wird unterstützt.
- Im Rahmen der Sanierung der Schuleinheit Ort wurde geprüft, welchen Bedarf die Bildungsinstitutionen im Bereich Sport haben.

Studentisches Wohnen und Leben

- Zusammen mit der ZHAW wurde die Wohnsituation der Studierenden analysiert mit der Hauptidee, dass der Wohnungsmarkt ausgetrocknet ist. Auf dieser Grundlage sind Abklärungen für ein konkretes Projekt eingeleitet worden. Im Januar 2013 hat der Stadtrat dem Kauf der Liegenschaft Seestrasse 81 (Möwe) zugestimmt mit der Zielsetzung, in Zusammenarbeit mit einem externen Investor Wohnmöglichkeiten für Studierende zu schaffen. Diese Arbeiten laufen.
- Die Verbindung zu den Sportvereinen via IWS ist etabliert. Neu sind auch ZHAW und ASVZ (Akademischer Sportverband Zürich) Mitglieder der IWS. Damit sind auch die Interessen des Hochschulsports vertreten.

Öffentlicher Verkehr

- Im Vordergrund stand 2013 die Verbesserung der Bus-Verbindung Bahnhof Wädenswil – Campus Reidbach. Per Fahrplanwechsel Juni 2014 verkehrt eine neue direkte Bus-Verbindung. Zur Mittagszeit hält der Bus beim Areal Seifen-Sträuli. Damit lassen sich, wenigstens vorläufig, die notwendigen Kapazitäten bereitstellen.
- Eine langfristige Lösung wird weiterhin mit der Haltestelle Reidbach angestrebt. Erster Schritt ist die planerische Sicherung im kantonalen Richtplan. Vorlage ist pending im Kantonsrat. Gleichzeitig prüft eine Arbeitsgruppe der Volkswirtschaftsdirektion die betriebliche Machbarkeit.

1.7 Stadtbibliothek

1.7.1 Allgemeines

Trotz des zunehmenden elektronischen Medienangebotes hat die Stadtbibliothek im vergangenen Jahr nicht an Attraktivität verloren. Die Ausleihen sind auf 107'808 Medien angestiegen. Die Kundinnen und Kunden fühlen sich in diesen Räumen offensichtlich wohl und finden ein für sie passendes Angebot der verschiedenen Medienarten.

Das Bibliotheksteam hat während des Jahres 3'280 neue Medien eingekauft und für die Ausleihe ausgerüstet, sodass das Angebot nun 21'822 Medien umfasst.

1 Präsidiales

Fünf Bibliothekarinnen sorgen für den reibungslosen Betriebsablauf und eine kompetente freundliche Kundenbedienung. Infolge Krankheitsausfall der Leiterin Ruth Brühlmann übernahm ab September Regula Wyss die Bibliotheksleitung ad interim.

Die Zusammenarbeit mit der Schule hat sich weiter gefestigt: Klassenführungen, Anfragen für Themenkisten und Veranstaltungen. Bereits sind Autorenlesungen für Schulkinder der Schuleinheit Eidmatt für das Jahr 2014 gebucht.

Im Juni 2013 begann eine neue Ära in der Ausleihe von Medien. Zusammen mit fünf anderen Bibliotheken aus dem Bezirk Horgen ist die Stadtbibliothek Wädenswil dem Verbund Dibiost, Digitale Bibliothek Ostschweiz, beigetreten. Die Kundinnen und Kunden haben dadurch die zusätzliche Möglichkeit, E-Medien (elektronische Medien) herunterzuladen auf ihren PC, E-Reader, ihr Tablett oder Smartphone. Nach Ablauf der Ausleihfrist werden die Daten dieser E-Medien automatisch gesperrt.

An der zweitägigen Messe 50+ in der Kulturhalle Glärnisch war die Stadtbibliothek präsent. Den Besucherinnen und Besuchern wurde das Medienangebot der Stadtbibliothek für das entsprechende Alterssegment vorgestellt. Der Stand war recht gut besucht.

Die Lesegesellschaft organisierte am 11. April eine Lesung mit dem Titel «Wilde, wüste Geschichten». Im voll besetzten Dachgeschoss der Stadtbibliothek führten Peter von Matt und Christine Lötscher ein interessantes Gespräch über Jeremias Gotthelfs Erzählungen.

2013 schaltete die Stadtverwaltung die neue Homepage der Stadtbibliothek auf. Sie löst die alte ab, die vor zehn Jahren von ZHAW-Informatikern ins Netz gestellt wurde. Damit ist die letzte Lücke der Integration der Stadtbibliothek in die Stadt geschlossen worden.

1.7.2 Statistik

	2013	2012	2011
Medienbestand	21'822	20'545	17'402
Ausleihen	107'808	100'244	80'247
Anzahl Besucher	25'649	28'160	–
Neuanmeldungen	405	630	442
Öffnungstage	260	258	208
Öffnungsstunden	1'331	1380	–

1.8 Veranstaltungen und Kulturelles

1.8.1 Allgemeines

Wie gewohnt lud die Stadt im Frühling und im Herbst 2013 zum Neuzuzüger-/Neubürger-Anlass ein. Während des beliebten Stadtrundgangs konnten die Teilnehmenden allerhand Wissenswertes über die Geschichte der Stadt sowie über aktuelle Projekte erfahren.

1 Präsidiales

Anschliessend konnte man sich während eines Imbisses im Kirchgemeindehaus Rosenmatt mit den anwesenden Behördenmitgliedern unterhalten. Die Anlässe wurden durch Auftritte der Ukulelengruppe und der Wädi Voices der Musikschule, des Chors Rezeptfrei sowie einem Jazz-Quartett unter der Leitung von Jonas Knecht begleitet.

1.8.2 Kulturkommission

Die Kulturkommission unterstützte folgende Veranstaltungen und Projekte:

- Lesegesellschaft Wädenswil, Aktivitäten 2013
- Kirchen- und Oratorienchor Wädenswil, Konzerte 23./24. November 2013
- City Jazzclub Wädenswil, 25-Jahr-Jubiläum im 2013
- Theater Kanton Zürich, Aufführung «Dracula», 18. Juni 2013
- Knobel Mathias, Konzert zu Ehren von Hans Frey, 5. Januar 2013
- Verein Jazzlake, Konzertsaison 2013
- Neuguet-Veranstaltungen, Jubiläumskonzert 26. Mai 2013
- Kammerorchester, Konzertsaison 2013
- Galerie zum Schlüssel, Kunstausstellung «Bergwerk Käpfnach»
- Xang ArnStocken, Sängerkonferenz 2013
- Volkstheater Wädenswil, Aufführungen «Der Chinese» 7. – 28. September 2013
- Musiksommer am Zürichsee, Konzertsaison 2013
- Allan Bachmann, Produktion der CD «Leistigsdruck»
- Verein Arx-en-ciel, Openair 13. Juli 2013
- Septessenz Ensemble, Konzert 17. Mai 2013
- Kindermusiktheater, Aufführungen 29./30. Juni 2013
- Marco Canclini, Dokumentarfilm «Euses Quartier»
- Nicolas Kerkseick, Ausstellung an der Werkschau Thurgau 2013
- Boris Vrebac, Debutsoloalbum «Summerräge»
- Neue Fasnachtsgesellschaft Wädenswil, Konzert 8. März 2014
- Reisetheater GmbH, Märchenvorstellung 23. März 2014

Im Rahmen der Filmbühne zeigt die Kulturkommission im Schloss-Cinéma Spiel- und Dokumentarfilme. Es kamen kleinere und unbekanntere sehenswerte Filme im regulären Kinoprogramm zur Aufführung. Die Filmbühne widmete sich insbesondere der spannenden und lebendigen Schweizer Filmszene. In der Saison 2012/2013 wurden fünf Filme gezeigt. Der Dokumentarfilm «Vier Frauen und der Tod» zeigte unter anderem ein Porträt über die Wädenswiler Friedhofsgärtnerin Tanja Meier.

Seit November 2013 sind die Umbauarbeiten des Bahnhofs abgeschlossen. Das Projekt «Kunst im Kasten» konnte wieder aufgenommen werden und startete mit einem von Kommissionsmitglied Adrian Scherrer gestalteten Fenster.

Der Kunstbesitz der Stadt wurde mit je einem Ölbild von Heiner Fierz und Paul Haldimann sowie einer Skulptur von Urs Burkhardt erweitert.

1.9 Stadtentwicklungskommission

Die Stadtentwicklungskommission vertiefte im Jahr 2013 das Thema der Inneren Verdichtung. Bei der Erarbeitung der Räumlichen Entwicklungsstrategie (RES) wurde dieses Thema als besondere Herausforderung erkannt, die mit einem speziellen Projekt vertieft werden sollte.

1 Präsidiales

Diese Diskussion wurde 2013 aufgenommen, geleitet wird das Projekt von der Leitung der Abteilung Planen und Bauen. Unter Bezug externer Fachleute fanden verschiedene Workshops statt, an denen sich die Stadtentwicklungskommission aktiv beteiligte. Sie brachte dabei die Sichtweise der interessierten Bevölkerung ein.

1.10 Standortoptimierung

Die Stiftung der Gründerorganisation Wädenswil, kurz grow, bezweckt die aktive Förderung von Jungunternehmen in der Region Zimmerberg-Sihltal. Grow unterstützt Start-up-Unternehmen dabei, die Firma aufzubauen und zum Erfolg zu führen. Auch im Jahr 2013 war die Haupttätigkeit der grow-Geschäftsleitung die Beratung von Firmengründern und die Begleitung der grow-Firmen, mit einem auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittenen Coaching. Zudem gab es erste Schritte zu einem zusätzlichen, standardisierten Unterstützungsangebot. Zur Erstellung eines Businessplans wurden zusammen mit einer grow-Firma Workshops angeboten. Mehrere zukünftige Firmengründer konnten dabei ihre Ideen konkretisieren und einen ersten Businessplan erstellen.

Bei den 18 grow-Firmen und -Organisationen arbeiten 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Mehrzahl davon in Wädenswil. Bei der Suche nach Finanzierung waren die grow-Firmen auch 2013 erfolgreich. Die Kommission für Technologie und Innovation (KTI), als Förderinstrument des Bundes, und private Geldgeber investierten etwa 4.5 Millionen Franken. Mit diesem Geld werden die Firmen sich personell weiterentwickeln können und werden Forschungsarbeiten an der ZHAW mit rund 9 zusätzlichen Stellen finanziert.

Die Zusammenarbeit zwischen der ZHAW und grow hat sich ausgesprochen gut entwickelt. Die KTI hat im Jahr 2013 total mit fünf grösseren Projekten die Zusammenarbeit zwischen Fachgruppen der ZHAW und grow-Firmen unterstützt. Dazu kommen zwei Dienstleistungsprojekte sowie 12 Semester- und Bachelor-Arbeiten von Studierenden, die ebenfalls aus der Vernetzung zwischen grow und ZHAW entstanden sind.

Im Berichtsjahr haben drei weitere grow-Firmen das angesehene KTI Start-up-Label erhalten. Dieses wird Firmen verliehen, die über ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial verfügen.

Aktuelle Informationen zu allen grow-Firmen sind auf der Webseite www.grow-waedenswil.ch/Unternehmen zu finden.

1.11 Verein Landart im Schlosspark Wädenswil

Der Verein Landart im Schlosspark realisierte 2013 eine Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Zwölf Studierende des Studiengangs Bachelor of Arts in Vermittlung von Kunst und Design der ZHdK zeigten sieben Arbeiten, die zu den bestehenden sechs Installationen im Schlosspark hinzukamen. Die Werke wurden während der Tage der offenen Tür der Forschungsanstalt Agroscope am 7. und 8. Juni dem Publikum vorgestellt und waren danach den ganzen Sommer im Park zu sehen.

1 Präsidiales

19 Studierende des ZHAW-Studiengangs Naturvermittlung setzten acht Projekte um, die nur während der Tage der offenen Tür gezeigt wurden und speziell auf den Anlass zugeschnitten waren.

Die Studierenden hatten im Rahmen ihrer Studiengänge und begleitet von der jeweiligen Studiengangsleitung inhaltlich freie Hand, sich mit den spezifischen Eigenheiten des Schlossparks auseinanderzusetzen. Das Resultat waren Arbeiten, die mit Mitteln der Kunst verschiedene Aspekte naturwissenschaftlichen Forschens dem Publikum näher brachten. Die Kooperation mit den beiden Hochschulen steht vor dem Hintergrund der Strategie des Vereins Landart im Schlosspark, die Bestrebungen der Stadt zu unterstützen, sich als Bildungs- und Forschungsstandort zu positionieren. Seit 2009 lädt der Verein als gemeinsame Initiative der Forschungsanstalt Agroscope, der ZHAW und der Stadt Wädenswil Künstlerinnen und Künstler ein, Werke für den Schlosspark zu schaffen. Im Rahmen der Kooperation realisierte die ZHdK 2013 erstmals ein grösseres Kunstprojekt am linken Seeufer. Der Vorstand des Vereins Landart wird die Zusammenarbeit mit den beiden Hochschulen in den nächsten Jahren fortsetzen.

1 Präsidiales

1.12 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

Inlandprojekte	Fr.
Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe Beitrag für Herzenswünsche von Kindern	10'000.--
Trägerschaft Verein Pro Brontallo Unterstützungsbeitrag für ein Wärmekraftwerk zur Erhaltung der Erwerbsgrundlage der Gemeinde Brontallo	10'000.--
Pestalozzi-Verein Wädenswil Unterstützungsbeitrag für Renovationsarbeiten im Ferienheim Schwende in Appenzell	5'000.--
FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration Unterstützungsbeitrag für den Schutz und die Würde von Migrantinnen	5'000.--
ALS-Vereinigung.ch Unterstützungsbeitrag für Menschen mit der neuromuskulären Erkrankung ALS und ihren Angehörigen	5'000.--
Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen Beitrag zur Förderung, Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit der Gehörlosen	5'000.--
Schlupfhuus Zürich Beitrag an die Opferhilfestelle für Jugendliche in einer Krise	5'000.--
Auslandprojekte	
Geschäftsstelle Wasser für die Dritte Welt Beitrag an das Projekt Peru	10'000.--
Miva Schweiz Beitrag an das Hilfswerk miva Schweiz; zur Ermächtigung von Klein- unternehmerinnen und ihren Familien in Darbhanga, Indien	5'000.--
Horyzon; Beitrag an das Horyzon-Programm in Kolumbien	5'000.--
ASRA Stiftung Beitrag an das Projekt «Hilfe zur Selbsthilfe für Behinderte in den Slums von Delhi, Indien»	5'000.--
Nouvelle Planète Unterstützung von Kleinbäuerinnen im Bereich Waldschutz	5'000.--
ADES Suisse-Madagaskar Beitrag an die Finanzierung von energiesparenden Kochern	5'000.--
International Projekt Aid Unterstützungsbeitrag für verschiedene Projekte	5'000.--
Solidar Suisse; Unterstützungsbeitrag für verschiedene Projekte	5'000.--
Total	90'000.-- =====

Finanzen



Rechnung 2013 mit äusserst positivem Resultat.

Der deutlich bessere Abschluss kann wiederum auf eine gute Ertragslage bei den Steuern zurückgeführt werden. Rund Fr. 15.7 Mio. höhere Steuern wurden eingenommen, davon entfallen Fr. 8.3 Mio. auf die Grundsteuern, die aus Erfahrung sehr unregelmässig anfallen. Einnahmen und Ausgaben entsprachen ansonsten im Durchschnitt den Budgetvorgaben.

Die Gesamtinvestitionen im Verwaltungs- und Finanzvermögen von Fr. 18.3 Mio. liegen bei einem Nettoinvestitionsgrad von 99% zum Voranschlag im Zielbereich.

Abweichungen auf der Ausgabenseite der Laufenden Rechnung sind mit grösseren und kleineren Differenzen in den meisten Bereichen im Rahmen des Budgets ausgefallen. Grössere Abweichungen bestehen im Bereich Gesundheit und in der Frohmatt, welche den sonst guten Abschluss negativ belasten. «Ausnahmsweise» schliesst die Rechnung der Schule deutlich besser ab als vorgesehen, dies unter anderem aufgrund tieferer Belastungen bei den Heimversorgungen und Einsparungen im Sachaufwand.

Im Immobilienbereich konnte mit grossem Einsatz die Mehrheit der geplanten Projekte im Rahmen des Budgets umgesetzt werden. Insbesondere ist die mit der Oberstufenschulgemeinde vorbereitete Abstimmung für den Neu- und Umbau Rotweg erfolgreich verlaufen. Bei den Schulliegenschaften, den Verwaltungsbauten, den Liegenschaften im Finanzvermögen, den Alterssiedlungen, dem Alterszentrum Frohmatt sowie beim Hallenbad sind nun die Bauteile erfasst und im Vitruvius bewertet. Mit dem Abschluss der Bewertung stehen ab 2014 diese Daten für die gezielte, planerische Arbeit zur Verfügung.

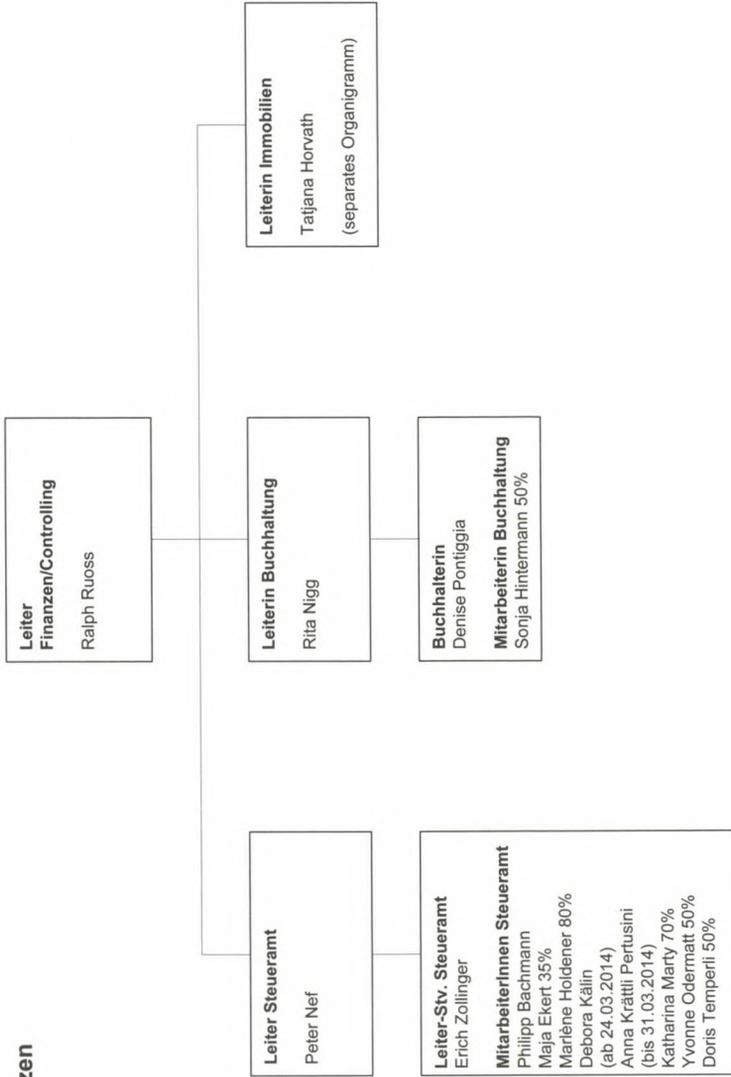
Ausblick

Die Veränderungen und die Entwicklung bei den Steuereinnahmen, besonders bei den juristischen Personen, sind nur schwierig abschätzbar. Es werden hier aber bestimmt wesentliche Steuererträge wegfallen. Ob diese durch einen Zuwachs bei den natürlichen Personen wettgemacht werden können, ist ungewiss. Die Bautätigkeit und der Handel mit Immobilien sind immer noch überdurchschnittlich und bringen kurzfristig nach wie vor gute Erträge bei den Grundsteuern in die Stadtkasse. Auf der anderen Seite sind durch den Bevölkerungszuwachs auch nachhaltig Investitionen in die Infrastruktur erforderlich, dies wird im FEP 2014–2018 aufgezeigt.

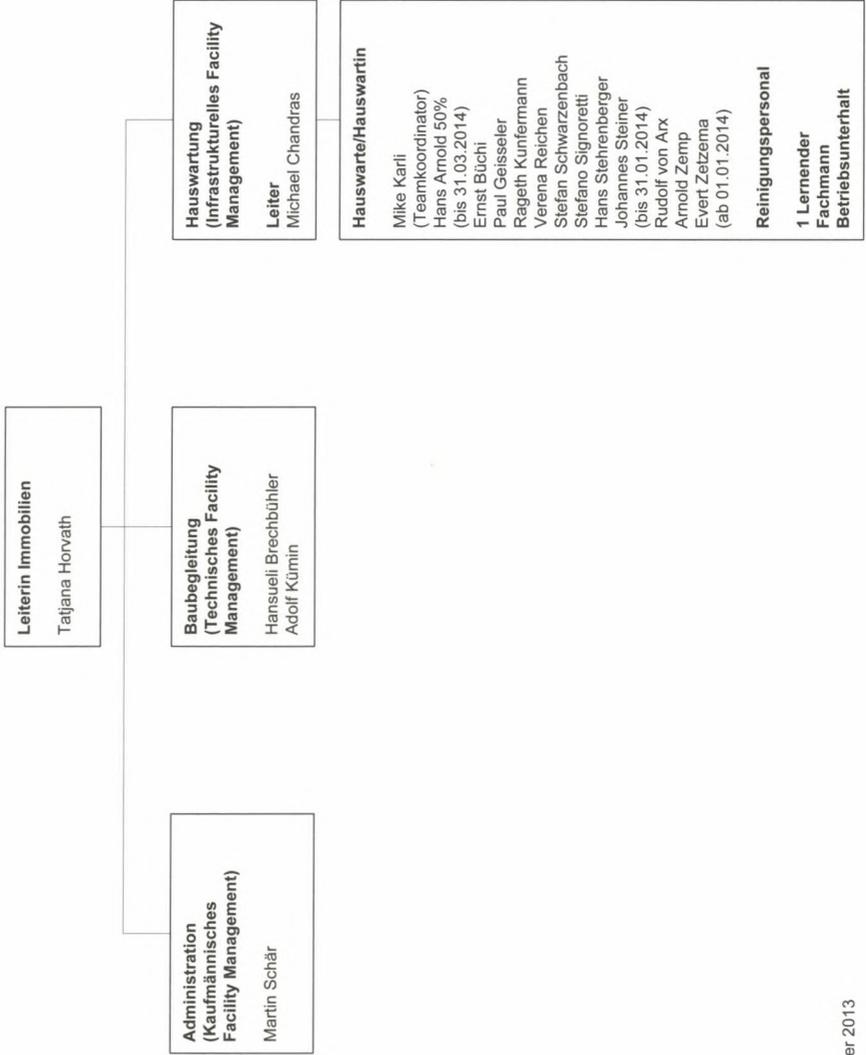
Es gilt, unsere eigenen hohen Erwartungen und Forderungen als Bürgerin und Bürger an den Staat – in den unterschiedlichsten Bereichen – immer wieder auf ihre Notwendigkeit zu hinterfragen, um auf diese Weise den städtischen Finanzen langfristig Sorge zu tragen.

Paul Rota, Stadtrat Finanzen

Finanzen



Finanzen, Immobilien



2 Finanzen, Finanzen

2 Finanzen

2.1 Die Rechnung 2013 auf einen Blick

	Rechnung	Rechnung	Rechnung
in Fr.	2013	2012	2011
Gesamtaufwand in Mio.	167.3	177.8	159.2
Gesamtertrag in Mio.	179.3	172.8	155.9
Ertrags (+) / Aufwandüberschuss (-) in Mio.	12.0	-4.9	-3.3
Steuerfuss	84%	84%	86%
Gesamtaufwand pro EW (./. int. Verrechn.)	7'132	7'367	6'740
Gesamtertrag pro EW (./. int. Verrechnungen)	7'703	7'130	6'582
- davon Gemeindesteuerertrag pro EW (netto)	3'762	3'169	3'259
- davon Beiträge von Kanton/Bund pro EW	1'329	1'231	836
Nettovermögen pro Einwohner	1'278	993	1'132

2.2 Abschluss Jahresrechnung 2013

Die Laufende Rechnung der Stadt Wädenswil schliesst anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von Fr. 4.0 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 12.0 Mio. ab. Dieses Resultat entspricht einer Verbesserung von rund Fr. 16.0 Mio. gegenüber dem Budget. Im Vergleich zum Voranschlag schliesst die Investitionsrechnung (Verwaltungs- und Finanzvermögen) mit Fr. 0.2 Mio. tieferen Nettoinvestitionen ab.

Anstelle des budgetierten Finanzierungsfehlbetrags von Fr. 14.1 Mio. resultiert ein Überschuss von Fr. 5.0 Mio. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 130.7% und das Nettovermögen Fr. 1'278 je Einwohner.

	Rechnung	Budget	Rechnung
in Fr. 1'000	2013	2013	2012
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	11'958		
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung		-3'950	-4'950
Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung (ohne Finanzvermögen)	-16'134	-18'372	-14'311
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	6'342	7'663	14'117
Einlage in Spezialfinanzierung	3'340	1'356	2'464
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-786	-295
Übrige geldneutrale Transaktionen	-553		4'779
Einbuchung Darlehen Spital Zimmerberg			-4'239
Finanzierungsüberschuss / Fehlbetrag (-)	4'953	-14'089	-2'435

2 Finanzen, Finanzen

2.3 Laufende Rechnung

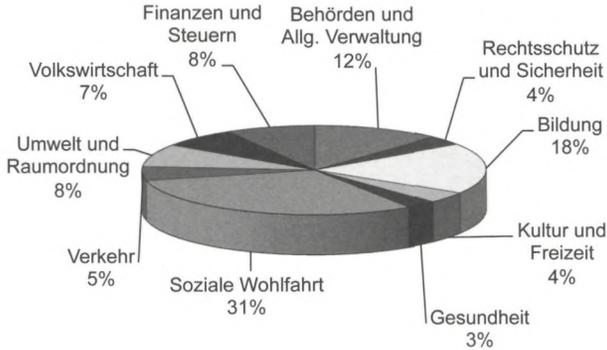
Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen gegliedert. Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereiche) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

2.3.1 Funktionale Gliederung

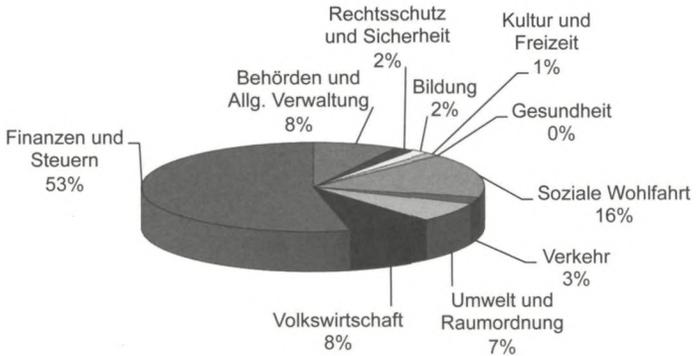
in Fr. 1'000	Rechnung 2013		Budget 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Behörden und Allg. Verwaltung	20'138	14'295	20'494	14'574
Rechtsschutz und Sicherheit	5'879	3'471	6'365	3'343
Bildung	30'840	2'983	31'804	3'002
Kultur und Freizeit	6'722	2'336	7'073	2'388
Gesundheit	4'782	116	4'137	121
Soziale Wohlfahrt	50'960	28'740	49'428	28'980
Verkehr	8'461	4'443	7'869	3'940
Umwelt und Raumordnung	13'783	12'927	13'106	12'341
Volkswirtschaft	11'855	14'170	12'229	14'598
Finanzen und Steuern	13'902	95'800	15'233	80'502
	167'322	179'281	167'738	163'789
Ertragsüberschuss	11'958			
Aufwandüberschuss				3'950
	179'280	179'280	167'738	167'738

2 Finanzen, Finanzen

Aufwand (funktionelle Gliederung)



Ertrag (funktionelle Gliederung)



2 Finanzen, Finanzen

2.3.2 Artengliederung

	Rechnung	Budget	Rechnung
in Fr. 1'000	2013	2013	2012
Aufwand			
Personalaufwand	44'411	44'049	42'862
Sachaufwand	36'859	37'543	33'720
Passivzinsen	2'658	2'562	2'688
Abschreibungen	6'555	8'097	14'646
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	14'548	14'309	13'549
Betriebs- und Defizitbeiträge	40'928	40'884	44'088
Einlagen in Spezialfinanzierungen	3'340	1'356	2'464
Interne Verrechnungen	18'023	18'939	23'748
	167'323	167'738	177'765
Ertrag			
Steuern	75'070	59'605	62'875
Regalien und Konzessionen	30	27	30
Vermögenserträge	6'108	5'675	9'920
Entgelte, Gebühren	52'225	50'622	50'151
Beiträge ohne Zweckbindung	12'003	12'080	9'983
Rückerstattungen von Gemeinwesen	5'516	5'333	5'029
Beiträge mit Zweckbindung	10'305	10'721	10'783
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	0	786	295
Interne Verrechnungen	18'023	18'939	23'748
	179'280	163'788	172'815
Erfolg	11'958	-3'950	-4'950

2.3.3 Kurzkomentar

Aufwand

Der Gesamtaufwand 2013 liegt Fr. 0.4 Mio. oder 0.2% unter dem Voranschlag. Dem um Fr. 0.7 Mio. geringeren Sachaufwand, den Minderabschreibungen von Fr. 1.5 Mio. und den um Fr. 0.9 Mio. tieferen Verrechnungen stehen ein höherer Personalaufwand (+ Fr. 0.4 Mio.), höhere Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen (+ Fr. 0.2 Mio.) und höhere Einlagen in Spezialfinanzierungen (+ Fr. 2.0 Mio.) gegenüber.

Die tieferen Abschreibungen resultieren einerseits aus höheren Investitionseinnahmen (Umwelt u. Raumordnung + Fr. 0.9 Mio. [Gebühren]; Bildung + Fr. 0.3 Mio.) und andererseits aus tieferen Investitionsausgaben (Bildung - Fr. 0.8 Mio.; Kultur u. Freizeit - Fr. 0.6 Mio.; Verkehr - Fr. 0.9 Mio. Umwelt u. Raumordnung - Fr. 0.8 Mio.). Die hohen Spezialfinanzierungseinlagen entstanden durch Überschüsse, allen voran die Erdgasversorgung (+ Fr. 1.2 Mio.) und die Wasserversorgung (+ Fr. 0.4 Mio.).

2 Finanzen, Finanzen

Ertrag

Der Gesamtertrag liegt Fr. 15.5 Mio. oder 9.5% über dem Voranschlag. Zu berücksichtigen sind dabei die um Fr. 15.6 Mio. höheren Steuereinnahmen (davon Fr. 8.3 Mio. Grundsteuern). Die Mehr- bzw. Mindererträge bei den Vermögenserträgen, bei den Entgelten und Gebühren, bei den Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und bei den internen Verrechnungen halten sich die Waage.

Über die Entwicklung des Bereichs Steuern gibt die nachfolgende Aufstellung Aufschluss:

	Rechnung	Budget	Abweichung
in Fr. 1'000	2013	2013	
Ordentliche Steuern			
Personalsteuern	429	415	14
Steuern frühere Jahre	10'812	8'600	2'212
Aktive Steuerauscheidungen	1'784	1'600	184
Passive Steuerauscheidungen	-1'254	-1'200	-54
Quellensteuer	2'237	1'800	437
Pauschale Steueranrechnung	-58	-60	2
Nachsteuern	397	100	297
Zinsen und Bezugsprovisionen	1'897	1'795	102
	16'244	13'050	3'194
Steuern Rechnungsjahr	44'828	40'740	4'088
	61'072	53'790	7'282
Grundsteuern			
Grundstückgewinnsteuern	15'783	7'500	8'283
Gesamttotal Steuern	76'855	61'290	15'565

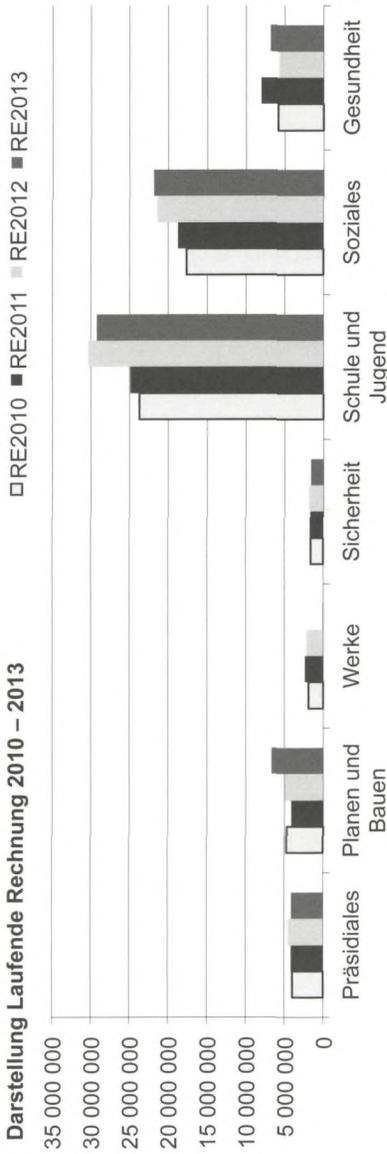
2 Finanzen, Finanzen

2.3.4 Entwicklung der Laufenden Rechnung 2010 – 2013 (nach institutioneller Gliederung)

Abteilung	RE2010	Vergleich Vorjahr	RE2011	Vergleich Vorjahr	RE2012	Vergleich Vorjahr	RE2013	Vergleich Vorjahr
	Präsidiales	3'985'967	-3.53%	4'127'796	3.56%	4'522'679	9.57%	4'064'590	-10.13%
Planen und Bauen	4'718'690	6.45%	4'160'892	-11.82%	4'970'252	19.45%	6'675'656	34.31%
Werke	1'905'076	22.17%	2'358'559	23.80%	2'179'446	-7.59%	63'839	-97.07%
Sicherheit	1'609'951	-0.31%	1'759'166	9.27%	1'826'173	3.81%	1'618'264	-11.38%
Schule und Jugend	23'758'324	1.22%	24'909'266	4.84%	30'330'413	21.76%	29'265'529	-3.51%
Soziales	17'654'416	7.16%	18'740'527	6.15%	21'372'165	14.04%	21'901'341	2.48%
Gesundheit	5'889'067	2.98%	8'079'589	37.20%	5'702'945	-29.42%	6'875'406	20.56%
Ertragsüberschuss								
Aufwandüberschuss	-428'857		-3'352'088		-4'949'992		11'957'627	

51

Darstellung Laufende Rechnung 2010 – 2013



2 Finanzen, Finanzen

2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen)

Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

in Fr. '000	Rechnung 2013		Budget 2013	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Behörden und allg. Verwaltung	364	4	125	0
Rechtsschutz und Sicherheit	284	168	92	42
Bildung	1'263	767	2'090	450
Kultur und Freizeit	1'320	105	1'902	0
Gesundheit	8'456	88	6'765	0
Soziale Wohlfahrt	35	54	150	0
Verkehr	3'364	125	4'145	0
Umwelt und Raumordnung	4'042	1'894	4'320	995
Volkswirtschaft	264	53	270	0
Total	19'393	3'258	19'859	1'487
Nettoinvestitionen		16'135		18'372
	19'393	19'393	19'859	19'859

Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen liegen Fr. 2.2 Mio. oder 14% unter dem Budget. Die Nettoinvestitionen im Finanzvermögen betragen total Fr. 2.2 Mio. und liegen damit um Fr. 2.1 Mio. höher als budgetiert. Der Kauf der Liegenschaft Seestrasse 81 schlug hier mit 1.5 Mio. zu Buche, die Arealentwicklung Rütihof, der Kauf/Sanierung Zopfweg 3, die Sanierung Seestrasse 132 und der Kauf Grundstück Ecke See / Seeguetstrasse mit total Fr. 0.6 Mio.

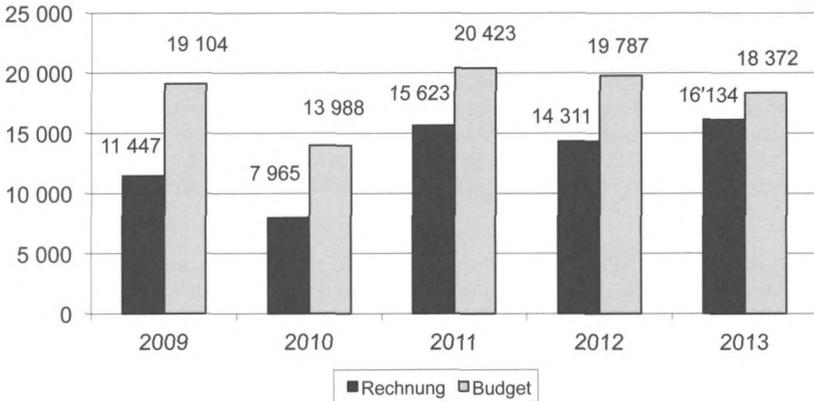
Das Bruttoinvestitionsvolumen beträgt Fr. 21.6 Mio., was gegenüber dem Budget einer Investitionsquote von 108% entspricht.

Bei den Investitionseinnahmen konnten anstelle der budgetierten Fr. 1.5 Mio. insgesamt Fr. 3.3 Mio. (+ 119%) verbucht werden. Folgende Hauptgründe führen zu diesem Ergebnis:

- Bereich Umwelt u. Raumordnung: Mehreinnahmen Anschlussgebühren Wasser, + Fr. 1.5 Mio. Zusätzlich fand eine Systemumstellung bei der Verbuchung der Depositenzahlungen statt (Aufteilung der Depositen im Zeitpunkt der Rechnungsstellung) Bereich Bildung: Mehreinnahmen aus dem Beitrag Oberstufenschulgut, + Fr. 0.3 Mio.)

2 Finanzen, Finanzen

Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen Rechnung/Budget (in Fr. 1'000)



2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanz per 31. Dezember zeigt nachstehende Werte:

	in Fr. Mio.	2013	2012	Veränderung
Aktiven				
Flüssige Mittel		28.8	38.8	-9.9
Guthaben		17.8	18.7	-0.9
Anlagen		72.6	70.7	1.9
Transitorische Aktiven		8.0	7.7	0.3
Total Finanzvermögen		127.3	135.9	-8.6
Sachgüter		55.3	45.6	9.7
Vorschüsse Spezialfinanzierungen		0.2	0.2	0.0
Darlehen und Beteiligungen		3.8	4.2	-0.4
Investitionsbeiträge		0.2	0.0	0.2
Total Verwaltungsvermögen		59.5	50.1	9.4
Total Aktiven		186.8	186.0	0.8
Passiven				
Fremdkapital		96.3	114.7	-18.4
Verrechnungen		4.3	0.5	3.8
Verpflichtungen Spezialfinanzierungen		19.0	15.5	3.5
Eigenkapital		67.3	55.3	12.0
Total Passiven		186.8	186.0	0.8

2 Finanzen, Finanzen

Die Bilanz per 31.12.2013 zeigt bei konstanter Bilanzsumme eine Abnahme der flüssigen Mittel um Fr. 9.9 Mio. auf Fr. 28.8 Mio.

Im Rahmen der Optimierung des Schuldenmanagements konnten aufgrund der erfolgreichen Verhandlungen mit zwei Finanzinstituten total Fr. 15 Mio. bestehende, langfristige Festdarlehen in kurzfristige, variable Libor-Darlehen umgewandelt werden. Zudem wurde ein abgelaufenes Festdarlehen (Fr. 5 Mio.) ebenfalls als Libor-Darlehen verlängert und in die bestehende Schuldenstruktur eingebaut. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Gesamtverschuldung konnte auf diese Weise von 8.2 Jahre (per 31.12.2012) auf 5.4 Jahre reduziert werden, was sich in günstigeren Finanzierungskosten niederschlägt. Eine Neuverschuldung musste 2013 nicht vorgenommen werden.

Hingegen konnten die laufenden Verpflichtungen (Fremdkapital) um netto Fr. 14.6 Mio. verringert werden. Dies aufgrund tieferer Kreditorenbestände sowie einer starken Abnahme des Depotbestands für Grundsteuern.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses resultiert ein Finanzierungsüberschuss von Fr. 5.0 Mio. Im Budget wurde mit einer Neuverschuldung von Fr. 14.1 Mio. gerechnet.

Die Reserven der Spezialfinanzierungen steigen um Fr. 3.5 Mio. auf netto Fr. 18.8 Mio. Das Eigenkapital erhöht sich um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 12.0 Mio. auf neu Fr. 67.3 Mio.

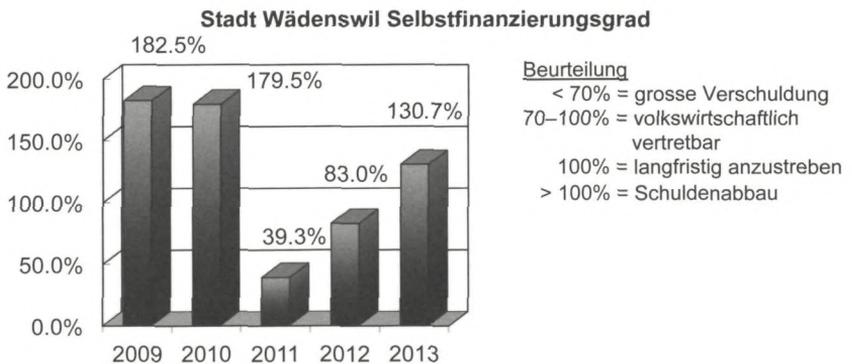
Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital und Verrechnungen) hat um Fr. 6.0 Mio. auf Fr. 26.8 Mio. zugenommen.

2 Finanzen, Finanzen

2.6 Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

in Fr. 1'000	2009	2010	2011	2012	2013
Ergebnis Laufende Rechnung	7'392	-429	-3'352	-4'950	11'958
+ Abschreibungen VV	13'388	9'410	12'937	14'117	6'342
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	996	5'314	574	2'464	3'340
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-889	0	-4'018	-295	0
+/- Bildung / Auflösung Rückstellungen				4'779	-553
- Einbuchung Darlehen Spital Zimmerb.				-4'239	
Selbstfinanzierung (Cashflow)	20'887	14'295	6'140	11'875	21'087
Nettoinvestitionen VV	11'447	7'965	15'623	14'311	16'135
Selbstfinanzierungsgrad in %	182.5	179.5	39.3	83.0	130.7



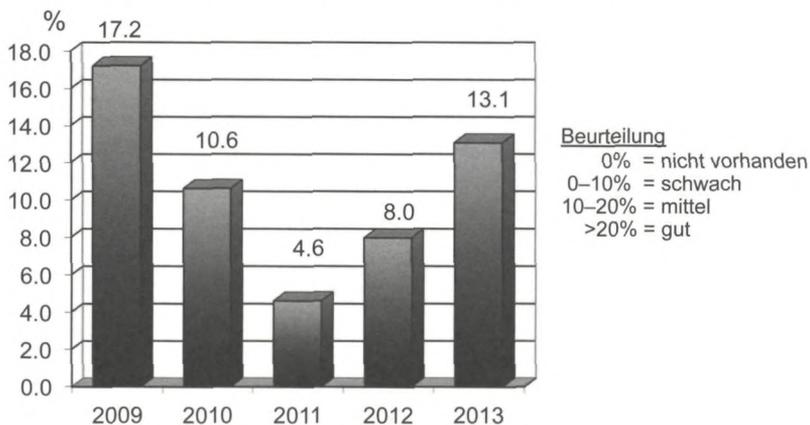
Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Je höher diese Masszahl ist, umso geringer ist die Neuverschuldung. Ein Wert über 100% ermöglicht einen Schuldenabbau.

2 Finanzen, Finanzen

Selbstfinanzierungsanteil

in Fr. 1'000	2009	2010	2011	2012	2013
Ergebnis Laufende Rechnung	7'392	-429	-3'352	-4'950	11'958
+ Abschreibungen VV	13'388	9'410	12'937	14'117	6'342
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	996	5'314	574	2'464	3'340
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-889	0	-4'018	-295	0
+ Bildung / Auflösung Rückstellungen				4'779	-553
- Einbuchung Darlehen Spital Zimmerb.				-4'239	
Selbstfinanzierung (Cashflow)	20'887	14'295	6'140	11'875	21'087
Nettoertrag (ohne int. Verrechnungen)	121'410	134'557	133'028	148'772	161'257
Selbstfinanzierungsanteil in %	17.2	10.6	4.6	8.0	13.1

Stadt Wädenswil Selbstfinanzierungsanteil



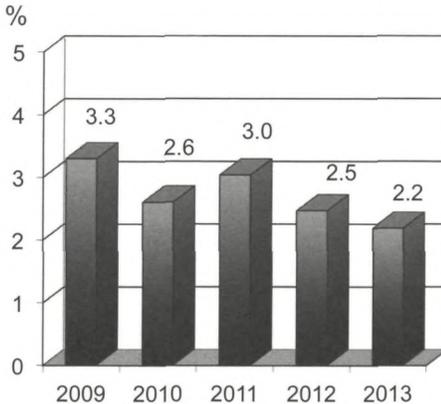
Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt, welcher Anteil des Finanzertrages für die Finanzierung von Investitionen oder für die Rückzahlung von Schulden zur Verfügung steht. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil ist, desto besser sind die Möglichkeiten für die Verwirklichung von neuen Investitionen. Eine steigende Kennzahl weist auf eine Verbesserung der Finanzlage hin.

2 Finanzen, Finanzen

Kapitaldienstanteil

in Fr. 1'000	2009	2010	2011	2012	2013
Passivzinsen	2'131	2'386	2'849	2'688	2'658
+ Ordentl. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6'249	5'688	6'466	6'070	6'342
- Vermögensertrag	4'813	4'922	5'577	5'681	6'108
+ Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen	437	354	303	598	636
Kapitaldienst	4'004	3'506	4'041	3'675	3'528
Nettoertrag (ohne interne Verrechnung)	121'410	134'557	133'028	148'772	161'257
Kapitaldienstanteil in %	3.3	2.6	3.0	2.5	2.2

Stadt Wädenswil Kapitaldienstanteil



Beurteilung

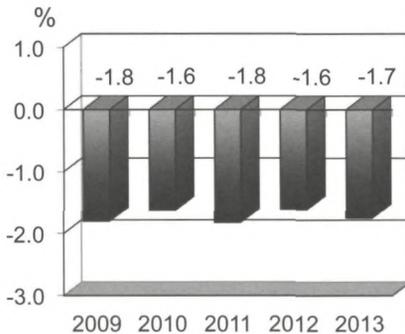
- 0–5% = kleine Verschuldung und kleiner Abschreibungsbedarf
- 5–15% = tragbar
- 15–25% = hoch bis sehr hoch
- > 25% = kaum noch tragbar

Diese Kennzahl gibt den Anteil des Ertrags an, welcher zur Deckung der Verschuldung dient. Ein steigender Kapitaldienstanteil weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraums hin. Eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf sind die Gründe für einen hohen Kapitaldienstanteil.

2 Finanzen, Finanzen

Zinsbelastungsanteil

in Fr. 1'000	2009	2010	2011	2012	2013
Passivzinsen	2'131	2'386	2'849	2'688	2'658
- Vermögensertrag	4'813	4'922	5'577	5'681	6'108
+ Unterhalt Liegenschaften FV	437	354	303	598	636
Zinsbelastung	-2'245	-2'182	-2'425	-2'395	-2'814
Nettoertrag (ohne interne Verrechnung)	121'410	134'557	133'028	148'772	161'257
Zinsbelastungsanteil in %	-1.8	-1.6	-1.8	-1.6	-1.7



Stadt Wädenswil Zinsbelastungsanteil

Beurteilung

- unter 0% = keine Verschuldung
- 0–2% = kleine Verschuldung
- 2–5% = mittlere Verschuldung
- 5–8% = grosse Verschuldung
- über 8% = Überschuldung, kaum noch tragbar

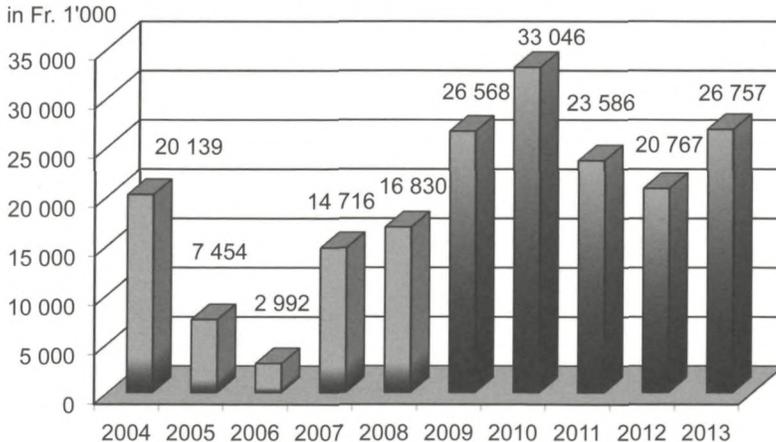
Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine grosse Verschuldung hin. Diese Kennzahl zeigt die Einengung des finanziellen Spielraums durch den Schuldendienst auf. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz ersichtlich.

2 Finanzen, Finanzen

Bilanzentwicklung 2009–2013 (in Fr. 1'000)

in Fr. 1000	2009	2010	2011	2012	2013
AKTIVEN					
1) Finanzvermögen	117'061	119'016	105'981	135'942	127'320
2) Verwaltungsvermögen	48'395	46'950	49'636	49'831	59'317
Vorschüsse Spezialfinanzierungen			182	247	200
Total	165'456	165'966	155'799	186'020	186'837
PASSIVEN					
3) Fremdkapital inkl. Verrechnungen	90'493	85'970	82'395	115'175	100'564
4) Eigenkapital	64'072	63'644	60'292	55'342	67'299
Spezialfinanzierungen	10'891	16'352	13'113	15'503	18'974
Total	165'456	165'966	155'799	186'020	186'837
Vermögen ./ ungedecktes FK (Nettovermögen = 1-3)	26'568	33'046	23'586	20'767	26'757
Einwohner Ende Jahr	20'597	20'766	21'263	20'907	20'933
Einfache Staatssteuer	44'321	48'257	49'879	50'128	53'366
Nettovermögen pro Einwohner in Fr.	1'290	1'591	1'109	993	1'278

Nettovermögen 2004 – 2013



Im Jahr 2006 5.8 Mio. Bewertungsverlust auf Liegenschaften

2 Finanzen, Steuern

Steuern

2.7 Ordentliche Gemeindesteuern

2.7.1 Abrechnung

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern) zum Jahresabschluss.

	2013	2012	2011
Bruttoertrag (Abschluss per 03.01.2014)	112'695'080		
(Abschluss per 04.01.2013)		105'917'122	
(Abschluss per 06.01.2012)			107'171'010
Steuerfuss (ohne Kirchensteuern)	202%	202%	205%
Einfache Staatssteuer (definitiv)	53'366'436	50'127'577	49'879'027
Steuerrestanzen laufendes Jahr	14'334'223	7'179'361	8'568'474
Abschreibungen inkl. Steuernachträge	595'702	530'437	691'425
hiervon Erlasse inkl. Steuernachträge	40'682	11'839	47'521

2.7.2 Steuerfaktoren

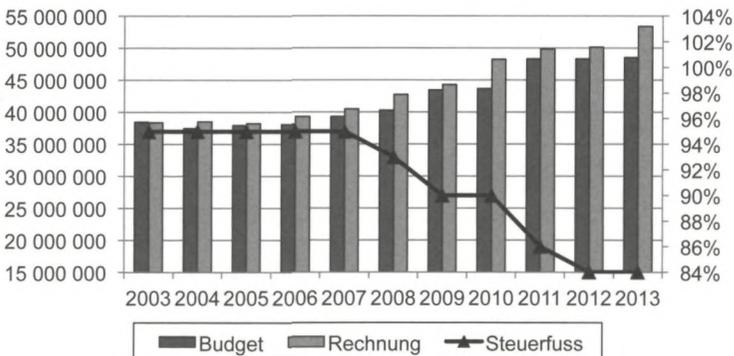
	2013 definitiver Abschluss Fr.	%	2012 definitiver Abschluss Fr.	%	2011 definitiver Abschluss Fr.	%
Steuerbares Einkommen aller natürlichen Personen	802'323'600	93.34	781'745'400	94.21	748'114'100	93.69
Steuerbarer Ertrag aller juristischen Personen	57'228'100	6.66	48'008'000	5.79	50'424'000	6.31
Total	859'551'700	100.00	829'753'400	100.00	798'538'100	100.00
Steuerbares Vermögen aller natürlichen Personen	3'999'586'000	65.19	3'791'613'000	64.01	3'617'496'000	62.58
Steuerbares Kapital aller juristischen Personen	2'135'336'000	34.81	2'132'137'000	35.99	2'162'699'000	37.42
Total	6'134'922'000	100.00	5'923'750'000	100.00	5'780'195'000	100.00

2 Finanzen, Steuern

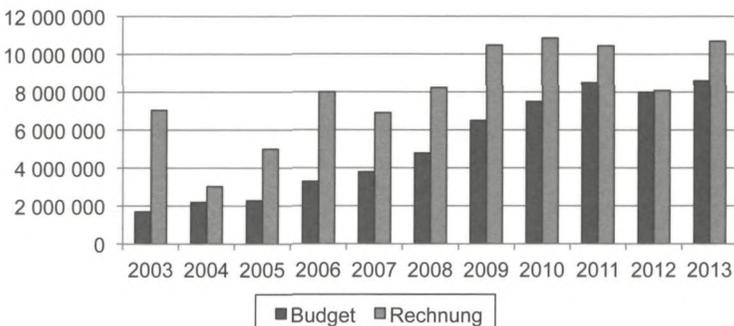
2.7.3 Die Entwicklung des Steueraufkommens

Jahr	Budget	Einfache Staatssteuer def. Abschluss	Budget Abweichung	Natürliche Personen	Juristische Personen
2003	38'500'000	38'420'375	- 0.21%	36'230'340	2'190'035
2004	37'500'000	38'564'146	+ 2.84%	36'210'358	2'353'788
2005	38'000'000	38'226'998	+ 0.60%	36'336'542	1'890'456
2006	38'100'000	39'329'094	+ 3.23%	36'959'609	2'369'485
2007	39'300'000	40'499'538	+ 3.05%	37'759'685	2'739'853
2008	40'300'000	42'752'097	+ 8.08%	39'979'532	2'772'565
2009	43'500'000	44'320'739	+ 1.89%	41'535'188	2'785'551
2010	43'700'000	48'256'190	+10.43%	43'198'816	5'057'374
2011	48'300'000	49'879'027	+3.27%	45'254'135	4'624'892
2012	48'300'000	50'127'577	+3.78%	45'684'757	4'442'820
2013	48'500'000	53'366'436	+10.03%	48'185'088	5'181'348

Einfache Staatssteuer / Steuerfuss (exkl. OSW)



Steuernachträge



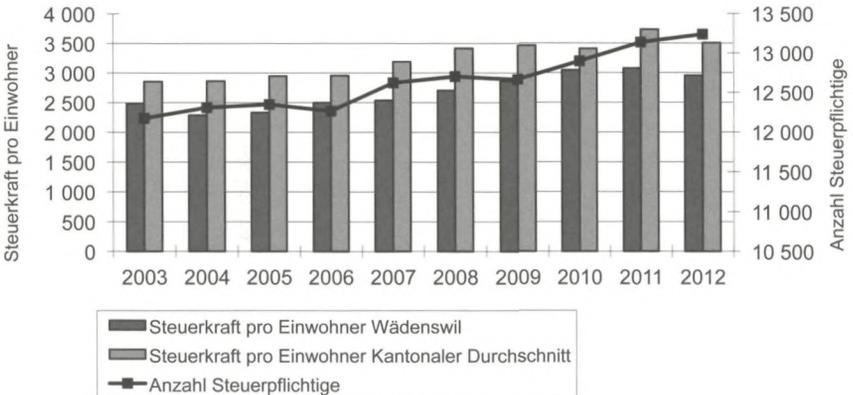
2 Finanzen, Steuern

2.7.4 Steuerkraft pro Einwohner

Jahr	Anzahl Steuerpflichtige	Wädenswil		Kantonaler Durchschnitt	Abweichung in%	
		effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich	Fr.	effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich
			Fr.			
2003	12'309	2'485		2'852	12.87	
2004	12'353	2'289	2'345 ¹⁾	2'858	19.91	17.95
2005	12'264	2'333	2'417 ²⁾	2'948	20.86	18.01
2006	12'625	2'497		2'953	15.44	
2007	12'702	2'534	2'611 ³⁾	3'184	20.41	18.00
2008	12'664	2'699		3'418	21.04	
2009	12'897	2'856		3'457	17.39	
2010	13'134	3'042		3'408	10.74	
2011	13'236	3'072		3'731	17.66	
2012	13'500	2'956		3'503	15.62	
2013	13'641	noch nicht bekannt				

- 1) inkl. Fr. 56.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner
 2) inkl. Fr. 84.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner
 3) inkl. Fr. 77.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

Ab 2012 ist der Finanzausgleich neu geregelt (Ressourcenzuschuss unter Konto 1.218.4440.00)

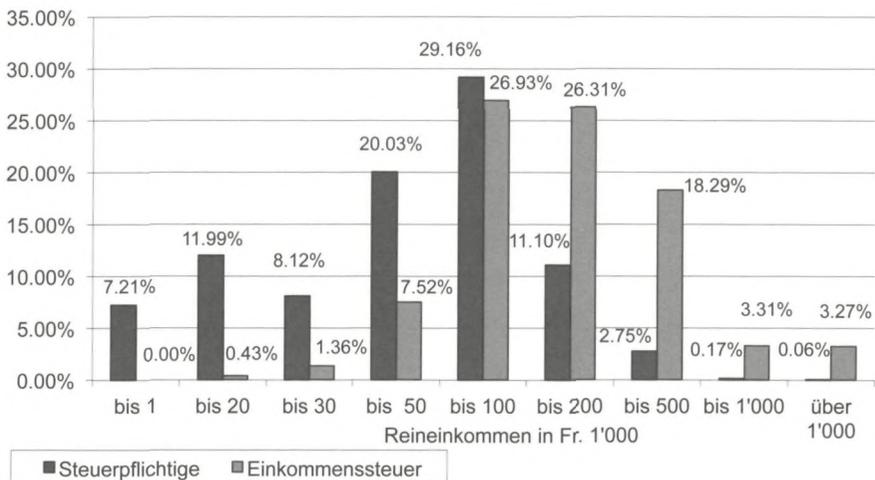


2 Finanzen, Steuern

2.7.5 Steueraufkommensgliederung

Einkommensstufen (steuerbar)		Anzahl nat. Personen		einfache Staatssteuer Fr.	
bis	1	984	7.21%	0	0.00%
bis	20'000	1'635	11.99%	204'890	0.43%
bis	30'000	1'108	8.12%	648'490	1.36%
bis	50'000	2'732	20.03%	3'607'008	7.52%
bis	100'000	3'977	29.16%	12'890'211	26.93%
bis	200'000	1'514	11.10%	12'596'454	26.31%
bis	500'000	375	2.75%	8'755'452	18.29%
bis	1'000'000	23	0.17%	1'586'160	3.31%
über	1'000'000	8	0.06%	1'563'207	3.27%
ergänzend besteuerte Ausländer		65	0.48%	150'143	0.31%
sekundär Steuerpflichtige		313	2.29%	549'570	1.15%
Kapitalabfindungen		182	1.33%	747'383	1.56%
Juristische Personen		725	5.31%	4'578'248	9.56%
Total Steuerpflichtige		13'641	100.00%	47'871'396	100.00%

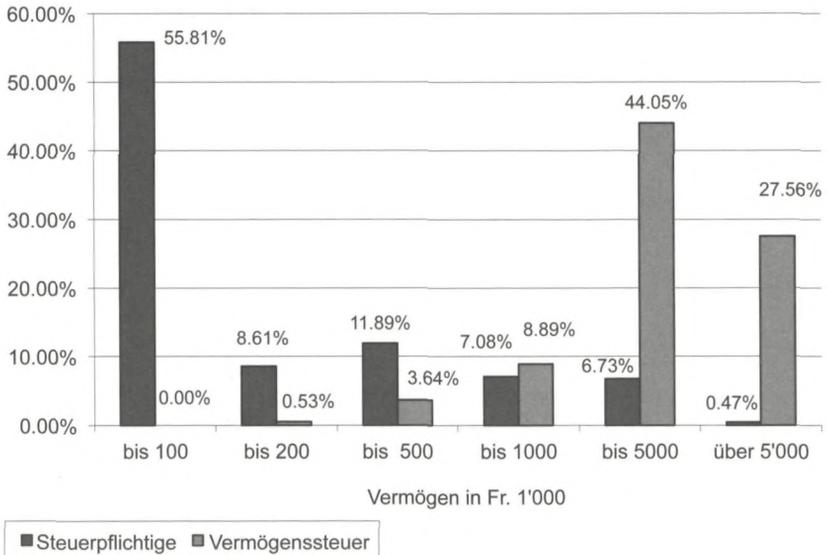
Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Einkommensstufen im Steuerjahr 2013 (ohne ergänzend besteuerte Ausländer, sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen und juristische Personen).



2 Finanzen, Steuern

Vermögensstufen		Anzahl nat. Personen		Einfache Staatssteuern Fr.	
bis	100'000	7'613	55.81%	0	0%
bis	200'000	1'174	8.61%	29'000	0.53%
bis	500'000	1'622	11.89%	200'317	3.64%
bis	1'000'000	965	7.08%	488'625	8.89%
bis	5'000'000	918	6.73%	2'420'460	44.05%
über	5'000'000	64	0.47%	1'514'370	27.56%
ergänzend besteuerte Ausländer		65	0.48%	37'441	0.68%
sekundär Steuerpflichtige		313	2.29%	201'727	3.67%
Kapitalabfindungen		182	1.33%	0	0%
Juristische Personen		725	5.31%	603'100	10.98%
Total Steuerpflichtige		13'641	100.00%	5'495'040	100.00%

Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Vermögensstufen im Steuerjahr 2013 (ohne ergänzend besteuerte Ausländer, sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen und juristische Personen).



2 Finanzen, Steuern

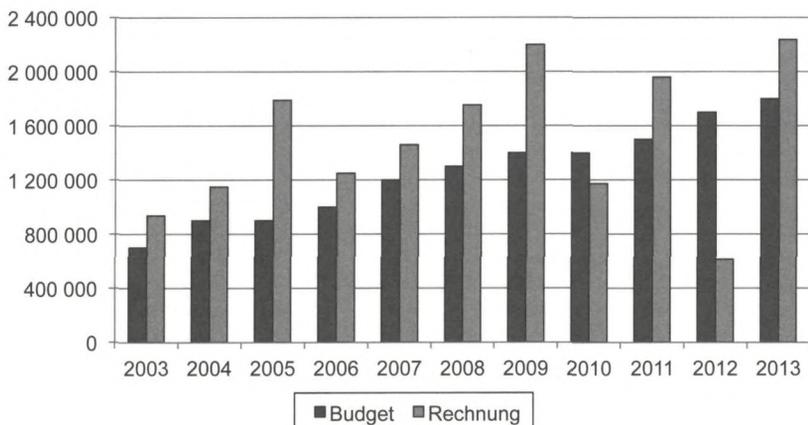
2.7.6 Quellensteuer

Die Quellensteuer-Abrechnungen Q I und Q II für das Jahr 2013 ergaben für das Politische Gut einen Nettoertrag von Fr. 2'237'257.--.

2012 Fr. 615'806.--

2011 Fr. 1'959'673.--

Quellensteuer 2003–2013



2.7.7 Steuerauscheidungen

Anzahl Fälle	2013	2012	2011	2010
Aktive Ausscheidungen	182	161	143	184
Passive Ausscheidungen	127	70	96	132

Nettoertrag 2013 des Politischen Guts Fr. 530'042.00

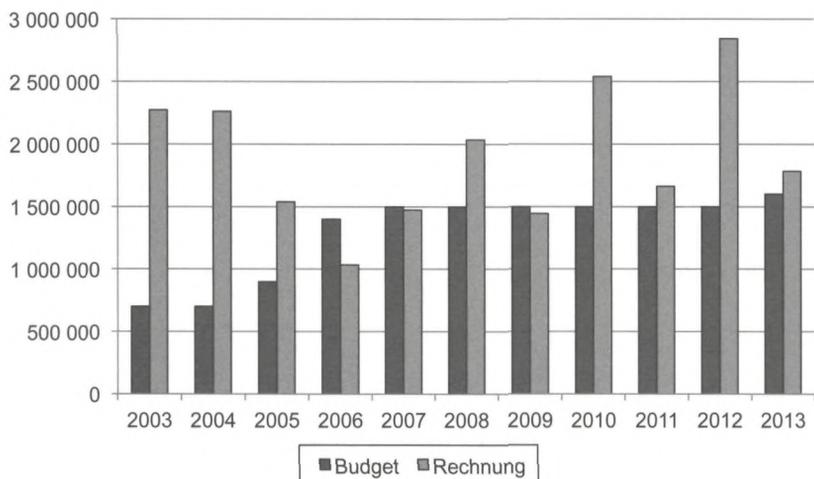
Nettoertrag 2012 des Politischen Guts Fr. 1'804'381.00

Nettoertrag 2011 des Politischen Guts Fr. 347'900.00

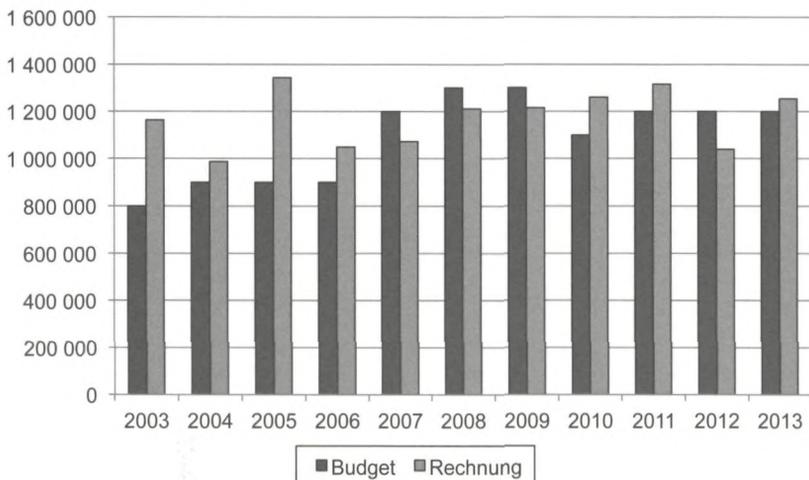
Nettoertrag 2010 des Politischen Guts Fr. 1'280'454.95

2 Finanzen, Steuern

Aktive Steuerauscheidung



Passive Steuerauscheidung



2 Finanzen, Steuern

2.7.8 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt Fr. 1'054'365.-- Zinsen belastet werden.

2012 Fr. 1'006'167.--

2011 Fr. 1'073'200.--

Es wurden insgesamt Fr. 690'959.-- Vergütungszinsen ausbezahlt.

2012 Fr. 706'215.--

2011 Fr. 665'489.--

Im Jahre 2013 wurden 25 Nach- und Bussenverfahren abgerechnet, was einen Anteil von Fr. 397'058.45 für das Politische Gut ergab.

2012 29 Verfahren Fr. 181'022.--

2011 28 Verfahren Fr. 286'761.--

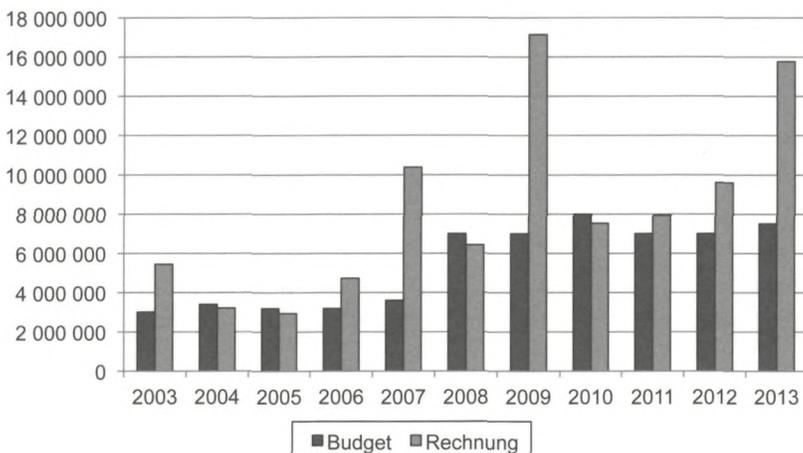
2.8 Grundsteuern

2.8.1 Grundstückgewinnsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 4 (4) Sitzungen insgesamt 463 (411) Geschäfte. Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren erbrachten die Grundstückgewinnsteuern einen Steuerertrag von Fr. 15'782'648.25.

2012 Fr. 9'593'563.15

2011 Fr. 7'933'427.60



2 Finanzen, Immobilien

Immobilien

2.9 Immobilien, Primarschule

Bei den Immobilien der Primarschule haben im Berichtsjahr folgende bauliche oder betriebliche Veränderungen stattgefunden:

Spielplätze, Pausenplätze

Im umliegenden Gelände und im Bereich des Sportplatzes Schulhaus Untermosen konnten gesetzeskonforme Spielgeräte der Schulleitung übergeben werden. Im Kindergarten Meierhof wurde das 40-jährige Klettergestell durch einen zeitgemässen, multifunktionalen Kletterturm ersetzt. In Bezug auf die Sicherheit wurden sämtliche Spielgeräte der Schulen und Kindergärten durch einen zertifizierten Spielgerätehersteller geprüft. Die daraus resultierenden Massnahmen wurden sofort eingeleitet.

Sportrasen

Die Regenerationsarbeiten wurden an den Sportanlagen Eidmatt und Gerbacher durchgeführt.

Turngeräte

Die jährlichen Unterhaltsarbeiten an Turn- und Sportgeräten wurden im üblichen Umfang durchgeführt.

Kindergärten

Raumanalyse

Über alle Kindergärten wurde eine Analyse erstellt und das Raumangebot überprüft. Die entsprechenden Massnahmen werden pro Kindergarten separat ausgeführt.

Kindergarten Toblerweg

Ein Vorprojekt zur wärmetechnischen Sanierung der Gebäudehülle und zur Aufstockung für Gruppenräume und Lehrerarbeitsplätze wurde ausgearbeitet, ist aber politisch noch nicht verabschiedet.

Kindergarten Untermosen

Für den Gruppenunterricht Deutsch als Zweitsprache wurde die alte Garage zu einem Gruppenraum umgebaut. Der neue Gruppenraum ist seit August 2013 in Betrieb.

Schulhaus Eidmatt

Nottreppe (Eidmatt III)

Der Mehrzweckraum im Dachgeschoss muss aufgrund feuerpolizeilicher Auflagen über einen zweiten Fluchtweg verfügen. Auf der Seeseite des Gebäudes wurde eine Fluchttreppe als zweiter Fluchtweg erstellt und den Nutzern übergeben.

2 Finanzen, Immobilien

Schulhaus Gerberacher

Absturzsicherung (Turnhallenvordach Gerberacher)

Auf dem Turnhallenvordach wurde die fehlende Absturzsicherung angebracht.

Schulhaus Glärnisch

Ersatz-/Neubau

Das Vorprojekt für den Ersatz-/Neubau Kindergarten/Hort/Krippe wurde ausgearbeitet. Für den Projektierungskredit wurde eine Weisung an den Gemeinderat überwiesen. Der geplante Rasenersatz wird mit dem Ersatz-/Neubau realisiert.

Decken-Akustikplatten

Zum Schutz der Schüler und Lehrpersonen wurden die defekten und zum Teil bereits herunterfallenden Decken-Akustikplatten durch neue, feuersichere Elemente ersetzt.

Sitzgelegenheit Pausenplatz

Die undichten Fugen der Oblichtkonstruktion der Sporthalle Glärnisch mussten erneuert und zusätzlich mit einer wetterfesten Holzkonstruktion abgedeckt werden.

Schulanlage Ort

Ersatz-/Neubau

Um das Raumprogramm definieren zu können, wurde für den Ortsteil Au ein Bericht mit einer Prognose der künftigen Schülerzahl erstellt. Mit einem Ersatz-/Neubau sollen der alte Pavillon und die Containerprovisorien aufgehoben und die bestehende Turnhalle durch eine 3-fach-Sporthalle ersetzt werden. Der 2-stufige Architekturwettbewerb soll Anfang 2014 ausgeschrieben werden.

Sportanlage

Der alte, schadhafte Zaun musste nach diversen Reklamationen erneuert werden.

Schulhaus Steinacher

Sanierung Lehrschwimmbecken

Aufgrund des Gebäudealters und der gesetzlichen Auflagen muss die Technik saniert werden. Dazu wurde ein Bauprojekt ausgearbeitet, welches durch den Stadtrat genehmigt wurde. Der Gemeinderat wird Anfang 2014 über den Baukredit beraten.

Sanierung Garderoben und Duschen (Turnhalle II)

Aus hygienischen und sicherheitstechnischen Gründen (Rutschgefahr) wurden die Bodenbeläge in den Bereichen Dusche und Garderobe saniert.

Schulhaus Stocken

Elektrohauptverteilung (Schulhaus/Wohnungen)

Die in die Jahre gekommene Elektroverteilung musste aufgrund der heutigen Sicherheitsanforderungen erneuert werden.

2 Finanzen, Immobilien

Schulanlage Untermosen

Aussen- und Innensanierung

Durch den Wegzug der Oberstufe werden in der Schulanlage Räumlichkeiten frei. Um zukünftige Nutzungen zu eruieren, wurde eine Analyse ausgearbeitet. Bis im Frühjahr 2014 sollte die strategische Planung abgeschlossen sein. Über die wärmetechnische Sanierung und die neue strategische Ausrichtung wird eine Weisung an den Gemeinderat erfolgen.

Oberstufenschulhaus Steinacher

Die Erweiterung und der Ausbau der Lehrerarbeitsräume konnten abgeschlossen werden. Für die nächste Etappe, der Ausbau der Klassenzimmer, wurden eine Gebäudeanalyse und ein Vorprojekt erarbeitet. Diese sind aber politisch noch nicht verabschiedet.

Oberstufenschulanlage Fuhr/Rotweg

Der Baukredit für den Neubau wurde an der Urne genehmigt. Die Ausarbeitung des Bauprojekts ist erfolgt und wurde durch die Baukommission genehmigt, sodass das Baugesuch eingereicht werden konnte. Die Detailplanung erfolgt im ersten Halbjahr 2014.

2.10 Immobilien, Finanzvermögen

Büelenstrasse 7

Die in den Gulmenbach abgeleitete Schmutzwasserleitung aus Zementrohr, welche teilweise zusammengebrochen war, musste aus gewässerschutzrechtlichen Gründen ersetzt und umgelegt werden. Die neue Kanalisationsleitung aus Polypropylen wurde neu unter dem Vorplatz in die Hauptleitung der Büelenstrasse geführt und angeschlossen.

Geschäftshaus Florhofstrasse 7

Die alte Heizungsanlage entsprach nicht mehr den gesetzlichen Bestimmungen und wurde ersetzt. Die Anlage wird nach wie vor mit Gas betrieben. Die Planung einer umfassenden Gebäudesanierung wurde zurückgestellt.

Langwies (Pfadiheim)

Die alten Holzfenster mit Doppelverglasung werden in drei Etappen durch Kunststofffenster ersetzt. Die Zufahrtstrasse wurde sanft erneuert.

Rütibüelstrasse 1

Die Abgaswerte der Heizung konnten nicht mehr eingehalten werden. Deswegen musste die Heizung inklusive der Warmwasseraufbereitung durch einen neuen Gasheizkessel mit Abgaskondensation ersetzt werden.

2 Finanzen, Immobilien

Die störungsanfällige Treppenhausbeleuchtung wurde komplett ersetzt. Die neu installierte Beleuchtung ist mit Bewegungsmeldern ausgerüstet.

Seestrasse 132

Die Stadt Wädenswil kaufte das Wohnhaus angrenzend an den Weinrebenparkplatz vom Kanton Zürich. Das Interesse der Stadt an dieser Liegenschaft liegt darin, den stetigen Wohnungsbedarf im sozialen Bereich für Asyl- oder Notunterkünfte zu decken und günstig zu betreiben sowie das erworbene Grundstück mit dem städtischen Grundstück Weinrebenparkplatz zu arrondieren. Da die Mieterin das Mietverhältnis mit der Stadt kündigte, wurde die Liegenschaft für die vorgesehene Nutzung sanft renoviert. Die Heizung, die sanitären Installationen sowie die Küche und ein Teil der Fenster und Jalousieläden mussten ersetzt werden. Die Fassade wurde ausgebessert und gestrichen.

Waisenhausstrasse 16

Der Bau einer Abfallsammelstelle konnte abgeschlossen werden. Als Nachtrag zur Innensanierung wird teilweise das Untergeschoss saniert, um Feuchtigkeitsschäden zu verhindern.

Der in die Jahre gekommene Teervorplatz auf der Südseite beim Haupteingang, welcher Unebenheiten und Risse aufwies, wurde mit einem neuen Deckbelag aus Asphalt angepasst und überzogen.

Stoffelweg 62 (Wohnhaus)

Das Folien-Flachdach am seeseitigen Anbau war undicht und musste umgehend ersetzt werden.

Zopfweg 3

Die Gebäudehülle des ehemaligen «Sennhaus» wurde saniert. Das mit Tonziegel eingedeckte Schrägdach wurde neu eingedeckt. Die teilweise morschen Balken sowie die instabile Innentreppe wurden ausgewechselt. Der abbröckelnde Fassadenputz wurde abgespitzt und neu erstellt. Der instand gestellte Estrich wird als unbeheizter Lagerraum weitervermietet.

2.11 Immobilien, Verwaltungsvermögen

Etzelstrasse 6 (Kinderkrippe)

Die gesamte Liegenschaft wurde auf die geltenden feuerpolizeilichen Anforderungen für Kinderkrippen und -horte angepasst. Die Fluchttüren wurden mit Panik-Einsteckschlössern umgerüstet. Im Erdgeschoss wurden die Türen durch Brandschutztüren ersetzt. Die Notbeleuchtung im Treppenhaus und in den Korridoren wurde dem neusten Stand der Technik angepasst. Eine Fluchttreppe von der südseitigen Terrasse wurde ebenfalls erstellt. Der den Anforderungen nicht mehr gerecht werdende Kochherd musste durch einen 4-Felder-Induktionsherd ersetzt werden.

2 Finanzen, Immobilien

Schönenbergstrasse 4a

Das Musikzimmer im 2. Obergeschoss wurde saniert. Da die alten Einbauwandschränke Mängel aufwiesen und der Platz zum Lagern von Material den Vereinen zu gering war, wurden diese durch grössere ersetzt. Die Decke und Wände wurden gestrichen und die Elektroinstallationen den Bedürfnissen angepasst.

Schönenbergstrasse 4a

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Lindenstrasse wurde der brüchige und unebene Teerbelag der Parkplätze auf der Nord- und Westseite inklusive den Werkleitungen ersetzt.

Seestrasse 90 (Sust)

Die Küche im Jugendhaus Sust wurde durch das Lebensmittelinspektorat beanstandet und zusammen mit dem Bodenbelag ersetzt.

Speerstrasse 105 (Alterssiedlung Tobelrai)

Für die Sanierung der Nasszellen und der Gebäudehülle wurde eine Gebäudeanalyse erstellt und ein Vorprojekt ausgearbeitet. Das Projekt ist politisch noch nicht verabschiedet.

2.12 Land- und Immobiliengeschäfte

Mit der Absicht künftig Wohnraum für studentisches Wohnen zu ermöglichen, hat die Stadt vom Kanton Zürich die Liegenschaft an der Seestrasse 81, direkt beim Bahnhof Wädenswil, erworben. Ein Begehren bei der Denkmalpflege, um das inventarisierte Gebäude zu entlassen, wurde eingereicht.

Das Grundstück an der Ecke Seestrasse – Seeguetstrasse mit der Kat.-Nr. 4516 und einer Fläche von 121 m² wurde mit dem Ziel erworben, den Bedarf an Fläche für öffentliche Aufgaben (Abfallsammelstelle) zu decken.

2.13 Finanz- und Immobilienausschuss

Der Finanz- und Immobilienausschuss hat sich mit verschiedenen weitreichenden Projekten befasst:

Ersatz Pavillon/Neubau Hort und Kinderkrippe

Der Ausschuss hat sich mit dem Verfahren nach dem öffentlichen Beschaffungswesen beschäftigt. Die Leistungen des Architekten wurden im Einladungsverfahren vergeben. Nach Verabschiedung des Projektierungskredits und einer positiven Urnenabstimmung sollen die Bauaufträge im offenen Verfahren gemäss Submissionsverordnung erfolgen.

2 Finanzen, Immobilien

2.14 Beteiligung Pro Wädenswil

Die Liquidation der Pro Wädenswil wurde im Zusammenhang mit der Volksinitiative «Günstiger Wohnraum für Familien» sistiert.

2.15 Projekt «Wädenswiler Immobilien Bewirtschaftung» (WIB)

Bei den Schulliegenschaften, den Verwaltungsbauten, den Liegenschaften im Finanzvermögen, den Alterssiedlungen, dem Alterszentrum Frohmatt sowie beim Hallenbad sind die Bauteile erfasst und im Vitruvius bewertet. Die dazugehörigen Gebäudedaten und Gebäudehistorien sind im System ebenfalls hinterlegt.

Planen und Bauen



Rückblick

Das letzte Jahr war für die Abteilung Planen und Bauen ein Jahr der Veränderungen. Im Bauamt an der Florhofstrasse 3 konnte eine interne Auffrischung des denkmalgeschützten Gebäudes abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurden die Organisationsstruktur leicht angepasst und die Büroräume teilweise neu zugeordnet. Sekretariat, Aktenauflage, Kundenbereich und Sitzungszimmer sind im Erdgeschoss, die Dienststellen Bewilligungen, Tiefbau, Vermessung und Planung in den Obergeschossen angeordnet. Planen und Bauen erscheint damit als moderne, kundenfreundliche Dienstleistungsabteilung.

Viele grössere und kleinere Planungsgeschäfte waren für die Dienststelle Planung *spannend, aber auch herausfordernd*. Die *Weisung für den Kauf und die Arealentwicklung* im Rütihof steht kurz vor der Überweisung an den Gemeinderat.

Der Umbau des Bahnhofs konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Auch wenn nicht ganz alle Nutzer zufrieden sind, können wir doch stolz sein auf die neuen oder renovierten Angebote wie Velohaus, Kiosk, Unterführung, Beleuchtung und Treppen.

Ausblick

Die allgemeine Bautätigkeit wird auch im Jahr 2014 nicht wesentlich geringer werden. Grössere Baustellen sind nach wie vor in der Au zu erwarten. Durch den Ersatz von mehreren Mehrfamilienhäusern aus den 60er- und 70er-Jahren in verschiedenen Quartieren in Wädenswil entstehen neue, zeitgemässe Wohnungen.

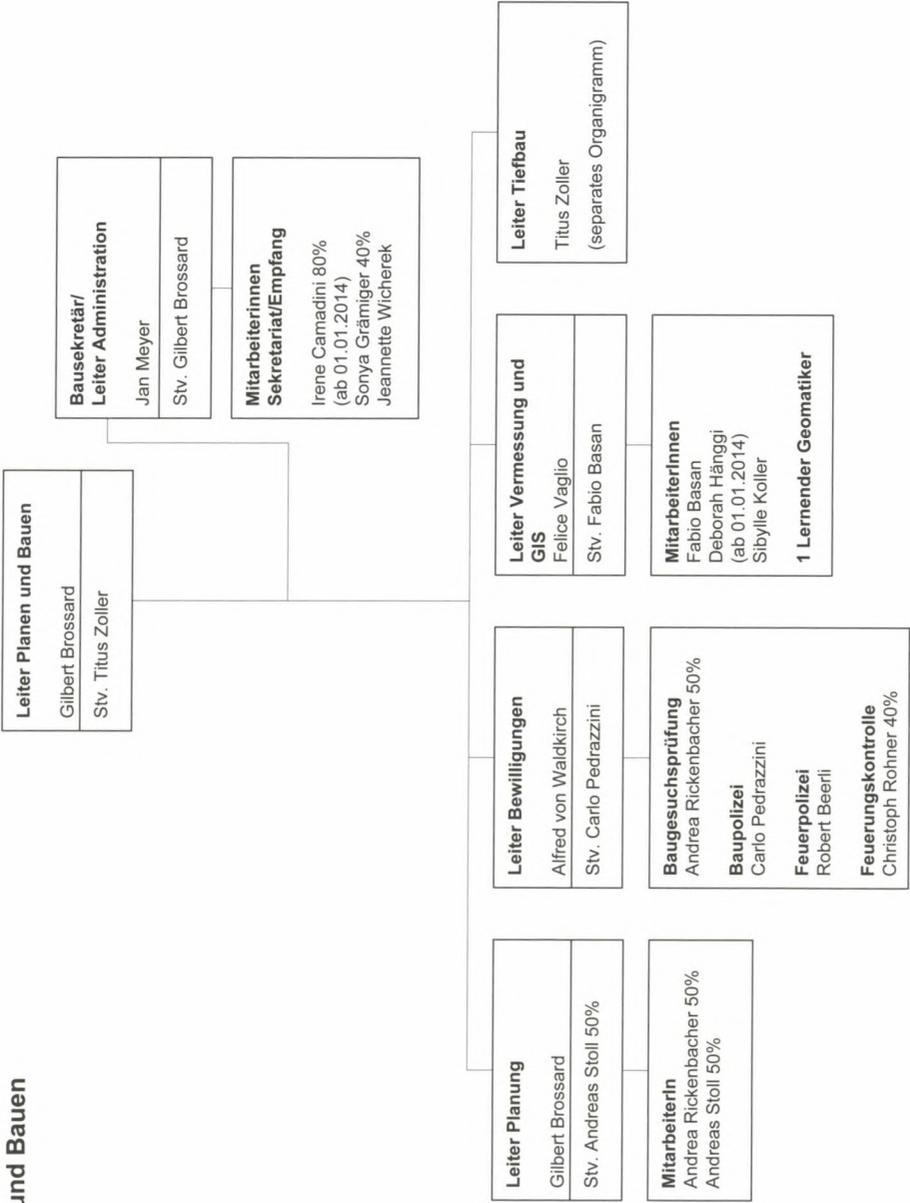
Die Planungen an der Post- und Gerbestrasse sind weiter fortgeschritten. Die Umsetzung von solchen Planungen im Zentrum ist anspruchsvoll und komplex. Sie wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir sind bestrebt sowohl am Gerbeplatz, wie auch an der Poststrasse gute Lösungen – für ein attraktives Zentrum – zu finden.

Ein Richtplaneintrag für eine Erholungszone in der Beichlen für einen neuen Golfplatz wird in der Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg (ZPZ) diskutiert und – allenfalls durch eine Volksabstimmung – beschlossen.

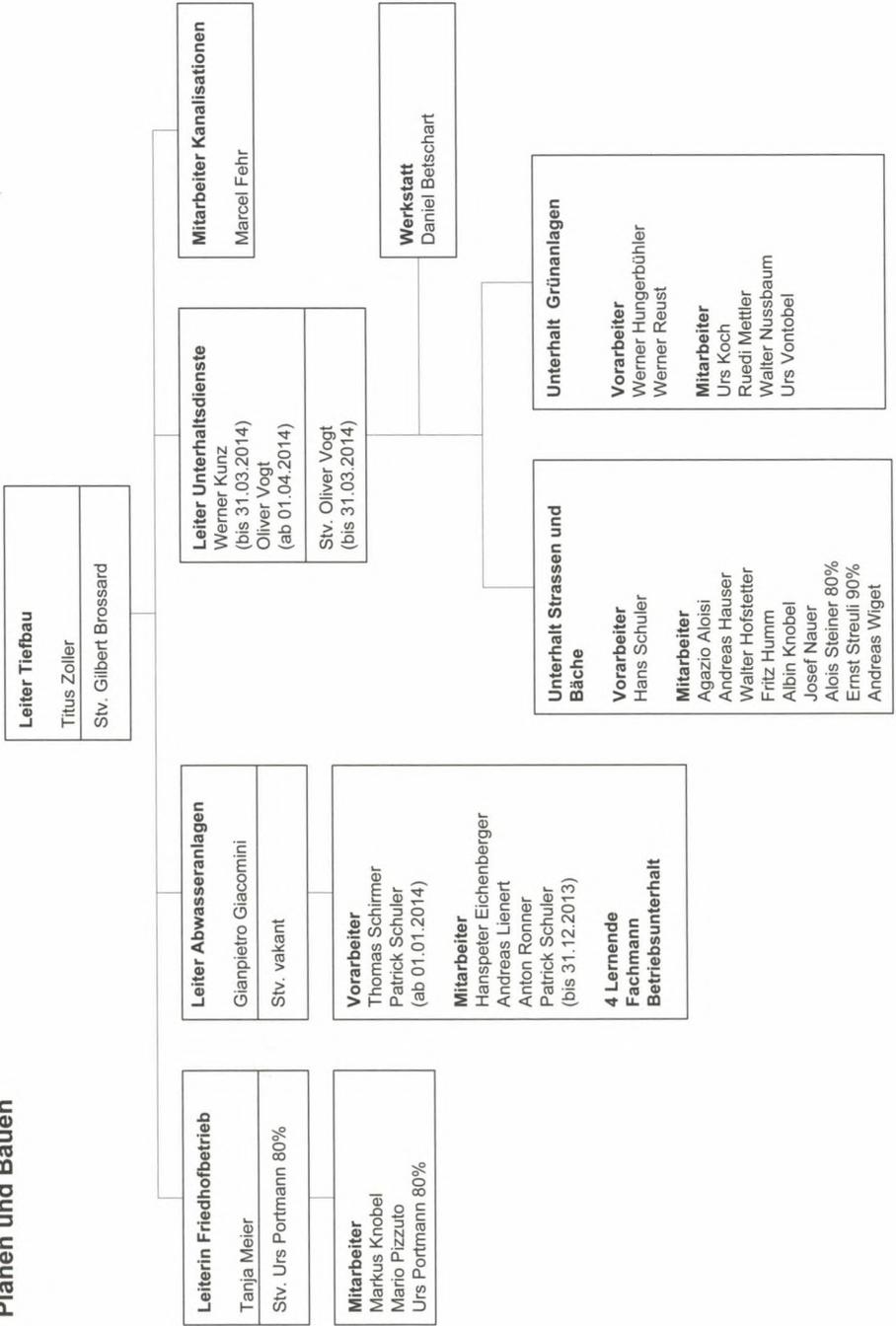
Neben all diesen Geschäften erledigen unsere Mitarbeitenden ihr Alltagsgeschäft zuverlässig und engagiert. Spielplätze werden erneuert, Pärke gepflegt und neu bepflanzt, Unterhaltsarbeiten in der ARA, im Friedhof und im Strassenwesen ausgeführt. All diesen Mitarbeitenden gebührt für ihren täglichen Einsatz ein grosser Dank.

Heini Hauser, Stadtrat Planen und Bauen

Planen und Bauen



Planen und Bauen



3 Planen und Bauen, Hochbau

3 Planen und Bauen

Hochbau

3.1 Richtplanung

3.1.1 Kantonaler Richtplan

Die Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans wurde von den kantonalen Kommissionen für Planung und Bau am 12. November 2013 und für Energie, Verkehr und Umwelt am 5. November 2013 zuhänden des Kantonsrat verabschiedet. An den Änderungen des Siedlungsgebiets wurde auch unter Berücksichtigung der Kulturlandinitiative grösstenteils festgehalten. Wädenswil ist mit den Reservezonen Stoffel, Steinacher/Moosacher und Böcklerrain sowie der Ausdehnung des Siedlungsgebiets im Neubüel zur Arrondierung der Industriezone betroffen. Die Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans soll im Jahr 2014 abgeschlossen werden.

Im Jahr 2013 fanden Anhörungen zu folgenden Teilrevisionen statt: Glattalbahn, Innovationspark Dübendorf und Kantonsapotheke im Hochschulgebiet Zürich Zentrum.

3.1.2 Regionaler Richtplan

Der Stadtrat beantragte mit Beschluss vom 29. April 2013 der Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg ZPZ ein Erholungsgebiet C für den geplanten Golfpark Beichlen im regionalen Richtplan festzulegen. Die öffentliche Auflage der Teilrevision des regionalen Richtplans Landschaft, Erholungsgebiet C, Golfpark Beichlen erfolgte vom 26. September bis am 26. November 2013.

Der Stadtrat hat am 2. September 2013 im Hinblick auf eine Gesamtüberarbeitung des regionalen Richtplans, Teilbereich Verkehr, zum Entwurf über die Fuss- und Radwege Stellung genommen. Die Teilrevision betreffend die Umklassierung von Strassen in Horgen wurde vom Regierungsrat mit Beschluss Nr. 903 vom 21. August 2013 festgesetzt.

3.2 Nutzungsplanung

3.2.1 Bau- und Zonenordnung

Der Gemeinderat hat die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung betreffend die Umzonungen im Gebiet Stoffel-Tiefenhof am 4. Juni 2012 festgesetzt. Dagegen wurde beim Baurekursgericht Rekurs eingelegt. Das Baurekursgericht wies diesen Rekurs mit Entscheid vom 12. März 2013 ab. Dieser Entscheid wurde an das Verwaltungsgericht weitergezogen. Die Beurteilung des Verwaltungsgerichts wird im Jahr 2014 erwartet.

Im Zusammenhang mit der Erstellung des privaten Gestaltungsplans Reidbach (Tuwag-Areal) zeigte sich, dass die Waldabstandslinien im Gebiet Reidbach zu ergänzen sind.

3 Planen und Bauen, Hochbau

Die öffentliche Auflage, Anhörung und kantonale Vorprüfung hierzu fand vom 2. November 2012 bis am 1. Januar 2013 statt. Mit Beschluss vom 9. September 2013 beantragte der Stadtrat die Festsetzung durch den Gemeinderat.

3.2.2 Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften

Gestaltungsplan	Öffentliche Auflage	Vom Gemeinderat festgesetzt am	Stand per 31.12.2013
Privater Gestaltungsplan Reidbach (Tuweg-Areal)	12.08.2011 bis 11.10.2011	ausstehend	Beratung Raumplanungskommission
Privater Gestaltungsplan Quellenstrasse	02.08.2013 bis 01.10.2013	nicht notwendig	Festsetzung durch Stadtrat
Öffentlicher Gestaltungsplan Gerbeplatz	ausstehend	ausstehend	ausstehend

3.2.3 Quartierplanung

Die zweite Versammlung zum Quartierplan Oberortweg fand am 19. Juni 2013 statt. Im Anschluss wurden die Akten bereinigt. Die Baudirektion nahm mit Datum vom 25. September 2013 die 3. Vorprüfung vor. Die Festsetzung durch den Stadtrat und die Genehmigung durch die Baudirektion wird im 2014 erwartet.

3.2.4 Gebietsplanung

Es sind folgende Gebietsplanungen in Bearbeitung:

durch die öffentliche Hand:

- Gebietsplanung Hochschule (abgeschlossen)
- Rütihof-Areal (rechtskräftige Planungszone)
- Gwad Nord, Alte Landstrasse
- Gerbeplatz

durch private Grundeigentümer/Investoren:

- Ersatzbau Coop, Poststrasse
- Au Parc-Areal
- Brauerei-Areal
- MEWA-Areal, Zugerstrasse
- Hangenmoos I
- Golfpark Beichlen

3.2.5 Innenentwicklungsstrategie

Der Stadtrat hat im Oktober 2012 die Erarbeitung einer Innenentwicklungsstrategie beschlossen, um die Möglichkeiten der baulichen Entwicklung im überbauten Gebiet zu erkunden.

3 Planen und Bauen, Hochbau

Die Strategie umfasst eine Analyse der Siedlungsstrukturen und zeigt quartierweise die Potenziale an baulicher Entwicklungs- und Verdichtungsmöglichkeiten auf. Sie bildet die Grundlage für eine allfällige Anpassung der Bau- und Zonenordnung und für ein zukünftiges Siedlungsmonitoring.

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus den Mitgliedern der Stadtentwicklungskommission und weiteren Fachleuten begleitete die Erarbeitung im Rahmen von vier Workshop-Veranstaltungen. Die Innenentwicklungsstrategie soll 2014 fertig gestellt werden.

3.2.6 Landschaftsentwicklungskonzept

Im Berichtsjahr wurde eine LEK-Arbeitsgruppe für die Umsetzung von Massnahmen aus dem per Ende 2012 vom Kanton genehmigten Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) eingesetzt. Sie nahm ihre Tätigkeit auf. Folgende erste Massnahmen sind umgesetzt oder eingeleitet:

- LEK-Broschüre an alle Haushalte verteilt
- Spielraumkonzept in Angriff genommen
- Rubrik «Wädi entdecken» im neuen Wädi-App integriert
- Seeuferweg Giessen–Richterswil erstellt
- Wanderweg Reidbach-Wasserfall zur Schmidgasse (inkl. Rastplatz) erstellt
- Spielplatz Schönegg aufgewertet
- Wiese im Seegüetli mit Beachvolleyballfeld etc. umgestaltet
- Neuhoferpark mit ersten Massnahmen aufgewertet und Pavillon erstellt
- Gulmenweiher und Umgebung mit ersten Massnahmen aufgewertet

3.3 Baukommission

3.3.1 Behandelte Geschäfte

	2013	2012	2011
Anzahl Sitzungen	21	23	22
Anzahl Geschäfte	300	330	395
– davon Hochbau	248	260	330
– davon Tiefbau	52	70	65
Baubewilligungen	170	196	242
Vorentscheide	1	1	4
Anfragen	15	17	15
Bauverweigerungen	2	4	6

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.3.2 Rekurse

	2013	2012	2011
Eingereicht beim Regierungsrat	0	0	0
Eingereicht beim Baurekursgericht Abt. 2	16	17	26

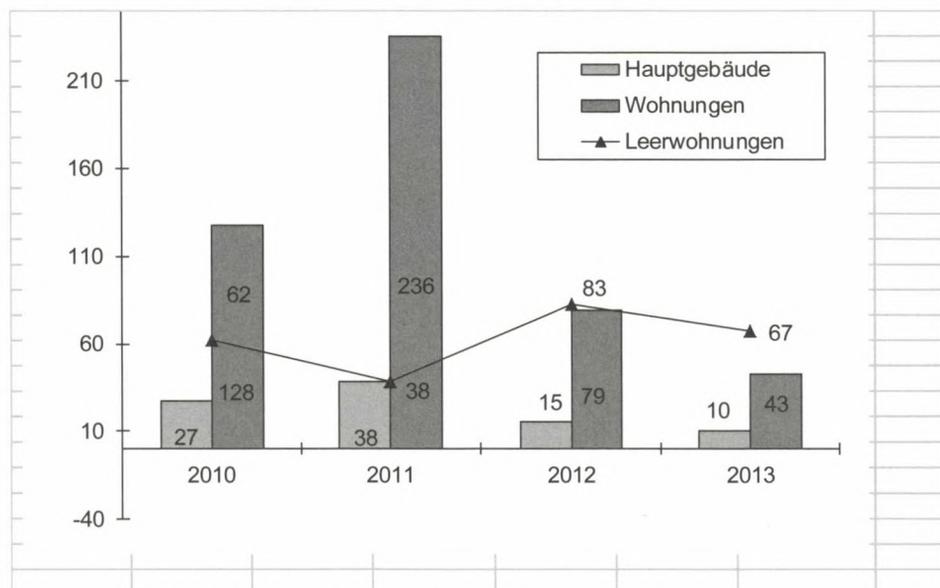
Entscheide (zusammen mit Rekursen aus den Vorjahren):

gutgeheissen	0	3	5
abgewiesen	1	2	10
zurückgezogen	6	2	14
abgeschrieben	0	2	2
Nichteintreten	0	1	0

3.3.3 Statistik

3.3.3.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 10 (2012: 15; 2011: 38) Gebäude und 43 Wohnungen erstellt. Davon sind 2 Einfamilienhäuser und 8 Mehrfamilienhäuser.



3 Planen und Bauen, Hochbau

3.3.3.2 Wohnungsbestand

	2013	2012	2011
Neu erstellte Wohnungen	43	79	236
Aufgelöste Wohnungen	39	10	11
Wohnungsbestand	10'244	10'220	10'151
Leerwohnungen	67	83	38
in %	0.65	0.81	0.37

3.4 Baupolizei

3.4.1 Wohnungsbestand

In der Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 ergab sich ein Zuwachs von 43 Wohnungen (2012: 79; 2011: 236).

In der gleichen Zeitspanne wurden 39 Wohnungen (2012: 10; 2011: 11) aufgelöst.

Der Wohnungsbestand erreichte am 31. Dezember 2013 10'244 Einheiten.

In den Gebäuden, die in den Erhebungen berücksichtigt sind, standen am 1. Juni 2013, 67 (2012: 83; 2011: 38) Wohnungen leer.

Der Leerwohnungsbestand betrug somit 0.65% (2012: 0.81%; 2011: 0.37%) des Gesamtbestands.

3.5 Baulicher Zivilschutz

3.5.1 Schutzraumbauten

	2013	2012	2011
Bewilligte Bauten	1	6	7
Baupflicht-Abklärungen	0	1	1
Ersatzabgaben in Franken	73'200.--	112'550.--	68'330.--

3.5.2 Schutzplatzangebot (inkl. im Bau befindliche Schutzräume)

	2013	2012	2011
Einwohner (ohne Kurz- und Wochenaufenthalter)	20'933	20'907	20'828
Schutzraumanlagen	897	893	886
Schutzplätze in Wohnbauten	23'764	23'582	23'448
Schutzplätze in Betrieben	3'237	3'237	3'237

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.6 Feuerpolizei

3.6.1 Kontrollen

	2013	2012	2011
Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen	12	30	35
Bauabnahmen bei Um- und Neubauten	152	180	172

3.6.2 Bewilligung von Feuerungsanlagen

	2013	2012	2011
Zentralheizungen Öl	15	23	24
Zentralheizungen Gas	57	70	69
Zentralheizungen Holz	1	1	4
davon Neuanlagen	63	78	75
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	19	17	22

3.7 Energie und Umweltschutz

3.7.1 Lufthygiene / Rauchgaskontrollen

Von den total 2'081 messpflichtigen Anlagen erfolgte bei 62.7% die Messung durch private Firmen, im Vorjahr waren es 62.5%.

Wegen zu hohem Abgasverlust oder Nichteinhalten der Stickoxyd-(NOx)Grenzwerte mussten für folgende Anlagen Sanierungen angeordnet werden:

	2013	2012	2011
0–70 kW	2	11	3
71–350 kW	0	0	0
> 350 kW	0	0	0

3.8 Öffentlicher Verkehr

3.8.1 Bahn

Nach langer Bauzeit ist der umgebaute Bahnhof Wädenswil im November dem Betrieb übergeben worden. Es ist ein gefälliges Bauwerk entstanden, das die größten Mängel der bisherigen Einrichtungen beseitigt. Nach wie vor sind aber die Perrons zwischen den Geleisen 2 und 3 (zu) schmal und mit einer Sanierung ist erst nach 2020 zu rechnen. Wermutstropfen sind die Anordnung des Kioskes und die engen Toiletten. Dass sich hier die SBB über die Anliegen der Stadtbehörden hinweggesetzt haben, ist unverständlich. Umso grosszügiger sind die Veloabstellplätze gestaltet worden. Zusammen mit dem Busdach ist aber eine Anlage geschaffen worden, welche die Reisenden auf freundliche Art und Weise in Wädenswil willkommen heisst.

3 Planen und Bauen, Hochbau

Seit dem 9. Dezember verkehren anstelle der bisherigen Interregio- neu Regio-Express-Doppelstockzüge. Mit ihrer Einführung gehören die Verspätungen der vorhergehenden Züge der Vergangenheit an, dafür muss aber doch einiges an Komfortminderung in Kauf genommen werden. Im Zug hat es noch zwei Toiletten, die Platzverhältnisse in der 1. Klasse sind beengt und Gruppen können keine Reservationen tätigen.

Leider sind zwei Anliegen vom ZVV nicht erfüllt worden, nämlich die Ausdehnung der Betriebszeit ab 22.00 Uhr der zur Minute 42 ankommenden S2. Ein entsprechender Rekurs an den Regierungsrat war erfolglos, zu gross seien die Kosten, um die S2 bis Mitternacht zu führen.

In verschiedenen Zeitungsartikeln ist auf die Fahrplananpassungen hingewiesen worden, die ab 15. Juni 2014 in Kraft treten.

3.8.2 Busbetrieb

Beim Fahrplan ab Mitte 2014 sind die letzten Einzelheiten geklärt worden. Der Campus Reidbach im Tuwag-Areal soll während der Schulzeit mit einer eigentlichen «Studentenlinie», der Linie 129, erschlossen werden, die direkt vom Bahnhof zum Campus führt. Auf der Rückfahrt zum Bahnhof werden die Haltestellen Reidbach und Meierhof bedient und ermöglichen auf diese Weise, den Bahnhof ohne Umweg via Staubewidli zu erreichen. Auf der Bergfahrt ist die Bedienung dieser beiden Haltestellen nicht möglich, weil am bergseitigen Rand der Einsiedlerstrasse keine Haltestellen eingerichtet werden können. Als Alternative bleibt der Umweg über den Campus Reidbach, der zwar eine Zeitverzögerung bedeutet, aber gleichwohl ermöglicht, das Ziel schneller als zu Fuss zu erreichen.

3.8.3 Erschliessung Hochschule

Die Abklärung der Zweckmässigkeit einer Bahnhaltestelle «Reidbach» wurde im Auftrag des ZVV durch Ernst Basler + Partner durchgeführt. Daran haben Vertreter der Verkehrskommission und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) Wädenswil teilgenommen. Technisch sind Halte in dieser Steigung möglich, hingegen bewirkt die dadurch entstehende Zeitverzögerung Anschlussbrüche oder bedingt Doppelspurausbauten ab Samstagern in zweistelliger Millionenhöhe. Ebenfalls wurde ein SOB-Shuttlebetrieb nur bis Reidbach analysiert, dessen Kosten aber ebenfalls zu hoch ausfallen. Dank der Realisation der Doppelspur Schindellegi-Biberbrugg ab ca. 2030 wird die definitive Einrichtung einer Haltestelle wieder spruchreif werden. In der Zwischenzeit wird das Angebot durch Busse abgedeckt.

3.8.4 Verschiedenes

Die Verkehrskommission ist im laufenden Jahr von der Abteilung Werke neu der Abteilung Planen und Bauen zugeteilt worden. Das Sekretariat ging von Monika Salzmann zu Andreas Stoll. Ebenso haben neben dem Stadtrat Werke auch der Stadtrat Planen und Bauen sowie der Leiter Tiefbau Einsitz genommen. Der Leiter Werke ist dagegen aus der Kommission ausgeschieden.

3 Planen und Bauen, Hochbau

Dieser Wechsel bringt mit sich, dass die Verkehrskommission näher bei den ausführenden Organen angesiedelt ist und somit rascher und effizienter über bauliche Vorhaben und bevorstehende Baustellen informiert ist und auch ihre Anliegen einbringen kann. Dieser Wechsel hat sich somit als vorteilhaft erwiesen. Während vier Sitzungen wurden die anstehenden Geschäfte behandelt. Ebenso waren Vertreter der Verkehrskommission Teilnehmer an den regionalen Verkehrskonferenzen und haben dort die Anliegen der Stadt eingebracht.

3.9 Denkmalpflege- und Naturschutzkommission, Ortsbild- und Denkmalpflege

An 12 Sitzungen behandelte die DNK 142 Geschäfte (2012: 120; 2011: 155).

3.9.1 Naturschutz

Das 2012 erstellte Landschaftsentwicklungsprojekt (LEK) wurde von der Baudirektion des Kantons Zürich bewilligt. 2013 wurde die Umsetzung in Angriff genommen. Die DNK ist mit einem Mitglied und dem Stadtrat Planen und Bauen im Projektausschuss vertreten. Das Projekt hat zum Ziel, die Wädenswiler Landschaft zu entwickeln und aufzuzeigen, wie die Landschafts-, Natur- und Freiräume den verschiedenen Bedürfnissen entsprechend nachhaltig genutzt sowie ökologisch und gestalterisch aufgewertet werden können.

Das Ökologische Vernetzungsprojekt Horgen-Wädenswil, 2. Etappe 2010–2015, entwickelt sich sehr erfreulich. Das seit dem Jahr 2004 bestehende Projekt stützt sich auf die Öko-Qualitätsverordnung (ÖQV) des Bundes. Die Bewirtschafter erhalten für ökologische Leistungen im Sinne des Biotopenschutzes finanzielle Entschädigungen. Damit prägen wieder vermehrt Kleinstrukturen wie Wildhecken, Obstbäume oder Trockenmauern als Lebensräume das Landschaftsbild. Sowohl in Horgen als auch in Wädenswil beteiligen sich mehr Betriebe daran, was zu einem grösseren Aufwand bezüglich Beratungen, Vertragsabschlüssen usw. führt. Der Zwischenbericht des Projektleiters vom Dezember 2013 wurde zur Kenntnis genommen. Die Stadt beteiligte sich 2013 mit insgesamt Fr. 9'500.-- an den Kosten.

Das seit dem Jahr 2007 bestehende Obstgartenprojekt Horgen-Wädenswil bewirkt die Erhaltung, Erweiterung und ökologische Aufwertung der rund 3000 Hochstamm-Obstbäume in den beiden Gemeinden. Der Zwischenbericht 2012 wurde von der DNK zur Kenntnis genommen. Die Stadt unterstützte das Projekt 2013 mit einem Beitrag von Fr. 5'000.--.

Die alljährliche Kontrolle der kommunal geschützten Riede zeigte, dass sie gut gepflegt sind. Die Beiträge zur Bewirtschaftung wurden ausbezahlt.

Im Rahmen einer gut gestalteten Sanierung eines Hausvorplatzes im Zentrum und im Sinne einer Ausnahme übernahm die Stadt die Beschaffungskosten für drei Ersatzbäume.

Der Sturm von Anfang August hat im Rosenmattpark eine grosse Birke gefällt, wobei ein Sachschaden am benachbarten Haus entstanden ist. Im Zusammenhang mit der Haftpflicht musste ein Fachgutachten eingeholt werden. Ein weiteres Gutachten wurde für zwei kranke Bäume im Neuhofpark in Auftrag gegeben.

3 Planen und Bauen, Hochbau

Der mit dem Gutachten beauftragte Baumpfleger kam zum Schluss, dass Pflegemassnahmen keinen Sinn machen. Die Bäume wurden in der Zwischenzeit gefällt. Anstelle der Scheinzypresse wird ein Ersatzbaum gepflanzt.

Dank der Initiative eines Baumbesitzers konnte mit einem Gutachten belegt werden, dass eine im Siedlungsraum sehr seltene Feldulme trotz Schiefelage keine Gefährdung für die Nachbarliegenschaft darstellt. Der Besitzer übernimmt die Kosten für das Auslichten und Zurückschneiden.

3.9.2 Denkmalpflege

Wegen der regen Bautätigkeit hat die DNK eine grosse Zahl Geschäfte bearbeitet. Für einzelne Objekte waren Besichtigungen nötig. Verschiedene Projekte mussten an mehreren Sitzungen behandelt werden:

- Renovationen, Um-, An- und Neubauten: 40 Objekte (2012: 78)
- Anbringen von Aussenreklamen: 8 Gesuche (2012: 5)
- Erstellen von Antennen: 0 Gesuch (2012: 1)

3 Planen und Bauen, Hochbau

Die unentgeltliche Beratung von Architekten und Bauherrschaft bei der Planung von Renovationen und Umbauten sowie die Begleitung bei der Bauausführung sind sehr gefragt. Dank dieser Zusammenarbeit konnten verschiedene Bauvorhaben zu einem guten Abschluss gebracht werden, z.B.:

- Renovation Seestrasse 41 (ehemals Bierquelle) und Schmidgass 2, Ersatzbau Seestrasse 39
- Renovation Etzelstrasse 3 (Katholisches Pfarrhaus)
- Dachsanierung mit Isolation Türgass 14
- Vorplatzgestaltung Seestrasse 116

Nach § 213 des Planungs- und Baugesetzes Kanton Zürich (PBG) sind Grundeigentümer berechtigt, vom Gemeinwesen einen Entscheid betreffend Schutzwürdigkeit ihrer Liegenschaften zu verlangen. 2013 wurden vier Gesuche eingereicht, wovon eines nachträglich wieder zurückgezogen wurde. Ein weiteres, 2012 gestelltes Gesuch wurde ebenfalls zurückgezogen.

Das 2012 von der Genossenschaft Gwad eingereichte Gesuch zur Beurteilung der Schutzwürdigkeit der Siedlung wurde von der DNK in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege (KDP) und der Kantonalen Denkmalpflegekommission (KDK) bearbeitet. Deren Gutachten bescheinigt der Überbauung eine regionale Bedeutung für genossenschaftliches Bauen während des Zweiten Weltkriegs. Zwischenzeitlich ist die Einstufung zu einem Objekt von kantonaler Bedeutung erhöht worden. Die Kantonale Denkmalpflege erarbeitet nun zusammen mit der Genossenschaft eine entsprechende Schutzverordnung, die 2014 in Kraft gesetzt wird.

Im Gegensatz zur oben erwähnten Überbauung Gwad ist die Siedlung Quellenstrasse nicht inventarisiert. Nachdem deren Genossenschafter die Grundlagen für einen privaten Gestaltungsplan erarbeitet hatten, überprüfte die Kantonale Denkmalpflege aus eigener Initiative die Schutzwürdigkeit. In Zusammenarbeit mit Planer, Genossenschaft und DNK konnte aufgezeigt werden, dass die Überbauung den strengen Kriterien für Schutzmassnahmen nicht entspricht. Die KDP verzichtete auf weitere Schritte.

Mit Beschluss vom 16. Juli 2012 hat der Stadtrat ein inventarisiertes Gebäude definitiv unter Schutz gestellt. Gegen diesen Beschluss ist ein Rekurs eingereicht worden. Das Baurekursgericht hat am 12. April 2013 im Beisein der beiden Parteien einen Augenschein vorgenommen und am 20. August 2013 seinen Entscheid gefällt. Der Besitzer der Liegenschaft hat das Urteil nicht akzeptiert und beim Verwaltungsgericht Beschwerde eingereicht. Gegen ein weiteres Bauvorhaben wurde ebenfalls rekuriert. Der Fall liegt als Pendenz beim Baurekursgericht.

Der 2012 eingereichte Rekurs gegen die von der Baukommission nicht bewilligten Dachflächenfenster bei einem Inventarobjekt wurde 2013 zurückgezogen und die bereits erstellten Fenster wurden ersetzt.

Bei den oben erwähnten Entlassungsgesuchen und Rekursfällen konnte die DNK wie in den vergangenen Jahren von der guten und effizienten Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege, der Kantonalen Denkmalpflegekommission und dem Kantonalen Amt für Raumentwicklung profitieren.

3 Planen und Bauen, Hochbau

Für drei Renovationsvorhaben wurden Beitragsgesuche eingereicht. Für zwei Projekte richtete die Stadt Beiträge aus, ein Gesuch ist pendent.

Im vergangenen Jahr wurden die Vorarbeiten der DNK zur Erweiterung des kommunalen Inventars mit Bauten des 20. Jahrhunderts durch einen aussenstehenden Kunst- und Architekturhistoriker überprüft. Die bereinigte Liste umfasst 17 neue Inventarnummern mit insgesamt 26 Gebäuden. Der Stadtrat wird über deren Aufnahme ins kommunale Inventar befinden.

Die DNK befasste sich 2013, in Zusammenarbeit mit der Ortsbildkommission, mit der Organisation ihrer Aufgabenbereiche ab der Amtsperiode 2014–2018. In diesem Zusammenhang erarbeitete sie ein Grundlagenpapier, in dem Perspektiven für eine Weiterentwicklung unter Berücksichtigung von Veränderungen bei Projektabläufen aufgezeigt werden.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

Tiefbau

3.10 Strassenwesen

3.10.1 Staatsstrassen

Die Instandstellung der Seestrasse (Wädenswil bis Horgen) wurde im Sommer im Bereich Rietliau gestartet und dauert ca. drei Jahre.

Die Schönenbergstrasse (Töbeliweg bis Friedhof) wurde umfassend saniert.

Für die Umgestaltung der Zugerstrasse im Zentrum läuft weiterhin die Planungsphase.

3.10.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

3.10.2.1 Aus- und Neubauten

Im oberen Teil der Unterortstrasse wurden sieben Ausweichstellen erstellt. Damit wird das Ausweichen in die Wiesen minimiert und der Verkehrsfluss verlangsamt. Gleichzeitig wurde durch den Wald noch ein Fussweg erstellt.

Im Erneuerungsprogramm waren der Ersatz der Pflasterung an der Türgass (2. Teil), die Tiefen- und Speerstrasse die bedeutendsten Baustellen. Zusätzlich wurden auf vier Strassenabschnitten ca. 1'800 m² Deckbelag durch private Unternehmer eingebaut.

Auf acht Strassen und Wegen wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst auf ca. 10'200 m² die Oberflächenbehandlung erneuert.

3.10.2.2 Flur- und Fusswege

Bei der «Miltärbrücke» im Gulmentobel wurde der teilweise morsche Holzbelag ersetzt.

Von den zehn instand gestellten Chaussierungen mit total ca. 6'500 m² waren der Stocken- und der Hottingerweg (Stocken bis Chalcharen) die bedeutendsten.

3.10.2.3 Verkehrsberuhigung

Die Tempo-30-Zone Schlossbergstrasse wurde im Frühling und die Tempo-30-Zone Holzmoorsrüti wurde im Sommer umgesetzt.

3.10.2.4 Bushaltestellen

Die bergseitige Bushaltestelle Hallenbad wurde ca. 100 m verschoben und wie die seeseitige behindertengerecht instand gestellt.

Von den 40 Buswartehäuschen wurden sieben komplett erneuert.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

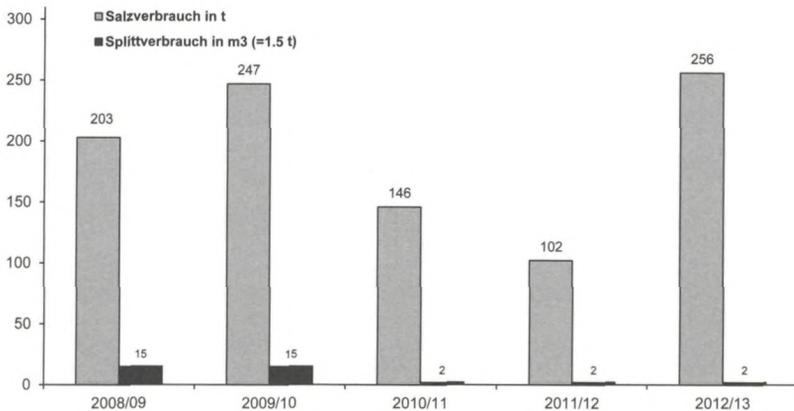
3.10.2.5 Beleuchtungen

Es wurden 46 Kelchleuchten durch energieeffizientere LED-Leuchten ersetzt.

3.10.3 Unterhaltsarbeiten

3.10.3.1 Winterdienst

Im langen Winter 2012/2013 waren einige Räumeeinsätze und viele Salzstreueinsätze notwendig. Der Verbrauch an Salz war sehr hoch und liegt deutlich über dem Mittel.



3.11 Gewässer

3.11.1 Bäche und Weiher

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten am Muslibach (Bürgerheimstrasse bis Gulmenbach) ist der gesamte Muslibach hochwassersicher ausgebaut.

Es wurde an diversen Bächen der Sandfang geleert.

3.11.2 Seeufer und Seeplatz

Im Seegüetli wurde ein Beachvolleyballfeld realisiert und durch die Lernenden eine Feuerstelle eingerichtet.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.12 Abwasser

3.12.1 Kanäle

Im Berichtsjahr wurden im Unterort, an der Einsiedler-, Rütüwis-, Sandhof- und Schönenbergstrasse die Kanalisationen saniert und gemäss GEP ergänzt.

- - Schmutzabwasserleitung 490 m Erneuerungen
- - Schmutzabwasserleitung 600 m Inliner-Sanierung
- - Regenabwasserleitung 100 m Erneuerungen
- - Reinabwasserleitung 110 m Neubau

Neben den üblichen Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den öffentlichen Abwasseranlagen (Kanäle, Regenklärbecken, Entlastungsanlagen etc.) spülte die Kanalgruppe zusammen mit privaten Firmen ca. 11'200 m Kanäle. Gleichzeitig wurden diese mit Kanalfernsehen aufgenommen und deren Zustand überprüft.

3.12.2 ARA Rietliu

Die Anlage läuft zurzeit problemlos und erfüllt die heute gültigen gesetzlichen Vorgaben bezüglich Einleitbedingungen ganzjährig.

Dies kann nur bei dauerndem Werterhalt und zukunftsweisenden Abklärungen weiterhin der Fall sein. Dieses Jahr wurde der Grob- und Feinrechen ersetzt. Zudem wurde mit der ersten Etappe, im Pumpenhaus, mit der Ablösung der veralteten Mitsubishi-Steuerungen begonnen. Das Sitzungszimmer und die Werkstatt im Betriebsgebäude wurden aufgefrischt.

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	2013	2012	2011
Total Abwassermenge	3.37 Mio. m ³	4.38 Mio. m ³	3.17 Mio. m ³
davon biologisch in der 3. Reinigungsstufe behandelt	3.18. Mio. m ³	3.43 Mio. m ³	2.88 Mio. m ³
Stromverbrauch	1'920'126 kWh	2'006'418 kWh	1'919'091 kWh
davon			
– für Wärmepumpe	329'166 kWh	366'131 kWh	324'334 kWh
– Eigenproduktion Gasmotor/Generator	582'286 kWh	590'419 kWh	516'676 kWh
Gasbezug (Erdgas)	108'974 m ³	59'853 m ³	57'200 m ³
Fällmittelverbrauch	475 t	476 t	446 t

3 Planen und Bauen, Tiefbau

Folgende Mengen wurden dem Abwasser entzogen:

	2013	2012	2011
Sand	8 m ³	8 m ³	8 m ³
Rechengut	204 m ³	283 m ³	176 m ³
Frischschlamm	25'304 m ³	24'963 m ³	23'788 m ³
Faulschlamm abgeführt in KVA zur Trock- nung/Verbrennung	2'033 t	2'131 t	2'161 t
Faulgas für Gasmotor	500'818 m ³	499'441 m ³	436'233 m ³

3.13 Unterhalt Grünanlagen und Waldarbeiten

Der Neuhofpark wurde umgestaltet und das Biotop wieder aktiviert.

Beim Wasserfall wurde zusammen mit der ZHAW ein erster Teil einer Trockenmauer erstellt und durch die Lernenden eine Feuerstelle eingerichtet.

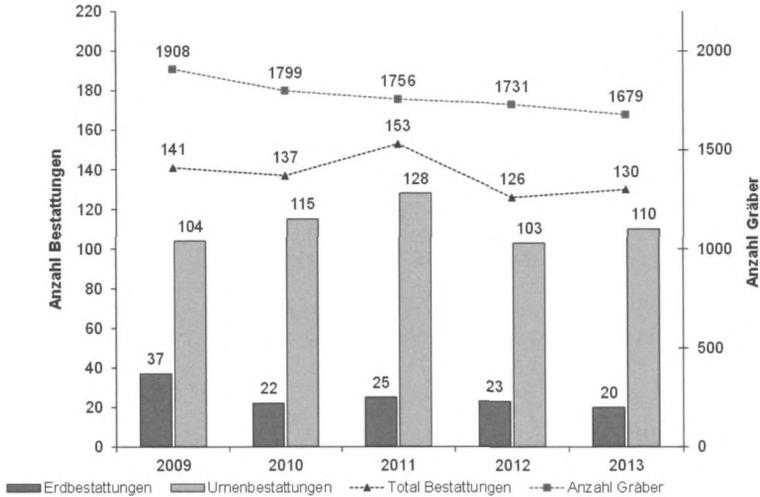
Im vergangenen Winter wurden ca. 150 m³ Holz gefällt. Davon konnten ca. 10 m³ als Nutzholz verkauft werden, der Rest wurde zu Brennholz aufgearbeitet und so verkauft.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.14 Friedhof

Mit 20 Erdbestattungen und 110 Urnenbeisetzungen liegt die Anzahl der Bestattungen im Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Die Erdbestattungen und Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab liegen im Rahmen der letzten Jahre.

Von den 110 Urnenbeisetzungen erfolgten 49 im Gemeinschaftsgrab und 29 in bestehenden Gräbern.



Total wurden 1'679 Gräber unterhalten und davon 1'309 Gräber zweimal jährlich bepflanzt.

3.15 Vermessungswesen

3.15.1 Nachführung

	2013	2012	2011
Mutationen	19	20	27
Neue Kataster-Nummern	40	52	72
Strassenmutationen	0	0	0
Grundstückteilungen	4	5	9
Grenzänderungen	7	11	9
Zusammenlegungen	4	0	4
Begründung von Baurechten	0	0	0
Bestandesänderungen	4	4	5
Gebäudeaufnahmen	41	25	23

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.15.2 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	2013	2012	2011
Baugespanne und Aushube	5	10	7
Schnurgerüste für Neu- und Anbauten	14	22	13

3.16 Geographisches Informationssystem (GIS)

Im laufenden Geschäftsjahr wurden unter anderen zwei grössere GIS Projekte erstellt.

Zum einen wurde der Systemupgrade von der Version Topobase 2011 auf die neue Version Map3D 2013 realisiert. Es mussten die vorhandenen Darstellungsmodelle angepasst werden, gewisse Datensätze mussten auf die neue Version migriert werden. Mit der neuen Version wurde auch die Hardware durch die Dienststelle Informatik ersetzt. Es stehen nun leistungsfähige 64-Bit-Rechner zur Verfügung.

Das zweite und grössere Projekt war die Integration der Werkplandaten Gas und Wasser aus dem GIS der Abteilung Werke in das GIS der Dienststelle Vermessung und GIS. Die vorhandenen Daten wurden in eigene Fachschalen Gas und Wasser migriert. Die Datenmigration gestaltete sich schwieriger als erwartet, da es ein personeller Engpass zu kompensieren galt. Die Daten sind nun aber migriert und werden heute von der Dienststelle Vermessung und GIS nachgeführt und gepflegt. Es muss aber erwähnt werden, dass die Datenqualität bzw. deren Nachführungsstand grossen Nachholbedarf aufweist. Diese dringende Arbeit wird nun als erstes erledigt, um den Ansprüchen eines aktuellen Datenstands gerecht werden zu können. Ab 2014 ist für Daten der städtischen Werkleitungen (Gas, Wasser, Abwasser) und Daten der Amtlichen Vermessung nur noch eine Stelle zu kontaktieren, was die Kunden sehr schätzen.

Nachfolgend ein nicht abschliessender Auszug der wichtigsten Projekte. Es ist speziell zu erwähnen, dass einige der aufgelisteten Projekte mit dem Vermessungswesen übergreifend sind.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

Projekte

System-Upgrade

GIS-Konsolidierung
Übernahme Werkthemen
Wasser und Gas

ÖREB-Kataster
(öffentlich-rechtliche Eigentums-
beschränkungen)
E-GRID
(eidgenössischer Grundstücks-
identifikator)

Arbeitsumfang/Auftrag

Version Topobase 2011 auf Map3D
2013.

Datenmigration Werkthemen Wasser
und Gas aus dem GIS der Abteilung
Werke. Datenmigration aus GeoMedia
zu Map3D 2013. Bereinigen des Nach-
führungsstandes, allgemeine Datenbe-
reinigung (Topologien) etc.

Einführung

Einführung

Werke



Rückblick

Die Kerngeschäfte der Werke wurden im Sinne ihres definierten Auftrags besorgt. Verschiedene Projekte wurden im Verlauf des letzten Jahres weitergetrieben und eines zur Hauptsache abgeschlossen:

- Anfang 2013 wurde die Einspeisung von Trinkwasser aus dem neu erstellten Seewasserwerk Hirsacker in Horgen vollzogen. Dieses Grossprojekt des Zweckverbands Seewasserwerk Hirsacker/Appital unter massgeblicher Leitung der Werke Wädenswil ist nun abgeschlossen.
- Die Energiekommission wurde von der Abteilung Planen und Bauen in die Abteilung Werke integriert und der «Wädenswil-Masterplan Energie 2020» zuhanden des Stadtrats erarbeitet.
- Das Projekt zur Nutzung der Felsenquelle für Wärme und Kälte sowie späterer Turbinierung zur Stromproduktion wurde gestartet.
- Weitere Unterflurcontainer für Kehricht wurden installiert.
- Die Revision der Abfallverordnung wurde angegangen und bedarf nach der Rückweisung durch den Gemeinderat einer Überarbeitung.
- Die Planung für den Umbau der Wertstoff-Hauptsammelstelle und die Verlegung der Verwaltung der Werke in den Werkhof wurde eingeleitet.
- Als verantwortlicher Baukommissions-Präsident für die Sanierung und den Neubau Frohmatt standen die sanfte Renovierung und der Umbau des Erdgeschosses sowie die Bauabnahme mit Kostenkontrolle im Haus 1 im Vordergrund.

Durch personelle Veränderungen wurde es möglich, weitere organisatorische Optimierungen vorzunehmen und Verantwortlichkeiten neu auszurichten.

Ausblick

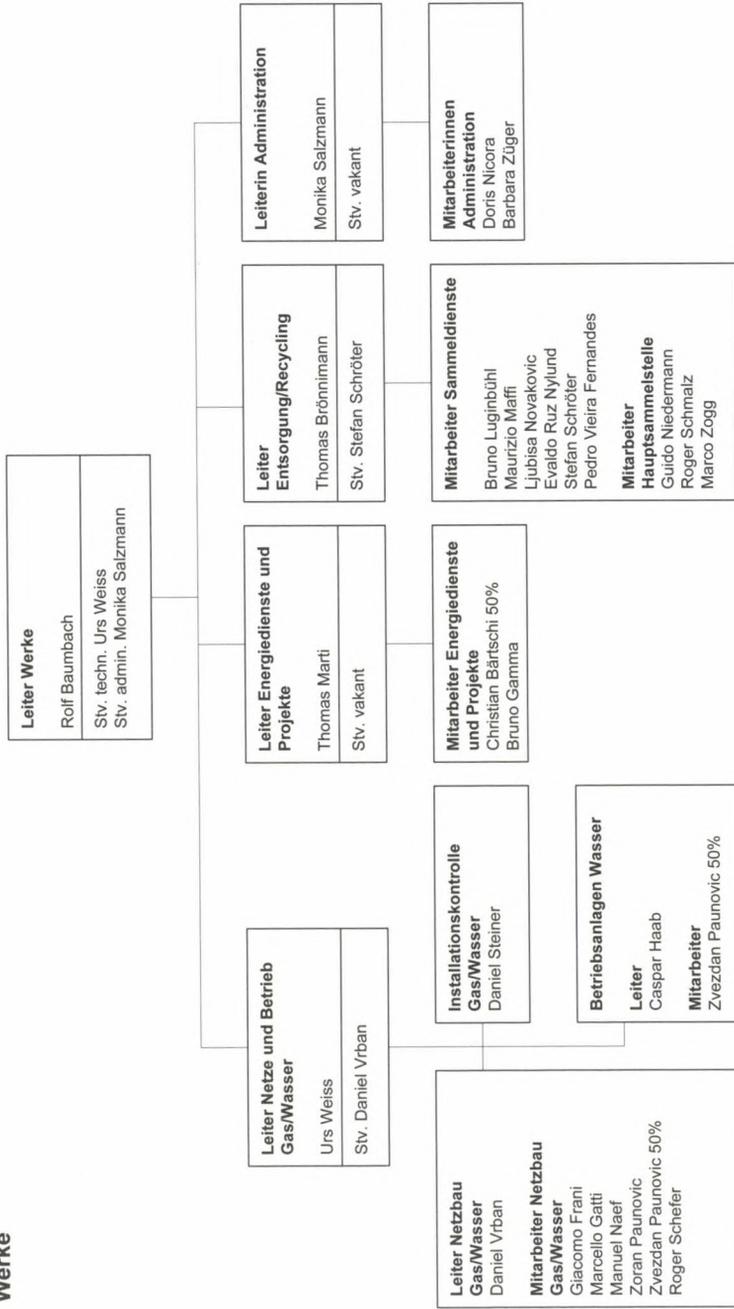
Das Re-Audit 2014 zur erneuten Erteilung des Labels Energiestadt wird uns Klarheit geben über die gemachten Fortschritte der letzten vier Jahre.

Der «Wädenswil-Masterplan Energie 2020», das Instrument für die Energie- und Klimapolitik der Stadt Wädenswil, wird die Vorgaben für das anvisierte Ziel, Energiestadt Gold zu werden, aufzeigen.

Die Überarbeitung der Abfallverordnung muss abgeschlossen werden, damit die rechtlichen Voraussetzungen bestimmend angewendet werden können.

Die Planung für eine Optimierung und Neuausrichtung der Wertstoff-Hauptsammelstelle Winterberg sowie die Standortplanung für Werkhof/Verwaltung müssen in die Entscheidungsphase gebracht werden.

Werke



4 Werke

4 Werke

4.1 Erdgasversorgung

4.1.1 Allgemein

Die über 100 lokalen Gasversorger der Schweiz (darunter auch Wädenswil) betreiben ihr Verteilnetz, über das die Kunden mit Gas beliefert werden. Sie planen den Netzersatz und Ausbau, stellen den Unterhalt, die Betriebssicherheit und die Funktionalität der bestehenden Netze und Anlagen sicher, kontrollieren neue oder bestehende Gasinstallationen, betreiben Marketing für das Markenprodukt Gas und Biogas und besorgen den Vertrieb und die Abrechnung.

Im Geschäftsjahr 2013 konnten durch die Gasversorgung Wädenswil 25 neue Kunden für einen Gasbezug gewonnen werden. Es handelt sich dabei um Energiebezüge zu Heizzwecken mit einer Leistung von insgesamt 962 kW. Der Leistungszuwachs im Geschäftsjahr 2013 basiert zu 55% auf Anschlüssen im Sanierungsbereich und 45% auf Anschlüssen von Neubauten.

In Verbindung mit einer Umstellung oder Erneuerung der Heizkesselanlage oder der ökologisch sinnvollen Kombination von Erdgas, Biogas und Solarenergie konnten Prämienzahlungen von Fr. 25'500.-- vergütet werden.

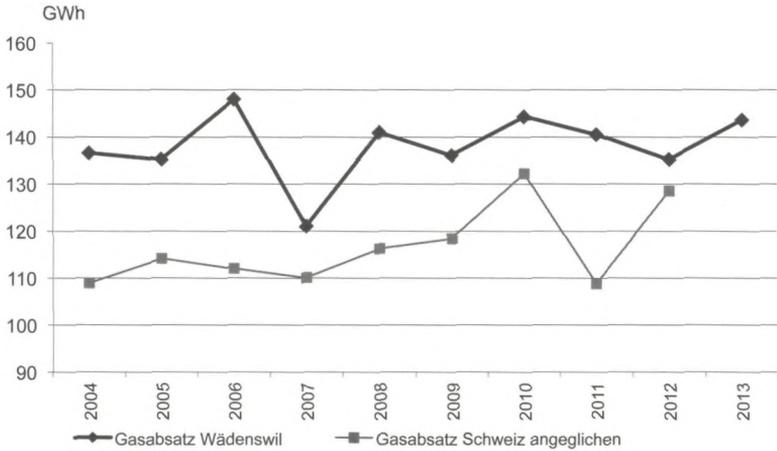
Mit der Lancierung von Biogas im Wärmemarkt werden die bestehenden Erdgasprodukte sinnvoll ergänzt. Kunden, die über einen Gasanschluss verfügen, können ohne Anpassungen oder Investitionen in ihren Anlagen bis zu 100% erneuerbares Biogas einsetzen. Damit gewinnt das bewährte Erdgas an Attraktivität. Seit der Einführung im Sommer 2010 haben sich 118 Kunden für einen Biogasbezug entschieden. Der Anteil an Biogas kann zwischen 5%, 20% oder 100% gewählt werden. Seit 1. Oktober 2012 werden zudem alle am Gasnetz angeschlossenen städtischen Liegenschaften mit 20% Biogas beliefert.

Im hydrologischen Jahr 2013 (Betriebsjahr 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013) wurden 144'822'579 kWh verkauft (Vorjahr 135'205'490 kWh). Das entspricht einem Zuwachs von rund 7.1 %.

4 Werke

4.1.2 Erdgaslieferung

Vergleich Energieverkauf



Der gesamtschweizerische Erdgasverbrauch (Importe und Biogas-Produktion Inland) betrug im Jahr 2012 37'815 GWh (1 GWh = 1 Mio./kWh).

Biogas

Biogas entsteht durch die Vergärung von biogenem Material. Dabei wird Biomasse verwertet. Wesentlicher Bestandteil des Biogases bildet Methan (CH_4), das auch Hauptbestandteil des Erdgases ist. Ökologisch besonders sinnvoll ist die Herstellung von Biogas aus biogenen Abfallstoffen, beispielsweise Grüngut oder Klärschlamm. Je nach Zusammensetzung des Bioabfalls werden zwischen 105 m^3 bis 130 m^3 Biogas pro Tonne gewonnen. Biogas ist praktisch CO_2 -neutral und erneuerbar.

Biogas kann auf Erdgas-Qualität aufbereitet und dann ins Gasnetz eingespeisen werden. In der Schweiz wird dies seit 1997 praktiziert. Biogas kann als Treibstoff und als Brennstoff verwendet werden. Eine Clearingstelle, welche im Auftrag der Oberzolldirektion betrieben wird, überwacht die Mengenbilanzierung der eingespeisten und verkauften Biogas-Mengen.

Erdgas kombiniert mit Biogas ist eine wichtige Stütze der Schweizer Energieversorgung. Immer mehr Konsumenten wollen Biogas nutzen. Deshalb fördert die Schweizer Erdgas-Wirtschaft die Produktion und Einspeisung von Biogas ins Erdgas-Netz mit einem speziellen Förderprogramm.

Mit jährlich gegen drei Millionen Franken speisen die lokalen Versorger seit 2011 einen Biogas-Fonds. Aus diesem werden auf die Produktionskapazität bezogene Beiträge an neu gebaute oder in der Kapazität erweiterte Biogas-Produktionsanlagen geleistet.

4 Werke

Gefördert wird nur Biogas, das die Qualitätsanforderungen des Bundes und des Verbands erfüllt, also nur ökologisch und ethisch einwandfreies Biogas aus Abfällen und Reststoffen, nicht aber aus Nahrungsmitteln oder speziell angebauten Energiepflanzen.

Gasnetz könnte überschüssigen Strom speichern

Ein zentrales Element der Energiestrategie 2050 des Bundesrats sind erneuerbare Energien. Kräftig gefördert werden die Produktion von Solar-Strom und Strom aus Windenergie. Doch diese Energien fallen unregelmässig und oft zum falschen Zeitpunkt an. Die «Power to Gas»-Technologie kann helfen dieses Problem zu lösen, indem überschüssiger erneuerbarer Strom in Wasserstoff oder Methan umgewandelt und im Gasnetz gespeichert wird. Das Gasnetz wird so zu einer wichtigen Stütze der Energiezukunft mit erneuerbaren Energien.

Das Verfahren ist grundsätzlich sehr einfach: Mittels Elektrolyse wird der Strom in Wasserstoff und Sauerstoff gewandelt. Mit Kohlenstoff (C) angereichert, wird aus dem Wasserstoff (H) Erdgas (CH₄). Das so produzierte erneuerbare Methangas kann dann ins Gasnetz eingespeist werden. Interessant ist dabei zu wissen, dass eine Gas-Hochdruckleitung zehn Mal mehr Energie mit weniger Verlusten transportieren kann als eine Hochspannungsleitung. Da bereits ein gut ausgebautes Transport- und Verteilnetz für Erdgas und Biogas in der Schweiz besteht, kann dieses sowohl als Speicher und Puffer wie auch für den Transport genutzt werden.

Beschaffung und Verteilung von Erdgas (Wärmemarkt) in der Schweiz

Der Schweizer Gasmarkt zeichnet sich durch einige Besonderheiten aus:

- Kaum inländische Gasvorkommen
- Spezifische Topographie
- Einbettung in dichtes europäisches Netz
- Ausgeprägte Temperaturschwankungen

Die Beschaffungsstrategie stützt sich auf folgende Elemente ab:

- Bezug des Erdgases zu zwei Dritteln aus der Förderung in Westeuropa
- Bündelung der Nachfrage für den Einkauf in grossen, diversifizierten Mengen
- Langfristige Verträge mit mehreren bewährten und renommierten Lieferanten
- Kurzfristige Beschaffung am Spotmarkt
- Geografische Diversifikation
- Zeitlich gestaffelte und laufende Erneuerung der Bezugsverträge

Bündelung der Nachfrage (Pooling)

Die rund 100 lokalen Versorger der Schweiz beschaffen ihr Erdgas über die Regionalgesellschaften. Diese sind Besitzer von Swissgas, welche rund drei Viertel des Schweizer Bedarfs zusammenfasst und so dank grösseren Mengen zu günstigeren Preisen beschaffen kann.

4 Werke

Diese Verträge laufen in den nächsten Jahren aus und werden nun schrittweise abgelöst. Dabei wird künftig der Gaseinkauf noch breiter und flexibler abgestützt. Weniger lange Laufzeiten der Einkaufsverträge sowie ein Aufbrechen der Einkaufsmengen auf noch mehr einzelne Lieferanten und Verträge gehören ebenso dazu, wie das von Swissgas eingegangene direkte Engagement in der norwegischen Erdgas-Förderung. Insgesamt werden dadurch die Einkaufsrisiken reduziert und mehr Flexibilität für das Eingehen auf Marktveränderungen geschaffen.

Die in Wädenswil im Jahr 2013 verkaufte Erdgasmenge von 144'822'579 kWh teilt sich in folgende Bezugs-kategorien auf:

Haushalt (Kochgas, Durchlauferhitzer)	556'612 kWh	(0.38%)
Heizgas	111'762'597 kWh	(77.17%)
Prozessgas für Industrie und Gewerbe	30'158'491 kWh	(20.83%)
Biogas zu Heiz- und Haushaltsgas-zwecken	2'087'700 kWh	(1.52%)
Biogas für Industrie und Gewerbe	257'179 kWh	(0.10%)

4.1.3 Gasversorgungsinfrastruktur

Die internationalen Transportsysteme sind für die zukünftigen Verbrauchsmengen gebaut. Die Verflechtung von Produzenten, Lieferanten und Abnehmern erhöht die Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der Gasversorgung. Die Schweiz ist mit 12 Einspeisepunkten und diversen Speichern an das europäische Gas-Transportsystem angeschlossen. Das schweizerische Transport- und Verteilnetz hat eine Länge von rund 18'500 km. Die Leitungen des Transportnetzes werden mit einem Druck von 5 bis 25 bar betrieben. Bis zur Einspeisung in die lokalen Verteilnetze ist eine Reduzierung des Druckes in mehreren Stufen auf 100 mbar und weniger erforderlich (Niederdruck).

Die Regionalgesellschaften betreiben wichtige regionale Transportnetze, über welche die lokalen Gasversorgungen beliefert werden. Das Gasnetz wird gesamtschweizerisch in Betriebszentralen rund um die Uhr überwacht und gesteuert. Dabei werden die erforderlichen Messdaten registriert – eine unerlässliche Kontrolle und ein Beitrag zur Betriebssicherheit des Leitungssystems.

4.1.3.1 Bestehendes Erdgasleitungsnetz

Die Hauptleitungen des Gas-Verteilnetzes von Wädenswil befinden sich in einem sehr guten Zustand. Das Durchschnittsalter des über 50 km langen Leitungsnetzes beträgt rund 20 Jahre und ist folglich sehr jung. Störungen und Leckagen treten aus diesem Grund kaum auf. Um Schwachstellen zu lokalisieren, wird das ganze Erdgasnetz alle zwei Jahre systematisch mit hochsensitiven Gasspürgeräten überprüft.

Erdgas-Leitungsnetz	Niederdruck	Mitteldruck	Total
Bestand 31.12.2013	41'309 m	10'500 m	51'809 m

4 Werke

4.1.3.2 Erdgasleitungsbauten 2013

Netzerweiterung	120 m
Leitungsersatz	75 m

Ausgeführte Erdgas-Bauprojekte

Netzausbau Büelenebnetstrasse	120 m
Leitungsersatz Lindenstrasse	75 m

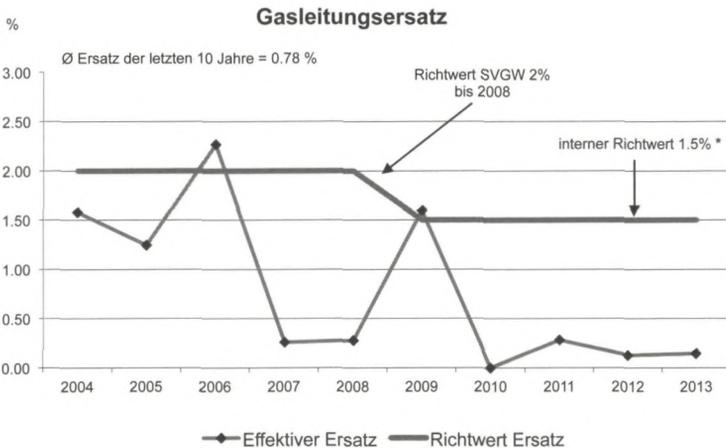
4.1.3.3 Hausanschlüsse 2013

Anzahl Neuanschlüsse	25	
Anzahl Neuanschlüsse	noch drucklos	11
Anzahl Anschlüsse Ersatz	2	

4.1.3.4 Gaszähler 2013

Anzahl Zählerauswechslungen	190
-----------------------------	-----

4.1.3.5 Erdgasleitungsersatz

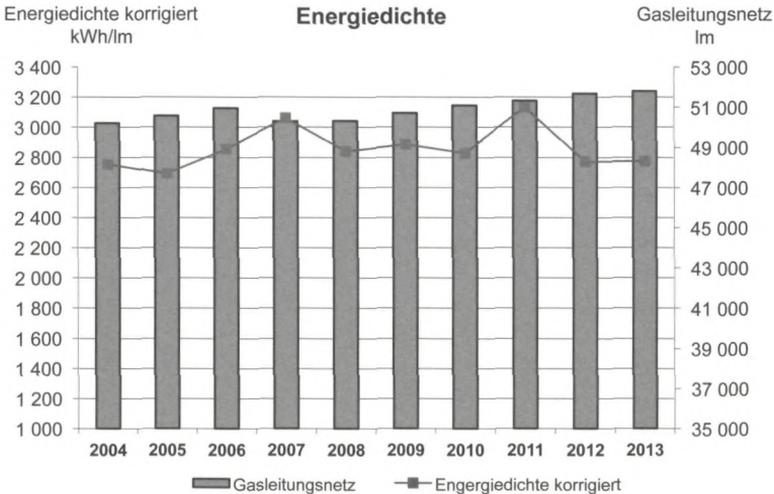


* Mit dem Einsatz von Kunststoffleitungen im Netz verlängert sich die theoretische durchschnittliche Lebenserwartung der Kunststoffleitungen auf 80 Jahre. Mit einem Anteil von ca. 75% solcher Leitungen im Erdgasnetz ergibt sich eine durchschnittlich jährliche Erneuerungsrate von 1.5%.

4 Werke

Auslöser für einen Leitungsersatz sind meist die notwendige Erneuerung einer sanierungsbedürftigen Wasserversorgungsleitung oder Leitungen anderer Werkbetreiber. In diesem Zusammenhang wird gleichzeitig eine alte Gasleitung ersetzt. Im Jahr 2013 zeichnete sich beim Gasnetz kein nennenswerter Bedarf für einen Leitungsersatz ab. In Verbindung mit den Sanierungsarbeiten am Wasserversorgungsnetz musste lediglich die Gasversorgungsleitung an der Lindenstrasse erneuert werden.

4.1.3.6 Energiedichte Erdgasleitungsnetz



Das primäre Ziel der Erdgasversorgung Wädenswil besteht darin, durch Neuanlüsse das bestehende Versorgungsnetz kontinuierlich verstärkt auszunutzen. Ein guter Parameter für deren Berechnung ist die Energiedichte. Sie zeigt die pro Laufmeter (lm) Erdgasleitung verkaufte Energiemenge. Eine Verbesserung der Energiedichte wirkt sich positiv auf die Netzbetriebskosten aus. Die Energiedichte wurde mittels Heizgradtagen korrigiert, damit der Vergleich nicht durch den unterschiedlichen Wetterverlauf verzerrt wird. Das langfristig anvisierte Ziel von 5'000 kWh/lm, kann durch Substitution von Heizöl im gasversorgtem Gebiet erreicht werden.

4.1.3.7 Versorgungssicherheit

Durch diverse Kontroll- und Wartungsarbeiten auf Funktion und Dichte an Armaturen und dem Leitungsnetz, wird eine einwandfreie Erdgasversorgung sichergestellt.

4.1.3.8 Arbeiten für Dritte

Auch im Berichtsjahr konnte die Gasversorgung Wädenswil im Auftrag einer Fremdversorgung Leitungsbau tätigen.

4 Werke

4.1.3.9 Pikettorganisation

Durch die Werke wurden im Jahr 2013 folgende Leitungsreparaturen und Piketteinsätze (Netz- und Betriebsanlagen) ausgeführt:

Erdgas-Versorgungsnetz	1 Reparatereinsatz
Hauszuleitungen	2 Reparatereinsätze
Diverse Piketteinsätze	2 Einsätze (ausserhalb der Arbeitszeit)

Im 2012 konnte mit den Versorgungen Horgen und Richterswil die Pikettorganisation neu organisiert und gewisse Bereiche konnten zusammengeschlossen und Abläufe synchronisiert werden. Dies bringt wesentliche Vorteile in personeller Hinsicht, und die Versorgungssicherheit wird dadurch erhöht.

4.2 Wasserversorgung

4.2.1 Allgemein

Trinkwasser ist ein unentbehrliches Lebensmittel, das darüber hinaus in verschiedenen Bereichen unseres täglichen Lebens eine zentrale Rolle spielt. Dies erklärt einerseits die grosse Bedeutung einer gesicherten Trinkwasserversorgung, andererseits auch den Umstand, dass diese wichtige Versorgungsaufgabe den Gemeinden übertragen wurde. Heute sind, von wenigen Ausnahmen abgesehen, praktisch alle Einwohnenden der Schweiz an eine zentrale Wasserversorgung angeschlossen.

Der Klimawandel und seine Folgen sind für die Wasserversorgungen eine besondere Herausforderung. Betroffen ist nicht die heutige, sondern künftige Generationen. Trotzdem oder gerade deshalb muss man sich rechtzeitig und mit Augenmass auf die möglichen Folgen des Klimawandels vorbereiten. Dazu gehören im Verantwortungsbereich vor allem der Schutz der Ressourcen, die intelligente Vernetzung der Wasserversorger, die fachgerechte Instandhaltung der Infrastruktur und die gezielte Ausbildung des Personals.

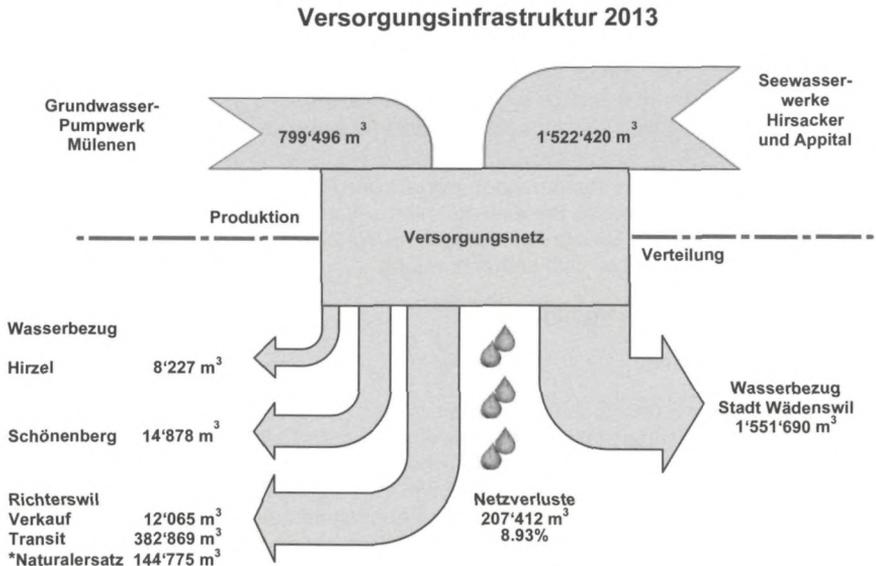
Die Wasserleitungen sind das grosse Kapital der Wasserversorgungen – verborgen im Boden. Die Investitionen sind derart gross, dass die Fixkosten einer Wasserversorgung bei rund 80% liegen. Diese Kosten fallen unabhängig davon an, wie viel Wasser verkauft wird.

Trinkwasser als Lebensmittel hat den strengen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung zu genügen. Eine sorgfältige Betriebsführung in den Wasserversorgungen unterstützt durch zweckmässige Qualitätsmanagement-Systeme und regelmässige Kontrollen durch die kantonalen Laboratorien bieten Gewähr für eine hohe Qualität.

Wasserversorgungs-Betriebe sind daher verpflichtet, die Bevölkerung über den qualitativen Zustand des Trinkwassers zu orientieren. Im laufenden Jahr wurde an zwölf Messtagen (1 x pro Monat) und an verschiedenen Messpunkten die Trinkwasser-Qualität im Wädenswiler Versorgungsnetz überprüft. Sowohl die chemischen als auch die mikrobiologischen Befunde erfüllten die für das Trinkwasser erforderlichen Werte. Details werden einmal jährlich mit der Wasserrechnung verschickt oder sind auf der Homepage www.wasserqualitaet.ch ersichtlich.

4 Werke

4.2.2 Wasserlieferung



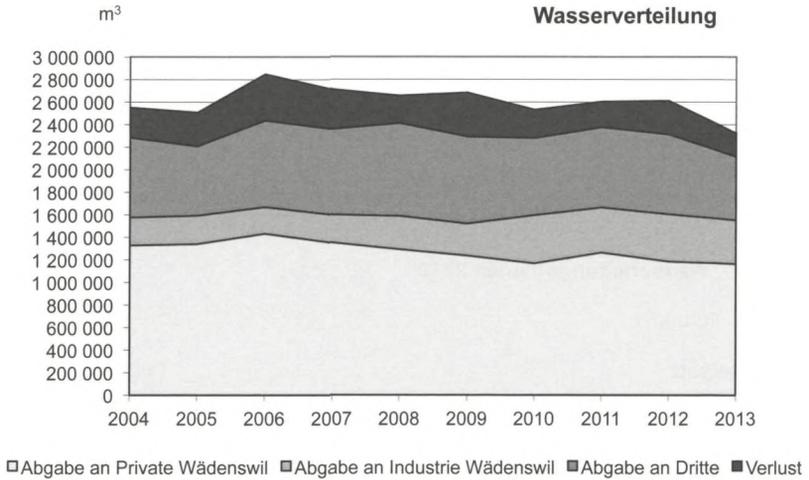
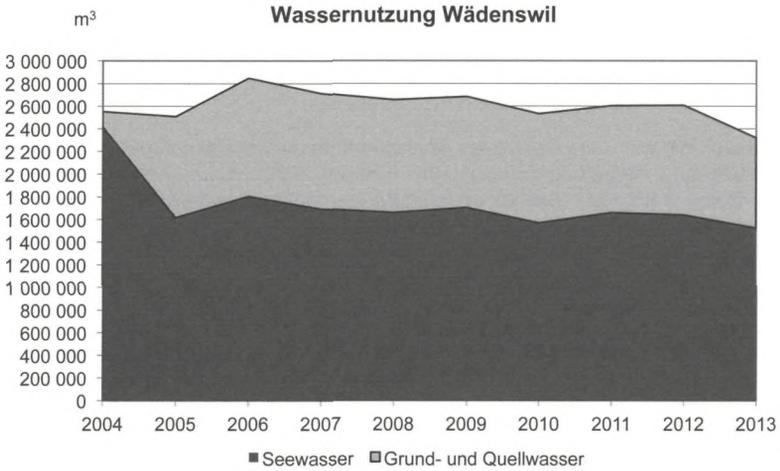
* Kompensation an Richterswil infolge Aufhebung der Sennhüttenquelle

Die Gemeinden Richterswil, Horgen, Oberrieden und Wädenswil bilden den Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker-Appital. Wädenswil hat im 2013 rund 66% des gesamten Wasserbedarfs vom Seewasserwerk bezogen. Darin enthalten sind auch der Verkauf von Wasser an die Gemeinden Hirzel und Schönenberg, welche nicht Mitglieder des Zweckverbands sind. Richterswil, welches als Verbandsgemeinde das Wasser direkt beim Seewasserwerk bezieht, benutzt das Wädenswiler Wasserleitungssystem als Transitsystem.

Seit September 2012 ist das neue Seewasserwerk Hirsacker, welches von den Zweckverbandsgemeinden Horgen, Oberrieden, Richterswil und Wädenswil getragen wird, in Betrieb.

Das Werk kann 25'000 m³ Trinkwasser pro Tag produzieren und ist mit neuester Technologie zur Trinkwasseraufbereitung von Seewasser bestückt. Der Verfahrensablauf beinhaltet eine Ultrafiltration mittels Tauchmembranen und eine Ozonierung mit anschliessender Kohlefiltration. Die moderne Anlage ist zweistrassig konzipiert (mit je zwei identischen Aufbereitungslinien), um bei Anlagestörungen oder betriebsbedingten Unterbrüchen die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.

4 Werke



4 Werke

4.2.3 Wasserversorgungsinfrastruktur

4.2.3.1 Betriebsanlagen

Während des Berichtsjahrs 2013 wurden an den Betriebsanlagen neben den normalen Unterhaltsarbeiten folgende Verrichtungen ausgeführt:

- Im Reservoir und Pumpwerk Altes Appital konnte die Feuerlöschreserve, gemäss Vorgabe der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ), aufgehoben werden. Damit bleibt mehr Wasservolumen für eine optimalere Bewirtschaftung der Reservoirs.
- Im Druckerhöhungspumpwerk Gwad wurden zwei Pumpengruppen, inkl. dazugehöriger Verrohrung, Armaturen und die Elektroinstallation altershalber ersetzt.
- Im Grundwasserpumpwerk Mülens musste eine defekte Unterwasserpumpe inkl. Frequenzumrichter ersetzt werden.
- Im Reservoir und Pumpwerk Schlieregg wurde die nicht mehr genutzte Ozon-Reaktionskammer zu einem Reservoir inkl. dazugehöriger Verrohrung und Armaturen umgebaut. Damit erhöht sich die Versorgungssicherheit und ein Reinigungsbetrieb kann problemlos durchgeführt werden. Im gleichen Zug wurde das Reservoir Alte Schlieregg ausser Betrieb genommen.

Das Signalkabelnetz (Wasserversorgung, IT-Netz) wird im Zuge der Rohrleitungssanierungen kontinuierlich erweitert, damit durch Redundanzen und Ringschlüssen eine höhere Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann.

4.2.3.2 Bestehendes Wasserleitungsnetz

Wasserleitungsnetz Bestand 31.12.2013	Total: 129'789 m
--	------------------

Hydranten Bestand 31.12.2013	Total: 907 Stück
---------------------------------	------------------

4.2.3.3 Wasserleitungsbauten 2013

Netzerweiterung	0 m
-----------------	-----

Leitungsersatz	1'800 m
----------------	---------

Ausgeführte Wasser-Bauprojekte im Jahr 2013:

Lindenstrasse	Leitungsersatz	75 m
Alte Unterortstrasse	Leitungsersatz	85 m
Rütistrasse Frutarom 2	Leitungsersatz	90 m
Sennhusweg	Leitungsersatz	530 m
Widenstrasse	Leitungsersatz	810 m
Büelenebnetstrasse	Leitungsersatz	120 m
Einsiedlerstrasse	Leitungsersatz	90 m

4 Werke

4.2.3.4 Wasserzähler 2013

Anzahl Zählerauswechslungen

353

4.2.3.5 Wasserleitungsersatz



* Mit dem Einsatz von Kunststoffleitungen im Netz verlängert sich die theoretische durchschnittliche Lebenserwartung der Kunststoffleitungen auf 80 Jahre. Mit einem Anteil von ca. 35% solcher Leitungen im Wassernetz ergibt sich ab dem Jahr 2009 eine jährliche Erneuerungsrate von 1.75%.

4.2.3.6 Versorgungssicherheit und Hygiene

Durch diverse Kontroll- und Wartungsarbeiten an Hydranten, Be- und Entlüftungsventilen, Armaturen und dem Leitungsnetz wird eine einwandfreie Trinkwasserversorgung in funktioneller und hygienischer Hinsicht sichergestellt.

4.2.3.7 Pikettorganisation

Durch die Werke wurden im Jahr 2013 folgende Leitungsreparaturen und Piketteinsätze (Netz und Betriebsanlagen) ausgeführt:

Wasserversorgungsnetz	4 Reparatureinsätze
Hauszuleitungen	12 Reparatureinsätze
Diverse Piketteinsätze	40 Einsätze (ausserhalb der Arbeitszeit)

4 Werke

Im 2012 konnten mit den Versorgungen Horgen und Richterswil die Pikettorganisation neu organisiert und gewisse Bereiche zusammengeschlossen und Abläufe synchronisiert werden. Dies bringt wesentliche Vorteile in personeller Hinsicht und die Versorgungssicherheit wird dadurch erhöht.

4.3 Energiedienste und Projekte

Seit dem 1. Januar 2012 wird innerhalb der Werke der Bereich «Energiedienste und Projekte» als neue Dienststelle geführt. Die Werke streben einerseits eine klare Aufgabenteilung der Dienststellen an und möchten andererseits die organisatorischen Voraussetzungen schaffen für den künftig immer wichtiger werdenden Bereich der Energiedienstleistungen. So sollen sich Netze und Betrieb Gas/Wasser sowie Entsorgung/Recycling auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. Daneben sind die Energiedienste und Projekte zuständig für die neu hinzugekommenen Energiedienstleistungen und die verschiedenen Projekte im Zusammenhang mit dem Label Energiestadt und der Infrastruktur der Werke Wädenswil.

Im Planungsbereich der Energieprojekte hat die Stadt Wädenswil erhebliches Potenzial, sowohl in der Wärmeversorgung wie auch in der Stromerzeugung. Im Bereich Planung stehen folgende Aufgaben und Aktivitäten im Vordergrund:

- Planung und Betreuung neuer Energielösungen (stromproduzierende Heizung, Brennstoffzelle, Gaswärmepumpe etc.)
- Planung und Projektierung aller Leitungsprojekte für die Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung

Die Technologien zur Energieerzeugung stehen nicht still, im Gegenteil. So sind heute beispielsweise Gasheizungssysteme auf dem Markt, die neben Wärme für Heizung und Warmwasser gleichzeitig und mittels Wärmekraftkopplung (WKK) auch noch Strom produzieren.

Beratung und Verkauf werden von der Dienststelle «Energiedienste und Projekte» in folgenden Bereichen wahrgenommen:

- Energie-Einkauf und Verkauf von Erdgas/Biogas und Wärme
- Verkaufsaktivitäten für Biogas
- Verkaufs- und Vertriebsaktivitäten im Bereich Neuanschlüsse Gas und Wasser
- Beratung bei Heizungen für Neubauten und bei Heizungersatz
- Beratung und Verkauf neuer Energielösungen (stromproduzierende Heizung, Brennstoffzelle, Gaswärmepumpe etc.)
- Energieberatungen (Fokus Wärme, Solarthermie)

4.3.1 Wärmeverbund Untermosen

Der Wärmeverbund Untermosen versorgt die städtischen Liegenschaften Schulanlage Untermosen, Sportbauten Untermosen, Kindergarten Untermosen, Alterszentrum Frohmatt sowie die private Stiftung Bühl mit Holzschnitzelenergie. In Spitzenzeiten (extreme Kälte) und im Sommerbetrieb wird die Wärme zusätzlich aus Erdgas und Biogas gewonnen.

4 Werke

Im Jahre 2013 wurde insgesamt 3'711'569 kWh Wärmeenergie produziert. Davon 83% mit Holz, der Rest mit Erdgas/Biogas.

4.3.2 Wärmeverbund Eidmatt

Der Wärmeverbund Eidmatt versorgt im Zentrum von Wädenswil städtische wie auch private Liegenschaften mit Wärmeenergie aus Erdgas/Biogas.

In der Abrechnungsperiode 2012/2013 wurden insgesamt 1'744'780 kWh produziert.

Der Wärmeverbund wurde im Jahr 2013 in die Verantwortung der Werke übergeben.

4.3.3 Energienutzung Felsen-Quelle

Geplant ist die Nutzung der Felsen-Quellen für Heiz- und Kühlzwecke sowie zur Stromproduktion auf dem Campus Grüental der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Wädenswil (ZHAW). Das Quellwasser soll einerseits zu Heizzwecken für die Gebäudeheizung und andererseits zu Kühlzwecken für Raum und Prozess genutzt werden. Dabei wird die bestehende Wärmeerzeugungsanlage mit einer Quellwasser-Wärmepumpe ergänzt. Durch den Entzug von Wärme aus dem Quellwasser von rund 4°C, mittels einer elektrisch angetriebenen Wärmepumpe, kann so bis zu 1'500'000 kWh Energie (entspricht der Raumwärme von rund 200 Wohnungen) gewonnen werden. Damit kann $\frac{2}{3}$ der Wärmeenergie des Campus Grüental erzeugt werden. Zusätzlich kann das Wasser zur Stromproduktion genutzt werden, weshalb in der Ableitung des Brauchwassers eine Wasserturbine nachgeschaltet werden soll.

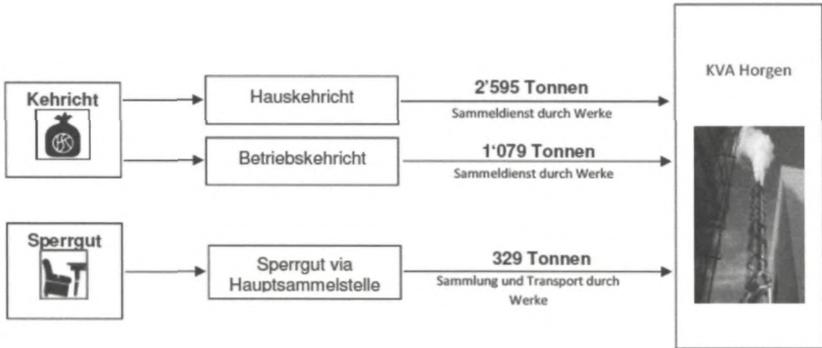
Die Vorprojektphase ist abgeschlossen, die Verträge mit dem Kanton, als Eigentümerin, und der ZHAW sind unterschrieben, sodass die Realisierung im 2014 erfolgen kann.

4.4 Entsorgung/Recycling

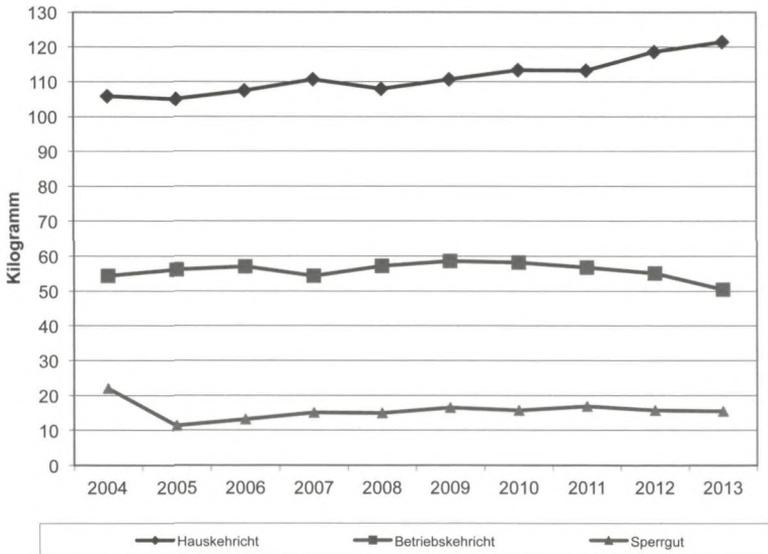
In den letzten 40 Jahren ist der Anteil verwerteter Siedlungsabfälle kontinuierlich gestiegen. Mittlerweile werden in Wädenswil 59 Prozent des anfallenden Siedlungsabfalls stofflich wiederverwertet (Schweiz 50%), während der Rest der Kehrrichtverbrennungsanlage (KVA) in Horgen zugeführt wird. Allerdings stagniert die Recyclingquote seit ein paar Jahren. Damit stellt sich für das Recyclingwesen die Frage: Gibt man sich mit der stofflichen Wiederverwertung von 50% bis 60% zufrieden oder soll eine Erhöhung angestrebt werden? Sowohl in der Recyclingbranche als auch auf Bundesebene ist man sich einig: Es gilt, das Fundament der gut funktionierenden Schweizer Recyclingsysteme zu nutzen und – wo sinnvoll – weiter auszubauen. Der Anteil verwertbarer Siedlungsabfälle soll im Sinne einer Kreislaufwirtschaft weiter steigen.

4 Werke

4.4.1 Abfälle für die Verbrennung

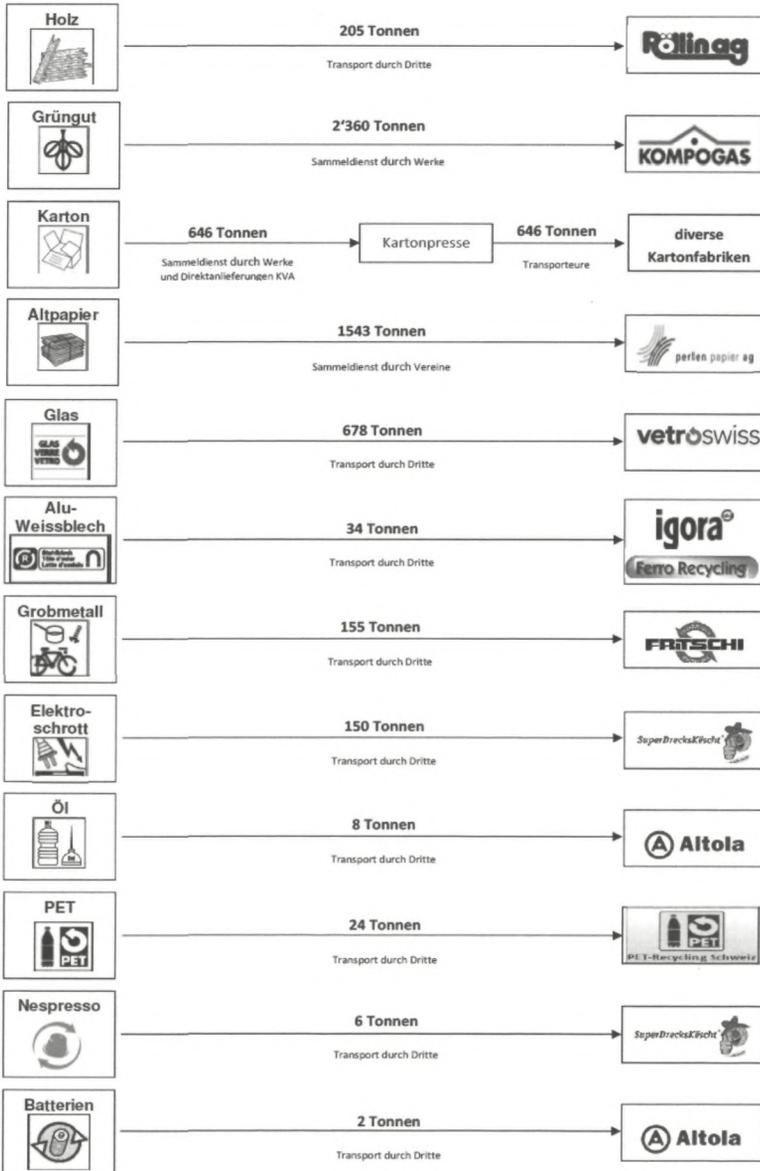


Abfall pro Einwohner und Jahr
Verbrennung

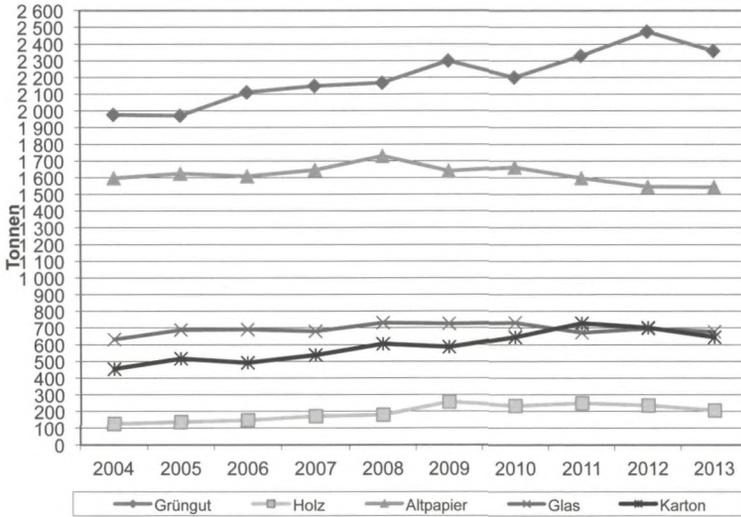


4 Werke

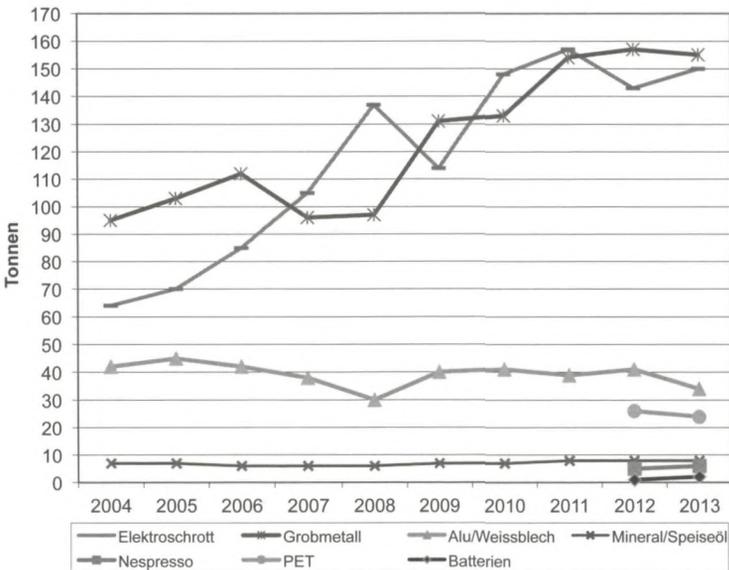
4.4.2 Wertstoffe für das Recycling



Gesamttotal Wertstoffe Recycling 1



Gesamttotal Wertstoffe Recycling 2



4 Werke

4.4.3 Sammelstellen

Die Werke der Stadt Wädenswil betreiben und unterhalten im gesamten Stadtgebiet elf Quartier- und eine Hauptsammelstelle für die Entsorgung und Verwertung verschiedenster Wertstoffe.

Die Details können dem an alle Haushalte verteilten Entsorgungskalender entnommen oder im Internet unter www.werke.waedenswil.ch abgerufen werden.

Unterflursammelstellen für Wertstoffe

Bestehende und auch neue Quartiersammelstellen für Wertstoffe (Altglas, Aluminium und Weissblech) sollen künftig auf Unterflur umgerüstet oder neu gebaut werden. Voraussetzungen dafür sind, dass die Anlage sich im Stadtzentrum befindet und eine Unterflurlösung zu einem gesamthaft gesehen optisch schönen Erscheinungsbild beiträgt, die Anlage in einem sensiblen Wohnquartier, wo Lärm, Ästhetik und Abfall eine grössere Rolle spielen, liegt oder die Umrüstung in Zusammenhang mit einem anstehenden Um- oder Neubau realisiert werden kann.

Die neue Unterflur-Quartiersammelstelle beim Migros an der Oberdorfstrasse ist seit 2012 in Betrieb und bewährt sich in dieser Art bestens.

Unterflursammelstellen für Kehricht

Die Werke haben sich zum Ziel gesetzt in Zukunft, wenn immer möglich, Unterflursysteme für Kehricht der oberirdischen Containerlösung vorzuziehen. Der lose Gebührensack soll langfristig gänzlich von der Strasse verschwinden. Die Vorteile der Unterflurlösung bestehen darin, dass der sogenannte UF-Container mit einer Einwurfföffnung Platz für ca. 80 Gebührensäcke (35 Liter) bietet, ästhetisch schön und aufgeräumt wirkt, wenig Platz in Anspruch nimmt und erhebliche Vereinfachungen und auch Einsparungen in der Entsorgungslogistik zu erwarten sind.

Folgende Unterflursysteme für Kehricht wurden in der Zwischenzeit in Betrieb genommen:

- Migros Wädenswil
- ZAHW / Tuwag
- Am Sonnenrain
- Alterszentrum Frohmatt
- ZAHW, Campus Reidbach
- Schlossbergstrasse

Weitere Unterflursysteme sind in Planung.

4.4.4 Allgemein

Haushalt-Sonderabfälle

Sammelaktionen für Sonderabfälle fanden in diesem Jahr erneut vier Mal statt. Es wurden insgesamt 3'497 kg (Vorjahr: 3'548 kg) Haushalt-Sonderabfälle entgegengenommen. Kleinmengen können beim Fachhandel abgegeben werden.

4 Werke

Die Fachhändler sind jedoch nur verpflichtet, die von ihnen vertriebenen Produktarten zurückzunehmen. Nicht mehr brauchbare Medikamente nehmen ebenfalls die Verkaufsstellen zurück; dafür können sie ein Entgelt verlangen. Sonderabfälle bis max. 20 kg pro Person und Jahr können in Horgen oder bei der viermal jährlich stattfindenden mobilen Sammelaktion gratis abgeliefert werden.

Die Abgabe von Sonderabfällen von 20 kg bis 100 kg aus Privathaushalten ist via Sonderabfallsammelstelle KVA Horgen möglich (Preis auf Anfrage). Mengen über 100 kg und vom Gewerbe können gegen eine Gebühr direkt in die Kantonale Sonderabfallsammelstelle Hagenholz gebracht werden.

Grubengut

Das Grubengut wird der Deponie Sihlbrugg zugeführt. Die Grubengut-Menge belief sich im 2013 auf 96 (Vorjahr: 117) Tonnen.

Häckseldienst

Für die Bevölkerung wurden an sechs verschiedenen Tagen Häckselaktionen angeboten, welche von lokalen Gärtnern durchgeführt wurden. Es wurden insgesamt 127 (Vorjahr: 153) Kunden bedient.

Bring- und Holtag

Der jährlich stattfindende Bring- und Holtag auf dem Eidmatt-Areal wurde auch in diesem Jahr wieder gut besucht und ist bei der interessierten Bevölkerung weiterhin sehr beliebt. Durch die kostenlose Annahme und Abgabe von brauchbaren Gegenständen (keine Elektrogeräte) konnte am Ende des Aktionstags eine beträchtliche Menge nützlicher Waren die Besitzer wechseln. Das übrig gebliebene und als Sperrgut deklarierte Material wurde durch die Werke entsorgt.

Abfall-Recyclingquote

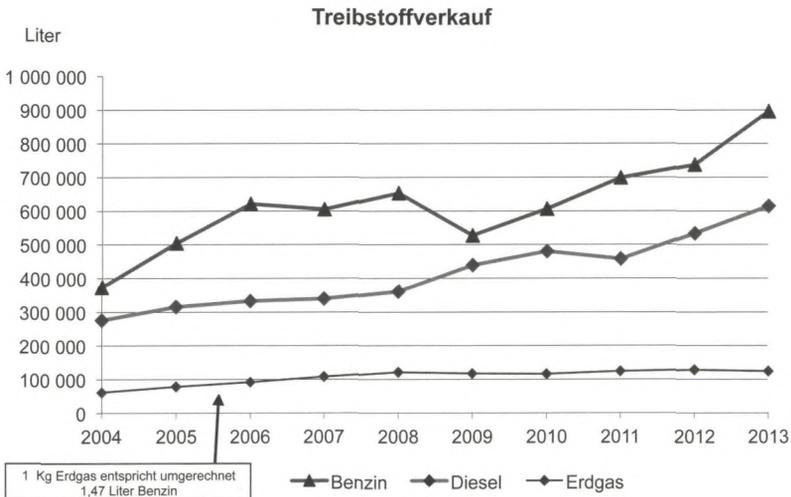
Dieser Indikator zeigt den Anteil der gesammelten Wertstoffe im Verhältnis zum Gesamtvolumen der produzierten Abfälle. Wertstoffe sind für eine Wiederverwendung bzw. Verwertung bestimmt und werden getrennt vom Hauskehricht gesammelt. Dazu gehören Glas, Altpapier, Karton, Holz, Elektroschrott, Mineral- und Speiseöl, Nespresso-Kapseln PET, Aluminium und Weissblech, Grobmetall, Batterien und Grün-gut.

Total Wertstoffe
Recyclingquote 2013 = $\frac{\text{Total Wertstoffe}}{\text{Total entsorgte Menge}}$ = 59%
Total entsorgte Menge

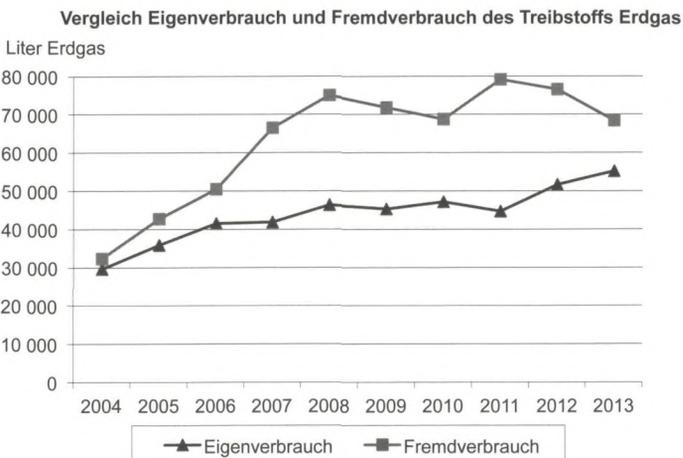
Recyclingquote	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	57%	58%	57%	57%	56%	59%	59%

4 Werke

4.4.5 Tankstelle



Der Benzinverkauf nahm im Jahr 2013 um 21% zu. Der Dieserverkauf stieg um 15%. Der Gesamtabsatz von Erdgas/Biogas verringerte sich um 4%.



Der Bezug von Erdgas/Biogas der privaten Motorfahrzeuglenker hat um 10% abgenommen, so dass der Anteil der externen Kunden an der Erdgas-Tankstelle bei 55% liegt. Der Eigenbezug wurde um 7% gesteigert.

4 Werke

4.4.5.1 Erdgas/Biogas als Treibstoff

In Zeiten hoher Mobilität erreichen die verkehrsbedingten Emissionen insbesondere in städtischen Agglomerationen Belastungswerte, die nicht mehr toleriert werden dürfen. Gegenwärtig bietet sich Erdgas/Biogas als sauberer, wirtschaftlicher und verfügbarer Problemlöser an.

Mit Erdgas/Biogas betriebene Fahrzeuge reduzieren den Ausstoss von klimaschädlichem CO₂ um rund 50% und emittieren 60% bis 95% weniger Schadstoffe.

Biogas, der beste erneuerbare Treibstoff

Biogas ist der Biotreibstoff mit der besten CO₂-Gesamtbilanz und entsteht durch die Vergärung von Biomasse. Ökologisch besonders sinnvoll ist die Herstellung von Biogas aus biogenen Abfallstoffen, beispielsweise Grüngut oder Klärschlamm.

Die Schweizer Gaswirtschaft mischt dem an den Erdgas/Biogas-Tankstellen abgegebenen Treibstoff immer mindestens 10% Biogas bei.

An der Wädenswiler Tankstelle beträgt der Anteil Biogas im Treibstoff ca. 25%.

Aus wirtschaftlicher Sicht lohnt sich dieser Treibstoff ebenfalls, liegt der Preis im schweizerischen Durchschnitt doch rund 30% tiefer als Benzin.

An der Wädenswiler Tankstelle ist der Erdgas/Biogas-Treibstoff immer 50 Rp./Liter (ab 1. Januar 2014 sogar 60 Rp./Liter) günstiger als Benzin.

Strenge Kontrollen

Autofahren mit Erdgas/Biogas als Treibstoff ist eine sichere Sache. Erdgasfahrzeuge unterliegen der strengen Prüfung durch die Motorfahrzeugkontrollen. Alle verwendeten Bauteile sind auf dem Betriebsdruck von 200 bar ausgerichtet und enthalten darüber hinaus Sicherheitsreserven in der Grössenordnung von 250–300%.

Auch Erdgas/Biogas kann brennen, aber...

Erdgas/Biogas ist schwer entflammbar – die Zündtemperatur liegt bei 650° Celsius und ist damit wesentlich höher als diejenige von Benzin und Diesel.

Brandversuche zeigen zudem das zuverlässige Funktionieren aller Sicherheitseinrichtungen. Das explodierende Auto ist grundsätzlich eine Erfindung, um Hollywood-Filme interessant zu machen.

4.5 Energiestadt Wädenswil

Aufgrund einer umfassenden stadtinternen Umstrukturierung sind die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Label Energiestadt seit Anfang 2013 neu bei den Werken der Stadt Wädenswil angesiedelt (früher Planen und Bauen). Im Rahmen der Reorganisation wurde auch der Internet-Auftritt betreffend der Energiestadt neu aufgesetzt und unter www.werke.waedenswil.ch/de/energie/energiestadt/ online gestellt.

Energiekommission

Die Energiekommission nimmt sich allgemein den Energiefragen an und berät den Stadtrat in diesen Angelegenheiten. Die Kommission, die aus acht Mitgliedern besteht, befasst sich aber auch laufend mit der konkreten Umsetzung der definierten Massnahmen im Rahmen des Energiestadt-Katalogs. Sie meldet sich mit energierelevanten Themen in den Medien zu Wort, organisiert Aktionen, Anlässe und initiiert städtische Energieprojekte. Im Jahre 2013 hat sich die Kommission zu sechs ordentlichen Sitzungen und zu projektspezifischen Themen zu weiteren neun Arbeitsgruppen-Sitzungen getroffen.

Aktivitäten und Projekte

Im Zentrum der Energiestadt-Aktivitäten standen 2013 die Arbeiten im Zusammenhang mit der Vorbereitung zum bevorstehenden Re-Audit, das alle vier Jahre und in Wädenswil erstmals Anfang 2014 stattfinden wird. Im Auftrag des Stadtrats hat die Energiekommission mit Unterstützung eines externen Planungsbüros den «Wädenswil – Masterplan Energie 2020» erarbeitet. Dieser ersetzt das bisherige Energie-Leitbild der Stadt und definiert die Strategie und die Massnahmen bis ins Jahr 2020 und darüber hinaus. Teil dieses Masterplans auf der konkreten Umsetzungsebene sind ein umfassendes Energie-Förderprogramm sowie Sonderbauvorschriften der Bau- und Zonenordnung (BZO), die bei energetisch sinnvoller Wohnbausanierung eine zusätzliche Ausnutzung vorsehen. Der Entwurf des Masterplans wurde Ende 2013 zuhänden des Stadtrats verabschiedet.

Im Jahr 2013 hat die Stadt Wädenswil eine umfassende Energiebuchhaltung eingeführt und die notwendige Software beschafft. Diese erlaubt in Zukunft bei allen städtischen Liegenschaften genaue Analysen, Prognosen und daraus abzuleitende Massnahmen hinsichtlich des Energieverbrauchs oder des CO₂-Austosses. In dieselbe Richtung zielt das ebenfalls im 2013 eingeführte Energie- und CO₂-Monitoring-System, bei dem parzellenscharf sämtliche Liegenschaften analysiert werden.

Die Energiekommission befasste sich mit zahlreichen Projekten und politischen Vorstössen. So bereitete sie unter anderem die mittlerweile abgeschlossene energetische Sanierung des Hallenbads vor oder informierte im Rahmen einer Info-Veranstaltung aufgrund einer ZHAW-Studie private Eigentümer zu ihrem Solarpotenzial. Zudem beteiligte sich die Energiestadt Wädenswil neben neun anderen Gemeinden aus der Region Zimmerberg am Programm «Energie-Region», das vom Bundesamt für Energie (BFE) ausgeschrieben wurde.

«Fachgruppe Energiestädte Zimmerberg»

Seit dem Frühjahr 2011 arbeiten die vier Energiestädte Adliswil, Horgen, Thalwil und Wädenswil im Rahmen einer Fachgruppe zusammen mit dem Ziel, sich gegenseitig auszutauschen und Synergien zu nutzen. Die Stadt Wädenswil ist mit zwei Mitgliedern aus der städtischen Energiekommission in dieser Fachgruppe vertreten und leitet diese interkommunale Zusammenarbeit. Nach der erfolgreichen Durchführung der ersten «Energie- und Umwelttage Zimmerberg 2012», führte die Fachgruppe im Sommer 2013 mit dem «Prix Cinergie» einen onlinebasierten Publikumswettbewerb für Kurzfilme zum Thema Energie durch (www.prix-cinergie.ch).

4 Werke

Mit der «Energiesprechstunde für alle» lancierten die Energiestädte gemeinsam ein weiteres Projekt, das auf Anfang 2014 kostenlose Energieberatungen anbietet (www.energie-zimmerberg.ch).

Sicherheit und Gesundheit



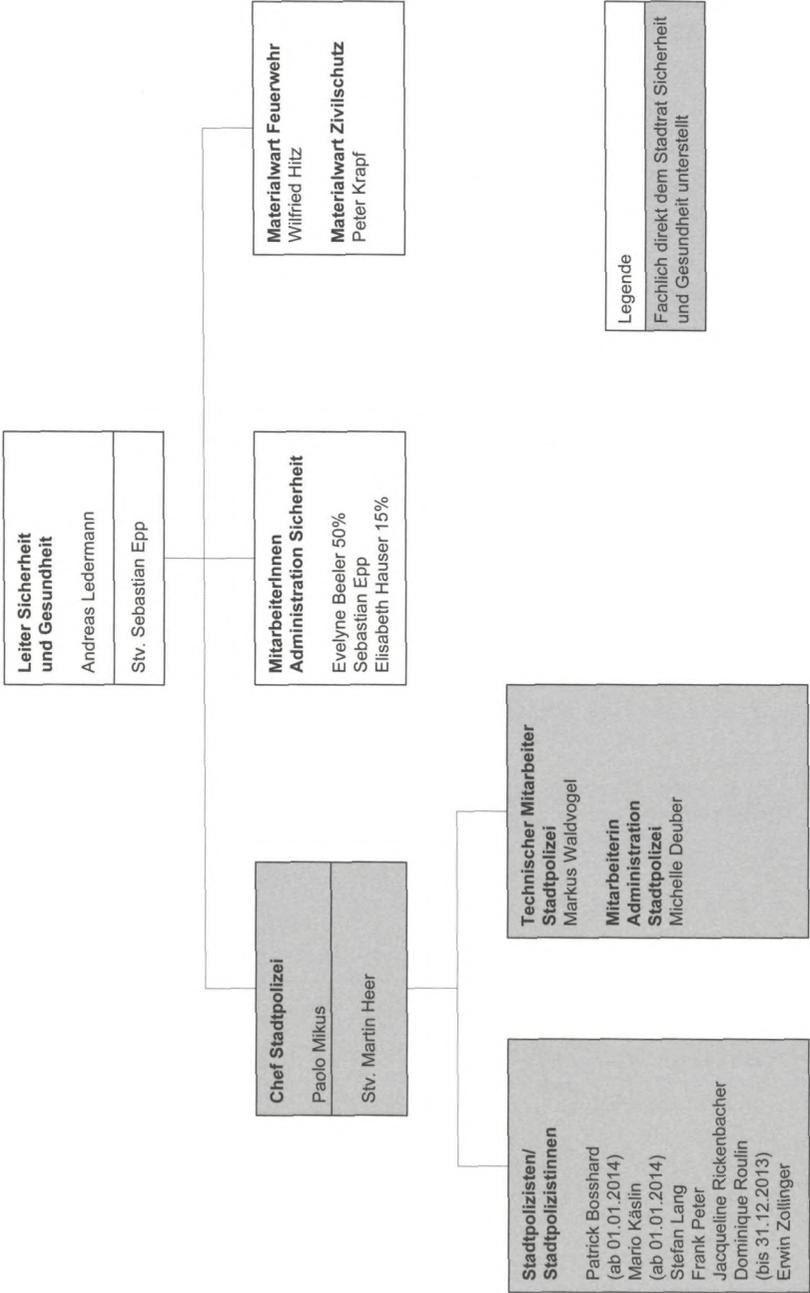
Ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr ist zu Ende gegangen. Viele grössere und kleinere Projekte konnten neben den täglichen Arbeiten in der Abteilung Sicherheit und Gesundheit angepackt und umgesetzt werden.

Hervorheben möchte ich den «Wädi Becher», welcher an der Chilbi 2013 erfolgreich lanciert wurde. Mit diesem Mehrwegsystem geht Wädenswil neue Wege für weniger Abfall. In unserer, von der Verpackungsindustrie geförderten Wegewerfgesellschaft muss ein Umdenken stattfinden. Wir können unsere Abfallberge nicht einfach den Nachkommen überlassen und auf vielen Ebenen sind dazu Anstrengungen nötig. Der «Wädi Becher» ist ein Beitrag dazu, ein nicht zu vernachlässigender und einer mit grosser Symbolkraft.

Allen Personen und Organisationen, welche sich 2013 für die Sicherheit und Gesundheit der Bevölkerung von Wädenswil und der Au eingesetzt haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Thomas Largiadè, Stadtrat Sicherheit und Gesundheit

Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit



Legende
Fachlich direkt dem Stadtrat Sicherheit und Gesundheit unterstellt

Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Leiter Sicherheit und Gesundheit
Andreas Ledermann
Stv. Sebastian Epp

Nebenamtliche Mitarbeiter
Lebensmittelkontrolle Stadt Winterthur Umwelt- und Gesundheitsschutz
Ackerbaustellenleiter Ernst Brändli
Feuerbrandkontrollleur Christian Gysi

Mitarbeiterinnen Administration Gesundheit
Peira Di Capua 60%
Ruth Schärer 50%

Sportbauten Untermosen/ Bäder
Leiter Bäder Willi Feggle
Stv. Horst Schreier

Hauswart Sportbauten Untermosen
Rolf Bachmann (ab 01.01.2014)
Othmar Müller (bis 31.12.2013)
Mitarbeiterin Barbara Blenz 75%

Badmeister
Hallenbad Adrian Kähr Anton Lendi (bis 31.07.2014) Horst Schreier
Strandbad Badmeister saisonal
Seebad Christoph Rohrer 60%
Naglikon Marcel Bär
Bachgaden Käthi Blickenstorfer

Kassierinnen/ Hilfsbadmeisterinnen Hallenbad
Annaliese Hiltz 50%
Silvia Koch 80%
Karin Meyer 50%
Veronika Zwieselman 75%

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5 Sicherheit und Gesundheit

Sicherheit

5.1 Stadtpolizei

5.1.1 Ausbildung

Die Angehörigen der Stadtpolizei besuchten im vergangenen Jahr folgende Aus- und Weiterbildungen:

Fachausbildung

– PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock) und Nahkampftraining	4 x	alle
– Seminar Führungslehrgang II	8 Tage	1
– SPI-Weiterbildungskurs	1 Tag	5
– Betäubungsmittel-Grundkurs	4 Tage	2
– WBK, Jugendsachbearbeiter	1 x	1
– Schiessausbildung, Test und Training	4 x	alle
– Zentraler Ausbildungstag	1 x	alle
– WBK-Experten	1 x	1

5.1.2 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

	2013	2012	2011
Anzeigen von Amtsstellen	2	3	3
Zustellungen für das Betreibungsamt	70	32	11
Zustellungen für andere Amtsstellen	3	2	26
Rechtshilfesuche	282	326	262
Privatanzeigen	114	181	131
Informationsberichte/erleichterte Einbürgerungen	28	21	33
Einzug Kontrollschilder, Auftrag StVA	61	63	81

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.3 Anzeigen, Rapporte

Folgende Dienstleistungen erledigte die Stadtpolizei im Jahre 2013. Diese Daten basieren auf dem POLIS-Programm:

Verhaftungen	1	(5)
Tatbestandsaufnahmen bei Verkehrsunfällen	19	(26)
Strassenverkehrsgesetz-Anzeigen und Übertretungen	32	(69)
Fahrzeugfunde (Velo/Mofa)	29	(44)
Fahrzeugentwendungen	17	(29)
Fahrzeuge zur Nachprüfung	0	(3)
Übrige Berichte Verkehr	8	(13)
Fahren unter Alkohol/Drogen	1	(2)
Aufenthaltsnachforschungen	1	(0)
Aussergewöhnliche Todesfälle und Suizidversuche	0	(1)
Brände	1	(1)
Rechtspflege	0	(2)
Leib und Leben	0	(1)
Anzeigen Tätlichkeiten	0	(3)
Anzeigen gegen Eigentum (Diebstähle, Sachbeschädigung)	85	(108)
Ausweisverlust/-fund, Revokationen	139	(141)
Anzeigen gegen Vermögen	2	(6)
Widerhandlungen Ausländergesetz (AuG)	0	(0)
Erwerb und Konsum von Betäubungsmittel (BM)	4	(6)
Umweltschutz- und Tierschutzgesetz	7	(13)
Nachtragsrapporte, Befragungen, Berichte	45	(51)
Einbürgerungsberichte	1	(2)
Total Rapporte, Anzeigen, Berichte	392	(526)

5.1.4 Präventionsaktionen

Folgende Präventionsaktionen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

Aktion «Keine Ablenkung» (keine Ablenkung während der Fahrt) (6 Wochen)

Aktion «Schulanfang» (4 Wochen)

Aktion «SERA» (12 Wochen)

Aktion «Promille» kein Alkohol am Steuer (2x 4 Wochen)

Aktion «Licht/Sicht/Sicherheit» (2 Wochen)

Aktion «Nez Rouge» (3 Wochen)

Die Mitarbeitenden von Sicherheit Intervention Prävention (sip wädi) waren im 2013 im Einsatzraum Seeplatz, Bahnhof, Seestrasse, Schulanlagen Glärnisch und Eidmatt sowie Rosenmatt- und Neuhofpark an insgesamt 68 (63) Tagen auf Patrouille.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.5 Verkehr

Die Stadtpolizei führte folgende Geschwindigkeitskontrollen durch:

Strasse	Messungen	Total Fahrzeuge	Übertretungen	%
Alte Landstrasse	4	1'072	67	6.3%
Etzelstrasse	1	179	1	0.5%
Holzmoosrütistrasse	1	56	12	21.0%
Johannes-Hirt-Strasse	1	102	32	31.0%
Neuguetstrasse	2	131	40	31.0%
Obere Einsiedlerstrasse, Strasshus	1	232	22	9.0%
Rotweg	2	298	39	13.0%
Speerstrasse	7	865	137	15.8%
Steinacherstrasse	7	1'329	109	8.2%
Untere Bergstrasse	5	950	129	13.6%
Total	31	5'214	588	11.2%

Das Messgerät für Geschwindigkeitserhebungen Viacount und Viasis-Mini wurde an 7 (14) Orten jeweils während einer Woche eingesetzt. Die Messstellen wurden unter dem Aspekt der Schulwegsicherung und der Quartierkontrolle ausgewählt. Massnahmen zeigten sich bei 2 (3) Messstellen.

5.1.6 Verkehrserziehung

Im Schuljahr 2012/2013 erteilte die Stadtpolizei Wädenswil wie folgt Verkehrsunterricht an Kindergärten und Schulen:

Kindergarten:	42	Lektionen
1. Klasse:	18	Lektionen
2. Klasse:	18	Lektionen
3. Klasse:	10	Lektionen
Total:	88	Lektionen

5.1.7 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 828 (828) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 56 (56) Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17 Uhr für die Öffentlichkeit benutzbar (Stadtverwaltung und altes Gewerbeschulhaus).

Die Einnahmen aus Parkgebühren erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 860'531.30 (Fr. 870'616.80). Davon müssen an Kanton und den SBB Fr. 45'334.20 (Fr. 49'622.20) abgeliefert werden.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Dieser Anteil ergibt sich aus den vertraglichen Abmachungen mit den SBB und dem Kanton. Das städtische Personal hat für die Parkplatzbenützung Fr. 36'163.20 (Fr. 35'694.00) bezahlt.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 2013 307 (333) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten 2'252 (2'026) Rechnungen erbrachten Einnahmen von Fr. 134'143.10 (Fr. 135'895.00).

5.1.8 Wirtschaftspolizei

Im August 2013 wurden zum zweiten Mal Alkoholtstkäufe mit Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren an der Wädenswiler Chilbi durchgeführt. Es wurden 32 Betriebe und Festwirtschaften ausgewählt, wovon alle getestet werden konnten. Alle 32 Betriebe haben keinen Alkohol verkauft, was ein hervorragendes Ergebnis darstellt.

Laut Bundesgerichtsurteil vom 10. Januar 2012 gelten Alkoholtstkäufe als unzulässige verdeckte Ermittlungen. Somit dürfen Ergebnisse von Testkäufen nicht in einem Strafverfahren verwendet und keine entsprechenden Bussen ausgesprochen werden. Aus diesem Grund begleitete die Stadtpolizei die Testkäufe im Jahr 2013 nicht.

Die 99 Gastwirtschaftsbetriebe gliedern sich in:

Von der Patentpflicht befreite Betriebe	12	(12)
Alkoholfreie Betriebe	5	(5)
Alkoholführende Betriebe	19	(18)
Alkohol (inkl. gebranntes Wasser) führende Betriebe	63	(66)

Den Betrieb eingestellt haben:

31. März Confiserie Ryser, Zugerstrasse 22

Neu eröffnet wurden:

1. Februar	Restaurant Löwen, Türgass 16
11. Mai	La Tradition, Zugerstrasse 22
17. August	Art Berlin, Eintrachtstrasse 25

Die Änderung der Patentart beantragte kein (0) Betrieb.

In 6 (9) Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

14. Januar	Migros Restaurant, Oberdorfstrasse 31
25. März	Retail Operating Company, Seestrasse 198
1. Juli	Avec Au, Bahnhofplatz, Au
7. Oktober	City Pizza & Kebap, Seestrasse 310, Au
11. November	Restaurant Schöneegg, Schöneegg
2. Dezember	Feldbeck, Schönenbergstrasse 218

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit stellte 64 (30) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerungen, aber keine (1) Freinacht aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 142 (135) Gesuche geprüft und bewilligt.

38 (34) Lebensmittelverkaufsbetriebe (Ladengeschäfte) verfügen über das Patent zum Verkauf von alkoholhaltigen Getränken.

5.1.9 Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei

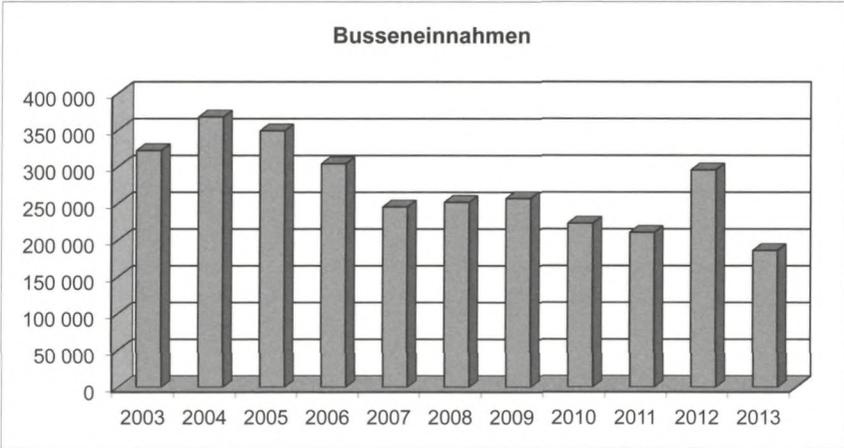
Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt			abgelehnt		
	2013	2012	2011	2013	2012	2011
Feuerwerke, Höhenfeuer	1	0	0	0	1	1
Konzerte, Discos, Filmvorführungen im Freien	8	2	2	0	0	0
Allg. Verkaufsveranstaltungen	14	14	15	0	0	0
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	13	8	6	0	0	0
Helikopterflüge/Landeerlaubnis	1	2	3	0	0	0
Feste	10	14	10	1	0	0
Zirkusveranstaltungen, Puppentheater	2	1	0	0	0	0
Altkleidersammlungen, Schuhsammlungen	1	2	2	0	0	0
Sportveranstaltungen	6	4	5	0	1	0
Umzüge	6	4	4	0	0	0
Märkte	2	2	2	0	0	0
Werbeveranstaltungen	25	31	40	0	0	1
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velo)	1	1	1	0	0	0
Verschiedenes (Verwendung von Lautsprecheranlagen im Freien, Quartierfeste, Plakat- aushang, Umfragen, Bauarbei- ten, Campieren usw.)	61	47	39	1	0	1

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.10 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 3'582 (5'860) Bussen ausgesprochen werden, davon sind 578 (1'537) Bussen aus Geschwindigkeitskontrollen. Die Busseneinnahmen inkl. Gebühren betragen Fr. 186'066.88 (Fr. 295'648.85).



5.1.11 Fundbüro

Von 98 (145) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 32 (63) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 6 (15) gingen nach Ablauf der Sperrfrist an den Finder zurück.

5.1.12 Hundeverabgabung

	2013	2012	2011
Hundebestand Ende Jahr	830	817	808
davon			
Polizei-, Sanitäts-, Lawinen-, Blinden- und Therapiehunde, Militärhunde	7	8	6
Zuchthunde, Tierheim	3	3	6
Total Einnahmen	Fr. 112'455.00	Fr. 112'480.00	Fr. 119'210.95
davon zu Gunsten Kanton	Fr. 23'550.00	Fr. 23'475.00	Fr. 22'020.00

5.1.13 Preiskontrolle

Durch die Preisüberwachungsstelle des Kantons Zürich wurden keine Preiskontrollen angeordnet.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.14 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 36 (49) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

5.2 Zivilschutz

Ende Jahr waren 184 Personen schutzdienstpflichtig. Davon waren 172 (182) aktiv in der örtlichen Zivilschutzorganisation eingeteilt.

Im Berichtsjahr kamen 8 (11) Personen neu zur Zivilschutzorganisation und 12 (10) zogen weg, wurden altershalber entlassen oder als schutzdienstuntauglich erklärt.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Übungen wurden 313 (374) Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet.

Übungen, Rapporte und Ausbildungskurse:

nach Art. 36 Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz (BZG)	235 (298) Teilnehmer mit 386 (446) Diensttagen
nach Art. 33–35 Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz (BZG)	35 (26) Teilnehmer mit 196 (201) Dienst- tagen

5.3 Schiesswesen

Das obligatorische Bundesprogramm wurde von 507 (450) Schützen über die Distanz von 300 m und von 36 (36) Pistolenschützen (25/50 m) absolviert. Davon waren über die Distanz von 300 m 419 (395) und über die Distanz von 25/50 m 18 (9) Pflichtschützen.

5.4 Feuerwehr

Das vergangene Einsatz- und Übungsjahr konnte die Feuerwehr Wädenswil in 119 Übungen und bei 124 Einsätzen wiederum unfallfrei bestreiten. Am Samstag, 25. Mai, wurden die Fahrzeuge auf dem Eidmattareal der Bevölkerung gezeigt. Vor den Sommerferien konnte das in die Jahre gekommene Mehrzweckfahrzeug durch ein neues ersetzt werden.

5.4.1 Personelles

Mit einem Bestand von 74 Mann ist die Feuerwehr gut aufgestellt und konnte den von der GVZ geforderten Minimalbestand von 60 Mann gut abdecken. Anfang Jahr konnten erfreulicherweise 7 neue Feuerwehrmänner begrüsst werden. Der Überbestand von 14 Mann ist sozusagen die Reserve in Ausbildung. Die Ausbildung eines neuen Feuerwehrmannes dauert ca. fünf bis sechs Jahre. Zuerst geniessen sie während zwei Jahren die Grundausbildung in der Ausbildungsabteilung. Danach erhalten sie das nötige Rüstzeug im Zug 1 oder Zug 2.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Mit dieser moderaten Personalreserve können die jährlichen Austritte, altershalber, wegen Wegzug oder aus beruflichen Gründen abgedeckt werden. Somit ist die Einsatz- und Ausbildungskontinuität über die nächsten Jahre hinweg garantiert.

In den nächsten Jahren gilt es vor allem die Kaderverstärkung auf der Stufe Offiziere zu forcieren. Das Ziel ist, von heute zehn auf zwölf Offiziere aufzustocken, denn auch dort wird es in den nächsten Jahren altershalber Abgänge zu verzeichnen geben.

Beförderungen:

Erfreulicherweise konnten am 6. Juli 2013 zwei Feuerwehrmänner befördert werden: Caspar Hildebrand und Heinz Widmer wurden zum Leutnant befördert. Sie haben den einwöchigen Beförderungskurs zum Offizier mit Bravour bestanden.

Mutationen:

Total zwölf Aktive haben während des Jahres und auf Ende Jahr den Austritt aus der Feuerwehr Wädenswil gegeben. Einige davon sind langjährige und sehr erfahrene Feuerwehrmänner. Ein neuer Feuerwehrmann musste leider auf Ende Juni durch den Kommandanten wegen mangelnder Übungspräsenz entlassen werden. Dagegen stehen für 2014 zehn Neueintritte an. Durch die Abgänge verliert die Feuerwehr Leute mit grosser Erfahrung im Einsatz sowie in der Ausbildung.

Soldat (Sdt)	Patrick	Springer	0.5 Jahre
Soldat (Sdt)	Thomas	Ottinger	0.5 Jahre
Soldat (Sdt)	Peter	Koller	2.5 Jahre
Soldat (Sdt)	Fabian	Wismer	3.5 Jahre
Soldat (Sdt)	Jan	Staub	5 Jahre
Soldat (Sdt)	Mark	Bischofberger	5 Jahre
Soldat (Sdt)	Pascal	Keller	5.5 Jahre
Soldat (Sdt)	Erich	Schommarz	12 Jahre
Soldat (Sdt)	Markus	Gisler	15 Jahre
Soldat (Sdt)	Manuel	Rupff	16 Jahre
Soldat (Sdt)	Andreas	Schirmer	21 Jahre
Korporal (Kpl)	Andreas	Bachmann	16 Jahre
Leutnant (Lt)	Werner	Kolb	31 Jahre

Per Ende Berichtsjahr sind folgende Bestandes-Änderungen zu verzeichnen:

		2013	2012
Total 01.01.2013	74		
Austritte		13	9
Eintritte		12	6
Total 01.01.2014	73		

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.4.2 Ausbildung

Das Hauptziel der Feuerwehr ist die permanente Einsatztauglichkeit (365 Tage / 24 h) der Truppe. Neben den Einsätzen und dem allgemeinen Dienstbetrieb ist die Ausbildung das Wichtigste für den Führungsstab der Feuerwehr.

Werden die Übungen seriös und einsatzbezogen geplant und durchgeführt, kann man davon ausgehen, dass es bei den Einsätzen funktioniert. Das ernsthafte Üben bringt auch Schutz für den einzelnen Mann, denn die eigene Sicherheit wird gefördert und das Unfallrisiko gesenkt. Dieser zuverlässigen Ausbildung kann verdankt werden, dass im Jahr 2013 keine ernsthaften Verletzungen oder Unfälle verzeichnet werden mussten.

Im Berichtsjahr wurden die Feuerwehrmänner an mehr als 119 Übungen ausgebildet. Zusätzlich besuchten Feuerwehrangehörige insgesamt über 82 Kurstage in Andelfingen (Gebäudeversicherung Zürich-Kurse) und Hinwil (Fahr-Kurse).

5.4.3 Material, Geräte, Fahrzeuge

Im Jahr 2013 wurde ein Fahrzeugersatz angeschafft und der Mannschaft an der Schlussübung vor den Sommerferien am Freitag, 5. Juli übergeben. Es ist ein Mehrzweckfahrzeug auf der Basis VW T5 Doppelkabine mit Brücke und Blachenverdeck. Das neue Fahrzeug bietet Platz für fünf Personen und dient dem Materialwart als Arbeitsfahrzeug und der Mannschaft als Einsatzfahrzeug.

5.4.4 Einsätze

Nebst einigen grösseren Einsätzen, musste auch zu diversen kleinen Aufträgen ausgerückt werden. Total 124 Mal wurde die Feuerwehr aufgeboden und ist zu diesen Einsätzen, je nach Ereignis, jeweils mit 1 bis zu 40 Mann ausgerückt.

	2013	2012	2011
Brände mit Sachschaden bis Fr. 20'000.--	21	21	18
Brände mit Sachschaden über Fr. 20'000.--	2	2	3
Brände mit Sachschaden über Fr. 100'000.--	1	0	0
Öl/Chemie/Gas	9	17	13
Verkehrsunfall	2	1	1
Elementar (Wasser/Sturm)	46	29	31
Technische Hilfeleistung	12	14	17
Fehlalarme/Falschalarme inkl. Brandmeldanlagen	23	19	21
Verschiedene Einsätze	8	2	5
Total	124	105	109

Nennenswerte Einsätze waren:

- 7. Februar Brand im Treibhaus der Stiftung Bühl
- 20. April Brand Schreinerei in Richterswil (Nachbarschaftshilfe)
- 6.–9. August Unwetter und Sturm, 33 Einsatzorte
- 29. Dezember Brand Lagerraum Mehrfamilienhaus Alte Steinacherstrasse 15

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.4.5 PR/Öffentlichkeitsarbeit

Am Samstag, 25. Mai präsentierte sich die Feuerwehr mit ihrem Fahrzeugpark der Bevölkerung auf dem Eidmattplatz. Mit der Drehleiter führte sie Passagierfahrten durch und die Bevölkerung konnte Wädenswil einmal von oben besichtigen. Ehemalige Feuerwehrangehörige fuhren mit den beiden Oldtimer-Fahrzeugen mit den Gästen im Dorf eine Runde. Für die Kleinsten wurde ein Plauschparcours eingerichtet, bei dem sie sich mit der Eimerspritze verwirklichen konnten. Für das leibliche Wohl wurde in einer kleinen «Feuerwehrpinte» gesorgt. Der ganze Anlass fand in der Bevölkerung grossen Anklang, trotz nicht allzu gutem Wetter.

Die Nachwuchsrekrutierung von neuen Feuerwehrmännern während der letzten Jahre erfolgte vor allem durch «Mund-zu-Mund-Propaganda» der aktiven Feuerwehrkameraden. Diese Werbung ist die preiswerteste und auch die effektivste.

5.5 Seerettungsdienst

5.5.1 Einsatzgebiet und -bereitschaft

Einsatzgebiet ist der Pflichttrayon der Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil. Die Fläche beträgt ca. 28 km².

Die Seeretter sind das ganze Jahr hindurch Tag und Nacht auf Pikettstellung. Sie werden über Pager durch Schutz & Rettung Zürich aufgeboden.

An den Wochenenden wird jeweils mit 3 Personen von Samstag 13.00 Uhr bis Montag 06.00 Uhr sowie an Feiertagen in der Zeit von Anfang April bis Ende Oktober Pikettdienst geleistet.

5.5.2 Einsätze

	2013	2012	2011
Alarm über Pager	15	10	7
Hilfeleistungen, kleine Einsätze, öffentliche Arbeiten, Überwachungen	30	42	34
Behördliche Fahrten, Begutachtungen, Demonstrationen, Kontrollfahrten	9	7	5
Übungen, Sitzungen, Ausbildung/Kurse	14	16	16
Fehlalarme	1	1	2
Total Einsätze	69	76	64

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Im Jahre 2013 hatte der Seerettungsdienst etwas weniger Einsätze als im Vorjahr. Viele Aufgebote erfolgten während des Pikettdienstes auf dem See. Der Seerettungsdienst wurde im Berichtsjahr aufgeboten zu Hilfeleistungen an Booten aller Art und deren Insassen, Hilfe bei gekenterten Segelbooten, Öl- und Chemiewehr sowie zur Sicherung von verschiedenen Veranstaltungen wie Seeüberquerungen und Seenachtsfesten. Während des Zürifests unterstützte der Seerettungsdienst die Wasserschutzpolizei im Seebecken.

Den Seeretttern wurden insgesamt 32 (98) Stunden Bootsfahrschule durch einen erfahrenen Seeretter aus den eigenen Reihen erteilt. 49 (69) Stunden wurden für Unterhaltsarbeiten am Boot und an den Geräten geleistet.

Sämtliche Einsätze/Dienstleistungen wurden kompetent, fachmännisch und zur vollen Zufriedenheit der Hilfesuchenden ausgeführt. Dies war und ist nur möglich dank einer guten Ausrüstung und mit erfahrenen und gut ausgebildeten Seeretttern.

5.5.3 Ausbildung

Die Ausbildung besteht aus praktischen Seeübungen, Rettungseinsätzen, Feuerwehrübungen, Ölwehr, Bergen von Booten, Erste-Hilfe-Ausbildung mit CPR (Herz- und Lungenwiederbelebung), Navigation und praktische Seemannschaft sowie theoretischen Übungen und Erfahrungsaustausch. Die Obmannschaft ist mit dem Ausbildungsstand und dem Einsatz der Rettungsdienstangehörigen sehr zufrieden.

5.5.4 Personelles

Austritte 2013 3

Eintritte 2013 2

Personelle Besetzung per 31. Dezember 2013:

16 Seeretter

2 Seeretter im Probejahr

18 Total

Die Zusammenarbeit mit den Vertragsgemeinden Männedorf, Stäfa und Richterswil, der kantonalen Seepolizei, den benachbarten Seerettungsdiensten sowie der Stadtverwaltung war wiederum ausgezeichnet. Der Obmann Luzius Klemm und der Vize-Obmann Urban Alig sind stolz auf die gut ausgebildete und motivierte Mannschaft und möchten den Bestand wieder auf 21 Personen erhöhen.

5.5.5 Schiffskontrolle

Von der Schiffssteuer wurde vom Kanton ein Anteil von Fr. 17'801.05 (Fr. 17'765.90) ausbezahlt.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.6 **Mass und Gewicht**

Die Waaggebühren für die Benützung der Brückenwaage bei der Sust betragen Fr. 200.00 (Fr. 260.00). Aufgrund der beschränkten Wiegekapazität der Brückenwaage und der daraus folgenden seltenen Benützung, hat die Stadt entschieden, die Brückenwaage per Ende 2013 ausser Betrieb zu setzen. Die Kosten für die Demontage der Waage und Stabilisierung des Schachtdeckels beliefen sich auf Fr. 8'920.80.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Gesundheit

5.7 Alterskommission

5.7.1 Stand Projekte

Seniorenmesse 2013

Die 2. Auflage der Seniorenmesse, die Messe 50+, deren Organisation wiederum bei der Frohmatt lag, fand am 16./17. März 2013 in der Kulturhalle Glärmisch statt. Insgesamt waren 43 Anbieter zugegen, der Zustrom an Besucherinnen und Besuchern war bemerkenswert hoch.

Infostelle Betreuung und Pflege Wädenswil

Die Infostelle Betreuung und Pflege musste bereits wieder neu besetzt werden, da die bisherige Stelleninhaberin aus familiären Gründen ausscheiden musste. Die neue Infostellenleiterin heisst Sandra Schäppi. Sie ist diplomierte Pflegefachfrau mit einem breiten Geriatrie- und Psychiatrie-Fachwissen.

Sterbekonzept

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Ansätze zur Angliederung diskutiert. Ernsthaft weiterverfolgt wird eine Zusammenarbeit mit der «Zürcher Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker», welche sich als sehr positiv herausgestellt hat, zumal diese auch Anlaufstelle für Interessenten ist.

Altersleitbild

Die Alterskommission hat den Auftrag, ein Altersleitbild zu erarbeiten. Zur Zielerreichung dient ein Workshop, welcher von einer externen Fachstelle geleitet werden soll.

5.8 Gesundheitspolizei

5.8.1 Lebensmittelkontrollen

Die Lebensmittelkontrolle hat gemäss den Weisungen des Kantons und im vorgeschriebenen Umfang 196 (196) Kontrollen durchgeführt. Dabei mussten 122 (86) Betriebe beanstandet werden. Bei 74 (110) Betrieben war nichts zu beanstanden. Die Lebensmittelkontrollen teilen sich auf die verschiedenen Betriebsarten wie folgt auf:

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

	2013	2012	2011
Gastwirtschaftsbetriebe	70	74	73
Gelegenheitswirtschaften	23	20	28
Übrige Verpflegungsbetriebe	30	32	32
Lebensmittelverkaufsgeschäfte	45	41	39
Landwirtschaftliche Produktion	3	5	5
Milchwirtschaftsbetriebe	2	0	1
Bäckereien, Konditoreien	12	12	10
Metzgereibetriebe	3	2	3
Getränkeindustrie	3	1	1
Lebensmittelfabriken	1	2	3
Lebensmittelgrosshandel	1	2	1
Sonstige	3	1	0

Dabei konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit des Lebensmittelkontrolleurs erledigt werden. Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit musste wegen Verstössen gegen die Lebensmittelgesetzgebung 3 (2) Strafanzeigen an das Statthalteramt zur Beurteilung überweisen.

5.8.2 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr erhielt die Abteilung Sicherheit und Gesundheit keine Klagen wegen Feuchtigkeit oder Geruchsimmissionen in einer Wohnung.

5.9 Kranken- und Gesundheitspflege

5.9.1 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Abteilung Sicherheit und Gesundheit keine gemeldet; es hatten demzufolge auch keine Desinfektionen zu erfolgen.

Zur Aidsprävention werden aus einem Automaten beim Bahnhof Wädenswil Flash-Sets, enthaltend 2 Spritzen mit Zubehör und 1 Präservativ, angeboten. Im Berichtsjahr wurden 26 (18) Packungen zum Preis von Fr. 3.-- bezogen.

5.9.2 Mütterberatung/Säuglingspflege

	2013	2012	2011
Beratungshalbtage	72	68	70
Konsultationen	566	594	635
Hausbesuche	49	50	73
Telefonische Beratungen	261	253	1'125*

* ganzer Bezirk Horgen, noch nicht nach Gemeinden erfasst.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.9.3 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 280 (268) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 413 (368) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

5.9.4 Pflegefinanzierung

Die Stadt Wädenswil ist seit dem 1. Januar 2011 für die Finanzierung der stationären und ambulanten Pflege zuständig. Für jede Einwohnerin/jeden Einwohner Wädenswils, der entsprechende Pflegeleistungen bezieht, muss die Stadt einen Beitrag an die Kosten des Heims oder der Spitex-Organisation entrichten.

5.10 Landwirtschaftswesen

5.10.1 Gemeindeackerbaustelle

Der Ackerbaustellenleiter erledigte nachstehende Aufgaben:

- Auslaufkontrolle bei 20 (22) Betrieben; keine Beanstandung
- Tierbestandkontrolle bei 18 Betrieben; keine Beanstandung
- Schnittzeitpunktkontrolle bei extensiv und wenig intensiv bewirtschafteten Wiesen: Total 30 (30) ha extensiv und 1 (1) ha wenig intensiv bewirtschaftete Wiesen; keine Beanstandung
- Extensoproduktion Getreide (Weizen, Gerste, Triticale): Flächenkontrolle; keine Beanstandung
- Kontrolle Grundstücke: Total wurden 46 (80) Parzellen kontrolliert; bei einem Betrieb musste die Baumzahl geringfügig nach unten angepasst werden

5.10.2 Allgemeine Direktzahlungen

Im Mai wurden 68 Betriebe mit den nötigen Unterlagen zur Datenerhebung beliefert. Zum dritten Mal wurden alle Daten per Internet erfasst. Die Datenerfassung der Betriebe mit Hilfe des Computers hat sich eingespielt. Bei ca. 10% der Landwirte wurde dies über den Computer des Ackerbaustellenleiters erfasst. 65 Betriebe haben Beiträge im Rahmen des ÖLN (Ökologischer Leistungsnachweis) bezogen.

Beim Vernetzungsprojekt Wädenswil/Horgen, welches im Jahr 2011 auf die ganzen Gemeindegebiete ausgeweitet worden ist, steht der Ackerbaustellenleiter weiterhin mit Beratung zur Seite und liefert die nötigen Daten. Weiter führt der Ackerbaustellenleiter gleichzeitig mit den laufenden Betriebskontrollen die Kontrolle für das Vernetzungsprojekt durch. Die Ökologie in der Landwirtschaft hat auch in diesem Jahr einen grossen Anteil der Arbeit des Ackerbaustellenleiters in Anspruch genommen. Der Anteil an Flächen, welche ökologisch bewirtschaftet werden, nimmt mit der neuen Agrarpolitik 2014-2017 sicher noch zu. Für das Amt für Naturschutz werden jeweils die neusten Daten abgeglichen und weitergeleitet.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Im Herbst wurden bei den Streueflächen die Schnitzeitpunkte kontrolliert. Auch hier ergaben sich keine Beanstandungen.

Die Arbeit des Ackerbaustellenleiters konnte im Jahre 2013 wiederum ohne grosse Zwischenfälle erledigt werden.

Der Ackerbaustellenleiter hat auch weiterhin Einsitz in der LEK-Kommission (Landschafts- und Entwicklungskommission) der Stadt Wädenswil und arbeitet dort mit.

Die Daten zu den Tierzahlen und Flächengrössen für das Jahr 2013 können von der Homepage des Amtes für Landschaft und Natur, Abteilung Landwirtschaft, heruntergeladen werden. <http://www.landwirtschaft.zh.ch> unter Direktzahlungen aktuell.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.10.3 Landwirtschaftszahlen

Im Gemeindegebiet wurden folgende Flächen bewirtschaftet:

	2013	2012	2011
Getreide	64.97 ha	66.76 ha	53.71 ha
Silomais	56.73 ha	54.62 ha	58.85 ha
Kartoffeln	00.92 ha	0.58 ha	0.56 ha
Nachwachsende Rohstoffe sowie Sonnenblumen, Raps, Soja	8.10 ha	6.26 ha	8.79 ha
Bunt- und Rotationsbrachen	0.48 ha	0.46 ha	0.82 ha
Kunstwiesen	92.61 ha	94.72 ha	95.30 ha
Naturwiesen	576.67 ha	583.97 ha	593.36 ha
Naturwiesen extensiv	56.02 ha	52.59 ha	50.56 ha
Naturwiesen wenig intensiv	6.86 ha	7.02 ha	7.56 ha
Weiden	43.54 ha	43.91 ha	43.74 ha
Extensiv genutzte Weiden	12.51 ha	12.55 ha	10.19 ha
Reben	8.14 ha	8.14 ha	8.14 ha
Obstanlagen	32.74 ha	32.82 ha	33.27 ha
Mehrfährige Beeren	2.61 ha	2.56 ha	2.28 ha
Gemüse und Blumen	5.17 ha	5.00 ha	12.26 ha
Streueland	24.11 ha	24.63 ha	23.27 ha
Hecken und Feldgehölze	5.85 ha	4.31 ha	4.38 ha
Hochstammobstbäume	6'988	6'987	6'931

Der Tierbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	2013	2012	2011
Rindergattung	1'772	1'793	1'811
Schweine	564	557	735
Nutzgeflügel	5'013	1'325	5'052
Ziegen	127	147	134
Schafe	662	667	514
Pferdegattung	224	218	159
Bienenvölker	123	56	62

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

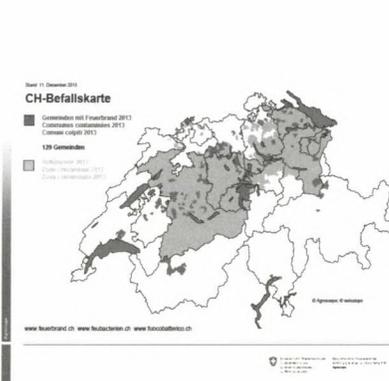
5.10.4 Bekämpfung von Feuerbrand

Das kalte und regnerische Frühjahr 2013 verhinderte die weitere Ausbreitung des Feuerbrands in der Gemeinde. Fällaktionen und Rückschnitt von Bäumen konnten sich daher auf bereits in den vorhergehenden Jahren infizierte Bäume beschränken.

Während eines Kurses des Strickhofs zur Erkennung von Feuerbrand im Winter wurde von verschiedenen Teilnehmern die unterschiedliche Handhabung der Entschädigung bei Feuerbrandmassnahmen in den angrenzenden Gemeinden bemängelt. Ein Brief des Obstbauvereins im Bezirk Horgen an die Gemeindepräsidenten und an die Feuerbrandbeauftragten der Nachbargemeinden von Wädenswil führte zu wertvollen Kontakten mit den Feuerbrandbeauftragten der umliegenden Gemeinden, nicht aber zu einer Angleichung der Entschädigungen.

Im Winter ist Feuerbrand an Birnbäumen verhältnismässig leicht zu erkennen. Deshalb wurde im Wädenswiler Berg eine intensive Kontrolle durchgeführt und befallene Bäume – ausschliesslich Gelbmöschtlter – gefällt oder zurückgeschnitten.

Für die Sommerkontrolle im besiedelten Gemeindegebiet waren vier Feuerbrandkontrolleure nach einer kurzen Ausbildung im Strickhof in Aktion: Ruedi Stocker im Sektor Süd, Werner Naunheim im Sektor West, Werner Honegger im Sektor Nord und Fredy Fankhauser im Sektor Au. Im Sommer wurde kein Feuerbrand festgestellt. Kritische Pflanzen wurden in einem Protokoll mit Angaben von Ort, Besitzer, Baumart und allfällige weitere Massnahmen vermerkt. Diese Angaben erleichtern die Kontrollen in den folgenden Jahren.



Feuerbrand-Befall 2013
Schweiz

Feuerbrand-Befallskarte Kanton Zürich 2013



Feuerbrand-Befall 2013
Kanton Zürich

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.11 Sport- und Badeanlagen

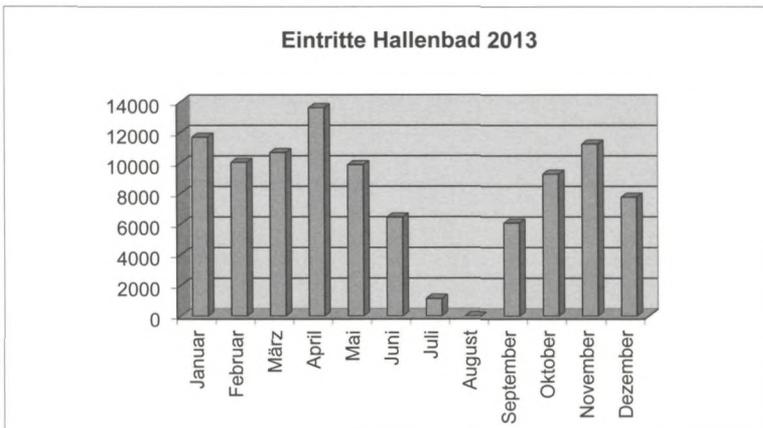
5.11.1 Hallenbad und Sporthallen

5.11.1.1 Hallenbad

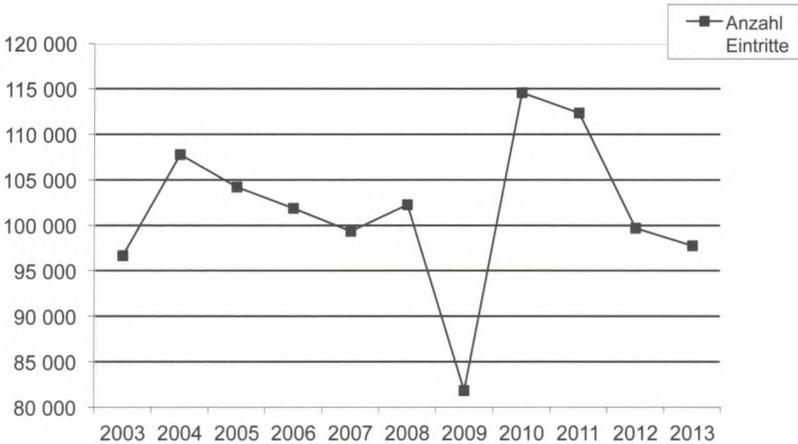
Für die Durchführung des Schülerschwimmens sowie die Durchführung des Zimmerbergcups und des Finals der Kids-Liga RZO wurde das Hallenbad jeweils einen ganzen Samstag gesperrt. Organisator dieser Anlässe war der Schwimmverein Wädenswil.

Die Mitglieder der SLRG leisteten an 37 (36) Tagen während der Wintermonate Badeaufsicht.

An 293 (314) Betriebstagen besuchten 97'727 (99'699) Gäste die Schwimmanlage. Zusätzlich benützten 13'343 (14'683) Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 334 (318) Besucher und Besucherinnen bzw. 379 (364) inkl. Schulen.



Entwicklung Eintritte Hallenbad 2003-2013



5.11.1.2 Sporthalle Untermosen

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebs hauptsächlich durch Ortsvereine und dem ASVZ (Akademischer Sportverband Zürich) belegt. An 4 (4) Wochentagen (Schulferien), 33 (19) Samstagen und 8 (12) Sonntagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden.

5.11.1.3 Sporthalle Glärnisch

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebs hauptsächlich durch Ortsvereine, dem ASVZ und im kleineren Rahmen durch den kantonalen Schulsport benützt. An 15 (11) Wochentagen (Schulferien), 27 (34) Samstagen und 24 (11) Sonntagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden.

5.11.1.4 Kulturhalle Glärnisch

Die Kulturhalle wurde an 49 (54) Wochentagen, 22 (31) Samstagen und 16 (17) Sonntagen an Vereine, Privatpersonen und für kommerzielle Anlässe vermietet. Die Belegungen durch die Neue Fasnachtgesellschaft, den Oberstufenschulchor, das MärchenMusikalTheater und den Frauenverein Wädenswil für die Sportartikelbörse dauerten mehrere Tage.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.11.2 Strandbad Rietliau

Die Gesamteintritte beliefen sich auf 27'959 (26'765). Diese setzen sich wie folgt zusammen: 12'287 (11'209) Einzeleintritte Erwachsene, 1'818 (1'643) Eintritte mit 10-er-Abonnements und 3'186 (4'036) Eintritte mit Saisonkarten, 10'165 (9'810) Kinder sowie 423 (10) Schüler, begleitet von 60 (2) Lehrern. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Bademeister an 17 (19) Wochenenden in der Badeaufsicht.

5.11.3 Seebad

Das Seebad erfreut sich bei der Bevölkerung nach wie vor grosser Beliebtheit. Das Seebad verzeichnete total 17'186 Eintritte (16'627) inkl. Schulklassen.

5.11.4 Badeanlage Bachgaden

Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit erteilte 5 (8) Bewilligungen für die Benützung des Areals an Vereine, Institutionen und Private. Die Wasserproben zeigten durchwegs gute Resultate.

5.11.5 Badeanlage Naglikon

In Naglikon wickelte sich der Badebetrieb im normalen Rahmen ab. Die Beachvolleyballanlage erfreut sich grosser Beliebtheit und wird rege benützt. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten an 25 (29) Wochenendtagen und einem Feiertag selbstständig Badeaufsicht resp. Pikettendienst.

5.12 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Die Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS) ist für den Sport in der Gemeinde von wichtiger Bedeutung. Sie nimmt die Funktion des Bindeglieds zwischen Behörden und Sportvereinen wahr. Die Vereine konnten das erste Mal von den erhöhten Jugendförderungsbeträgen profitieren. Diese helfen ihnen die wichtige Arbeit im Jugendbereich auf dem aktuellen hohen Niveau zu halten.

Der Sportbus hat einen neuen Standort in der Rietliau erhalten. Durch die Erneuerung des Busses konnte wiederum ein wichtiger Schritt zur Sicherheit der Passagiere erreicht werden. Er deckt ein grosses Bedürfnis der Vereine und der Schulen ab.

Die traditionelle Sportlerehrung im Januar wurde erneut sehr gut organisiert. Für alle geehrten Sportlerinnen und Sportler, die an Schweizer oder internationalen Meisterschaften Medaillenplätze erreicht haben, ist dieser Anlass sicher Ansporn, weiterhin mit guten sportlichen Leistungen auf sich aufmerksam zu machen. Ebenfalls wurde wieder der Sportfunktionär des Jahres ausgezeichnet.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.13 Ferienpass

Neu wurde das Angebot versuchsweise für Kindergartenkinder erweitert. Die 18 Kindergartenangebote wurden rege genutzt. Die Feedbacks der Anbieter, Begleiter und Eltern waren durchwegs positiv. 800 (787) Schüler und Schülerinnen, davon 32 Kindergartenkinder, erwarben einen Pass. Zur Auswahl standen 124 (119) Einzelveranstaltungen, welche von 51 (56) Vereinen, Institutionen und Privatpersonen organisiert wurden. Die Veranstaltungen des Ferienpasses sind ab Mitte Mai auf der Homepage der Stadt Wädenswil aufgeschaltet. Der Ferienpass kann während der ganzen Ferien beim Primarschulsekretariat oder claro Weltladen bezogen werden.

Schlussitzung: Thomas Largiadèr, Stadtrat Sicherheit und Gesundheit, bedankte sich bei den 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihren grossartigen Einsatz zugunsten der Schulkinder, die eine breite Palette von Angeboten nutzen durften. Vereinen, Firmen und Privatpersonen, die keine Mühe gescheut haben, um ein tolles Freizeiterlebnis anzubieten, gebührt ein besonderes Lob. Viele Vereinsvertreterinnen/-vertreter sicherten ihre erneute Teilnahme am Ferienpass 2014 zu.

Schule und Jugend



Rückblick

Eine zentrale Zielsetzung der Volksschule Zürich besteht darin, dass alle Kinder mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten möglichst gemeinsam in der Regelklasse unterrichtet werden. Die integrative Förderung ist ein sonderpädagogisches Angebot, das auf allen Schulstufen verpflichtend angeboten werden muss. Es unterstützt die Lehrpersonen, wenn besondere pädagogische Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern eine den Unterricht in der Regelklasse ergänzende integrative Förderung erfordern.

Das gemeindeeigene Konzept für sonderpädagogische Massnahmen wurde nach einer Erprobungsphase überarbeitet und ergänzt. Die bisherigen Erfahrungen sind überwiegend positiv. Trotzdem bleibt die Umsetzung dieser kantonalen Vorgaben anspruchsvoll. Sie ist mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen nicht optimal umsetzbar.

Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) prägt in unserer Gesellschaft einen immer grösseren Teil der Arbeits- und Lebenswelt. Diese Entwicklung macht auch vor der Schule nicht Halt. Gemeinsam mit der Oberstufenschule ist ein Medien- und ICT-Konzept in den Grundzügen erarbeitet worden. Versuchsweise werden einzelne Klassen mit Tablets ausgerüstet.

Attraktive Zirkusprojekte im Gerberacher und Steinacher zeigen, dass neben ICT- und pädagogischen Konzepten im Schulalltag auch fröhliche Kreativität gepflegt und gelebt wird.

Ausblick

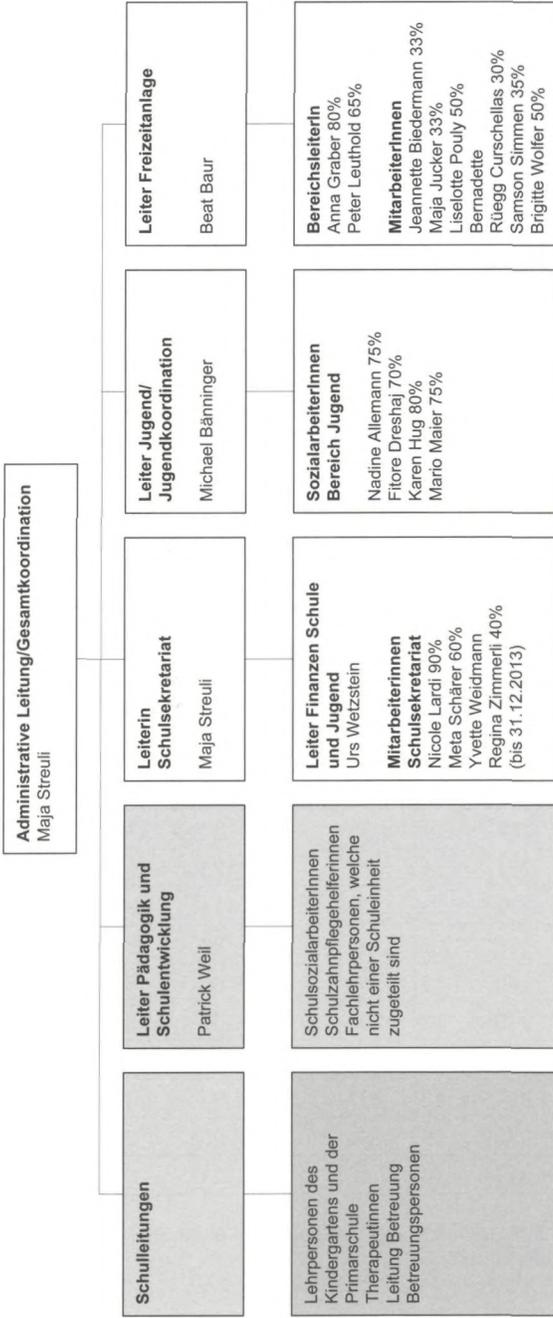
In den nächsten Jahren rechnen wir mit steigenden Schülerzahlen. Der Neubau der Oberstufe am Rotweg wird auch der Primarschule eine gewisse Entlastung bringen. Schulraumerweiterungen sind zudem geplant in der Au (Ort und Steinacher) sowie im Glärnisch.

Bildung ist Investition in die Zukunft unserer Kinder und unserer Gesellschaft. Daran zu arbeiten ist spannend und reizvoll, auch wenn es ab und zu etwas «knirscht im Gebäck».

Ich danke allen ganz herzlich, die sich erneut für unsere Schule engagiert haben.

Johannes Zollinger, Stadtrat Schule und Jugend

Schule und Jugend



Legende
Zuständig: Primarschulpflege

6 Schule und Jugend

6 Schule und Jugend

6.1 Primarschulpflege

Die Primarschulpflege trat im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen zusammen. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Organisationsstatut in den einzelnen Ressorts respektive Bereichen vorberaten.

Die Ressorts und Bereiche tagten wie folgt:

Schulpflege	5 Mal
Geschäftsleitung	8 Mal
Kernteams Primarschule und Oberstufenschule	2 Mal
Ressort Personal	6 Mal
Ressort Planung	2 Mal
Ressort Schülerbelange	5 Mal
Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	1 Mal
Ressort familienergänzende Betreuung	7 Mal
Ressort Infrastruktur, Bauten	5 Mal
Jugendkommission	2 Mal
Diverse Arbeitsgruppen	14 Mal

6.2 Schulbetrieb

6.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen (Stichtag 01.09.2013)

Jahr	Dorf		Regelklassen				Sonderklassen		Total	
	Schü	Kl.	Au		Berg		Schü	Kl.	Schü	Kl.
2003	758	37	271	14	96	4	117	11	1'242	66
2004	751	36	265	14	83	4	130	11	1'229	65
2005	764	35	272	14	74	4	125	11	1'235	64
2006	771	35	270	13	70	4	113	9	1'224	61
2007	782	36	275	12.5	65	4	87	8	1'209	60.5
2008	795	37	290	13	60	4	60	5	1'205	59
2009	811	37	286	13	53	3	37	3	1'187	56
2010	781	37	277	13	52	3	37	3	1'147	56
2011	782	36	304	13	53	3	33	3	1'172	55
2012	745	36	330	15	50	2	20	2	1'145	55
2013	749	36	336	16	46	2	21	2	1'152	56

Nicht eingerechnet sind 17 Schülerinnen und Schüler der Kleingruppenschule Wädenswil (IV-anerkannte Sonderschule).

6 Schule und Jugend

Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist der Besuch des Kindergartens obligatorisch.

Jahr	Regelkindergarten						Sprachheil- Kindergarten		Total	
	Dorf		Au		Berg		Schü	Kl.	Schü	Kl.
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.				
2008	218	13	86	5	14	1	19	2	337	21
2009	206	11	95	5	20	1	17	2	338	19
2010	225	11	108	5	18	1	13	1	364	18
2011	254	13	107	5	16	1	0	0	377	19
2012	262	13	122	6	15	1	0	0	399	20
2013	255	13	120	6	16	1	0	0	391	20

6.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 16 (12) Klassenlager und an der Unterstufe 4 (3) Kurzlager durchgeführt.

6.2.3 Freiwillige Kurse

46 (34) Schülerinnen und Schüler besuchten einen der 9 (10) Blockflötenkurse, die von zwei Lehrpersonen erteilt wurden. Beim Freifachangebot belegten 257 (251) Kinder die 20 (18) Kurse in Badminton, Breakdance, Fussball, Geräteturnen, Leichtathletik, Orientalischer Tanz, Rudern, Selbstverteidigung, Sportklettern, Unihockey, Zumba sowie einen der fünf Polysport-J+S-Kids-Kurse.

6.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen

Klasse	Repetition	Provisorisch Promovierte	EK*	KK**	Total
1. Klasse	2	0	0	0	2 (1)
2. Klasse	1	0	0	0	1 (0)
3. Klasse	4	0	0	4	8 (7)
4. Klasse	3	0	0	1	4 (3)
5. Klasse	0	0	0	2	2 (4)
6. Klasse	0	0	0	2	2 (0)
Total	10 (7)	0 (1)	0 (0)	9 (7)	19 (15)

*EK = Einführungsklasse

**KK = Kleinklassen

Kein Schüler (1) wurde vorzeitig in die Primarschule eingeschult, 4 Schüler (1) jedoch in den Kindergarten. 9 (3) Schüler wurden von der Schulpflicht (Eintritt in den Kindergarten) um ein Jahr zurückgestellt. 6 (6) Schüler wurden vom Eintritt in die Primarschule um ein Jahr zurückgestellt und besuchen den Kindergarten ein weiteres Jahr.

6 Schule und Jugend

27 (30) Kinder bedürfen einer auswärtigen Sonderschulung, davon besuchen 7 (7) Schüler aus Wädenswil die Kleingruppenschule Wädenswil.

6.3 Personelles

6.3.1 Dienstjubiläen

An der Primarschule unterrichten an 56 (55) 1. bis 6. Klassen 67 (64) Lehrpersonen als Klassenverantwortliche, davon 22 (18) in einer Doppelbesetzung. 20 (20) Kindergärten werden von 23 (23) Kindergartenlehrpersonen geführt, davon unterrichten 6 (6) in einer Doppelbesetzung.

25 Jahre	Sonja Landolf Esther Rhyner Susann von Däniken	Primarlehrperson Primarlehrperson Primarlehrperson
20 Jahre	Renate Hauser Dieter Müller Maja Trippel	DaZ-Lehrperson Primarlehrperson Schwimmlehrperson
15 Jahre	Isabel Brändle Dorothee Halder Christina Hösli Severin Humm Gisela Riklin Regula Schultheiss Liliane Staub Dorothea Weibel Claudia Zraggen	Primarlehrperson Kindergartenlehrperson Kindergartenlehrperson Primarlehrperson DaZ-Lehrperson Primarlehrperson Primarlehrperson Handarbeitslehrperson Primarlehrperson
10 Jahre	Nathalie Bettschart Hans Hofer Martin Flückiger Barbara Imbach	Primarlehrperson Schulleiter Kindergartenlehrperson Primarlehrperson

6.4 Verschiedenes

Die Informationsabende für die Eltern der neuen Kindergarten-Kinder und der zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler fanden wie üblich nach den Sportferien, am 13. und am 27. März statt. «Heterogen – wertvoll anders» lautete der Titel der jährlichen Weiterbildungstagung der Primarschule. Weitere Schwerpunkte bildeten der Abschluss der Evaluation des Konzepts Sonderpädagogische Massnahmen und die Arbeit am Medien- und ICT-Konzept, dies zusammen mit der Oberstufenschule. Während viele Basisarbeiten bereits abgeschlossen sind, ist die Frage, welche Geräte in welcher Anzahl künftig in den Schulzimmern verwendet werden, noch unbeantwortet. Der Stadtrat und die Schulpflege bewilligten einen Tablet-Versuch, der seit Herbst in vier Primarklassen durchgeführt wird. Im Gegensatz zu den meisten Schulen, testet die Primarschule nicht ausschliesslich die iPads von Apple, sondern auch

6 Schule und Jugend

Windows-Tablets von HP, in der Hoffnung, dass die Auswertung des Tests wichtige Hinweise für die Beschaffung der Geräte gibt.

Im Juni wurde die neue Homepage der Primarschule (www.pswaedenswil.ch) aufgeschaltet. Alle Interessierten werden über Wissenswertes aus der Schule informiert. Ebenfalls im ersten Halbjahr wurden die beiden Schuleinheiten Glärnisch und Eidmatt von der Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert und beide erhielten ein gutes Zeugnis. Die Schulleitungskonferenz beschäftigte sich an ihrer jährlichen Klausurtagung mit dem kantonalen Projekt «Starke Lernbeziehungen», mit der Schulleitungsrolle und der Personalführung.

6.5 Ressort Infrastruktur, Bauten

Seit 2011 ist für die Umsetzung von baulichen Massnahmen an Schulbauten der Primarschule die Dienststelle Immobilien zuständig (siehe Rubrik 2, Finanzen, Immobilien).

Turngeräte

Alljährlich werden alle mobilen Turngeräte einer Sicherheitskontrolle unterzogen. Aufgrund der Prüfungsberichte wurden dieses Jahr unter anderem folgende Geräte angeschafft:

- 1 Turnhallen-Set
- 4 Niedersprungmatten
- 3 Schulbarren
- 2 Sprungkissen
- 2 Unihockeytore
- 4 Transportwagen
- 1 Sprungbock
- 12 Turnmatten

6.6 Ressort Schülerbelange

Noch einmal dominierte die Evaluation des Konzepts sonderpädagogische Massnahmen, insbesondere das neue Kapitel der Sonderschulung, das Berichtsjahr. Es kann festgehalten werden, dass sich das Ausgangskonzept sehr gut bewährt hat und lediglich rudimentäre Anpassungen vorgenommen werden mussten. Mit dem Kapitel Sonderschulung befassten sich verschiedene Gremien: Neben der Koordinationsgruppe «Sopä 2014plus» waren auch das Ressort selbst sowie die Schulleitungskonferenz involviert. Die Abläufe wurden genau definiert und die Steuerung der Anzahl Sonderschulungen wurde geregelt. Diesem Punkt muss in den kommenden Jahren ein besonderes Augenmerk gewidmet werden, denn die Anzahl der Sonderschulungen nimmt von Jahr zu Jahr zu, dies nicht nur in Wädenswil, sondern auch im ganzen Kanton Zürich (und der Schweiz). Es sind aber nicht immer bereits eingeschulte Kinder, die zu Sonderschulkindern werden, etliche Kinder werden schon mit einem Sonderschulstatus in den Kindergarten aufgenommen oder Kinder mit einem Sonderschulbedarf ziehen zu. Erfreulich ist, dass die Klassen mit mehreren integrierten Kindern in der Regel sehr gut funktionieren und alle Kinder von der intensiven Prä-

6 Schule und Jugend

senz der Schulischen Heilpädagogin oder dem Schulischen Heilpädagogen profitieren. Auffallend ist weiter, wie viele Kinder wegen ihres Verhaltens das Unterrichten in den Regelklassen erschweren.

Hier zeigen sich die Auswirkungen einer Gesellschaft mit anderen Wertvorstellungen. Der im Elternhaus oft sorglose Umgang mit neuen Medien (Tablet, Spielkonsole oder TV sind «Kindersitter») macht es den Schülerinnen und Schülern nicht einfacher, sich im Unterricht zu konzentrieren und daheim in Ruhe Hausaufgaben zu erledigen.

Ein weiterer Punkt, der das Ressort beschäftigte, war die Zunahme der Gesuche für vorzeitige Einschulungen. Während in den vergangenen beiden Jahren wenige Gesuche behandelt wurden und auch lediglich ein respektive zwei Kinder vorzeitig aufgenommen worden sind, starteten im August sechs Kinder, die nach dem Stichtatum geboren worden sind, im Kindergarten. Der Schule ist sehr bewusst, dass das Geburtsdatum nicht mit dem Entwicklungsstand in Verbindung gebracht werden kann. Dennoch wird immer wieder festgestellt, dass das beim Schuleintritt «gewonnene» Jahr schon wenige Jahre später bei einem dritten Kindergartenjahr oder einer Klassenrepetition wieder «verloren» geht.

6.6.1 Kleinklassen / IF (Stichtag 01.09.2013)

Jahr	Total Schü	Klasse A / EK		Klasse B		Klasse D / Kleinklasse		IF		Total	
		Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%
2004	1'229	48	3.9	5	0.4	77	6.3	–	–	130	10.6
2005	1'235	40	3.2	6	0.4	79	6.4	–	–	125	10.0
2006	1'224	26	2.1	7	0.6	80	6.5	–	–	113	9.2
2007	1'209	25	2.1	7	0.5	55	4.5	14	10.0	101	8.4
2008	1'205	23	1.9	–	–	37	3.0	68	5.7	128	10.6
2009	1'187	13	1.0	–	–	24	2.0	103	8.7	140	11.7
2010	1'147	14	1.2	–	–	23	2.0	141	12.3	178	15.5
2011	1'172	11	0.9	–	–	22	1.9	117	10.0	150	12.8
2012	1'145	–	–	–	–	20	1.7	118	10.3	138	12.0
2013	1'152	–	–	–	–	21	1.8	102	8.9	123	10.7

- A = Zweijährige Einschulungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife wurde per Ende Schuljahr 2008/2009 aufgelöst
- EK = Einjährige Einführungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife, ab Schuljahr 2009/2010, im Schuljahr 2012/2013 wird keine geführt.
- B = Kleinklasse für Schulkinder mit geringer intellektueller Leistungsfähigkeit wurde per Ende Schuljahr 2007/2008 aufgelöst
- D = Kleinklasse für Schulkinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten wurde per Schuljahr 2009/2010 in Kleinklasse umgewandelt
- IF = Integrative Förderung in Regelklasse ab Schuljahr 2009/2010

6 Schule und Jugend

6.6.2 Stütz- und Fördermassnahmen

Am 1. November besuchten 72 (102) Kinder die Begabungs- und Begabtenförderung in Form von Einzel- oder Gruppenunterricht. Im Bereich Logopädie/Legasthenie/Dyskalkulie sind 126 (111) Kinder therapiert worden.

In der Psychomotorik wurden 71 (77) Kinder und in der Rhythmik 14 (18) Kinder unterrichtet. 35 (32) Kinder mussten psychotherapeutisch betreut werden. 334 (321) fremdsprachigen Kindern wurde Deutschunterricht erteilt. 116 (128) Kinder benutzten das Angebot der Aufgabenhilfe.

6.6.3 Kleingruppenschule Wädenswil

Die Kleingruppenschule (KGS) bietet in den drei bestehenden Lerngruppen insgesamt 18 Kindern Platz. Zurzeit ist sie mit 19 Kindern (fünf Mädchen und vierzehn Knaben) im erlaubten Rahmen leicht überbelegt, wobei sich ein Knabe in der Probezeit befindet.

Im Berichtsjahr sind zwei Mädchen und vier Knaben in die KGS eingetreten sowie fünf Knaben ausgetreten. Für alle konnte eine Anschlusslösung gefunden werden: Drei Sechstklässler wurden in die Oberstufe eingeschult, davon wechselten zwei in reguläre Oberstufenklassen und einer in eine Privatschule in Zürich. Einem Viertklässler ist der Übertritt in die 5. Kleinklasse gelungen, ein zweiter Viertklässler wechselte in die Tagesklinik Zürich.

Während des Jahres wurde das Aufnahmeverfahren in Form von Klärungs- und Beratungsgesprächen, teils verbunden mit Schnupperwochen, für 23 Kinder durchgeführt. Eine Lehrperson absolviert das berufsbegleitete Studium an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH), eine zweite das Übergangsstudium Passerelle an der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH). Die KGS-Elterngruppe hat in diesem Kalenderjahr einen Entwurf ihrer Statuten erarbeitet, welcher noch der Schulpflege zur Genehmigung unterbreitet werden muss.

Durch die Teilnahme an der Initiative Klimapioniere in Form einer Projektwoche wurde den Kindern der Kleingruppenschule an einem Grossanlass in Bern von Bundesrätin Doris Leuthard und Bertrand Piccard (Wissenschaftler) eine Urkunde überreicht. Im November wurde die Kleingruppenschule von der Bildungsdirektion (Volksschulamt, Abteilung Sonderpädagogisches) beurteilt. Der durchaus positive Bericht über diesen Aufsichtsbesuch ist bereits der Schulpflege zur Kenntnisnahme zugestellt worden.

6.6.4 Stiftung Bühl – Zentrum für Heilpädagogik und berufliche Eingliederung

Im Berichtsjahr besuchten 8 (11) in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl. Zudem wurden 9 (7) Kinder in einem Regelkindergarten und 18 (15) Kinder in einer Regelklasse teilintegriert.

6.7 Ressort familienergänzende Betreuung

«Erziehung ist die wirksamste Waffe, die wir in Händen halten, um die Welt zu verändern.» Nelson Mandela

6 Schule und Jugend

Der Betreuungs- und Erziehungsauftrag forderte das Ressort auch in diesem Berichtsjahr heraus.

Vielen Bedürfnissen der Kinder, Eltern, Schule, Mitarbeitenden und Gesellschaft musste Rechnung getragen werden. Es wurde koordiniert, diskutiert und viele Entscheidungen getroffen und Weichen gestellt. Vorschriften mussten erfüllt, vertreten und umgesetzt werden.

Die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen macht auch vor der Schülerclubtüre nicht Halt. Immer mehr müssen die Mitarbeitenden leisten, um diese Kinder zu integrieren und ihnen in den Schülerclubs einen Ort der Geborgenheit, Sicherheit und Stabilität zu bieten. Umso wichtiger ist der Einsatz von gut ausgebildeten Fachpersonen, die den anspruchsvollen Aufgaben tagtäglich gewachsen sind.

Das vergangene Jahr war geprägt von der Auswahl von qualifiziertem Leitungspersonal. In den Schuleinheiten Eidmatt und Au konnte die Leitung der Schülerclubs zwei ausgewiesenen und sozialpädagogisch ausgebildeten Fachpersonen übergeben werden. Engagiert und motiviert haben sie ihre Aufgaben im Verlauf des Jahres übernommen und sind nun verlässliche Ansprechpersonen für Betreuungsfragen innerhalb der entsprechenden Schuleinheit.

Die Kinderzahlen im Schülerclub Untermosen steigen kontinuierlich; das Angebot etabliert sich. Seit Oktober ist auch im Untermosen für das Betreuungsangebot eine ausgebildete Fachperson (FaBe) als Gruppenleitung verantwortlich.

Die Ressortverantwortlichen nahmen sich viel Zeit für die Rekrutierung der Fachleute und die Einführung in ihre Funktionen, was sich bezahlt gemacht hat. Die Fachpersonen haben sich gut eingelebt und übernehmen Aufgaben und Verantwortung, was für das Ressort positiv spürbar ist. Durch den Einsatz von ausgewiesenen Fachpersonen hat sich die Qualität in allen Betreuungsangeboten stark verbessert. Vernetzungen wurden geschaffen, um Fachfragen und Ausrichtungen breit zu diskutieren und die Angebote gemeinsam zu gestalten. Das Ressort ist überzeugt, mit seinen Bemühungen einen Teil dazu beizutragen, dass sich die Welt mit guter Erziehung verändert.

Jahr	Morgentisch			Mittagstisch			Nachmittagsclub		
	Anzahl Kinder	Frühstücke pro Woche	Frühstücke pro Jahr	Anzahl Kinder	Mittagessen pro Woche	Mittagessen pro Jahr	Anzahl Kinder	Nachmittagsbetreuung pro Woche	Nachmittagsbetreuung pro Jahr
2011	86	134	5'000	234	811	32'000	224	434	17'000
2012	77	184	7'200	232	818	32'100	205	464	18'100
2013	72	153	5'900	353	803	31'300	232	478	18'600

6.8 Ressort Planung

Wie jedes Jahr wurden die Anzahl der Kindergärten sowie der 1. und 4. Klassen gemäss der Zahlen der Einwohnerkontrolle unter Berücksichtigung der Vorgaben der Bildungsdirektion festgelegt.

6 Schule und Jugend

Dank dem, dass die Primarschule Wädenswil für zwei Studierende, welche die Quereinsteiger-Ausbildung absolvieren, eine Klasse angeboten hat, konnte eine zusätzliche 1. Klasse im Dorf gebildet werden.

6.9 Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr hielt das Ressort eine Sitzung ab. Auch in diesem Jahr wurden in enger Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Wädenswil zur Orientierung der Eltern und weiterer interessierter Kreise drei Ausgaben der Schulzeitung ECHO über schulische Themen gestaltet. Immer zum Ersten des Monats werden alle Mitarbeitenden der Primarschule mit einem Info-Bulletin über die wichtigsten schulischen Termine und Ereignisse in Wädenswil und aus dem Bildungswesen im Kanton Zürich und der Schweiz informiert. Seit Anfang Juni ist der neue Internetauftritt aufgeschaltet. Auf der Homepage sind viele Informationen, Berichte und Bildergalerien zur Primarschule zu finden. Die Homepage wird laufend aktualisiert. Ebenfalls im Juni präsentierte sich die Primarschule Wädenswil mit einem Plakat während den «Tagen der offenen Tür» der Agroscope, Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Lebensmittel und Umwelt. Die Primarschule stellte den Weg vom Kleinkind zum Teenager mittels Kinderfotos und Kinderzeichnungen dar. Sie positionierte sich damit in der Bildungslandschaft Wädenswil. In der Oktoberausgabe des «Wädi-Info» war die Primarschule mit kurzen Informationen zu den einzelnen Schuleinheiten präsent.

6.10 Musikschule Wädenswil-Richterswil

6.10.1 Verein

Der Vorstand hat an mehreren Vorstandssitzungen und mit verschiedenen Kommissionen die laufenden Geschäfte erledigt. In zwei Sitzungen genehmigte die Mitgliederversammlung die Rechnung und das Budget.

6 Schule und Jugend

6.10.2 Schülerzahlen, Lehrpersonen

Durchschnittliche Schülerzahlen 2013, ohne musikalische Grundausbildung und ohne die in der Volksschule integrierten Kurse:

	Faktor	Wädenswil und Au	Richterswil/ Samstagern	Schönen- berg	Hütten	Total
Total (ungewichtet, ohne Erwachsene)		589 (596)	442 (471)	49 (50)	19 (23)	1'099 (1'140)
Einzel- und Gruppen- unterricht	1 ¹	379 (408)	302 (322)	26 (27)	14 (15)	721 (772)
Ukulele	0.22	8 (8)	5 (5)	0 (0)	0 (0)	13 (13)
Musigchindsgi	0.22	17 (13)	8 (8)	3 (3)	1 (2)	29 (26)
Perkussion	0.22	3 (3)	2 (2)	0 (0)	0 (0)	5 (5)
EiKiMu	0.22	3 (4)	2 (2)	1 (0)	0 (0)	6 (6)
Singschule	0.22	3 (3)	1 (1)	0 (0)	1 (0)	5 (4)
Steelband	0.22	0 (0)	6 (6)	0 (0)	0 (0)	6 (6)
Schulblockflöte	0.22	–	–	1 (1)	–	1 (1)
Ensembles	div.	5 (1)	2 (1)	0 (0)	0 (0)	7 (2)
Schüler, sub- ventioniert (gewichtet)		418 (440)	328 (347)	31 (31)	16 (17)	793 (835)
Erwachsene (ungewichtet, nicht subventioniert)		63 (64)	53 (48)	6 (5)	4 (5)	126 (122)

¹ Gruppenunterricht nach Gruppengrösse und Lektionsdauer gewichtet.

Zusätzlich wurden 25 (23) auswärtige Schüler ohne Subventionen unterrichtet. Die Musikschule beschäftigte im Berichtsjahr 53 (52) Mitarbeitende.

6.10.3 Administration und Organisation

Musikschülerinnen und -schüler und Lehrpersonen der Musikschule haben zahlreiche Anlässe in den angeschlossenen Gemeinden und Schulgemeinden mitgestaltet.

Aus dem Vorstand ausgetreten ist im Berichtsjahr Claudia Signer, Oberstufe Wädenswil. Die Nachfolge übernimmt Verena Dressler, Oberstufe Wädenswil.

6.11 Freizeitanlage

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Arbeit darin, neben dem laufenden Betrieb die Freizeitanlage mit den gut eingerichteten Ateliers und Werkstätten, dem TräffpunktKafi und den Kursen einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht bekannt und zugänglich zu machen. Permanent setzen sich die Mitarbeitenden mit Fragen bezüglich des Zielpublikums, des Angebots und der Werbung auseinander.

6 Schule und Jugend

Mitglieder- und Kurszahlen	2013	2012	2011	2010	2009
Mitglieder Förderverein	445	331	475	498	551
Anzahl durchgeführte Erwachsenenurse	268	173	174	199	207
Anzahl durchgeführte Kinderkurse	284	290	295	264	279

Materialverbrauch in kg	2013	2012	2011	2010	2009
Töpferton	773	680	837	1'200	1'300
Farbiger Wachs	214	214	232	243	227
Bienenwachs	116	100	104	143	140

6.11.1 Zielpublikum

Abgeleitet aus den Fragen, wer vermehrt angesprochen werden soll und mit welchen Angeboten welche Personen erreicht werden können, wurden im Berichtsjahr gezielt Angebote für Familien sowie Seniorinnen und Senioren ausgeschrieben. Beide dieser Gruppen sind für eine gut durchmischte Freizeitanlage wichtig. Da junge Erwachsene und Menschen anderer Herkunft die Freizeitanlage kaum besuchen, sollen künftig auch diese Zielgruppen angesprochen werden. Ebenso bietet die Freizeitanlage Firmen, welche einen Personalanlass durchführen oder Personen, die ein privates Fest feiern, dazu die Möglichkeit an.

6.11.2 Neuerungen im Angebot

Grundangebot: Um möglichst vielen, aus allen Gesellschaftsschichten stammenden Menschen die Teilnahme am Angebot zu ermöglichen, muss ein breites, finanziell niederschwelliges Grundangebot zur Verfügung gestellt werden. Dies bedeutet, dass in allen Ateliers und Werkstätten der Grundpreis für die Benutzung einheitlich ist, für Kinder die Hälfte des Erwachsenenpreises. Der Materialpreis bleibt individuell.

Für Erwachsene und Kinder: Das gemeinsame Tun von Erwachsenen mit Kindern soll gefördert werden. Neu gibt es daher im «Freizeitanlage Aktuell» eine Rubrik «Erwachsene mit Kindern», welche Grundangebote im Atelier, im Glasatelier und in der Holzwerkstatt anpreist.

Für Kinder: Kindergeburtstag feiern in der Freizeitanlage, das ist der Renner im Jahr 2013. Das Angebot besteht aus einem Kreativworkshop und einem schön dekorierten Geburtstagstisch. Auf Wunsch backen die Kafi-Mitarbeiterinnen einen bunt verzierten Geburtstagskuchen.

Für Schüler und Schülerinnen: Während der Frühlingsferien wurde nachmittags das sogenannte Ferienatelier angeboten. Schülerinnen und Schüler nutzten es, um ihre Ideen und Projekte umzusetzen, meist bei Sonne im Freien. Auch der Wochenkurs Graffiti während der Herbstferien war ein grosser Erfolg. Gut besetzt waren jeweils auch die Mittwochnachmittage im Atelier und in der Holzwerkstatt.

6 Schule und Jugend

Für Seniorinnen und Senioren: Der «KreativMorgen für Frauen/Männer 60 plus», unterstützt von der Pro Senectute, wird gut besucht und hat neben den gestalterischen auch wichtige soziale Aspekte.

6.11.3 Kurse

Die Kurse der Freizeitanlage wurden im ähnlichen Rahmen wie letztes Jahr durchgeführt.

Hauswirtschaftliche Fortbildungskurse

Der Stadtrat hat der Eingliederung der hauswirtschaftlichen Fortbildungskurse in die Freizeitanlage per 1. Januar 2014 zugestimmt und diese Kurse werden nun von der Freizeitanlage organisiert, angeboten und durchgeführt. Da die Subventionen vom Kanton wegfallen, mussten die Preise der Kurse neu berechnet werden. Trotz höheren Kursgeldern konnten die meisten Kurse nach wie vor mit den nötigen Teilnehmern besetzt und durchgeführt werden.

6.11.4 Ateliers und Werkstätten

Atelier: Im Atelier lag der Fokus im Initiieren und Begleiten kreativer Prozesse. Die bestehenden Grundangebote, das Kinderatelier und der Atelierabend wurden neu aufgegleist. Im Stöckli kann nun gemalt und dreidimensional gestaltet werden. Aus dem Atelierabend ist eine Gruppe engagierter Frauen entstanden, die dieses Angebot nutzt. Unter dem Titel «Zwischen Schwarz und Weiss» fand Ende Juni eine Ausstellung für Bilder und Objekte statt, bei welcher Stammpublikum und Wädenswiler Kunstschaffende gemeinsam ausstellten. Neu im Programm waren die Kursreihe «Eine Skulptur entsteht» und der Workshop «Klangfarbe Farbklang – malen zu live gespielter Musik» sowie die Ferienkurse für Kinder.

Holzwerkstatt: In der Holzwerkstatt wurden Maschinenkurse für Erwachsene sowie «Holzen» für Kinder rege besucht. Die Holzwerkstatt, welche zusätzlich zu den Öffnungszeiten jeweils am Montagabend von freiwilligen Helfern – den «Holzwürmern» – betrieben wird, war in diesem Jahr konstant gut frequentiert von individuell arbeitenden Frauen und Männern.

Metallwerkstatt: In der Metallwerkstatt kann mit dem Plasmaschneider aus Eisenblech Dekoratives für Haus und Garten herausgeschnitten werden. Verzierungsarbeiten mit einem kleineren Gasbrenner können die leere Raviolbüchse in ein charmantes Windlicht verwandeln. Damit die beim Arbeiten entstehenden Abgase abgezogen werden, wurde in der Metallwerkstatt und im Glasatelier eine Absaugvorrichtung montiert.

Um ein einwandfreies und SUVA-konformes Funktionieren der Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen zu gewährleisten, müssen sie regelmässig gewartet und defekte Teile ersetzt werden. Der Unterhalt der Maschinen und Werkzeuge ist teuer. Der Freizeitanlage ist daran gelegen, dies den Benutzern transparent zu machen. Ebenso werden sie auf falsche Handhabung hingewiesen.

6 Schule und Jugend

Deshalb mussten die Gebühren für die Maschinenbenutzung in der Holz- und Metallwerkstatt leicht angepasst werden.

6.11.5 Soziokultur

Wiederum fand das maimai-Kinderfest statt, diesmal unter dem Motto «Fantasy – alles ist möglich», wie schon im letzten Jahr an einem kalten, regnerischen Samstag. Neben den zahlreichen Workshops und Demos an den KreativTagen begeisterte ein Zauberer Gross und Klein. Vally Valentine, eine Newcomerband aus Wädenswil, gab ihr Debutkonzert bei goldener Septembersonne. An fünf Sonntagen lockte ein reichhaltiges Zmorge-Buffet Gäste zum Brunch in die Freizeitanlage. Im Frühling wurde Muttertag gefeiert und zum Spielplatzplausch eingeladen. Im Advent konnten Erwachsene und Kinder im Glasatelier, dem Atelier oder in der Holzwerkstatt werken und Weihnachtsgeschenke herstellen.

6.11.6 Vernetzung

Quartiermobil: Zusammen mit der Jugendarbeit und weiteren Institutionen engagierte sich die Freizeitanlage von April bis Oktober bei der gezielten Quartierarbeit im Maacher in der Au. Zum ersten Mal hat die Freizeitanlage in Co-Leitung mit der Jugendarbeit das Projekt koordiniert.

Förderverein: Zusammen mit dem Vorstand des Fördervereins betrieb die Freizeitanlage einen Stand am Herbstmarkt.

6.11.7 Werbung

Mittels dem halbjährlich erscheinenden Programm «Freizeitanlage Aktuell» wird für das Angebot und die Kurse der Freizeitanlage geworben. «Freizeitanlage Aktuell» wird an ca. 400 Adressen versandt und liegt an verschiedenen Orten in Wädenswil auf. Seit Sommer ziert das neue Logo mit dem Slogan «spielen, gestalten, begegnen» die Plakate und Drucksachen der Freizeitanlage. Ab nächstem Jahr wird eine neue Homepage das Angebot der Freizeitanlage anpreisen.

6.11.8 Förderverein

Ziel des Fördervereins ist es, die Freizeitanlage ideell und tatkräftig zu unterstützen und deren Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Mitgliedern gewährt der Förderverein Kursvergünstigungen. Beim Spielplatzbrunch im Juni hat der Verein eine Spielaktion mit den Kindern durchgeführt, am maimai-Fest sowie den KreativTagen war er mit eigenen Beiträgen und einem Informationsstand präsent. Verschiedentlich konnten Beiträge für die Verpflegungsentschädigungen der freiwilligen Helfer an den Festen gesprochen werden. Die Mitgliederversammlung wurde am 3. Juni durchgeführt. Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu insgesamt drei Sitzungen getroffen.

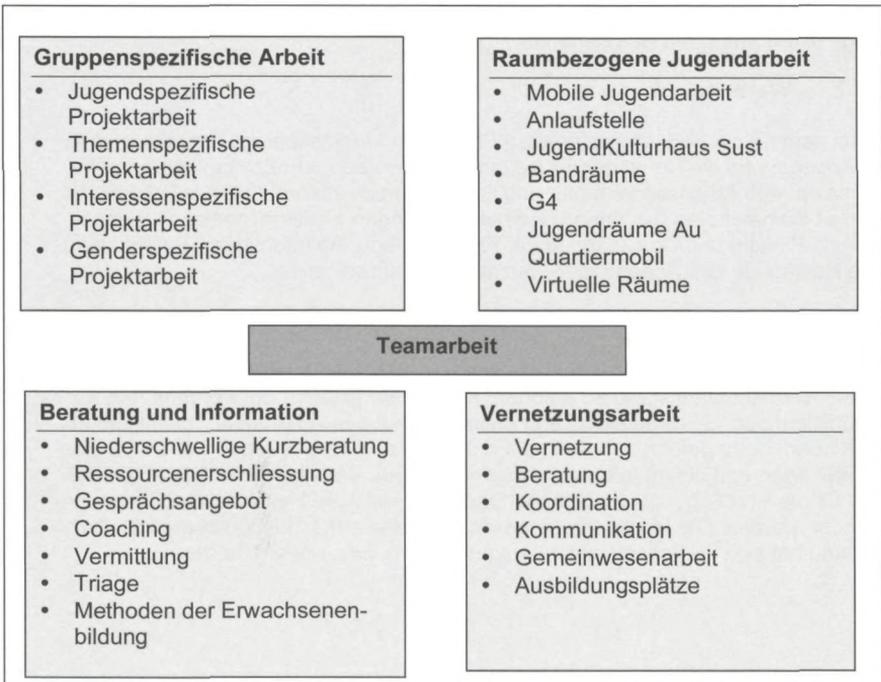
6 Schule und Jugend

6.12 Städtische Jugendarbeit

6.12.1 Einleitung

Die Jugendarbeit und die Jugendkoordination arbeiten wirkungszielorientiert. Sie sind zuständig für die Förderung von individueller und gruppenspezifischer Identitätsarbeit bei jungen Menschen, zur Erlangung von mehr Sozial- und Selbstkompetenzen. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Arbeit weiterhin im Rahmen der Gemeinwesenarbeit und der Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden. Die Jugendkoordination beteiligte sich aktiv bei der Diskussion und der Umsetzung rund um die Projekte des Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK) der Stadt. Der Fokus lag dieses Jahr bei der fachlichen Mitarbeit am Spielraumkonzept, welches von der ZHAW entwickelt wird. Des Weiteren zeigte die Jugendkoordination zusammen mit Sicherheit und Gesundheit im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung Anfang Jahr die Umsetzungen aus dem Projekt «Platzda?!» auf. Ein weiterer Schwerpunkt lag bei der erneuten Durchführung des Vernetzungsprojekts «Quartiermobil». Als weiteren Partner konnte dieses Jahr die ZHAW im Bereich des Moduls «Grün und Gesundheit» verstärkt mitwirken.

Im Team der Jugendarbeit gab es dieses Jahr einen grossen personellen Wechsel. Durch eine geplante und gezielte Übergabe konnten die Aktivitäten der Jugendlichen weiterhin stattfinden und von der Jugendarbeit aktiv begleitet werden.



6 Schule und Jugend

6.12.2 Gruppenarbeit und Projekte

1. Oberstufengruppe: Die aus den Klassenbesuchen entstandene 1. Oberstufengruppe besteht aus ca. 30 Schülerinnen und Schülern. Diese planten gemeinsam eine Samichlausparty für alle Erstoberstüfler im G4. Neben den Planungssitzungen gehörte ein Fruchtcocktailkurs zum Projekt.

2. Oberstufengruppe: Die Jugendgruppe, die sich aus den Klassenbesuchen der 1. Oberstufe entwickelt hat, organisierte im März eine zweite Party für alle Erstoberstüfler. Die Party war sehr erfolgreich und wurde von der Gruppe ausgewertet. Mit dem Gewinn ihrer Partykasse plant die Gruppe einen Ausflug ins Alpmare.

3. Oberstufen-Partygruppe: Die Gruppe Jugendlicher der 2. Oberstufe gilt als bereits sehr erprobt im Organisieren von Veranstaltungen. Diese Partyorganisationsgruppe hat im Mai eine «Welcome-Summer-Party» veranstaltet. Die Gruppe plant einen grösseren Ausflug im September. Dafür hat sie bereits am Frühlingmarkt teilgenommen und Schoggifrüchte verkauft. In Sitzungen wurde das Engagement der Gruppenmitglieder thematisiert und geregelt.

Ferienpass: Im Rahmen des Ferienpasses wurden auch dieses Jahr ein Skate- und Bikekurs und ein Partyworkshop angeboten. Wegen der grossen Nachfrage wurde der Skatekurs gleich viermal durchgeführt und der Bikekurs zweimal. Ebenso konnten sich Jugendliche im Rahmen des American Sports Camp in den Spielen Baseball, Tennis oder Golf üben. Speziell wurde dieses Jahr ein Kurs zur Gestaltung eines eigenen Flyers ins Leben gerufen. Die Jugendlichen bekamen die Gelegenheit, ihre eigenen Ideen in einem individuellen Flyer umzusetzen.

Billard-Club: Die Nachfrage nach dem Billardraum ist im Allgemeinen sehr gross. Unter anderem kam eine Gruppe von Jugendlichen regelmässig in das Jugendkulturhaus Sust, um die Infrastruktur des Billardraums zu nutzen. Daraus entstand die Idee, einen Billardclub zu gründen. Innert kürzester Zeit konnten sie ihren Wunsch zusammen mit der Jugendarbeit realisieren. Mit diesem Club wird nicht nur ihr Billardspiel, sondern auch der Gruppenzusammenhalt und das Selbstvertrauen gestärkt und gefördert.

Film-Crew: Ein Jugendlicher, der sich für das Filmen interessiert, konnte ein Filmprojekt initiieren, wobei er Skater im Güterschuppen und dessen Betriebsteam filmte und dies zu einem Clip zusammenschchnitt.

JoCoLa: Die JoCoLa-Gruppe traf sich im Frühjahr zu einem Abschlussessen und zur Planung von weiteren Aktivitäten. Die Jugendlichen entschieden sich, entweder ihr Wissen selbst an Jugendliche weiterzugeben oder sich im Herbst allenfalls dem Team des Club Industrie anzuschliessen.

6 Schule und Jugend

Girlpower: Der Verein Girlpower hat zum Ziel, einmal im Jahr einen grösseren Anlass für Mädchen der Gemeinden des Bezirks Horgen zu planen. Über Auffahrt wurde ein viertägiges Lager für Mädchen von der 6. Klasse bis zur 3. Oberstufe durchgeführt. Das Programm wurde partizipativ mit ihnen vorbereitet. Sechs Mädchen aus Wädenswil haben sich für das Girlpowerlager in Bischofszell angemeldet. Es war ein voller Erfolg.

MÄP – Mädchenpowertag: Die Jugendarbeit war auch dieses Jahr am Mädchenpowertag dabei, der im Gemeinschaftszentrum Buchegg stattfand. Der Anlass wird von Mitgliedern der Fachgruppe für Arbeit mit Mädchen (FAM) organisiert und bietet kostenlose Workshops und eine offene Bühne für alle Mädchen des Kantons Zürich an. Die Besucherzahl war hoch und das Programm reichte von Streetdance über Fotowerkstatt bis hin zum Graffitikurs. In den Pausen wurden die Teilnehmerinnen mit Fruchtcocktails verwöhnt, welche die Mädchen von Wädenswil zubereiteten.

Security-Team: Nachdem sich das Security-Team personell erweitern konnte, standen vor allem die Formierung als neue Gruppe und die Etablierung von Standards als Security im Zentrum. Zu diesem Thema fand im Februar eine Schulung mit einem langjährigen Securityverantwortlichen und Jungendarbeiter statt. Die Gruppe konnte sehr davon profitieren. Das Security-Team hatte im März einen Einsatz an der 1. Oberstufen-Party. Zu viert waren sie für Sicherheit und Einlasskontrolle zuständig, in Zusammenarbeit mit der Organisationsgruppe. Im April löste sich die Gruppe jedoch vorläufig auf, weil sie neben der Schule und Lehrstellensuche keine Kapazität für Freiwilligeneinsätze hatte.

Streetart: Ein grossflächiges Graffiti auf Stoff, welches sie in ihren Zimmern aufhängen wollten, war das Ziel einer Gruppe Jugendlicher. In Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit entwickelten die Jugendlichen ein Konzept für einen zweitägigen Graffitiworkshop, welcher voraussichtlich nächsten Frühling durchgeführt wird.

Zielschiibä-Treff: Der Jugendtreff «Zielschiibä» wurde im ersten halben Jahr aktiv betrieben. Nach den Sommerferien entschieden die Initianten, das Projekt abzuschliessen.

Street Music Records: Das von Jugendlichen für Jugendliche entwickelte Tonstudio wird weiterhin genutzt. Es bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, Musikstücke digital aufzunehmen.

Diverse Projekte von Jugendgruppen und Teamevents: Verschiedene Teams jugendlicher Gruppen, welche sich für die Angebote der Jugendlichen einsetzen wie auch einzelne kleinere Gruppen, setzten sich zum Ziel, einen Ausflug zu realisieren. Damit wird das Engagement der Jugendlichen belohnt und gleichzeitig findet die Beziehungsarbeit mit der Gruppe auf einer externen Ebene statt. Auch kürzere, eintägige Ausflüge wurden zusammen mit den Jugendlichen umgesetzt.

6 Schule und Jugend

6.12.3 Raumbezogene Jugendarbeit/Begegnungen

Anlaufstelle Sust: Die Anlaufstelle im Jugendkulturhaus Sust ist jeweils am Mittwoch und am Freitag zwischen 17 Uhr und 20 Uhr besetzt.

Mobile Jugendarbeit: Das Team der Jugendarbeit ist immer am Mittwochnachmittag und am Freitagabend in Wädenswil und in der Au unterwegs. Es handelt sich um ein niederschwelliges Angebot, welches zum Ziel hat, die Selbstständigkeit und Integration der Zielgruppe zu fördern, präventiv und gesundheitsfördernd zu wirken. Sie bietet der Zielgruppe sowohl Kurzberatungen und Informationen wie auch Unterstützung im konstruktiven Umgang mit Nutzungskonflikten. Die Beziehungsarbeit und Freiwilligkeit ist dabei zentral.

Jugendkulturhaus Sust: Die Räume der Sust werden sowohl von Jugendlichen als auch von Erwachsenen rege genutzt und sind äusserst gut ausgelastet. Die Bar im Kulturraum wurde während der Sommerferien komplett erneuert. Dadurch wurde das Haus noch attraktiver und entspricht den hohen Anforderungen, welche mit der vielfältigen Nutzung der Räume einhergeht. Die Mittwochnachmittage und die Freitagabende sind speziell für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen reserviert. So haben diese die Möglichkeit, die Räume auch mal spontan zu nutzen und ihre Ideen umzusetzen. Während des Wintersemesters findet jeweils einmal in der Woche im Jugendkulturhaus Sust der Studientreff statt. Im Zentrum steht der interdisziplinäre Austausch zwischen den Studierenden der verschiedenen Fachrichtungen.

Jugendkulturräume Untermosen G4: Das G4 ist immer noch ein sehr beliebter Ort, um Veranstaltungen durchzuführen. Die Jugendlichen organisierten auch dieses Jahr verschiedenste Anlässe in diesen Räumen.

Bandräume: Im Februar fand ein Wechsel in einem der Bandräume statt. Im Zentrum der Tätigkeiten stand jedoch die Planung der Übergabe an die neu verantwortliche Person und diverse Unterhaltsarbeiten. Das Vermietungs- und Administrationssystem konnte vereinfacht und standardisiert werden.

Cliquenraum: Im Frühjahr konnten sich die aktuellen Nutzer des Cliquenraums einrichten und ihren Raum gestalten. Im Zentrum der Begleitung standen die Einhaltung von Regeln und die Wahrnehmung von Verantwortung.

Midnightball: Jeden Samstagabend ist die Eidmatt-Turnhalle für Jugendliche der Oberstufenschule geöffnet. Junior- und Sportcoach sorgen für die operative Durchführung der Anlässe. Von Januar bis April fanden insgesamt drei Spezialanlässe statt. Zwei Juniorcoaches organisierten einen Streetdanceworkshop, der vor allem Mädchen ansprechen sollte. In Zusammenarbeit mit Wädivolley wurde ein Volleyballturnier organisiert. Das Team des Midnightballs bestand aus zehn Juniorcoaches, drei Sportcoaches und der Projektleitung. Nach der Sommerpause konnte Tobias Cozzatti als neuer Projektleiter gewonnen werden. Auch die Mädchen konnten vermehrt miteinbezogen werden und nutzen vereinzelt die untere Turnhalle für sich. Ein voller Erfolg war das Fussballturnier Ende November, welches zahlreich besucht wurde.

Skateanlage im Güterschuppen: Die Anlage erfreut sich nach wie vor sehr grosser Beliebtheit und wird vor allem im Frühling und Herbst sehr rege genutzt. Der Verein blickt auf ein spannendes und interessantes Jahr zurück. Im Frühling wurden in Zusammenarbeit mit Jugendlichen zwei neue Elemente in der Halle installiert, welche vermehrt von den skatenden und Scooter fahrenden Jugendlichen genutzt werden können. Der neu zusammengesetzte Vereinsvorstand ist besonders erfreut über die Auszeichnung mit «dem anderen Sportpreis» des ZKS-Zürcher Kantonalverband für Sport, welche er im Dezember entgegennehmen durfte.

6.12.4 Beratung

Die Jugendarbeit Wädenswil bietet Beratung in allen Lebensfragen an. Das Angebot wird von den Jugendlichen punktuell genutzt. Die Beratungstätigkeiten drehten sich im Berichtsjahr primär um Fragen der Kinderbetreuung (Quartiermobil), Gesundheitsprävention, Lehrstellen- und Anschlussuche, Drogenkonsum, Umgang mit finanziellen Engpässen, Integration, Spielsucht am Computer, Selbstverletzungen und weitere Themen. Die Jugendarbeit bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen Beratung und auch konkrete Unterstützung bei der Lehrstellensuche an. Dieses Angebot wurde rege genutzt, wobei viele Anfragen spontan erfolgen und somit eine flexible Haltung seitens der Jugendarbeit gefordert ist.

6.12.5 Jugendkoordination, Vernetzung und Gemeinwesenprojekte

Quartiermobil: Dieses war zwischen Mai und Oktober im Maiacherquartier. Ein Team von zwei Personen war jeweils an drei Tagen in der Woche präsent. Das Quartiermobil ist eine mobile Anlaufstelle, welche seit 2011 in Wädenswil unterwegs ist. Die Anlaufstelle richtet sich an die Anwohnerinnen und Anwohner eines Quartiers. Ziel ist es, auf vielfältige Art und Weise auf Bedürfnisse der Quartierbevölkerung einzugehen und mehr über die Situation im Quartier zu erfahren. An den bisherigen Standorten konnte mithilfe der vielfältigen Zugangsmöglichkeiten eine breite Bevölkerungsschicht angesprochen werden. Dabei wurden Themen wie Freizeitgestaltung, Zusammenleben im Quartier, Integration, Hilfe bei der Lehrstellen- und Arbeitssuche oder Kinderbetreuung bearbeitet. Das Quartiermobil richtet sich nach den Bedürfnissen der Bevölkerung, kann flexibel darauf eingehen und soll ein Mehrwert für das Individuum und die Gemeinschaft im Quartier sein. Betrieben wird das Mobil von verschiedenen Fachstellen aus Wädenswil und dem Bezirk. Besonders wichtig ist die Offenheit des Quartiermobils. Die Anlaufstelle ermöglicht es den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers, ihre eigenen Projekte auszuarbeiten und – wo nötig – mit Unterstützung der beteiligten Organisationen durchzuführen. Die Kinder und Jugendlichen im Quartier werden zur Mitarbeit beim Betrieb des Quartiermobils eingeladen, können Verantwortung erproben und den Betrieb mitgestalten. Die erwachsene Bevölkerung erhält einen Raum für Begegnungen, Austausch und Vernetzung. Das Quartierzusammenleben wird durch das Entstehen von neuen Kontakten gefördert und angeregt. Anliegen oder Konflikte können niederschwellig angesprochen und bearbeitet werden.

Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Wädenswil

Chorauftritt: Im Rahmen der mobilen Jugendarbeit unterstützte das Jugendarbeits-team die Oberstufenschule rund um den Chorauftritt.

Pausenplatzpräsenz: Die Jugendarbeit ist jeden Dienstag und jeden Donnerstag auf den Pausenplätzen der Oberstufenschulen präsent.

Klassenbesuche: In den Monaten September bis Oktober wurden sämtliche Klassen der 1. Oberstufe zusammen mit ihren Klassenlehrpersonen in das Jugendkulturhaus Sust eingeladen. Im Rahmen dieser Klassenbesuche informierte die Jugendarbeit über ihre Aufgaben und Tätigkeitsfelder sowie über deren Möglichkeiten und Angebote.

Projekttag «zmitzt im Läbe vom Tod umgäh»: Im November konnte die Jugendarbeit die Projekttag der Oberstufe Wädenswil begleiten. Neben der Begleitung von drei Gruppen (Jüdischer Friedhof, Krebs, Krematorium) konnte sie mit der Schulsozialarbeit zusammen einen Morgen zum Thema «Suizid» gestalten.

Sackgeldjobs: Dieses Projekt besteht seit mehreren Jahren. Zahlreiche sehr motivierte Jugendliche führen die Sackgeldjobs zur vollsten Zufriedenheit der Auftraggeber aus. Die Anfrage für die Sackgeldjobs seitens der Jugendlichen ist zurzeit höher als die momentanen Angebote.

English around the world: Ausprobieren, Spielen und neue Erfahrungen sammeln. Während der Herbstferien stellte die Jugendarbeit erneut Räumlichkeiten für diese Projektwoche zur Verfügung. Die Jugendkoordination unterstützte die Gruppe von freiwilligen Helferinnen und Helfern bei der Umsetzung der Englischwoche in Wädenswil. Angesprochen wurden Jugendliche aus den 3. bis 6. Primarschulklassen.

Schönenberg: Die Jugendarbeit Wädenswil betreut im Auftrag der Gemeinde Schönenberg deren Jugendtreffpunkt «ChillOut». Das Angebot findet zwölf Mal im Jahr statt und richtet sich auch an Kinder und Jugendliche aus Hütten. Die Jugendlichen, die den Treffpunkt besuchen, sind zwischen 12 und 16 Jahre alt. Die Besucherzahlen haben sich während der letzten Zeit stark gesteigert. Normalerweise besuchen zwischen 50 und 60 Kinder und Jugendliche das «ChillOut».

Glärnisch Träff: Das Quartierkafi Glärnisch Träff ist weiterhin beliebt und wird vor allem am Mittwochnachmittag rege besucht. Speziell die Bastelmöglichkeiten mit Kindern sind sehr begehrt.

6 Schule und Jugend

Regionale Fachgruppen Jugendarbeit

FAM (Fachgruppe für Arbeit mit Mädchen): Im Rahmen der geschlechtsspezifischen Mädchenarbeit wirkt die Jugendarbeit bei der Fachgruppe für Arbeit mit Mädchen (FAM) mit. Ziel ist die Professionalisierung der Mädchenarbeit. Thematisch hat sich die Fachgruppe im ersten halben Jahr auf das Thema Mädchengewalt und Sexualität in den sozialen Medien fokussiert. Im Juni fand ein Methodentag zu Polefitness statt.

Jumove (Jugendarbeit Mobil Vernetzt): Die Jugendarbeit ist Teil der Fachgruppe «Jumove» - eine Plattform, auf welcher sich mobile Jugendarbeitende austauschen und sich gegenseitig unterstützen können.

Ragj: Die Jugendarbeit nimmt regelmässig an den Vernetzungssitzungen der Regionalen Arbeitsgruppe Jugendarbeit des Bezirks Horgen (Ragj) teil. Die Treffen dienen einerseits der regionalen Entwicklung der Jugendarbeit und andererseits der Weiterbildung und dem Austausch.

Jasu: Die Jasu ist eine Arbeitsgruppe zwischen den Jugendarbeitenden von Richterswil, Pfäffikon, Freienbach, Wollerau und dem Bezirk Höfe. Die Treffen dienen wie auch bei der Ragj der regionalen Entwicklung der Jugendarbeit und der Vernetzung.

6.13 Jugendkommission

Nachdem im vergangenen Jahr die Neubesetzung der vakanten Sitze eine grosse Aufgabe gewesen war, konnte sich die Kommission dieses Jahr wieder vermehrt verschiedenen Sachthemen widmen. Mit Freude und Genugtuung stellte die Jugendkommission fest, dass der Stadtrat das neu erworbene Areal am See unter anderem für die Einrichtung eines Beachvolleyballfelds freigegeben hat und damit einen lang gehegten Wunsch von Jugendlichen aus Wädenswil erfüllen konnte. Weitere Diskussionen drehten sich um strukturellen Einbezug von Kindern und Jugendlichen in städtische Planungsfragen, die der Jugend ein Mitspracherecht bei wichtigen orts- und raumplanerischen Fragen für die Zukunft sichern sollen.

6.14 Schulsozialarbeit

Fünf Jahre flächendeckende Schulsozialarbeit in Wädenswil und Communio – diese beiden Themen prägten das Berichtsjahr. Im Oktober 2007 stimmte der Gemeinderat der Zusammenlegung und Aufstockung der Schulsozialarbeit, damals noch zusammen mit Schönenberg und Hütten, auf insgesamt 435 Stellenprozent zu. Mittlerweile haben sich die beiden Primarschulen von Hütten und Schönenberg eigenständig gemacht und führen die Schulsozialarbeit gemeinsam in eigener Regie. Am 12. August 2008 startete die Schulsozialarbeit mit einem Einführungstag.

Heute sind insgesamt acht Schulsozialarbeitende an der Primar- und Oberstufenschule tätig. Ihr Angebot wird von den Kindern, Eltern sowie Lehrpersonen rege benutzt.

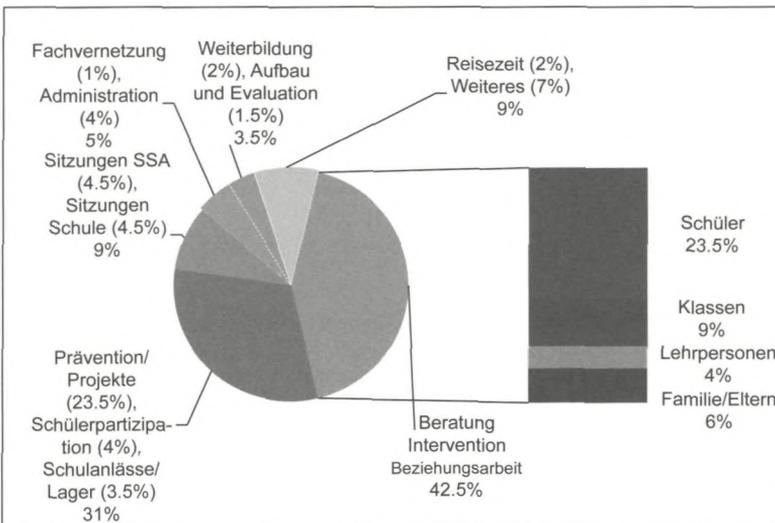
6 Schule und Jugend

In den vergangenen Jahren beschäftigte sich die Schulsozialarbeit insbesondere mit folgenden Themen: Streitigkeiten unter Kindern, schwierige familiäre Situationen, Motivationsschwierigkeiten, Mobbing, Umgang mit neuen Medien, Berufsintegration, Erziehungsunterstützung von Eltern, Organisation von Pausenkiosken und Mitverantwortung bei Schülerräten.

Die Schulsozialarbeit in Wädenswil heute ist nicht mehr die gleiche wie beim Start. Es wurden etliche Anpassungen vorgenommen. Die wichtigste und gewinnbringendste war bereits Ende 2008 der Start der Zusammenarbeit im Rahmen von «Schule plus» mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung. In dieser Zeit entstand unter anderem das für die Primarschule wichtige Projekt «Communio», das den Präventionsanteil der Schulsozialarbeit massgeblich steigert.

Ein erstes Jahr mit «Communio» ist vorbei; ein vorläufiges Fazit kann bereits gezogen werden: Sozialverhalten muss – wie jedes andere Fach auch - mittels verschiedenster Methoden geübt werden. Dieses «Sozialtraining» geschieht selbstverständlich auch im alltäglichen dynamischen Zusammensein in der Klasse, begleitet durch die Lehrpersonen; drei bis vier Lektionen mit «Communio» pro Schuljahr können eine innere Haltung nur teilweise ändern – aber indem die Schulsozialarbeitenden vom Kindergarten bis zur 6. Klasse immer wieder zu sozialen Verhaltensthemen Denkanstöße initiieren, Diskussionen führen, durch praktische Übungen auch konkrete Erfahrungen erzeugen und diese gemeinsam mit den Kindern reflektieren, wird das Lernen in diesem Bereich kontinuierlich gefördert und gefestigt. Vielleicht ist nach diesem ersten Jahr noch wenig vom Sozialtraining spürbar, aber längerfristig wird durch diese Präventionsarbeit der eine oder andere Interventionseinsatz ausbleiben.

6.14.1 Arbeitszeitstatistik Schuljahr 2012/2013 der Schulsozialarbeit



Soziales



Rückblick

Die neue KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde) hat am 1. Januar 2013 in Horgen ihre Arbeit aufgenommen und damit die Vormundschaftsbehörde der Stadt Wädenswil abgelöst.

Das Angebot der subventionierten Krippen- und Tagesfamilienplätze konnte von 32 auf 55 erhöht werden, wurde jedoch dieses Jahr nicht voll ausgeschöpft.

Ein Höhepunkt war die Messe 50+, welche in Zusammenarbeit mit dem Alterszentrum Frohmatt erstmals durchgeführt wurde und ein grosser Erfolg war.

Die Fallzahlen der Sozialhilfebezüger sind seit 2006 weiterhin leicht rückläufig. Die Möglichkeit unsere Klienten und Klientinnen intensiv betreuen zu können und die verbesserten Kontrollmechanismen unterstützen diesen Trend. In Wädenswil missbräuchlich Sozialhilfe zu beziehen, ist sehr schwierig. Erfreulich ist auch, dass die Sozialhilfequote in der Stadt Wädenswil etwas tiefer liegt (2.7%), als die durchschnittliche Sozialhilfequote in einer Stadt mit mehr als 20'000 Einwohnenden (3.3%).

Der Veloverleih «wädi rollt» konnte im November ins neue Velohaus am Bahnhof umziehen und das Angebot mit einer bewachten Velostation erweitern. Weiterhin wird auch der Hauslieferdienst von gemachten Einkäufen angeboten.

Ausblick

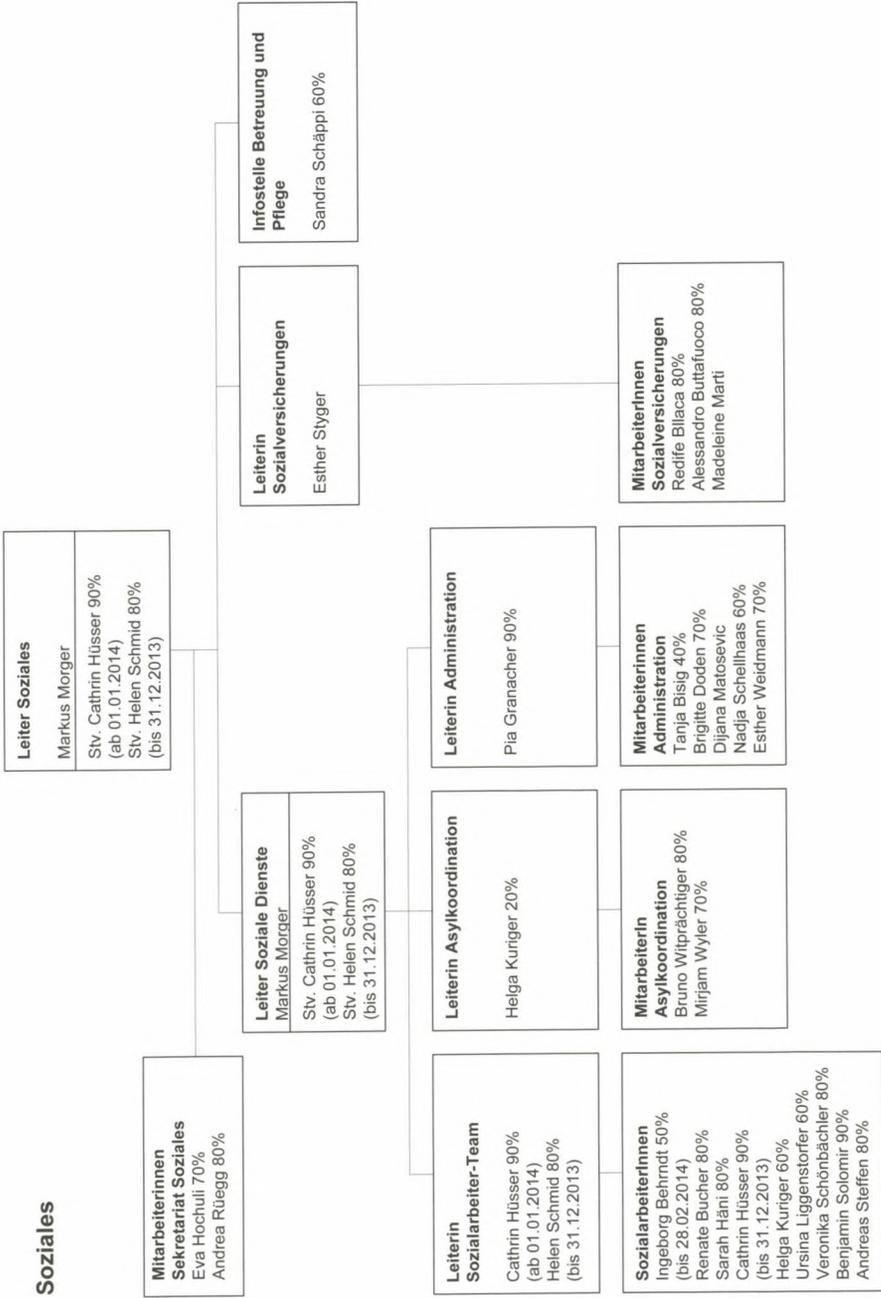
Die Fusion des Tagesfamilienvereins mit dem Krippenverein wird auf den 1. Januar 2014 vollzogen. Sowohl genügend Krippen- wie Tagesfamilienplätze anbieten zu können, ist ein ambitioniertes Ziel, das zur Attraktivität der Stadt Wädenswil beiträgt. Die Planung des Neubaus für die städtische Kinderkrippe sollte die nächsten Hürden des Bauverfahrens nehmen.

Die offizielle Eröffnung des Um- und Erweiterungsbaus des Alterszentrum Frohmatt ist auf Frühling 2014 geplant.

Da ich nicht mehr für die Wahlen 2014 zur Verfügung stehe, wird es auf politischer Ebene einen Wechsel in der Abteilung geben. Zwanzig Jahre war ich in der Stadt Wädenswil politisch aktiv, acht Jahre davon als Stadträtin. Es ist mir ein grosses Bedürfnis, mich an dieser Stelle bei all meinen Mitarbeitenden und bei der Sozialbehörde für die ausgezeichnete Zusammenarbeit sehr herzlich zu bedanken. Gemeinsam konnten wir gesetzte Ziele erreichen und nachhaltige Veränderungen bewirken. Ich durfte Wädenswil von einer ganz anderen Seite kennenlernen und schaue mit Freude und Dankbarkeit auf herausfordernde und spannende Jahre zurück.

Felicitas Taddei, Stadträtin Soziales

Soziales



7 Soziales

7 Soziales

7.1 Allgemeines

An insgesamt 6 (12) Sitzungen im Fürsorge- und übrigen Sozialbereich behandelte die Sozialbehörde 76 (57) Geschäfte.

7.1.1 Fonds für finanzielle Unterstützung

Die Sozialabteilung kann mittels vier verschiedener Fonds finanzielle Unterstützung in Einzelfällen leisten. Mit dem Stipendienfonds werden Jugendliche in ihrer beruflichen Ausbildung unterstützt. Der Hermine-Secretan-Fonds dient der beruflichen Aus- und Weiterbildung junger Frauen. Der Blanca-Zürcher-Fonds konnte bisher für Veranstaltungen und Aktivitäten im Altersbereich sowie für Einzelhilfe beansprucht werden. Aus dem Blanca-Zürcher-Fonds kann an Wädenswiler Institutionen maximal einmal pro Jahr ein Beitrag für eine Veranstaltung im Altersbereich geleistet werden. Mittel aus dem Fonds für Wiedereingliederung ehemaligen Drogenabhängiger sollen auf Gesuch hin für berufsbegleitende Kurse eingesetzt werden, die bei Personen ohne oder mit geringer beruflicher Qualifikation stellenerhaltend wirken oder einer verbesserten Berufsqualifikation dienen.

Stipendienfonds für Jugendliche

Im Berichtsjahr wurde ein Beitrag von Fr. 2'180.-- ausgerichtet.

Hermine-Secretan-Fonds

Aus dem Hermine-Secretan-Fonds wurde keine Aus- oder Weiterbildung finanziert.

Blanca-Zürcher-Fonds

Dem Blanca-Zürcher-Fonds wurden im Berichtsjahr Fr. 10'694.30 für die Jahresessen der beiden Alterssiedlungen entnommen.

Fonds für Wiedereingliederung ehemaliger Drogenabhängiger

Es wurden im Berichtsjahr keine berufsbegleitenden Kurse finanziert.

7.2 Soziale Dienste

Die Sozialen Dienste der Stadt Wädenswil stellen die soziale Grundversorgung sicher und stützen sich dabei auf das Sozialhilfegesetz (SHG) und das ZGB. Sie sind zuständig für die persönliche (inklusive freiwillige Einkommens- und Vermögensverwaltungen) und wirtschaftliche Hilfe und führen zudem Erwachsenenschutzmassnahmen durch. Ergänzend zur sozialen Grundversorgung gehören die Verhinderung von Obdachlosigkeit sowie die nachhaltige soziale und berufliche Integration. Damit fördern sie die Lebensqualität in den Quartieren.

7 Soziales

7.2.1 Jahresstatistik bearbeitete Fälle

	2013	2012
Erwachsenenschutzmassnahmen	133	138
Wirtschaftliche und persönliche Hilfe nach Sozialhilfegesetz	510	545
Total Fälle	643	683

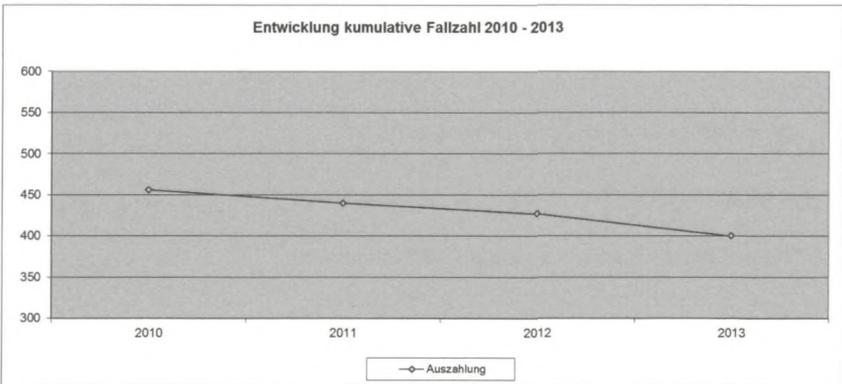
7.2.2 Wirtschaftliche Hilfe nach Sozialhilfegesetz (SHG)

Die Statistik umfasst die wirtschaftliche Hilfe nach Sozialhilfegesetz (SHG). Die auf der Grundlage des Sozialhilfegesetzes erbrachte persönliche Hilfe inklusive freiwillige Einkommens- und Vermögensverwaltung ist nicht Gegenstand dieser Statistik.

Fallentwicklung kumulativ

Bei der kumulativen Fallzahl werden in einem Kalenderjahr alle Fälle, die mindestens einmal eine finanzielle Leistung erhielten, unabhängig davon, wie oft sie eine Zahlung erhielten oder wie hoch die Leistung war, lediglich einmal gezählt. Die Fallentwicklung in der wirtschaftlichen Hilfe wird in absoluten Zahlen ausgewiesen.

	2013	2012	2011	2010
Kumulative Fallzahl	400	427	440	456

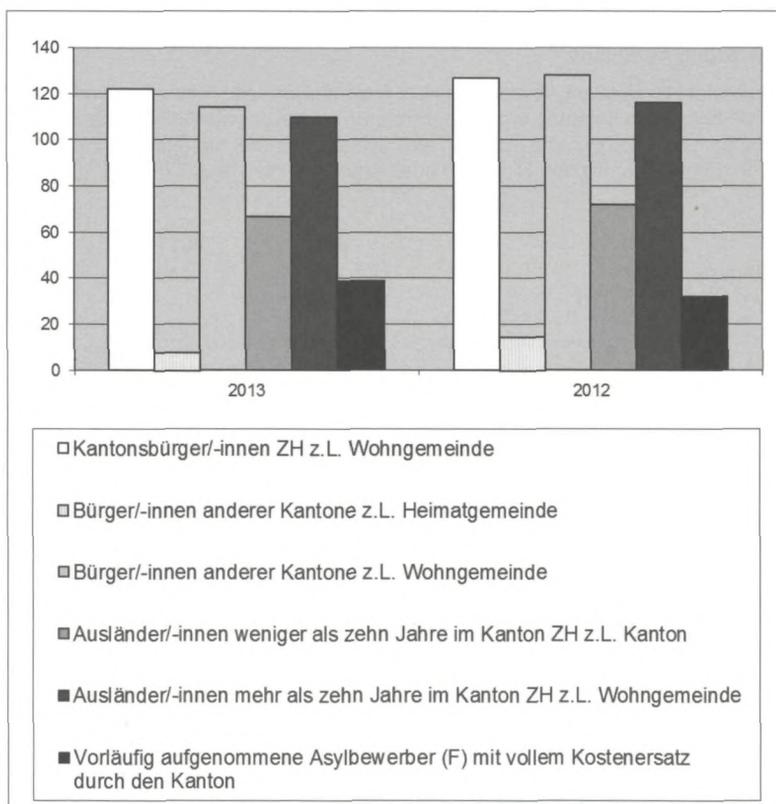


Fallentwicklung nach Kostenersatz

Unterstützungsleistungen, welche die Stadt an Sozialhilfebeziehende auszahlt, können für gewisse Klientinnen und Klienten vom Kanton zurückgefordert werden. Dies betrifft Schweizer Bürger anderer Kantone mit Wohnsitz im Kanton Zürich mit weniger als zwei Jahren und ausländische Staatsangehörige mit weniger als zehn Jahren Wohnsitz im Kanton Zürich.

7 Soziales

	2013	2012
Kantonsbürger/-innen ZH zu Lasten Wohngemeinde	122	127
Bürger/-innen anderer Kantone zu Lasten der Heimatgemeinde	8	15
Bürger/-innen anderer Kantone zu Lasten der Wohngemeinde	114	128
Ausländer/-innen weniger als zehn Jahre im Kanton ZH zu Lasten Kanton	67	72
Ausländer/-innen mehr als zehn Jahre im Kanton ZH zu Lasten Wohngemeinde	110	116
Vorläufig aufgenommene Asylbewerber (F) mit vollem Kostenersatz durch den Kanton	39	32



7 Soziales

7.2.3 Intake

Die Aufnahme von neuen Antragsstellenden findet im Intake statt. Das Intake-Verfahren beruht auf einer konsequenten Abklärung der formellen und inhaltlichen Zuständigkeit für die Erbringung der Leistungen und auf der umfassenden Klärung der aktuellen persönlichen und finanziellen Situation. Ebenso werden mögliche subsidiäre Leistungen abgeklärt.

Die Fallstatistik im Intake wird in absoluten Zahlen ausgewiesen.

	2013	2012
Erstkontakt mit dem Intake (persönlich, telefonisch, schriftlich) bis 30 Minuten	355	283
Anzahl persönliche Sprechstunden	326	256
1. Klärungsgespräch nach Einreichung aller Unterlagen	118	103
Total Gespräche mit Sozialarbeiter/-in, inkl. Abklärungen telefonisch usw.	1'202	1'190
Übergabe an Sozialarbeiter/-in	87	67
Triage an andere Stelle (Einwohnerkontrolle, Krankenkasse, Alimentenstelle, anderer Sozialdienst)	59	42
kein Anspruch/nicht mehr gemeldet	107	89
Projekt Wegweiser	23	20

7.2.4 Arbeitseinsatzprogramme

Das Soziale Netz des Bezirks Horgen (SNH) bietet Erwerbslosen, die keine Arbeitslosentaggelder mehr erhalten, berufsintegrierende Arbeitseinsatzprogramme (AEP) an. 2 (1) Klienten aus Wädenswil waren in einem Einzeleinsatzplatz und 1 (kein) Klient war im Gruppeneinsatzprogramm «rein SNH» platziert.

Das Programm «go! plus 18» des SNH ist speziell auf Jugendliche und junge Erwachsene ausgerichtet. Mit dem Programm soll ein frühes Abgleiten in die Sozialhilfe verhindert werden. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben Gelegenheit, begleitet eine Ausbildung zu absolvieren und den Einstieg ins Berufsleben zu schaffen. Aus Wädenswil nahm 1 (2) Person teil.

Das Projekt "Wegweiser" hat für die Sozialen Dienste primär eine «Gate-Keeping» Funktion inne. Damit soll der Zugang zur Sozialhilfe bei einer Neuanmeldung erschwert werden. Zudem dient der "Wegweiser" zur Potenzialabklärung der Sozialhilfebeziehenden. 2013 wurden total 44 (43) Personen in den «Wegweiser» im Rahmen der «Gate-Keeping»-Funktion sowie für eine Potenzialabklärung angemeldet. Mit 38 (41) konnte ein Aufnahmegespräch geführt werden. 32 (41) haben einen Vertrag unterschrieben und total 27 (36) haben die Arbeit aufgenommen, davon 23 (20) bei der Neuanmeldung zur Sozialhilfe.

7 Soziales

Die sozialintegrierende Beschäftigung im SNH kann in verschiedenen Angeboten ausgeführt werden. Im Café Barrière wurden 7 (10) Personen im Taglohn eingesetzt und keine (2) regelmässig beschäftigt. In der Mobilen Werkstatt waren 2 (6) Personen im Taglohn und 1 (5) Person regelmässig beschäftigt. Im Gotthard-Träff arbeiten 5 (5) Personen im Taglohn und 1 (1) regelmässig. Im Recyclo SNH waren 5 (10) Personen, im «rein SNH» 4 (4) Personen, im Garten 1 Person regelmässig beschäftigt.

Die Beteiligung an der bezirksweit tätigen Auftragsvermittlungsstelle «Etcetera» mit Standort Thalwil (Träger ist das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH) wurde weitergeführt. Insgesamt haben 18 (18) Personen aus Wädenswil Aufträge ausgeführt.

«HEKS-Visite» wurde von 5 (7) Personen genutzt. Dieses Programm ist eine ideale Ergänzung zu den bestehenden Angeboten. Es ist weniger niederschwellig und spricht daher ein anderes Zielpublikum an.

Das Projekt «Wädi rollt» ist weiterhin sehr erfolgreich. Im 2013 wurden 21 (18) Sozialhilfebeziehende und Asylsuchende eingesetzt. Die Projekt-Teilnehmenden lernten wiederum viel in Arbeits- und Sozialintegration dazu. Im ständigen Umgang mit der Bevölkerung erweitern sie praktisch ihre Sprachkenntnisse.

DOCK Gruppe AG ist eine private Sozialfirma. Die Integrationschancen werden im Arbeitsprozess verbessert und die Arbeitnehmenden werden nach ihrer tatsächlichen Leistungsfähigkeit entlohnt. 2013 waren 14 (13) Sozialhilfebeziehende bei DOCK im Arbeitseinsatz.

7.2.5 Erwachsenenschutzmassnahmen

Die Fallzahl der Erwachsenenschutzmassnahmen ist gegenüber dem Vorjahr um fünf Fälle auf 133 (138) gesunken.

7.2.6 Asylbetreuung

Schweiz

Im dritten Quartal 2013 war, im Vergleich zum Vorquartal, die Zahl der Asylgesuche zum vierten Mal in Folge rückläufig. Mit 4'861 Asylgesuchen wurde der tiefste Wert seit dem ersten Quartal 2011 (4'371 Gesuche) verzeichnet. Dies sind 405 Gesuche weniger als im Vorquartal (- 7.7%) und 2'969 Gesuche weniger als im dritten Quartal 2012 (- 37.9%). Diese Entwicklung ist umso bemerkenswerter, als dass europaweit die Asylgesuche zurzeit um rund 20% ansteigen. Die Schweiz hat im Verlauf der vergangenen zwölf Monate als Zielland für Asylsuchende an Attraktivität verloren. Am meisten Asylsuchende kamen aus Eritrea (764 Gesuche, + 222 Gesuche, im Vergleich mit dem Vorquartal + 41.0%). Es folgten Syrien mit 355 Asylgesuchen (+ 135 Gesuche, + 61.4%) und Nigeria mit 296 Asylgesuchen (- 251 Gesuche, - 45.9%). Die Zunahme der Asylgesuche von Eritreern ist u.a. auf eine Zunahme der Anlandungen in Süditalien und auf eine hohe Anzahl von Geburten von Kindern zurückzuführen, deren Eltern im Asylverfahren stehen. (Informationen aus: Kommentierte Asylstatistik 3. Quartal 2013, Bundesamt für Migration)

7 Soziales

Wädenswil

Die Aufnahmequote von Asylsuchenden pro Gemeinde beträgt im Kanton Zürich weiterhin 0.5% der Gesamtbevölkerung. Der Stadt Wädenswil werden somit 105 Personen zugewiesen.

Aufgrund von vielen Geburten bei Asylsuchenden wurde das Asylkontingent überschritten. So haben im Jahr 2013 pro Monat durchschnittlich 110 Asylsuchende aus 11 Nationen in Wädenswil gewohnt, davon 79 im laufenden Asylverfahren (N) und 31 vorläufig Aufgenommene (F). 82% der Asylsuchenden sind in Kollektivunterkünften untergebracht. Die restlichen 18% leben in privaten Wohnungen. Neu bildet die Personengruppe aus Asien mit 51% den Hauptteil der Asylsuchenden in Wädenswil. Der Anteil der Asylsuchenden aus Afrika ist mit 49% fast gleich stark vertreten. Hingegen wurden der Stadt Wädenswil im 2013 keine Asylsuchenden aus Europa zugewiesen.

Anzahl Asylsuchende pro Nation per Stichtag 31. Dezember:

Asylsuchende	2013	2012	2011
Afghanistan	5	4	4
Angola	6	8	3
Armenien	0	0	4
Äthiopien	6	8	6
Eritrea	29	19	11
Mongolei	5	5	5
Nepal	1	1	1
Serbien/Kosovo	0	6	13
Somalia	13	15	17
Sri Lanka	10	10	13
Sudan	1	1	1
Syrien	9	9	8
Türkei	0	4	4
V.R. China (Tibet)	26	18	12
Unbekannt	0	0	1
Total	111	108	103

7 Soziales

Gebiet/Kontinent	Asylsuchende 2013	Asylsuchende 2012	Asylsuchende 2011
Afrika	49%	47%	37%
Asien	51%	44%	50%
Europa	0%	9%	13%

7.3 Sozialversicherungen

Die Dienststelle Sozialversicherungen richtet Zusatzleistungen im Bereich AHV und IV aus, klärt den Anspruch auf individuelle Prämienverbilligung und sie führt die AHV-Zweigstelle.

7.3.1 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich

Der städtischen Zweigstelle waren jeweils Ende Jahr als Mitglieder angeschlossen:

	2013	2012	2011	2010
Selbständigerwerbende, Arbeitgeber, Landwirte und FAK-Mitglieder (Familienausgleichskasse Zürcher Krankenhäuser)	3'259	3'119	3'018	2'946
Nichterwerbstätige Personen	716	728	703	756
Hausdienstarbeitgeber	301	299	294	305
Total	4'276	4'146	4'015	4'007

Dazu kommen 623 (561) Verbandsmitglieder: Selbständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb, Filiale oder Wohnsitz in Wädenswil, die ihre Beitragspflicht nicht bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich erfüllen.

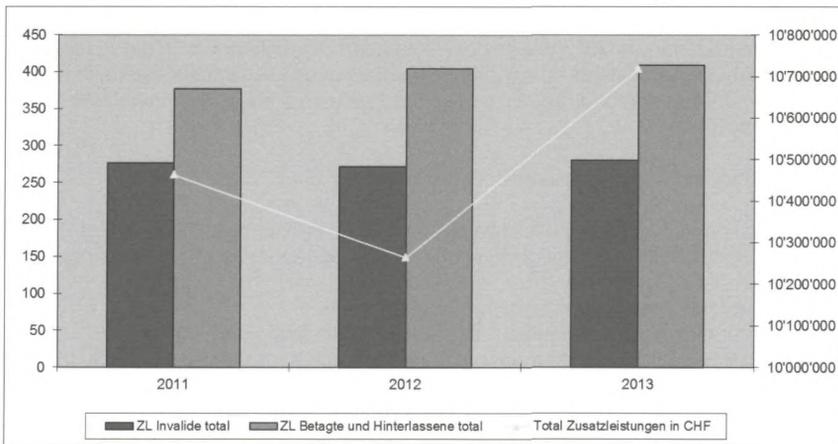
7.3.2 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Im Jahr 2013 setzten sich die Zusatzleistungen wie folgt zusammen: Ergänzungsleistungen Fr. 9'306'531.-- + kantonale Beihilfen Fr. 802'294.95 + kantonalrechtliche Zuschüsse Fr. 6'982.05 + Krankenkosten Fr. 601'357.62. Von den Zusatzleistungen werden 44% durch den Kanton getragen. Dies ergibt für Wädenswil eine Nettobelastung von Fr. 6'001'613.--.

Anzahl Personen

	2013	2012	2011
Zusatzleistungen Invalide total	280	272	276
Zusatzleistungen Betagte und Hinterlassene total	409	404	377
Total Zusatzleistungen in Fr.	10'717'166	10'264'347	10'463'361



Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zur Kantonalen Beihilfe

Im Berichtsjahr 2013 wurden an 320 (296) Bezüger städtische Ergänzungszulagen von netto Fr. 399'945.-- (Fr. 396'678.--) ausbezahlt.

An 136 (137) Rentnerinnen und Rentner wurden städtische Mietzinszulagen von netto Fr. 161'288.-- (Fr. 173'381.--) ausgerichtet.

7.3.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)

Im Berichtsjahr sind für insgesamt 512 (520) Personen die Prämien der obligatorischen Grundversicherung gemäss kantonalem Einführungsgesetz zum KVG übernommen worden. Die Prämienübernahmen betragen Fr. 895'802.25 (Fr. 928'788.40).

7 Soziales

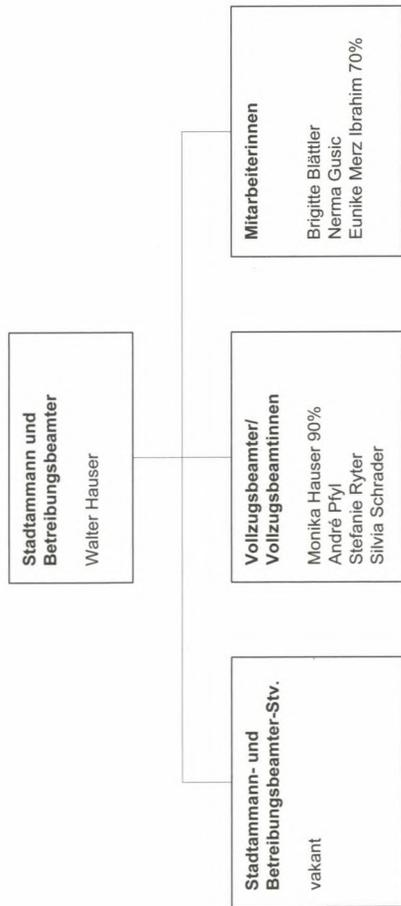
7.4 Infostelle Betreuung und Pflege

2010 startete die Infostelle als Pilotprojekt und hat sich in der Stadt etabliert. Nach einer Umstrukturierung 2013 wurde der Pilotbetrieb organisatorisch in die Stadtverwaltung, Abteilung Soziales, integriert und wird als neue Dienststelle Infostelle Betreuung und Pflege geführt. Im November 2013 nahm die neue Verantwortliche ihre Tätigkeit auf.

Das Angebot der Infostelle beinhaltet Folgendes:

- Information und Beratung bei Anliegen rund um das Thema Betreuung und Pflege
- Beratung für Entlastungsmöglichkeiten und Hilfsangebote für pflegende Angehörige
- Informationen über bedarfsgerechte Wohnformen
- Weitervermittlung an geeignete Fachstellen und Institutionen
- Information über Selbsthilfegruppen, bedarfsgerechte Angebote der Stadt Wädenswil und der Region
- Optimale Vernetzung der verschiedenen Anbieter im Sozial- und Gesundheitswesen in der Stadt Wädenswil und Umgebung

Stadttammann- und Betreibungsamt



IV. Stadttammann- und Betreibungsamt

IV. Stadttammann- und Betreibungsamt

Der Geschäftsbericht 2013 weist nochmals eine Zunahme der Betreibungsbegehren um 4% auf 9'280 auf. Die Anzahl der Fortsetzungsbegehren stieg um gut 3% auf 5'439. Die Stadttammannamtlichen Geschäfte erfuhren hingegen nur eine unwesentliche Änderung. Diese sind nicht voraussehbar und von Jahr zu Jahr verschieden.

1 Stadttammannamtliche Geschäfte

	2013	2012	2011
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	253	299	292
Amtliche Befundaufnahmen	46	66	86
Zivilrechtliche Aufträge	53	13	15
Amtliche Verbote	7	9	9
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	10	8	6
Vollzug von Herausgabebefehlen und Zutrittsverschaffungen	0	0	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	0	0	0
Siegelungen	0	0	0
Überwachung freiwilliger Steigerungen	1	1	1
Ausführung gerichtlicher Aufträge	64	63	89

2 Betreibungsamtliche Geschäfte

	2013	2012	2011
Betreibungsbegehren	9'280	8'920	8'626
zurückgewiesene Betreibungsbegehren (Tagebücher)	567	527	605
– Grundpfandbetreibungen	9	9	7
– Faustpfandbetreibungen	1	1	3
– Betreibung auf Sicherheitsleistung	0	0	0
– Wechselbetreibung	0	0	0
– Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs davon:	8'703	8'383	8'011
– Betreibungen der Krankenkassen	2'206	1'901	1'707
– Steuerbetreibungen	1'725	1'682	1'663
Rechtsvorschläge	742	763	714
Retentionsbegehren (nur in Geschäftsräumen möglich)	2	2	3
Arrestbegehren	4	4	1
Grundpfandverwertungen	1	2	1
Verwertungen aus Sachpfändungen	2	0	0
Fortsetzungsbegehren (Pfändungen und Konkursandrohungen)	5'439	5'260	4'524
Total Eingänge	9'280	8'920	8'626

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Total der betriebenen Forderungsbeträge:

2013	Fr.	38'852'560.22
2012	Fr.	26'973'913.01
2011	Fr.	50'178'565.53

Total der ergebnislosen Pfändungen:

2013	Fr.	7'867'258.55
2012	Fr.	9'670'441.47
2011	Fr.	7'613'809.26

Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger:

2013	Fr.	7'075'061.25
2012	Fr.	8'428'370.00
2011	Fr.	8'490'278.99

Eigentumsvorbehalte

Anzahl Neueintragungen:	11	
– im Geschäftsjahr 2013		im Totalbetrag von Fr. 459'892.70
– im Vorjahr		im Totalbetrag von Fr. 351'951.55

gelöschte Eintragungen:

– im Geschäftsjahr 2013	2
-------------------------	---

Bestand der Eintragungen:

– im Geschäftsjahr 2013	147
– im Vorjahr	136

Gebühren

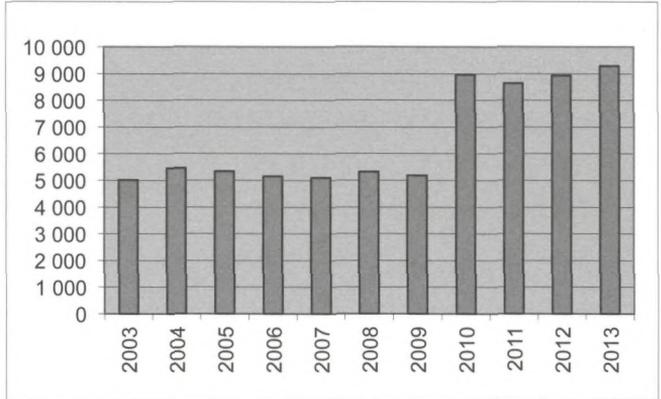
Der Stadtkasse wurden Fr. 1'360'571.01 abgeliefert.

IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Betriebsamtliche Geschäfte

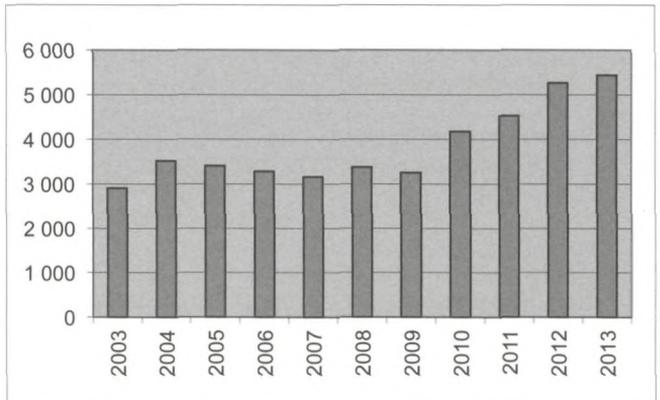
Betriebsbegehren

Jahr	Anzahl
2003	5'020
2004	5'455
2005	5'336
2006	5'148
2007	5'104
2008	5'317
2009	5'181
2010	8'961
2011	8'626
2012	8'920
2013	9'280



Fortsetzungsbegehren

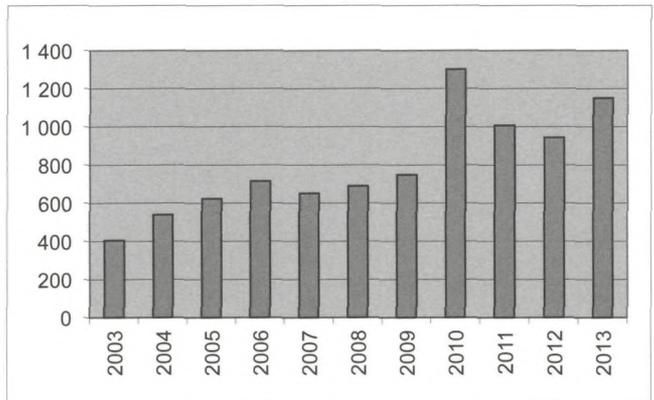
Jahr	Anzahl
2003	2'907
2004	3'522
2005	3'406
2006	3'290
2007	3'165
2008	3'382
2009	3'257
2010	4'178
2011	4'524
2012	5'260
2013	5'439



IV. Stadttammann- und Betreibungsamt

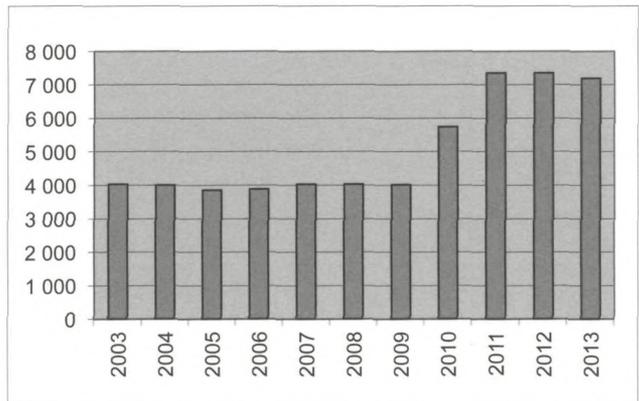
Erfolgreiche Pfändung (Verlustscheine)

Jahr	Anzahl
2003	404
2004	539
2005	624
2006	715
2007	653
2008	690
2009	748
2010	1'301
2011	1'008
2012	943
2013	1'151



Betriebungsauskünfte gemäss Art. 8 lit. a SchKG

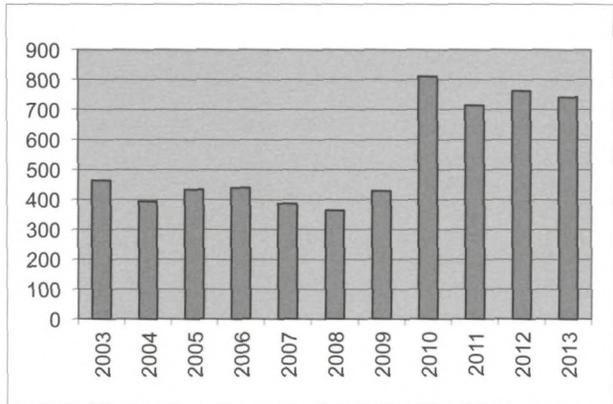
Jahr	Anzahl
2003	4'030
2004	3'996
2005	3'858
2006	3'885
2007	4'033
2008	4'024
2009	4'015
2010	5'744
2011	7'348
2012	7'425
2013	7'186



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Rechtsvorschläge

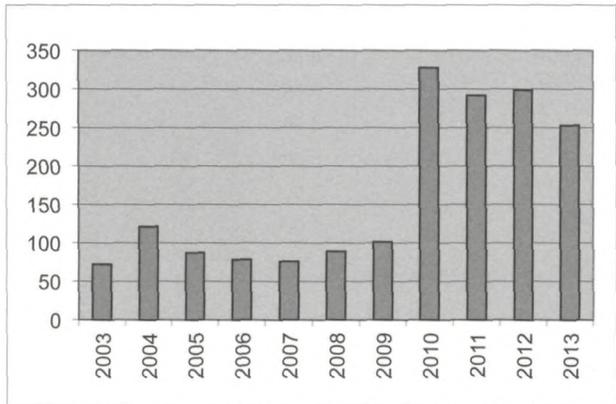
Jahr	Anzahl
2003	463
2004	394
2005	432
2006	439
2007	386
2008	363
2009	428
2010	812
2011	714
2012	763
2013	742



Stadtmannamtliche Geschäfte

Amtliche Beglaubigungen von Unterschriften

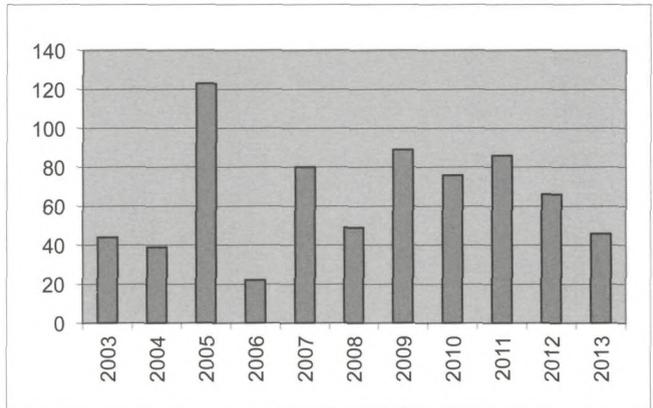
Jahr	Anzahl
2003	72
2004	121
2005	87
2006	78
2007	76
2008	89
2009	101
2010	328
2011	292
2012	299
2013	253



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

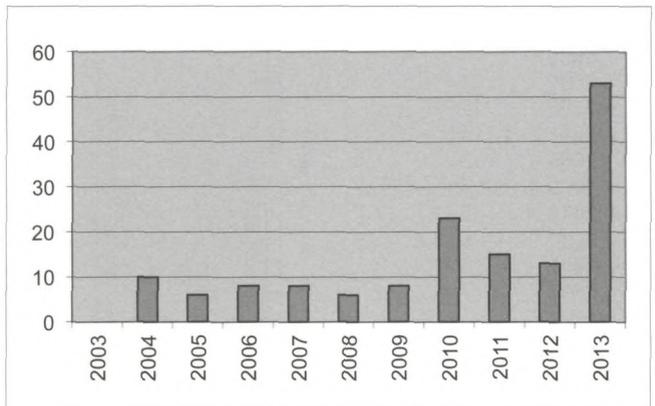
Amtliche Befundaufnahmen

Jahr	Anzahl
2003	44
2004	39
2005	123
2006	22
2007	80
2008	49
2009	89
2010	76
2011	86
2012	66
2013	46



Amtliche Zustellung von Erklärungen (zivilrechtliche Aufträge)

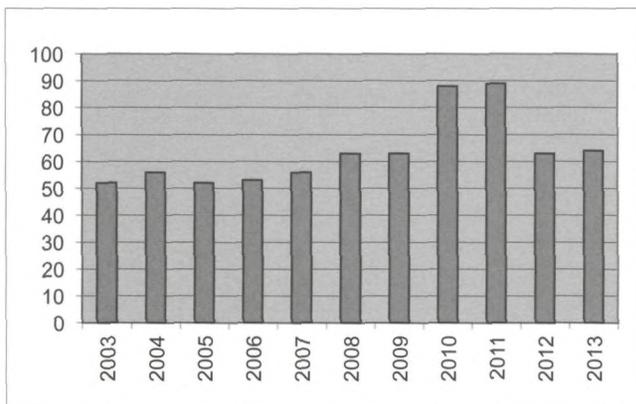
Jahr	Anzahl
2003	0
2004	10
2005	6
2006	8
2007	8
2008	6
2009	8
2010	23
2011	15
2012	13
2013	53



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

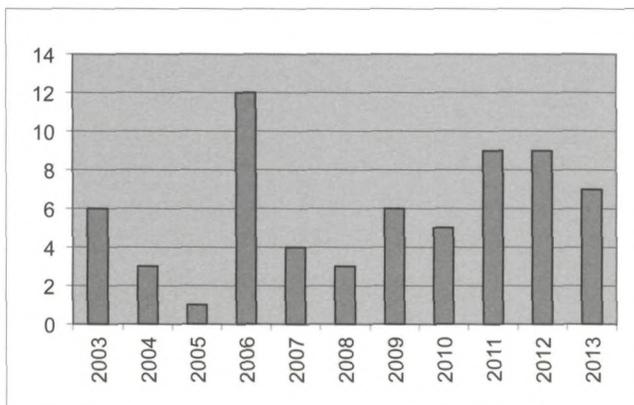
Ausführung gerichtlicher Aufträge

Jahr	Anzahl
2003	52
2004	56
2005	52
2006	53
2007	56
2008	63
2009	63
2010	88
2011	89
2012	63
2013	64



Amtliche Verbote

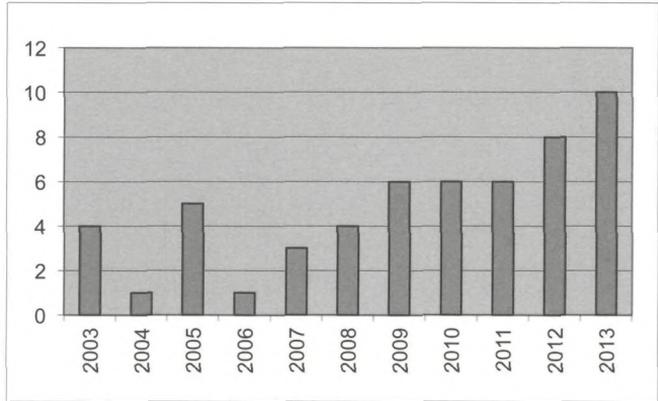
Jahr	Anzahl
2003	6
2004	3
2005	1
2006	12
2007	4
2008	3
2009	6
2010	5
2011	9
2012	9
2013	7



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

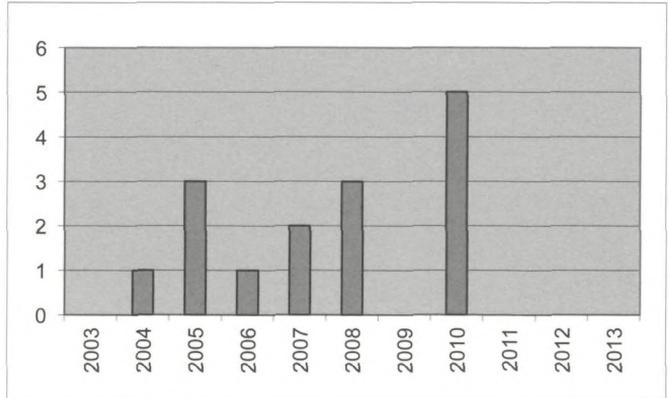
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen

Jahr	Anzahl
2003	4
2004	1
2005	5
2006	1
2007	3
2008	4
2009	6
2010	6
2011	6
2012	8
2013	10



Mitwirkung bei Strafuntersuchungen

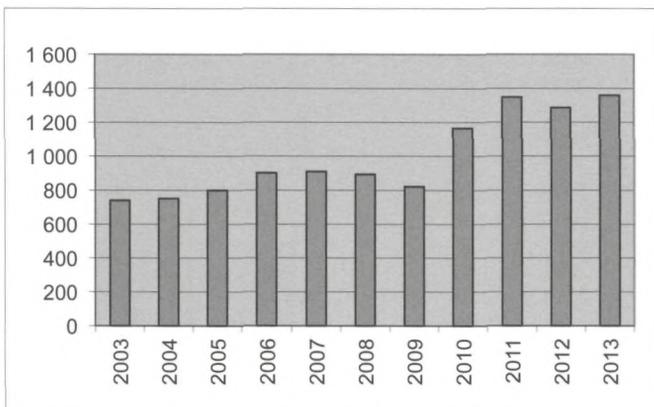
Jahr	Anzahl
2003	0
2004	1
2005	3
2006	1
2007	2
2008	3
2009	0
2010	5
2011	0
2012	0
2013	0



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Gebührenablieferung an Stadtkasse (in Tausend Franken)

Jahr	Anzahl
2003	740
2004	750
2005	800
2006	900
2007	910
2008	892
2009	821
2010	1'164
2011	1'349
2012	1'287
2013	1'360



V. Friedensrichteramt

V. Friedensrichteramt

	2013	2012	2011
1 Zu behandelnde Klagen			
Übertrag aus dem Vorjahr	13	16	17
Neu eingegangen im Berichtsjahr	109	122	111
Total	122	138	128
2 Erledigte Klagen			
Gegenstandslos	10	8	8
Rückzug	16	17	11
Anerkennung	6	6	5
Vergleich	27	37	36
Urteilsvorschlag	3	14	10
Urteil	6	4	2
Klagebewilligung nach abgelehntem Urteilsvorschlag	–	5	2
Klagebewilligung	40	34	38
Total	108	125	112
3 Vortrag auf das neue Jahr	14	13	16
4 Die erledigten Geschäfte betreffen			
Forderungsklagen	68	94	78
Arbeitsrecht	21	12	15
Unterhaltsklagen	3	4	6
Persönlichkeitsschutzklagen	2	–	3
Übriges (u.a. Nachbarschaftsrecht, Erbrecht)	14	15	10
Total	108	125	112
5 Gebühren zugunsten der Stadtkasse			
2013	in Rechnung gestellt	Fr. 39'478.85	
2012	in Rechnung gestellt	Fr. 37'527.00	
2011	in Rechnung gestellt	Fr. 36'045.00	

V. Friedensrichteramt

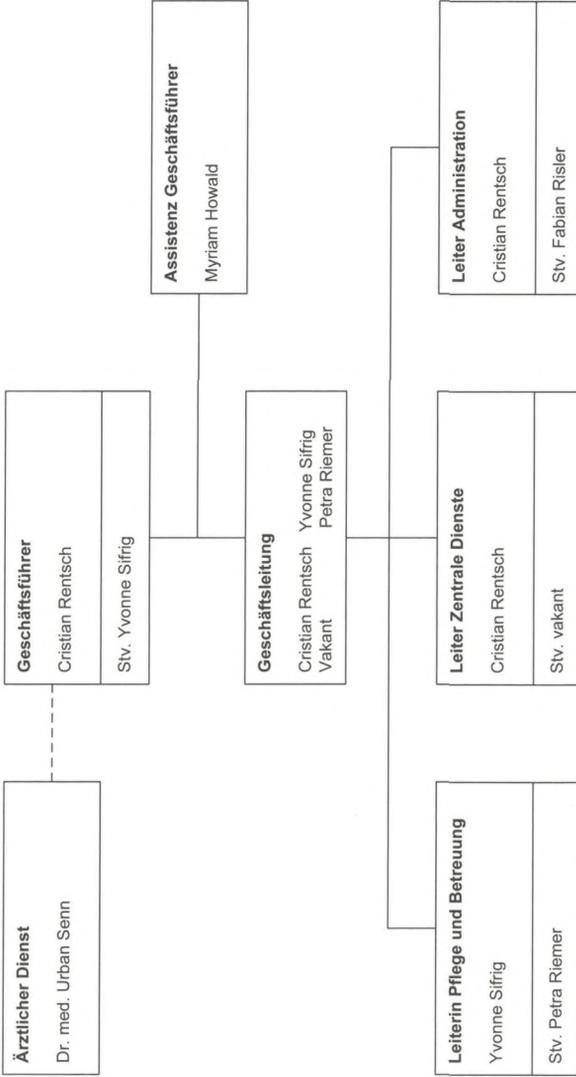
Nicht in Rechnung gestellt werden dürfen Gebühren aus Arbeitsstreitigkeiten bis Fr. 30'000.--. Ebenfalls nicht einholbar sind Gebühren von Geschäften, für die im Schlichtungsverfahren unentgeltliche Prozessführung bewilligt wurde.

In der Statistik sind die zahlreichen Audienzgeschäfte (Beratungen und Auskünfte) nicht erfasst. Diese machen einen erheblichen Teil der friedensrichterlichen Tätigkeit aus.

Von den im Jahr 2013 bearbeiteten Fällen wurden 63% aller Geschäfte durch den Friedensrichter erledigt (davon mehr als 80% innert zweier Monate) und gelangen somit nicht an die nächste Instanz.

Gegenüber dem Vorjahr haben die arbeitsrechtlichen Fälle markant zugenommen, nämlich um 75%, während reine Forderungen um 28% zurückgegangen sind.

Frohmann



VI. Alterszentrum Frohmatt

VI. Alterszentrum Frohmatt

1 Personelles

1.1 Dienstjubiläen

Folgende Mitarbeitende feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

25 Jahre	Edith Mabrouk	Dipl. Pflegefachfrau, Nachtwache
20 Jahre	Dusko Banduliev	Mitarbeiter Küche
15 Jahre	Bjeshka Gashi Zorana Vejic	Pflegehilfe Hauswirtschaftliche Dienstleistung auf Wohngruppen
10 Jahre	Cristina Arnaldi Usha Pallikkamalil Elisabeth Zellweger	Dipl. Pflegefachfrau Pflegeassistentin Tagesverantwortliche Pflege und Betreuung

1.2 Pensionierungen

Folgende Mitarbeitende sind in den Ruhestand getreten:

August	Irène Schwertfeger	Pflege und Betreuung
September	Heinz Hofmann Jan Rozinka	Zentrale Dienste Technische Dienste
Oktober	Menga Risler	Hauswirtschaftliche Dienstleistung auf Wohngruppen
Dezember	Eloisa Egloff	Pflege und Betreuung

2 Statistik

2.1 Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbelegung

	2013	2012
Bettenbestand	103	102
Pensionstage	37'198	36'194

VI. Alterszentrum Frohmatt

2.2 Ein- und Austritte

	2013			2012		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand per 01.01.	34	67	101	32	62	94
Eintritte	20	31	51	32	43	75
Austritte/Verlegungen	4	10	14	15	13	28
Todesfälle	12	23	35	15	25	40
Total Austritte	16	33	49	30	38	68
Bestand per 31.12.	38	65	103	34	67	101

2.3 Durchschnittsalter

	2013		2012	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	83.2	85.9	87.1	85.6
Ältester Jahrgang	1914	1912	1910	1912
Jüngster Jahrgang	1945	1950	1943	1950

3 Projekte

3.1 Baukommission Um- und Erweiterungsbau

Die Baukommission hat sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen getroffen. Die Baukommission setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Ernst Brupbacher (Stadtrat Werke, Vorsitz), Johannes Zollinger (Stadtrat Schule und Jugend), Thomas Largiadèr (Stadtrat Sicherheit und Gesundheit), Cristian Rentsch (Geschäftsführer Frohmatt), Yvonne Sifrig (Leiterin Pflege und Betreuung Frohmatt), Hans-Heiner Kern (Bauherrenvertretung, bis Anfang Juli 2013), Rudolf Hirt, (Stv. Bauherrenvertretung, seit Ende November 2013) André Sander (Architekturbüro Itten & Brechbühl), Manuel Angst (Unirenova, Generalunternehmer).

Inbetriebnahme Haus See

Im Januar erfolgte für die im Haus Tal und auf anderen Wohngruppen wohnhaften Bewohnenden der Umzug ins Haus See. Die hellen, mit grossen Fenstern ausgestatteten Zimmer sowie die Panoramaräume mit viel Weitsicht bieten optimalen Komfort und viel Platz zum Verweilen. Die beiden Sinnesgärten mit Hochbeeten und Wasserfischen, speziell gebaut für die Wohngruppen für Menschen mit Demenz, eignen sich sowohl für die Bewirtschaftung als auch für Spaziergänge.

VI. Alterszentrum Frohmatt

Umbau Haus Tal

Im Februar fiel mit den Abbrucharbeiten der Startschuss zum Umbau des Hauses Tal. Nach der Freilegung der Haustechnik zeigten sich grössere Probleme bei der Elektroverteilung und den Sanitärleitungen, was zu einer Bauverzögerung bis zum Sommer führte. Ende Dezember wurden die Bauarbeiten abgeschlossen, der Bezug ist im Januar geplant. Im Haus Tal gibt es Zimmer für betreutes Wohnen, Alterswohnungen mit Service sowie den Mehrzweckraum, Therapie- und Fitnessräume. Ebenfalls im Haus Tal befinden sich die Büroräumlichkeiten des Bereichs Administration.

Elektronische Pflegedokumentation

Die Pflegedokumentationen der Bewohnenden wurden über viele Jahre hinweg in Papierform erstellt und sicher aufbewahrt. Neu werden alle Daten elektronisch mit der Software «EasyDok» erfasst. Die elektronische Erfassung und Verarbeitung verbessert die Vernetzung der verschiedenen involvierten Stellen, lässt eine transparente und lückenlose Übersicht der Pflegeprozesse zu und vereinfacht das Krankenkassen-Controlling ganz erheblich. Weitere Vorteile sind unter anderem eine einheitliche Fachsprache, eine gute Übersicht im Bereich Pflege sowie überprüfbare Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit. Mit dieser Anpassung an die derzeit gängigen Arbeitsmittel erfüllt die Frohmatt alle Kriterien, die heute in diesem Bereich an eine fortschrittliche und zeitgemässe Institution gestellt werden.

Neues Frohmatt-CD/CI

Die Frohmatt hat ihren Auftritt in der Öffentlichkeit auf der Basis des Corporate Design der Stadt Wädenswil angepasst und modernisiert. Das Kranken- und Altersheim Frohmatt heisst neu Alterszentrum Frohmatt mit dem Claim «Lebensqualität im Alter». Es wurden sämtliche Kommunikationsmittel das Haus See betreffend – sowohl die gedruckten wie auch die digitalen – geändert, überarbeitet und neu gestaltet. Als Teil des Projekts wurde auch die Website neu erstellt.

Neuer Personentransporter

Das 17 Jahre alte Spezialfahrzeug für Personentransporte und Bewohnendeausflüge, das die Sicherheitsbestimmungen nicht mehr erfüllte, konnte im Berichtsjahr ersetzt werden. Die Überprüfung einer Neuanschaffung hat gezeigt, dass ein Transporter der Marke Mercedes Sprinter 313 CDI die beste Lösung ist. Der Transporter ist qualitativ hochstehend, verfügt über die verlangte 4-Punkte-Sicherung für Rollstühle, bietet die einzigartige Schiebetürenlösung für einen sicheren Komfort in Bezug auf das Ein- und Aussteigen und ist umweltfreundlich.

VII. Behördenetat per Dezember 2013

Legende:

BDP	=	Bürgerlich-Demokratische Partei
BFPW	=	Bürgerliches Forum positives Wädenswil
CVP	=	Christlichdemokratische Volkspartei
EDU	=	Eidgenössisch-Demokratische Union
EVP	=	Evangelische Volkspartei
FDP	=	Freisinnig-Demokratische Partei
GP	=	Grüne Partei
SD	=	Schweizer Demokraten
SP	=	Sozialdemokratische Partei
SVP	=	Schweizerische Volkspartei

VII. Behördenetat

1 Stadtrat

1.1 Behörde

Stadtpräsident

Philipp Kutter	Weststrasse 9	Wädenswil	CVP	043 333 43 60
Johannes Zollinger	Vizepräsident			

Finanzen

Paul Rota	Postfach	Wädenswil	CVP	044 781 42 33
Philipp Kutter	Stellvertreter			

Planen und Bauen

Heini Hauser	Rütistrasse 44	Wädenswil	SVP	044 780 99 69
Thomas Largiadèr	Stellvertreter			

Sicherheit und Gesundheit

Thomas Largiadèr	Büelenstrasse 9	Wädenswil	SP	044 780 36 79
Ernst Brupbacher	Stellvertreter			

Werke

Ernst Brupbacher	Zugerstrasse 10	Wädenswil	BFPW	044 780 01 52
Paul Rota	Stellvertreter			

Schule und Jugend

Johannes Zollinger	Schönenbergstr. 99	Wädenswil	EVP	044 780 08 80
Felicitas Taddei	Stv. in stadträtlichen Angelegenheiten			

Soziales

Felicitas Taddei	Unt. Leihofstrasse 11	Wädenswil	FDP	044 780 09 46
Johannes Zollinger	Stv. in stadträtlichen Angelegenheiten			

Stadtschreiber:	Heinz Kundert
Stadtschreiber-Stv:	Melanie Imfeld, lic. iur.

VII. Behördenetat per Dezember 2013

1.2 Kommissionen mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen

1.2.1 Primarschulpflege

Johannes Zollinger	Stadtrat, Präsident	
Michaela Fleischhauer	Zugerstrasse 28	Wädenswil
Roland Gugger	Zopfstrasse 23	Au
Valérie Henger	Unterortstrasse 43	Au
Marlène Läng	Neudorfstrasse 44	Wädenswil
Marianne Mogy	Etzelstrasse 68	Wädenswil
Claude Rochat	Bürglimatte 12a	Wädenswil
Sandra Schreiber	General-Werdmüllerstr. 18	Au
Esther Stehrenberger	Speerstrasse 11	Wädenswil
Rolf Todesco	Im Gwad 35	Au
Anita Weilenmann	Schlossbergstrasse 30	Wädenswil

Sekretärin: Maja Streuli, Leiterin Schulsekretariat

1.2.2 Sozialbehörde

Felicitas Taddei	Stadträtin, Präsidentin	
Laurent Marti	Alte Landstrasse 18a	Au
Prisca Leuthold	Zollingerhüser 4	Wädenswil
Dieter Müller	Im unt. Baumgarten 19	Wädenswil
Elsbeth Vogel	Im Bungert 5	Wädenswil

Sekretär: Markus Morger, Leiter Soziales

1.2.3 Kommission für Grundsteuern

Paul Rota	Stadtrat, Präsident	
Philipp Kutter	Stadtpräsident, Vizepräsident	
Felicitas Taddei	Stadträtin, Mitglied	
Hans Bossert	Chalcharenstrasse 52	Wädenswil
Adrian Stucki	Dahlienstrasse 5	Wädenswil

Sekretär: Peter Nef, Leiter Steueramt

VII. Behördenetat per Dezember 2013

1.3 Kommissionen und Ausschüsse

1.3.1 Alterskommission

Thomas Largiadèr	Stadtrat, Präsident
Felicitas Taddei	Stadträtin, Mitglied
Ernst Brupbacher	Stadtrat, Mitglied
Cristian Rentsch	Leiter Frohmatt
Nelly Schreiber	Vorstand Spitex
Margrith Kummer	Leiterin Pflege Spitex
Sandra Schäppi	Infostelle Betreuung und Pflege
Sekretärin:	Myriam Howald

1.3.2 Baukommission

Heini Hauser	Stadtrat, Präsident
Ernst Brupbacher	Stadtrat, Mitglied
Thomas Largiadèr	Stadtrat, Mitglied
Beratend:	
Jan Meyer	Bausekretär
Gilbert Brossard	Leiter Planen und Bauen
Alfred von Waldkirch	Energieberater

1.3.3 Baukommission Frohmatt

Ernst Brupbacher	Stadtrat, Präsident
Thomas Largiadèr	Stadtrat, Mitglied
Johannes Zollinger	Stadtrat, Mitglied
Beratend:	
Cristian Rentsch	Leiter Frohmatt
Yvonne Sifrig	Leiterin Pflege und Betreuung
Hans-Heiner Kern	Bauherrenberater
Sekretär:	Fabian Risler

1.3.4 Energiekommission

Ernst Brupacher	Stadtrat, Präsident
Paul Rota	Stadtrat, Mitglied
Rolf Baumbach	Leiter Werke
Tatjana Horvath	Leiterin Immobilien
Alfred von Waldkirch	Anlaufstelle Energie
Tom Porro	Öffentlichkeitsarbeit
Bernhard Brechbühl	Elektroingenieur
Jürg Rohrer	Vertreter ZHAW
Sekretär	Thomas Marti

VII. Behördenetat per Dezember 2013

1.3.5 Feuerwehrkommission

Thomas Largiadèr	Stadtrat, Präsident	
Martin Rusterholz	Stegstrasse 1	Wädenswil
Vinzenz Büttler	Schönenbergstrasse 175	Wädenswil

Beratend:

Andreas Ledermann	Leiter Sicherheit und Gesundheit
Wilfried Hitz	Materialwart Feuerwehr

Sekretär: Sebastian Epp

1.3.6 Finanz- und Immobilienausschuss

Paul Rota	Stadtrat, Vorsitz
Philipp Kutter	Stadtpräsident
Johannes Zollinger	Stadtrat

Sekretär: Ralph Ruoss, Leiter Finanzen

1.3.7 Jugendkommission

Präsident:

Andreas Gut	Glärnischstrasse 2a	Wädenswil
-------------	---------------------	-----------

Mitglieder:

Johannes Zollinger	Stadtrat	
Urs Aellig	Birkenrain 5	Wädenswil
Loretta Seglias	Glärnischstrasse 34	Wädenswil
4 Sitze vakant		

Sekretär: Michael Bänninger, Leiter Jugend/Jugendkoordinator

1.3.8 Kulturkommission

Präsidentin:

Gaby Bachmann	Türgasse 20	Wädenswil
---------------	-------------	-----------

Mitglieder:

Philipp Kutter	Stadtpräsident	
Stefan Leu	Tiefenhofstrasse 14	Wädenswil
Inés Mantel	Untere Weidstrasse 22	Wädenswil
Meike Nau Lüber	Forstbergstrasse 26a	Wädenswil
Adrian Scherrer	Blumenstrasse 1	Wädenswil
Ulrich Schuwey	Seestrasse 33b	Wädenswil

Sekretärin: Angela Bruhin

VII. Behördenetat per Dezember 2013

1.3.12 Zivilschutzkommission

Thomas Largiadèr	Stadtrat, Präsident
Marcel Bättig	Zivilschutzkommandant
Antoine Schuler	Gemeinderat Schönenberg
Walter Tessarolo	Gemeinderat Hütten
Andreas Ledermann	Leiter Sicherheit und Gesundheit

Sekretärin: Evelyne Beeler, Zivilschutzstellenleiterin

1.4 Abordnungen

Hafengenossenschaft Wädenswil

Paul Rota

Historische Gesellschaft

Philipp Kutter

Immobilien-gesellschaft Pro Wädenswil, Genossenschaft

Philipp Kutter
Paul Rota
Felicitas Taddei
Heinz Kundert
Melanie Imfeld (Aktuarin)

Musikschule Wädenswil-Richterswil

Johannes Zollinger

Psychiatriekommission Horgen-Affoltern

Thomas Largiadèr

Regionale Verkehrskonferenz

Ernst Brupbacher

Regionalplanung Zürich und Umgebung

Heini Hauser
Gilbert Brossard

Reithalle-Genossenschaft Wädenswil

Paul Rota

VII. Behördenetat per Dezember 2013

Spitex

Thomas Largiadèr

Stiftung grow

Philipp Kutter

Melanie Imfeld (Aktuarin)

Stiftung Kinderheim Grünau

Felicitas Taddei

Stiftung Bühl

Johannes Zollinger

Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Paul Rota (Mitglied)

Rita Nigg (Revisorin)

Stiftung Spital Zimmerberg

Philipp Kutter

Thomas Largiadèr

Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil

Thomas Largiadèr

Verein Landart im Schlosspark

Philipp Kutter

Angela Bruhin (Aktuarin)

Verkehrsverein Wädenswil

Philipp Kutter

Vorstand Samowar

Johannes Zollinger

VII. Behördenetat per Dezember 2013

Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen

Abgeordnetenversammlung:

Sandy Bossert

Beatrice Gmür

Andreas Gut

Christian Nufer, Ersatz

Betriebskommission:

Ernst Brupbacher

Zweckverband Seewasserwerk

Delegiertenversammlung:

Ernst Brupbacher

Sandy Bossert

Walter Münch

Hansjörg Schmid

Monika Greter, Ersatz

Simon Kägi, Ersatz

Betriebskommission:

Rolf Baumbach

Ernst Brupbacher

Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen

Vorstandsmitglied:

Felicitas Taddei

Delegiertenversammlung:

Paul Rota

Dieter Müller

Christian Gross

Zweckverband Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Delegiertenversammlung:

Heini Hauser

VII. Behördenetat per Dezember 2013

2 Gemeinderat

2.1 Mitglieder

Andreoli Hans Peter	Neudorfstrasse 37	BFPW	044 726 04 57
Baer Charlotte	Weingartenstrasse 9	SVP	044 780 36 15
Bättig Marcel	Im Maiacher 14, Au	SVP	076 439 98 43
Bossert Sandy	Chalcharenstrasse 80	SVP	043 833 01 00
Coduri Ivano	Robert-Walser-Strasse 6	SVP	044 784 80 92
Erni Jonas	Speerstrasse 31	SP	043 539 40 07
Furrer Astrid	Hangenmoosstrasse 18b	FDP	044 680 39 38
Gmür Beatrice	Nordstrasse 16a	SP	044 780 26 59
Greter Monika	Baumgartenrain 10	CVP	044 780 95 70
Gross Christian	Gerberacherweg 5	SP	044 780 99 13
Gut Andreas	Glämischstrasse 2a	CVP	044 553 27 72
Hug Rita	Seestrasse 133	GP	044 780 90 78
Kägi Simon	Schönenbergstrasse 112	GP	043 477 93 68
Koch Thomas, Dr.	Seestrasse 33a	FDP	044 722 24 27
Lehmann Christoph	Eidmattstrasse 25	SVP	044 780 51 40
Lütolf Marc	Seestrasse 33a	CVP	044 780 39 43
Merseburger Christine	Speerstrasse 29	EVP	044 784 67 08
Münch Walter	Fuhrstrasse 9a	FDP	043 477 90 73
Nufer Christian	Röthhalde 24	FDP	044 680 16 30
Peyer Ivo	Büelenebnetstrasse 43	BFPW	044 780 73 47
Schärer Erich	Eintrachtstrasse 5	SVP	044 784 98 92
Schmid Hansjörg	Buckstrasse 23	SP	044 780 46 53
Schuppli Peter	Drusbergstrasse 9	FDP	044 780 38 14
Sonderegger Rahel	Schönenbergstrasse 136	EVP	043 477 92 37
Spirig Kuno	Fuhrstrasse 31	BDP	044 780 52 45
Stahel Albert A., Prof. Dr.	Drusbergstrasse 5	SD	044 780 71 88
Stocker Adrian	Himmeri 1	SVP	079 754 15 55
Stocker Berti	Sennhus 4	EDU	044 781 20 42
Stucki Adrian	Dahlienstrasse 5	GP	044 780 15 38
Tanner Daniel	Neuguetstrasse 2	SP	044 780 48 63
Wiederkehr Beat	Rotweg 55	CVP	044 780 82 12
Wiher Heinz	Speerstrasse 96	GP	044 780 06 85
Wuhrmann Jürg	Appitalstrasse 42, Au	SVP	044 781 22 29
Zurfluh Fraefel Christina	Hegimoosstrasse 25	SVP	044 781 12 32

Präsidentin:	Furrer Astrid
1. Vizepräsident:	Schmid Hansjörg
2. Vizepräsident:	Schärer Erich
1. Stimmzähler:	Spirig Kuno
2. Stimmzähler:	Wiher Heinz
3. Stimmzähler:	Merseburger Christine
Ratssekretärin:	Imfeld Melanie, lic. iur.
Ratssekretärin-Stv.:	Truttmann Simona

VII. Behördenetat per Dezember 2013

2.2 Parlamentarische Kommissionen

2.2.1 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Christina Zurfluh Fraefel Präsidentin
Beatrice Gmür
Christian Gross
Christoph Lehmann
Walter Münch
Ivo Peyer
Berti Stocker
Adrian Stucki
Beat Wiederkehr

Sekretärin: Karin Pfister

2.2.2 Raumplanungskommission

Daniel Tanner Präsident
Marcel Bättig
Ivano Coduri
Monika Greter
Simon Kägi
Christian Nufer
Rahel Sonderegger

Sekretärin: Daniela Brodbeck

2.2.3 Sachkommission

Charlotte M. Baer Präsidentin
Hans Peter Andreoli
Jonas Erni
Andreas Gut
Rita Hug
Thomas Koch, Dr.
Adrian Stocker

Sekretärin: Maja Gianola

2.2.4 Bürgerrechtskommission

Albert A. Stahel, Prof. Dr. Präsident
Marc Lütolf
Ivo Peyer
Thomas Rom
Jürg Wuhrmann

Sekretärin: Andrea Eberhöfer

VII. Behördenetat per Dezember 2013

3 Übrige Behörden, Kommission, Interbehördlicher Beratungsausschuss

3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Daniela Stalder	Etzelstrasse 60	Wädenswil	Präsidentin
Bettina Diener	Obere Leihofstrasse 11	Wädenswil	
Ornella Erni	Bürglipark 18	Wädenswil	
Andrea Gassmann	Bachtelstrasse 13	Wädenswil	
Maria Haab	Alte Steinacherstrasse 52	Au	
Esther Mantel	Untere Weidstrasse 24	Wädenswil	
Peter Meier	Johannes-Hirt-Strasse 14b	Au	
Walter Temperli	Chottenweg 3	Wädenswil	
Eveline Schacher Greuter	Mühlebachstrasse 1	Wädenswil	
Karin Sugiarto vakant	Eintrachtstrasse 5	Wädenswil	

3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission

Hans Peter Zuttel	Fluebrigstrasse 10	Au	Präsident
Walter Schanz	Stegstrasse 3	Wädenswil	
Roman Schuler	Steinbrüchelstrasse 8	Männedorf	
Gerhard Stähli	Nidersaumweg 30	Wädenswil	
Hansjürg Studer	Eichweidstrasse 17	Wädenswil	

3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege

Hans Keist	Zopfstrasse 19	Au	Präsident
Elena Alambiaga	Neudorfstrasse 40	Wädenswil	
Rita Bolliger	Weingartenstrasse 12	Wädenswil	
Josef Hilfiker	Eichweidstrasse 6	Wädenswil	
Priska Lauper	Säntisstrasse 33	Wädenswil	
Domenico Montuori	Stoffelweg 8	Wädenswil	
Renata Münch	Friedheimstrasse 16	Wädenswil	

3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Susy Tobler	Florhofstrasse 10	Wädenswil	Präsidentin
Donat Burri	Speerstrasse 5	Wädenswil	
Silvia Gilliland	Bürglipark 23	Wädenswil	
Daniela Mudry	Mühlebachstrasse 3	Wädenswil	
Renzo Taddei	Untere Leihofstrasse 11	Wädenswil	

VII. Behördenetat per Dezember 2013

3.5 Oberstufenschulpflege

Kurt Egli	Grüentalstrasse 3	Wädenswil	Präsident
Walter Aepli	Aepliweg 4	Wädenswil	
Karl Blickenstorfer	Stockenweg 6	Wädenswil	
Natascha Bollier	Neudorfstrasse 53	Wädenswil	
Verena Dressler	Im Boden 20	Hütten	
Danièle Semmler	Humbelstrasse 1	Schönenberg	
Philipp Schellenberg	Am Gulmenbach 2	Wädenswil	
Adrian Schoch	Kirchweg 2	Wädenswil	
Eva Willumat Roth	Schönenbergstrasse 36	Wädenswil	

3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss

Philipp Kutter, Stadtpräsident
Paul Rota, Stadtrat Finanzen
Kurt Egli, Präsident Oberstufenschulpflege
Daniela Stalder, Präsidentin evang.-ref. Kirchenpflege
Hans Keist, Präsident röm.-kath. Kirchenpflege
Ralph Ruoss, Leiter Finanzen/Controlling als Sachberater

3.7 Mitglieder Wahlbüro

Bachmann Johannes	Wädenswil
Bass Beatrice	Wädenswil
Baumann Maya	Wädenswil
Bättig Marcel	Au
Bollier Esther	Wädenswil
Bollier Natascha	Wädenswil
Bollier Roland	Wädenswil
Burnand Fabienne	Wädenswil
Burnand Simone	Wädenswil
Engel Denise	Au
Feusi Anton	Wädenswil
Frey Gabriela	Au
Furrer Walter	Au
Gattiker Christoph	Au
Geiger Erika	Wädenswil
Gross Christian	Wädenswil
Gugger Tanja	Au
Haab Emil	Wädenswil
Hauser Alfred	Wädenswil
Hauser Elizabeth	Au
Hauser Monika	Wädenswil
Hämmerli Sabrina	Au
Hellmüller Martine	Wädenswil
Hillebrand Stephanie	Wädenswil
Hohl Ruth	Wädenswil
Höhn Vera	Wädenswil
Hug Martin	Wädenswil
Hug Rita	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2013

Karjoth Gerda	Wädenswil
Keller Flavio	Wädenswil
Keller Jan	Wädenswil
Kleiner Ulrich	Wädenswil
Knutti Christina	Au
Lenz Bruno	Wädenswil
Locher Eliane	Wädenswil
Locher Renate	Wädenswil
Lütolf Marc	Wädenswil
Mächler Monika	Wädenswil
Mühlemann Monika	Wädenswil
Müller Dieter	Wädenswil
Müller Ursula	Wädenswil
Nufer Christian	Wädenswil
Pfister Karin	Wädenswil
Pfister Reto	Wädenswil
Portmann Nicole	Wädenswil
Portmann Walter	Wädenswil
Ries Silvia	Wädenswil
Rom Bernhard	Au
Rüesch Jakob	Wädenswil
Rüesch Irmgard	Wädenswil
Schärer Meta	Wädenswil
Schlegel Barbara	Wädenswil
Schmid Zeno	Wädenswil
Schneeberger Claudine	Wädenswil
Schneiter Christina	Wädenswil
Schreiber Eva	Wädenswil
Schuppli Yvonne	Wädenswil
Schüpbach Andreas	Wädenswil
Schüpbach Hannes	Wädenswil
Schüpbach Nadia	Wädenswil
Sonderegger Rahel	Wädenswil
Spirig Simon	Wädenswil
Stahel Andreas	Wädenswil
Stäheli Heidi	Wädenswil
Stahl Martin	Au
Stocker Nicolas	Wädenswil
Taddei Patrick	Wädenswil
Trevisan Luzia	Wädenswil
Trombetta Fabio	Au
Tschudin Kaisu	Wädenswil
Uehli Jolanda	Wädenswil
Walt Erika	Wädenswil
Waser Roswitha	Wädenswil
Weber Stefanie	Wädenswil
Weibel Linda	Wädenswil
Wirz Manuela	Wädenswil
Zollinger Barbara	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2013

Zollinger Ruth	Wädenswil
Zwygart Theodor	Wädenswil
Zwygart Veronika	Wädenswil

4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz

4.1 Feuerwehrkader

Kommandant: Hptm Martin Rusterholz	Stegstrasse 1	Wädenswil
---------------------------------------	---------------	-----------

Kommandant-Stv: Lt Vinzenz Bütler	Schönenbergstrasse 175	Wädenswil
--------------------------------------	------------------------	-----------

Zugchefs:		
1. Zug Lt Werner Kolb	Tiefenhofstrasse 19	Wädenswil
2. Zug Lt Alois Steiner	Langrütistrasse 51	Wädenswil
3. Zug Lt Adrian Baumann	Steinacherstrasse 107	Au

Ausbildungschef: Lt Vinzenz Bütler	Schönenbergstrasse 175	Wädenswil
---------------------------------------	------------------------	-----------

Ausbildungschef-Stv: Lt Martin Rusterholz	Stegstrasse 1	Wädenswil
--	---------------	-----------

Materialwart: Wilfried Hitz	Schönenbergstrasse 6	Wädenswil
--------------------------------	----------------------	-----------

Materialwart-Stv: Peter Krapf	Grünaustrasse 7	Wädenswil
----------------------------------	-----------------	-----------

4.2 Seerettungsdienst

Obrmann: Luzius Klemm	Johannes-Hirt-Strasse 16a	Au
--------------------------	---------------------------	----

Stellvertreter: Urban Alig	Fuhrstrasse 53	Wädenswil
-------------------------------	----------------	-----------

VII. Behördenetat per Dezember 2013

4.3 Zivilschutzorganisation

Zivilschutzkommandant: Marcel Bättig	Im Maiacher 14	Au
Stellvertreter Zivilschutzkommandant: Roland Wulz a.i.	Brandweid 14a	Altendorf
Chef Lage: Angelo Wermelinger Gilles Stüssi	Alte Landstrasse 131 Tiefenhofstrasse 23	Thalwil Wädenswil
Chef Telematik: Sebastian Egli	Brunnenhof 7	Au
Zugführer Betreuung: Daniel Dübler Markus Meier	Erlenstrasse 64 Alte Mühle 16	Richterswil Wangen
Chef Kulturgüterschutz: Moritz Schenk	Tobelrainstrasse 9b	Wädenswil
Zugführer Unterstützung: vakant		
Chef Logistisches Element DAMT: Albert Bollier	Schönenbergstrasse 76	Wädenswil
Chef Logistisches Element RVG: Pascal Bovey Erwin Hiltbrand	Seegartenstrasse 61 Leigasse 6	Horgen Wädenswil
Zivilschutzstellen-Leiterin: Evelyne Beeler		
Materialwarte: Peter Krapf Wilfried Hitz	Grünastrasse 7 Schönenbergstrasse 21	Wädenswil Wädenswil

5 Besondere Anstellungen und Funktionen

5.1 Friedensrichter

Peter Burkhard Neudorfstrasse 36 Wädenswil

5.2 Stadtmann und Betriebsbeamter

Walter Hauser Schönenbergstrasse 4a Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2013

5.3 Ackerbaustellenleiter

Ernst Brändli Dächenwisweg 4 Wädenswil

5.4 Stadtschützenmeister

Martin Hug Seestrasse 133 Wädenswil

5.5 Unentgeltliche Rechtsauskunft

lic. iur. Renate Anastasiadis Säumerstrasse 7b Richterswil

5.6 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel

Johann Kälin Widenstrasse 4 Wädenswil

5.7 Privatwaldförster

vakant

5.8 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen

Ernst Hitz Stocken 15 Wädenswil

5.9 Brennerei-Aufsichtsstelle

Rolf Hofmann Schönenberstrasse 271 Wädenswil
(von der eidg. Alkoholverwaltung ernannt)

5.10 Lebensmittelkontrolle

Stadt Winterthur Postfach Winterthur

A

Abfall-Recyclingquote · 115
Abordnungen · 200
Abschluss Jahresrechnung · 46
Abstimmungen · 8
Abwasser · 91
Ackerbaustellenleiter · 210
AHV/IV · 176
Alterskommission · 135, 197
Altersleitbild · 135
Alterssiedlung Tobelrai · 72
Altersstruktur der Wohnbevölkerung · 30
Alterszentrum · 192
Amtliche Befundaufnahmen · 185
Amtliche Beglaubigungen · 184
Amtliche Verbote · 186
Amtliche Zustellung · 185
Anzeigen · 124
ARA Rietliu · 91
Arbeitseinsatzprogramme · 173
Artengliederung · 49
Asylbetreuung · 174
Asylsuchende · 175
Ateliers · 158
Aus- und Neubauten · 89
Ausbildung · 123, 131, 133
Ausführung gerichtlicher Aufträge · 186
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen · 187

B

Bäche und Weiher · 90
Badanlage Bachgaden · 143
Badanlage Naglikon · 143
Badeanlagen · 141
Bahn · 83
Bandräume · 163
Bau- und Zonenordnung · 77
Baubewilligungen · 80

Baukommission · 80, 193, 197
Baukommission Frohmatt · 197
Baulicher Zivilschutz · 82
Baupolizei · 82
Bauvermessung · 94
Behördenetat · 195
Beratung · 164
Bestattungswesen · 34
Betriebsamtliche Geschäfte · 180, 182
Betriebsauskünfte · 183
Betriebsbegehren · 182
Bevölkerungsbewegung 2013 · 28
Bevölkerungsdienste · 28
Bevölkerungsentwicklung · 31
Bilanzentwicklung · 53, 59
Bildungs- und Forschungsstadt · 36
Billard-Club · 161
Biogas · 99, 117
Blanca-Zürcher-Fonds · 170
Brennerei-Aufsichtsstelle · 210
Bring- und Holtag · 115
Bürgerrechtskommission · 12, 14, 204
Büro Gemeinderat · 12
Busbetrieb · 84
Bushaltestellen · 89
Bussenwesen · 128

C

Chorauftritt · 165
Cliquenraum · 163

D

Denkmalpflege · 85, 86
Denkmalpflege- und
Naturschutzkommission · 85, 199
Dienstjubiläen · 27, 149, 192
Direktzahlungen · 137
Dokumentationsstelle · 27
Durchschnittsalter · 193

E

- Eigentumsvorbehalte · 181
- Einbürgerungen · 35
- Einfache Staatssteuer · 61
- Eingetragene Partnerschaften · 33
- Einsätze** · 131, 132
- Einwohnerbestand · 29
- Einwohnerdienste · 28
- Energie · 83
- Energiedienste · 109
- Energiekommission · 118, 197
- Energienutzung Felsen-Quelle · 110
- Energiestadt Wädenswil · 117
- English around the world · 165
- Entsorgung · 110
- Entwicklungs- und Katastrophenhilfe · 42
- Erdgas** · 98, 100, 117
- Erdgasleitungsbauten · 102
- Erdgasleitungersatz · 102
- Erdgasleitungsnetz · 101
- Erdgaslieferung · 99
- Erfolgreiche Pfändung · 183
- Ergänzungs- und Mietzinszulagen · 177
- Ergänzungs- und Mietzulagen · 176
- Erschliessung Hochschule · 84
- Erstellte Bauten · 81
- Erwachsenenschutzmassnahmen · 171, 174
- Evangelisch-reformierte Kirchenpflege · 205
- Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission · 205

F

- Fachgruppe Energiestädte Zimmerberg · 118
- FAM Fachgruppe für Arbeit mit Mädchen · 166
- familienergänzende Betreuung · 152
- Ferienpass** · 144, 161
- Feuerbrand · 140

- Feuerpolizei · 83
- Feuerwehr · 129
- Feuerwehrkader · 208
- Feuerwehrkommission · 198
- Film-Crew · 161
- Finanz- und Immobilienausschuss · 72, 198
- Finanzen · 43
- Finanzkennzahlen · 55
- Finanzvermögen · 70
- Flur- und Fusswege · 89
- Fonds** · 170
- Förderverein · 159
- Fortsetzungsbegehren · 182
- Freizeitanlage · 156
- Friedensrichter · 209
- Friedensrichteramt · 189
- Friedhof** · 34, 93
- Fundbüro · 128
- Funktionale Gliederung · 47

G

- G4 · 163
- Gasversorgungsinfrastruktur · 101
- Gaszähler 2013 · 102
- Gebietsplanung · 79
- Gebühren · 181
- Gebührenablieferung · 188
- Geburten · 33
- Gemeindeackerbaustelle · 137
- Gemeinderat · 12, 203
- Gemeinderatssitzungen · 14
- Gemeindesteuern · 60
- Gemeindestrassen · 89
- Geographisches Informationssystem · 94
- Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission · 13, 14, 204
- Geschäftsverwaltung · 25
- Geschwindigkeitskontrollen · 125
- Gestaltungspläne · 79
- Gesundheit · 135
- Gesundheitspolizei · 135

Gewässer · 90
Gewerbepolizei · 127
Girlpower · 162
Glärnisch Träff · 165
grow · 40
Grubengut · 115
Grünanlagen · 92
Grundsteuern · 67
Grundstückgewinnsteuern · 67

H

Häckseldienst · 115
Hallenbad · 141
Haus See · 193
Hausanschlüsse 2013 · 102
Haushalt-Sonderabfälle · 114
Hauswirtschaftliche Fortbildungskurse
· 158
Heilpädagogische Schule des
Kinderheims Bühl · 152
Heizgradtagen · 103
Hermine-Secretan-Fonds · 170
Hochbau · 77
Hundeverabgabung · 128

I

Immobilien · 68
Infostelle Betreuung und Pflege ·
135, 178
Initiativen · 19, 33
Innenentwicklungsstrategie · 79
Inspektionen · 136
Intake · 173
Interbehördlicher Beratungsausschuss
· 206
Interessengemeinschaft Wädenswiler
Sportvereine · 143
Interpellationen · 16
Investitionsrechnung · 52

J

Jahresrechnung · 46
Jasu · 166

JoCoLa · 161
Jubiläen · 32
Jugendarbeit · 160
Jugendkommission · 166, 198
Jugendkoordination · 164
Jugendkulturhaus Sust · 163
Jumove · 166

K

Kanäle · 91
Kantonaler Richtplan · 77
Kapitaldienstanteil · 57
Kindergarten · 125
Kindergärten · 68
Klagen · 189
Klassenbesuche · 165
Klassenlager · 148
Kleingruppenschule · 152
Kleinklassen · 148, 151
Kommission für Grundsteuern · 196
Konfessionen · 30
Konstituierung · 12
Kranken- und Gesundheitspflege · 136
Krankenversicherung · 177
Krankheiten · 136
Kulturelles · 38
Kulturhalle Glärnisch · 142
Kulturkommission · 39, 198
Kurse · 148

L

Land- und Immobiliengeschäfte · 72
Landschaftsentwicklungskonzept · 80
Landwirtschaftswesen · 137
Landwirtschaftszahlen · 139
Laufende Rechnung · 46, 47
Lebensmittelkontrolle · 135, 210
Lehrpersonen · 26, 156
Lehrstellen · 147
Lufthygiene · 83

M

maimai-Kinderfest · 159

MÄP – Mädchenpowertag · 162
Markt- und Hausierwesen · 127
Mass und Gewicht · 134
Midnightball · 163
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen ·
187
Mobile Jugendarbeit · 163
Motionen · 19
Musikschule Wädenswil-Richterswil ·
155
Mutation · 12
Mütterberatung/Säuglingspflege · 136

N

Naturschutz · 85
Nutzungsplanung · 77

O

Oberstufengruppe · 161
Oberstufenschulanlage Fuhr/Rotweg ·
70
Oberstufenschulhaus Steinacher · 70
Oberstufenschulpflege · 206
Öffentlicher Verkehr · 37, 83
Öffentlichkeitsarbeit · 155

P

Parkplätze · 125
Pausenplätze · 68
Pausenplatzpräsenz · 165
Pensionierungen · 192
Personelles · 26, 129, 133, 149, 192
Pfändungen · 180
Pflegefiananzierung · 137
Pikettorganisation · 104, 108
Planen und Bauen · 74
Postulate · 18
Präsidiales · 23, 25
Prävention · 124
Preiskontrolle · 128
Primarschule · 26, 68, 147
Primarschulpflege · 147, 196
Privatstrassen · 89

Privatwaldförster · 210
Pro Wädenswil · 73, 200

Q

Quartiermobil · 159, 164
Quartierplanung · 79
Quellensteuer · 65

R

Rajj · 166
Rapporte · 124
Raumplanungskommission · 13, 14,
204
Rechnung 2013 · 46
Rechtsauskunft · 28, 210
Rechtsvorschläge · 184
Recycling · 110, 112
Referenden · 33
Regionale Fachgruppen Jugendarbeit ·
166
Regionaler Richtplan · 77
Rekurse · 81
Ressort Infrastruktur · 150
Ressort Kommunikation · 155
Ressort Planung · 153
Ressort Schülerbelange · 150
Römisch-katholische Kirchenpflege ·
205
Römisch-katholische
Rechnungsprüfungskommission · 205

S

Sachkommission · 12, 13, 14, 204
Sackgeldjobs · 165
Sammelstellen · 114
Schiesswesen · 129
Schiffskontrolle · 133
Schriftliche Anfragen · 14
Schulanlage Ort · 69
Schulanlage Untermosen · 70
Schulbetrieb · 147
Schule und Jugend · 145
Schulhaus Eidmatt · 68

Schulhaus Gerberacher · 69
Schulhaus Glärnisch · 69
Schulhaus Steinacher · 69
Schulhaus Stocken · 69
Schulsozialarbeit · 166
Schutzraumbauten · 82
Security-Team · 162
Seebad · 143
Seeplatz · 90
Seerettungsdienst · 132, 208
Seeufer · 90
Selbstfinanzierungsanteil · 56
Selbstfinanzierungsgrad · 55
Seniorenmesse 2013 · 135
Sicherheit · 123
Sicherheit und Gesundheit · 120
sip wädi · 124
Skateanlage · 164
Sonderbauvorschriften · 79
Sozialbehörde · 196
Soziale Dienste · 170
Soziales · 168
Sozialhilfegesetz · 171
Sozialversicherungen · 176
Soziokultur · 159
Spielplätze · 68
Sporthalle Glärnisch · 142
Sporthalle Untermosen · 142
Sporthallen · 141
Staatsstrassen · 89
Stadtammann- und Betreibungsamt · 180
Stadtammann und
Betreibungsbeamter · 209
Stadtammannamtliche Geschäfte · 180, 184
Stadtbibliothek · 37
Stadtentwicklungskommission · 39, 199
Stadtpolizei · 123
Stadtrat · 25, 195
Stadtschützenmeister · 210
Standortoptimierung · 40
Statistik · 81, 192

Stellenplan Stadtverwaltung · 26
Sterbekonzept · 135
Steueraufkommensgliederung · 63
Steuerausscheidungen · 65
Steuerfaktoren · 60
Steuerkraft · 62
Steuern · 60
Stille Wahlen · 11
Stimmberechtigte · 8
Stipendienfonds · 170
Strandbad Rietliu · 143
Strassenwesen · 89
Street Music Records · 162
Streetart · 162
Studentisches Wohnen · 37
Stütz- und Fördermassnahmen · 151
Sust · 163

T

Tageskarte Gemeinde · 33
Tankstelle · 116
Tiefbau · 89
Todesfälle · 33
Trauungen · 33

U

Um- und Erweiterungsbau · 193
Umbau Haus Tal · 194
Unterflursammelstellen · 114
Unterhaltsarbeiten · 90

V

Veranstaltungen · 20, 38
Verein Landart · 40
Verkehr · 125
Verkehrsberuhigung · 89
Verkehrserziehung · 125
Verkehrskommission · 199
Vermessungswesen · 93
Versorgungssicherheit · 103
Verwaltungsvermögen · 52, 71
Volljährigkeit · 32

W

Wädenswiler Immobilien
Bewirtschaftung (WIB) · 73
Waffenbesitz · 129
Wahlbüro · 206
Wahlen · 8, 11
Waldarbeiten · 92
Wärmeverbund Eidmatt · 110
Wärmeverbund Untermosen · 109
Wasserleitungsbauten · 107
Wasserleitungsersatz · 108
Wasserleitungsnetz · 107
Wasserlieferung · 105
Wasserversorgung · 104
Wasserversorgungsinfrastruktur · 107
Wasserzähler 2013 · 108
Werke · 96
Werkstätten · 158
Winterdienst · 90

Wirtschaftspolizei · 126
Wohnungsbestand · 82

Z

Zahnpflege für Jugendliche · 137
Zielpublikum · 157
Zielschiibä-Treff · 162
Zinsbelastungsanteil · 58
Zivilschutz · 129
Zivilschutzkommission · 200
Zivilschutzorganisation · 209
Zivilstandswesen · 33
Zweckverband für Abfallverwertung im
Bezirk Horgen · 202
Zweckverband Seewasserwerk · 202
Zweckverband Soziales Netz
Bezirk Horgen · 202
Zweckverband Zürcher
Planungsgruppe Zimmerberg · 202



